Deutscher Bundestag **Drucksache 17/4642**
17. Wahlperiode 28. 01. 2011

Unterrichtung
durch die Bundesregierung

Bericht der Wahlkreiskommission für die 17. Wahlperiode• des Deutschen Bundestages gemäß § 3 Bundeswahlgesetz

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1	**Aufgaben und Zusammensetzung der Kommission**	3
1.1	Aufgaben der Kommission	3
1.2	Zusammensetzung der Kommission	3
1.3	Beteiligung anderer Institutionen	3
2	**Bevölkerungszahlen**	3
3	**Überprüfung der gegenwärtigen Wahlkreise**	4
3.1	Bevölkerungsentwicklung	4
3.2	Gebietsstand	5
4	**Vorschläge der Kommission zur Änderung• der Wahlkreiseinteilung**	5
4.1	Vorschläge zur Verteilung der Wahlkreise auf die Länder	5
4.1.1	Grundsätze	5
4.1.2	Folgerungen	5
4.1.3	Nummerierung der Wahlkreise	6
4.2	Abgrenzung der Wahlkreise in den Ländern	6
4.2.1	Grundsätze	6
4.2.2	Folgerungen	7
4.2.2.1	Baden-Württemberg	7
	Kartographische Darstellung	9
4.2.2.2	Bayern	10
	Kartographische Darstellung	14
4.2.2.3	Berlin	17
4.2.2.4	Brandenburg	17
	Kartographische Darstellung	18

Zugeleitet mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 24. Januar 2011 gemäß § 3 Absatz 4 des Bundeswahlgesetzes.

Seite

4.2.2.5 Bremen 19
Kartographische Darstellung 20
4.2.2.6 Hamburg 21
Kartographische Darstellung 22
4.2.2.7 Hessen 23
Kartographische Darstellung 24
4.2.2.8 Mecklenburg-Vorpommern 26
Kartographische Darstellung 29
4.2.2.9 Niedersachsen 30
4.2.2.10 Nordrhein-Westfalen 30
Kartographische Darstellung 32
4.2.2.11 Rheinland-Pfalz 35
Kartographische Darstellung 36
4.2.2.12 Saarland 37
4.2.2.13 Sachsen 37
4.2.2.14 Sachsen-Anhalt 37
Kartographische Darstellung 38
4.2.2.15 Schleswig-Holstein 39
4.2.2.16 Thüringen 39
Kartographische Darstellung 40

5 Anlagen

5.1.1 Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 sowie Verteilung der Wahlkreise auf die Länder 42

5.1.2 Deutsche Bevölkerung am 31. März 2010 sowie Verteilung der Wahlkreise auf die Länder 43

5.1.3 Deutsche Bevölkerung am 30. Juni 2010 sowie Verteilung der Wahlkreise auf die Länder 44

5.2 Entwicklung der deutschen Bevölkerung seit 1999 45

5.3.1 Entwicklung der Wahlkreisansprüche seit 1999 in den Ländern (Tabelle) 46

5.3.2 Entwicklung der Wahlkreisansprüche seit 1999 in den Ländern (Schaubild) 47

5.4 Gegenwärtige und im Bericht vorgeschlagene Wahlkreise und deren Abweichungen am 31. Dezember 2009 48

5.5 Gegenwärtige Wahlkreise und deren Abweichungen seit 31. Dezember 2006 55

5.6 Nach vorgeschlagenen Änderungen verbleibende Wahlkreise mit Abweichungen von 15 Prozent und mehr 65

5.7 Auswirkung der vorgeschlagenen Änderungen auf die Wahlkreise 67

5.8 Beschreibung der im Bericht vorgeschlagenen Wahlkreise 68

5.9 Beschreibung der gegenwärtigen und im Bericht vorgeschlagenen Wahlkreise (Bilanztabelle) 106

5.10 Wahlkreise mit neuer Nummerierung und vorgeschlagenen Wahlkreisnamen 144

1 Aufgaben und Zusammensetzung der Kommission

1.1 Aufgaben der Kommission

Zu Beginn jeder Wahlperiode des Deutschen Bundestages beruft der Bundespräsident gemäß § 3 Absatz 2 Bundeswahlgesetz (BWG) eine unabhängige Wahlkreiskommission. Nach § 3 Absatz 3 BWG hat die Wahlkreiskommission die Aufgabe, über Änderungen der Bevölkerungszahlen im Wahlgebiet zu berichten und darzulegen, ob und welche Änderungen der Einteilung der Bundestagswahlkreise sie im Hinblick darauf für erforderlich hält. Die Kommission kann in ihrem Bericht auch aus anderen Gründen Änderungsvorschläge machen. Bei ihren Vorschlägen zur Wahlkreiseinteilung hat sie gemäß § 3 Absatz 1 BWG folgende Grundsätze zu beachten:

1. Die Ländergrenzen sind einzuhalten.
2. Die Zahl der Wahlkreise in den einzelnen Ländern muss deren Bevölkerungsanteil soweit wie möglich entsprechen. Sie wird mit demselben Berechnungsverfahren ermittelt, das nach § 6 Absatz 2 Satz 2 bis 7 für die Verteilung der Sitze auf die Landeslisten angewandt wird.
3. Die Bevölkerungszahl eines Wahlkreises soll von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise nicht um mehr als 15 vom Hundert nach oben oder unten abweichen; beträgt die Abweichung mehr als 25 vom Hundert, ist eine Neuabgrenzung vorzunehmen.
4. Der Wahlkreis soll ein zusammenhängendes Gebiet bilden.
5. Die Grenzen der Gemeinden, Kreise und kreisfreien Städte sollen nach Möglichkeit eingehalten werden.

Maßgebend für die Ermittlung der Bevölkerungszahl ist die deutsche Bevölkerung.

Der Bericht der Wahlkreiskommission ist dem Bundesministerium des Innern innerhalb von 15 Monaten nach dem ersten Zusammentritt des Deutschen Bundestages zuzuleiten (§ 3 Absatz 4 BWG). Nach der konstituierenden Sitzung des 17. Deutschen Bundestages am 27. Oktober 2009 ist der Bericht für die 17. Wahlperiode demnach bis zum 27. Januar 2011 zu erstatten.

1.2 Zusammensetzung der Kommission

Zu Mitgliedern der Wahlkreiskommission für die 17. Wahlperiode des Deutschen Bundestages wurden vom Bundespräsidenten am 2. Juni 2010 berufen:

Ilse-Sabine Beck	Richterin am Bundesverwaltungsgericht
Helga Block	Ministerialdirigentin im Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen und zugleich Landeswahlleiterin
Roderich Egeler	Präsident des Statistischen Bundesamtes und zugleich Bundeswahlleiter
Christiane Friedrich	Ministerialrätin im Innenministerium des Landes Baden-Württemberg und zugleich Landeswahlleiterin
Wolfgang Hannappel	Ministerialdirigent im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport und zugleich Landeswahlleiter
Doris Petersen-Goes	Abteilungsdirektorin im Landesamt für innere Verwaltung Mecklenburg-Vorpommern und zugleich Landeswahlleiterin
Dr. Cornelius Thum	Ministerialrat im Bayerischen Staatsministerium des Innern

Die Kommission wählte in ihrer konstituierenden Sitzung am 2. Juni 2010 den Präsidenten des Statistischen Bundesamtes, Roderich Egeler, zu ihrem Vorsitzenden und den Ministerialdirigenten im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, Wolfgang Hannappel, zu ihrem stellvertretenden Vorsitzenden.

Weitere Sitzungen fanden am 6. Juli, 13. Oktober und 7. Dezember 2010 statt.

1.3 Beteiligung anderer Institutionen

Das Bundesministerium des Innern war in der ersten und vierten Sitzung durch den Leiter des Wahlrechtsreferates im Bundesministerium des Innern, Herrn Ministerialrat Dr. Boehl, vertreten. An der zweiten Sitzung nahm Herr Regierungsrat Dr. Ehlers teil, bei der dritten Sitzung vertrat Herr Regierungsdirektor Franßen-Sanchez de la Cerda das Bundesministerium des Innern.

Die Kommission hielt bei ihrer Arbeit Kontakt mit den Landesregierungen und deren für Wahlangelegenheiten zuständigen Beschäftigten. Jede Landesregierung hatte Gelegenheit, für ihr Land gegenüber der Kommission zur Wahlkreiseinteilung Stellung zu nehmen. Die Landesregierungen wurden gebeten, auch die Landesverbände der im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien zu beteiligen.

2 Bevölkerungszahlen

Für die Überprüfung der Bevölkerungsentwicklung standen der Wahlkreiskommission Unterlagen der amtlichen Statistik über die auf der Grundlage der Ergebnisse der Volkszählung 1987 und der Daten des zentralen Einwohnerregisters der DDR fortgeschriebene deutsche Bevölkerung nach dem Stand am 31. Dezember 2009 auf Gemeindeebene zur Verfügung. Der Stand der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 2009 ergibt sich für die 16 Länder aus der Tabelle in Anlage 5.1.1 (einschließlich der rechnerischen Verteilung der 299 Wahlkreise auf die Länder) sowie für die gegenwärtigen und vorgeschlage-

nen Wahlkreise aus Anlage 5.4. Die Wahlkreiskommission hat sich darauf verständigt, dass die Jahresendzahlen allein die Grundlage für ihre Vorschläge bilden, da die unterjährigen Zahlen in einigen Ländern nicht die Einbürgerungen berücksichtigen und aus diesem Grund nicht in gleichem Maße valide sind.

Die letzte vollständige Erhebung der amtlichen Einwohnerzahl für das frühere Bundesgebiet liegt 23 Jahre zurück; in der DDR wurde letztmals im Jahre 1981 eine Volkszählung durchgeführt. Aufgrund des Alters der den Bevölkerungszahlen zu Grunde liegenden Daten ist zu erwarten, dass die Bevölkerungszahl Deutschlands insgesamt überzeichnet ist. Die Auswirkungen werden jedoch von Region zu Region unterschiedlich, d. h. teils stärker, teils schwächer ausgeprägt sein. Der Stichtag für den aktuell anstehenden Zensus wurde auf den 9. Mai 2011 festgelegt. Soweit einige Landesregierungen eingewandt haben, dass ohnehin eine Überprüfung der Wahlkreiseinteilung auf der Grundlage der Ergebnisse des Zensus 2011 anstehe und daher eine Abweichung von der gesetzlich festgelegten Toleranzgrenze von ±15 Prozent auf der Grundlage der derzeit zur Verfügung stehenden Zahlen gerechtfertigt sei, folgt die Wahlkreiskommission dieser Argumentation nicht. Erste Ergebnisse des Zensus werden erst 18 Monate nach dem o. a. Stichtag, also im November 2012 vorliegen und daher für die Einteilung der Wahlkreise zur Bundestagswahl 2013 nicht mehr relevant sein. Dem gesetzlichen Auftrag folgend können daher für den Zuschnitt der Wahlkreise für die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag nur die Zahlen der amtlichen Bevölkerungsfortschreibung die maßgebliche Grundlage bilden. Darüber hinaus können unter Zugrundelegung der bisherigen Bevölkerungsentwicklung in den Wahlkreisen (siehe hierzu Anlage 5.5) Tendenzen für künftige Entwicklungen als Hilfsargument herangezogen werden. Die aus dem Zensus 2011 gewonnenen Erkenntnisse werden erst zur Bundestagswahl 2017 zum Tragen kommen.

Vergleichszahlen zum Stand der deutschen Bevölkerung in den Ländern am 31. März und 30. Juni 2010 und zur rechnerischen Verteilung der 299 Wahlkreise auf die 16 Länder nach diesen Zahlen sind nachrichtlich in den Anlagen 5.1.2 und 5.1.3 zusammengestellt.

3 Überprüfung der gegenwärtigen Wahlkreise

3.1 Bevölkerungsentwicklung

Zunächst hat sich die Kommission mit der Bevölkerungsentwicklung in den Ländern befasst, welche nach § 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 BWG die Grundlage für die Verteilung der 299 Wahlkreise auf die 16 Länder bildet. Gegenüber dem 31. Dezember 2006 (Grundlage für das Achtzehnte Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes) hat die deutsche Bevölkerung bis zum 31. Dezember 2009 um 387 650 Personen abgenommen. Die Veränderungen der Bevölkerungszahlen in den Ländern im Berichtszeitraum vom 31. Dezember 2006 bis zum 31. Dezember 2009 betragen:

Land	Deutsche Bevölkerung am 31.12.2009	Ab- bzw. Zunahme gegenüber 31.12.2006	
		absolut	in Prozent
Baden-Württemberg	9 480 946	+ 13 404	*+ 0,1*
Bayern	11 346 304	+ 32 223	*+ 0,3*
Berlin	2 969 466	+ 38 082	*+ 1,3*
Brandenburg	2 446 621	– 34 838	*– 1,4*
Bremen	578 445	– 1 387	*– 0,2*
Hamburg	1 534 853	+ 28 918	*+ 1,9*
Hessen	5 389 333	– 1 013	*0,0*
Mecklenburg-Vorpommern	1 612 879	– 41 358	*– 2,5*
Niedersachsen	7 406 139	– 45 830	*– 0,6*
Nordrhein-Westfalen	16 003 993	– 110 328	*– 0,7*
Rheinland-Pfalz	3 706 222	– 33 733	*– 0,9*
Saarland	937 752	– 18 954	*– 2,0*
Sachsen	4 054 656	– 74 410	*– 1,8*
Sachsen-Anhalt	2 314 050	– 81 351	*– 3,4*
Schleswig-Holstein	2 687 425	+ 4 488	*+ 0,2*
Thüringen	2 202 259	– 61 563	*– 2,7*
Bundesgebiet	**74 671 343**	**– 387 650**	***– 0,5***

3.2 Gebietsstand

Dem Bericht liegt für die Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise – entsprechend dem jüngsten vorliegenden Bevölkerungsstand auf Gemeindeebene – der Gebietsstand am 31. Dezember 2009 zugrunde.

Soweit seit der Bekanntmachung zur Wahlkreiseinteilung für die Wahl zum 17. Deutschen Bundestag vom 5. August 2009 (BGBl. I S. 2687), welcher der Gebietsstand zum 30. Juni 2009 zugrunde lag, Wahlkreisgrenzen berührende Gebietsänderungen sowie kommunale Namensänderungen stattgefunden haben, sind diese in den Vorschlägen berücksichtigt.

Da das die Neuordnung der Landkreise und kreisfreien Städte in Mecklenburg-Vorpommern regelnde Landkreisneuordnungsgesetz vom 12. Juli 2010 (GVOBl. M-V S. 366) hinsichtlich der Einkreisung kreisfreier Städte erst mit Ablauf des 3. Septembers 2011 sowie hinsichtlich der Neugliederung der Landkreise am 4. September 2011 in Kraft treten wird, wurde die Neuordnung in die Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise nicht einbezogen. Bei den Überlegungen zur Neugliederung der Wahlkreise in Mecklenburg-Vorpommern war die Neuordnung aber maßgeblich.

4 Vorschläge der Kommission zur Änderung der Wahlkreiseinteilung

4.1 Vorschläge zur Verteilung der Wahlkreise auf die Länder

4.1.1 Grundsätze

Gemäß § 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 BWG muss die Zahl der Wahlkreise in den einzelnen Ländern deren Bevölkerungsanteil soweit wie möglich entsprechen. Damit will der Gesetzgeber sicherstellen, dass der Grundsatz der Wahlgleichheit und damit die gleiche Erfolgschance der Wählerstimmen gewahrt werden. Außerdem wirkt die Bestimmung dem Entstehen von Überhangmandaten aufgrund ungleicher Verteilung der Wahlkreise auf die Länder entgegen.

§ 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 BWG a. F. enthielt keine Vorgabe für ein bestimmtes Berechnungsverfahren zur Verteilung der Wahlkreise auf die Länder. Mit dem Gesetz zur Änderung des Wahl- und Abgeordnetenrechts vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 394) hat der Gesetzgeber nunmehr durch Einfügung eines Satzes 2 bestimmt, dass auch bei der Verteilung der Wahlkreise auf die Länder das in § 6 Absatz 2 Satz 2 bis 7 BWG geregelte Berechnungsverfahren zu Grunde gelegt wird. Damit wurde sichergestellt, dass das Divisorverfahren mit Standardrundung Sainte-Laguë/Schepers, das auf Grund der gleichzeitigen Neuregelung zu § 6 Absatz 2 BWG nunmehr für die Verteilung der Sitze auf die Landeslisten gilt, auch für die Wahlkreisverteilung Anwendung findet.

4.1.2 Folgerungen

Nach diesem Berechnungsverfahren ergibt sich die folgende Verteilung der Wahlkreise auf die Länder:

Deutsche Bevölkerung* am 31. Dezember 2009 sowie Verteilung der Wahlkreise auf die Länder
– Berechnungsverfahren Sainte-Laguë/Schepers –

Land	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009		Zahl der Wahlkreise					
			für die Wahl zum 17. Deutschen Bundestag	nach der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 2009			mehr	weniger
				Divisor	ungerundet	gerundet	als bisher	
	Anzahl	%						
Schleswig-Holstein	2 687 425	3,6	11		10,761023	11	–	–
Mecklenburg-Vorpommern	1 612 879	2,2	7		6,458312	6	–	1
Hamburg	1 534 853	2,1	6		6,145879	6	–	–
Niedersachsen	7 406 139	9,9	30		29,655762	30	–	–
Bremen	578 445	0,8	2		2,316217	2	–	–
Brandenburg	2 446 621	3,3	10		9,796793	10	–	–
Sachsen-Anhalt	2 314 050	3,1	9		9,265950	9	–	–
Berlin	2 969 466	4,0	12	249 737 =	11,890376	12	–	–
Nordrhein-Westfalen	16 003 993	21,4	64		64,083405	64	–	–
Sachsen	4 054 656	5,4	16		16,235708	16	–	–
Hessen	5 389 333	7,2	21		21,580040	22	1	–
Thüringen	2 202 259	2,9	9		8,818315	9	–	–
Rheinland-Pfalz	3 706 222	5,0	15		14,840504	15	–	–
Bayern	11 346 304	15,2	45		45,433024	45	–	–
Baden-Württemberg	9 480 946	12,7	38		37,963732	38	–	–
Saarland	937 752	1,3	4		3,754959	4	–	–
Bundesgebiet	74 671 343	100	299	X	X	299	1	1

*) Fortgeschriebene deutsche Bevölkerung.

Nach dem Stand der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 2009 verliert bei einer Verteilung der 299 Wahlkreise auf die 16 Länder nach dem Divisorverfahren mit Standardrundung Sainte-Laguë/Schepers Mecklenburg-Vorpommern einen Wahlkreis, während Hessen einen zusätzlichen Wahlkreis erhält. Danach entfallen auf Mecklenburg-Vorpommern 6 (statt bisher 7) und auf Hessen 22 (statt bisher 21) Wahlkreise. Sowohl nach den Bevölkerungszahlen vom 31. März 2010 als auch nach den jüngsten Bevölkerungszahlen vom 30. Juni 2010 (Anlagen 5.1.2 und 5.1.3) ergeben sich diesbezüglich keine Veränderungen.

Die Wahlkreiskommission schlägt daher eine dementsprechend geänderte Verteilung der 299 Wahlkreise auf die 16 Länder vor, mit der die Zahl der Wahlkreise in den Ländern Mecklenburg-Vorpommern und Hessen an ihren Anteil an der gesamten deutschen Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland angepasst wird. Dabei weist die Kommission ergänzend darauf hin, dass sich die Zahlen der deutschen Bevölkerung zum 31. Dezember 2009 in den betroffenen Ländern im Rahmen einer langjährig zu beobachtenden Entwicklung bewegen (vgl. Anlage 5.2). Die deutsche Bevölkerung hat in Mecklenburg-Vorpommern zwischen dem 31. Dezember 1999 und dem 31. Dezember 2009 kontinuierlich und nachhaltig abgenommen. Hessen verzeichnet in diesem Zeitraum bis 2004 eine Bevölkerungszunahme, seitdem eine Stagnation auf diesem Niveau. Im Zusammenspiel mit der Bevölkerungsentwicklung in den anderen Ländern und im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung ergibt sich daraus, dass Hessen unter Berücksichtigung der Auf- und Abrundungsregel des § 6 Absatz 2 Satz 3 BWG bei einem rechnerischen Anspruch auf 21,58 Wahlkreise einen zusätzlichen zweiundzwanzigsten Wahlkreis erhält, während Mecklenburg-Vorpommern bei einem rechnerischen Anspruch auf 6,45 Wahlkreise nur noch sechs statt derzeit sieben Wahlkreise zustehen (siehe hierzu auch Anlagen 5.3.1 und 5.3.2, die die Entwicklung der Wahlkreisansprüche in den Ländern seit 1999 zeigen).

Die Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern hat zu dem errechneten Verlust eines Wahlkreises keine Einwände vorgetragen.

4.1.3 Nummerierung der Wahlkreise

Zur Verwaltungsvereinfachung und zum besseren Vergleich der Wahlkreise ist der Vorschlag für den neu zu bildenden Wahlkreis in Hessen mit der fortlaufenden Nummer (175) und dem Buchstaben a versehen. Die Auflösung des Wahlkreises in Mecklenburg-Vorpommern ist in der Nummerierung noch nicht fortgeschrieben worden.

In Anlage 5.10 sind schließlich alle 299 Wahlkreise mit fortlaufenden Nummern und – teilweise neu vorgeschlagenen – Namen aufgeführt.

4.2 Abgrenzung der Wahlkreise in den Ländern

4.2.1 Grundsätze

Die in § 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 bis 5 BWG durch den Gesetzgeber festgelegten Grundsätze sind Prüfungsmaßstab für die von der Wahlkreiskommission anzustellenden Untersuchungen und Vorschläge für die Abgrenzung der Wahlkreise in den Ländern. Nach Nummer 3 soll die Bevölkerungszahl eines Wahlkreises von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise nicht um mehr als 15 Prozent nach oben oder unten abweichen; beträgt die Abweichung mehr als 25 Prozent, ist eine Neuabgrenzung vorzunehmen. Diese Bestimmung dient – ebenso wie § 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 BWG – der Einhaltung der verfassungsrechtlichen Grundsätze der Wahlgleichheit im Sinne der Artikel 38 Absatz 1 Satz 1 Grundgesetz (GG) und der Chancengleichheit der politischen Parteien mit ihren Wahlbewerbern in den Wahlkreisen (Artikel 21 Absatz 1 i. V. m. Artikel 3 Absatz 1 GG). Nur wenn alle Wahlkreise in etwa dem Bundesdurchschnitt der deutschen Wohnbevölkerung entsprechen, haben die Erststimmen der Wahlberechtigten in den Wahlkreisen ungefähr gleiche Erfolgschancen. Gleiches gilt für die Wahlkreisbewerber, die nur bei annähernd gleich großen Wahlkreisen die gleichen Chancen zum Erwerb eines Direktmandats haben. Denn in kleineren Wahlkreisen können die Wahlkreisbewerber bei sonst gleichen Bedingungen schon mit weniger Wählerstimmen ein Direktmandat erlangen als Wahlbewerber in größeren Wahlkreisen. Entspricht die Zahl der Wahlkreise in den Ländern soweit wie möglich deren Anteil an der deutschen Bevölkerung und sind alle Wahlkreise im Rahmen des Machbaren bevölkerungsmäßig annähernd gleich groß, ist darüber hinaus die Möglichkeit des Anfallens von Überhangmandaten verringert.

Nach den jüngsten bis auf Gemeindeebene zur Verfügung stehenden Bevölkerungszahlen (Stand: 31. Dezember 2009) beträgt die Abweichung vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise in 58 Wahlkreisen mehr als ± 15 Prozent; davon nähern sich 19 Wahlkreise der äußerstenfalls zulässigen Abweichung von ± 25 Prozent. Kein Wahlkreis überschreitet aber bereits derzeit diese gesetzlich zwingende Neueinteilungsgrenze (vgl. Anlage 5.4).

Bei sämtlichen 58 Wahlkreisen, die nach dem Stand der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 2009 eine Abweichung vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise von mehr als ± 15 Prozent aufweisen, wurde daher überprüft, ob jeweils eine Neueinteilung geboten erscheint. Dabei war auch zu untersuchen, ob im Einzelfall besondere im Hinblick auf den Grundsatz der Wahlgleichheit ausreichend gewichtige Gründe für eine Überschreitung der gesetzlichen Soll-Grenze von ± 15 Prozent vorliegen.

Der Wahlkreiskommission erscheinen Abweichungen der deutschen Bevölkerung eines Wahlkreises von der durchschnittlichen Bevölkerung aller Wahlkreise um mehr als 15 Prozent nach oben oder unten im Einzelfall nach Abwägung der jeweils in Betracht kommenden Rahmenbedingungen insbesondere unter folgenden Gesichtspunkten gerechtfertigt:

– Der Wahlkreis soll ein zusammenhängendes Gebiet bilden (§ 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 4 BWG),

– die Grenzen der Gemeinden, Kreise und kreisfreien Städte sollen nach Möglichkeit eingehalten werden (§ 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 5 BWG).

Neben diesen vom Gesetz vorgegebenen Grundsätzen können im Rahmen des dem Gesetzgeber nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts (Urteil vom 10. April 1997, BVerfGE 95, 335, 364; vgl. zuletzt Urteil vom 3. Juli 2008, BVerfGE 121, 266, 297) zustehenden gewissen Beurteilungsspielraums unter Beachtung der oben dargestellten Bedeutung des Grundsatzes der Wahlgleichheit auch noch

– Aspekte der Wahrung regionaler Besonderheiten,

– die längerfristige Bevölkerungsentwicklung sowie

– die Kontinuität der Wahlkreiseinteilung

Berücksichtigung finden.

Dabei ist die Wahlkreiskommission der Auffassung, dass die Gründe für ein Tolerieren einer Abweichung der deutschen Bevölkerung eines Wahlkreises vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise um mehr als ± 15 Prozent umso gewichtiger sein müssen, je mehr sich diese Abweichung der gesetzlich zwingenden Neueinteilungsgrenze von ± 25 Prozent nähert. Hierbei darf die 25 Prozent-Grenze nicht nach Belieben ausgeschöpft werden, sondern es müssen im Einzelfall besondere, sachlich fundierte Gründe vorliegen, um ein Abgehen von der 15 Prozent-Toleranzgrenze rechtfertigen zu können.

In diesem Zusammenhang weist die Wahlkreiskommission auch auf die Ausführungen über die Wahlkreiseinteilung in dem Bericht der OSZE/ODIHR-Wahlbewertungskommission vom 14. Dezember 2009 über die Wahl zum Deutschen Bundestag am 27. September 2009 (http://www.osce.org/documents/odihr-el/2009/12/42097_de.pdf, Seite 7 des Berichts) hin. Die Wahlbewertungskommission hat – insbesondere unter Hinweis auf die um mehr als 20 Prozent vom bundesdeutschen Durchschnitt abweichenden Wahlkreise – im Rahmen der Anwendung des § 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 BWG angeregt, „die Übereinstimmung des Wahlkreisplans mit den Forderungen des Bundeswahlgesetzes, mit der Umsetzung des Prinzips der Gleichheit der Wahl gemäß Artikel 38 Absatz 1 GG und mit den OSZE-Verpflichtungen zu verbessern“.

4.2.2 Folgerungen

Die Kommission schlägt auf der Grundlage dieser Überlegungen sowie im Zusammenhang mit dem Zuwachs bzw. Verlust eines Wahlkreises in den Ländern Hessen und Mecklenburg-Vorpommern für 35 der 58 Wahlkreise, die um mehr als 15 Prozent nach oben oder unten vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise abweichen, Änderungen vor, um eine gleichmäßigere Bevölkerungsgröße in den Wahlkreisen zu erreichen und – in Einzelfällen – die Gefahr einer Überschreitung der gesetzlich zwingenden Neueinteilungsgrenze von ± 25 Prozent zur nächsten Wahl auszuschließen (siehe Anlage 5.7 zum Umfang der vorgeschlagenen Wahlkreisänderungen insgesamt).

Die Vorschläge der Kommission führen dazu, dass in vier Wahlkreisen (56 Bremen II – Bremerhaven, 116 Duisburg I, 229 Passau und 266 Neckar-Zaber), die nach ihrem gegenwärtigen Wahlkreiszuschnitt die gesetzliche Toleranzgrenze von ± 15 Prozent nicht überschreiten, der jeweilige Abweichungswert danach mehr als 15 Prozent nach oben oder unten vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise betragen würde. Diese Überschreitungen der gesetzlichen Soll-Grenze erscheinen der Kommission nach Abwägung der jeweils im Einzelfall in Betracht kommenden Rahmenbedingungen hinnehmbar, da die vorgeschlagenen Neuabgrenzungen der Wahlkreise 55 Bremen I, 117 Duisburg II, 227 Deggendorf und 267 Heilbronn erforderlich sind, um besonders hohe und in der Tendenz weiterhin steigende Abweichungswerte zu vermindern (vgl. die Vorschläge im Einzelnen nachfolgend in den Ländern Bremen, Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg).

Im Übrigen unterbreitet die Kommission keine Änderungsvorschläge, da nach umfassender Abwägung im Einzelfall gewichtige Gründe für eine Überschreitung der gesetzlichen Toleranzgrenze von ± 15 Prozent bestehen.

Insgesamt verbleiben nach den Vorschlägen der Kommission noch 35 Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 2009 vom Bundesdurchschnitt um 15 Prozent und mehr (vgl. Anlage 5.6).

Die Wahlkreiskommission hat die Stellungnahmen der Landesregierungen und der Landesverbände der im Deutschen Bundestag vertretenen politischen Parteien zu ihren Vorschlägen erörtert und ist für die einzelnen Wahlkreise nach Würdigung der vorgetragenen Gesichtspunkte sowie umfassender Abwägungen der jeweils in Betracht kommenden Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung zu folgenden Ergebnissen gelangt (Einzelheiten vgl. Anlagen 5.8 und 5.9):

4.2.2.1 Baden-Württemberg

Die Bevölkerungszahl weicht in folgenden Wahlkreisen des Landes Baden-Württemberg um mehr als 15 Prozent vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab:

260	Böblingen	*+ 22,3 %*
261	Esslingen	*– 17,9 %*
267	Heilbronn	*+ 20,8 %*
286	Schwarzwald-Baar	*– 17,9 %*
292	Biberach	*– 18,1 %*
293	Bodensee	*– 17,1 %*

Die Wahlkreiskommission schlägt folgenden Neuzuschnitt der Wahlkreise 260 Böblingen und 267 Heilbronn vor, um die Überschreitung der gesetzlichen Toleranzgrenze in diesen Wahlkreisen zu vermindern:

– Wahlkreis 260 Böblingen

Der Wahlkreis 260 Böblingen könnte verkleinert werden, indem die Gemeinden Schönaich und Weil im Schönbuch in den Wahlkreis 262 Nürtingen (derzeitige Abweichung: + 1,1 Prozent) verlagert werden. Durch diese Umsetzung würde sich der Abweichungswert des Wahlkreises 260 Böblingen auf + 15,5 Prozent reduzieren, der Abweichungswert im Wahlkreis 262 Nürtingen würde auf + 8,0 Prozent steigen.

Angesichts des gegenwärtigen Abweichungswerts von + 22,3 Prozent und dessen zu erwartendem weiteren Anstieg hält die Wahlkreiskommission die vorgeschlagene Neuabgrenzung für sachgerecht. Dass der Wahlkreis 260 Böblingen auch nach der befürworteten Umgliederung mit + 15,5 Prozent geringfügig die gesetzliche Toleranzgrenze überschreitet, kann in Kauf genommen werden, um tiefere Einschnitte in die gegenwärtige Wahlkreiseinteilung zu vermeiden.

Die Landesregierung Baden-Württemberg lehnt diesen Kommissionsvorschlag ab, weil die Abweichung im Jahr 2009 lediglich noch um 0,2 Prozentpunkte zugenommen habe. Es könne kaum damit gerechnet werden, dass die 25 Prozent-Grenze bei der weiteren Bevölkerungsentwicklung erreicht werde. Unter dem Gesichtspunkt der Wahlkreiskontinuität, der kurzen Zeitspanne seit der gesetzlichen Änderung für die vorletzte Bundestagswahl sowie der Orientierung der Schönbuchgemeinden in den Raum Böblingen werde es noch für vertretbar erachtet, den Wahlkreis 260 Böblingen jetzt nicht zu ändern.

Die Wahlkreiskommission hält an ihrem Vorschlag fest, den Wahlkreis 260 Böblingen weiter zu verkleinern. Die Bevölkerungszahl im Wahlkreis 260 Böblingen hat zwar seit dem 31. Dezember 2008 leicht abgenommen, gleichwohl ist der Abweichungswert weiter angestiegen, weil die Zahl der deutschen Bevölkerung insgesamt stärker zurückgegangen ist (siehe Anlage 5.5). Darüber hinaus hat die Verlagerung der Gemeinden Steinenbronn und Waldenbuch den Abweichungswert im Wahlkreis nicht dauerhaft gesenkt. Der Gesichtpunkt der Wahlkreiskontinuität ist nach Auffassung der Wahlkreiskommission gegenüber dem gleichen Gewicht der Wählerstimmen und den gleichen Erfolgschancen der Wahlbewerber und damit dem verfassungsrechtlichen Grundsatz der Gleichheit der Wahl von nachgeordneter Bedeutung.

– Wahlkreis 267 Heilbronn

Der Wahlkreis 267 Heilbronn könnte zugunsten des südlich angrenzenden Wahlkreises 266 Neckar-Zaber (+ 10,9 Prozent) reduziert werden. Die Grenzen beider Wahlkreise entsprechen nicht den Landkreisgrenzen und nur zum Teil den Grenzen der Landtagswahlkreise. Für eine Verlagerung in den Wahlkreis 266 Neckar-Zaber kommen die Gemeinden Schwaigern und Massenbachhausen in Betracht. Der Wahlkreis 267 Heilbronn hätte dann einen Abweichungswert von + 15,6 Prozent und der Wahlkreis 266 Neckar-Zaber einen Abweichungswert von + 16,2 Prozent.

Angesichts des gegenwärtigen Abweichungswerts von + 20,8 Prozent und dessen zu erwartendem weiteren Anstieg hält die Wahlkreiskommission die vorgeschlagene Neuabgrenzung für sachgerecht. Dass beide Wahlkreise auch nach der befürworteten Neugliederung mit + 15,6 Prozent und + 16,2 Prozent geringfügig die gesetzliche Toleranzgrenze überschreiten, kann in Kauf genommen werden, um tiefere Einschnitte in die gegenwärtige Wahlkreiseinteilung zu vermeiden.

Die Landesregierung lehnt den Kommissionsvorschlag ab, weil die Abweichung im Jahr 2009 lediglich noch um 0,1 Prozentpunkte zugenommen habe. Es könne kaum damit gerechnet werden, dass die 25 Prozent-Grenze bei der weiteren Bevölkerungsentwicklung erreicht werde. Unter dem Gesichtspunkt der Wahlkreiskontinuität, der kurzen Zeitspanne seit der gesetzlichen Änderung für die vorletzte Bundestagswahl sowie der Orientierung der Gemeinden Schwaigern und Massenbachhausen in den Raum Heilbronn/Eppingen werde es für vertretbar erachtet, den Wahlkreis 267 Heilbronn jetzt nicht zu ändern.

Die Wahlkreiskommission hält ihren Vorschlag aus denselben Gründen, wie sie für den Wahlkreis 260 Böblingen gelten, weiter aufrecht, weil auch im Wahlkreis 267 Heilbronn die Bevölkerungsentwicklung hinter dem Rückgang der deutschen Bevölkerung insgesamt zurückbleibt (siehe Anlage 5.5) und die Verlagerung der Gemeinde Leingarten im Jahr 2005 den Wahlkreis nicht dauerhaft entlastet hat.

– Wahlkreise 261 Esslingen, 286 Schwarzwald-Baar, 292 Biberach und 293 Bodensee

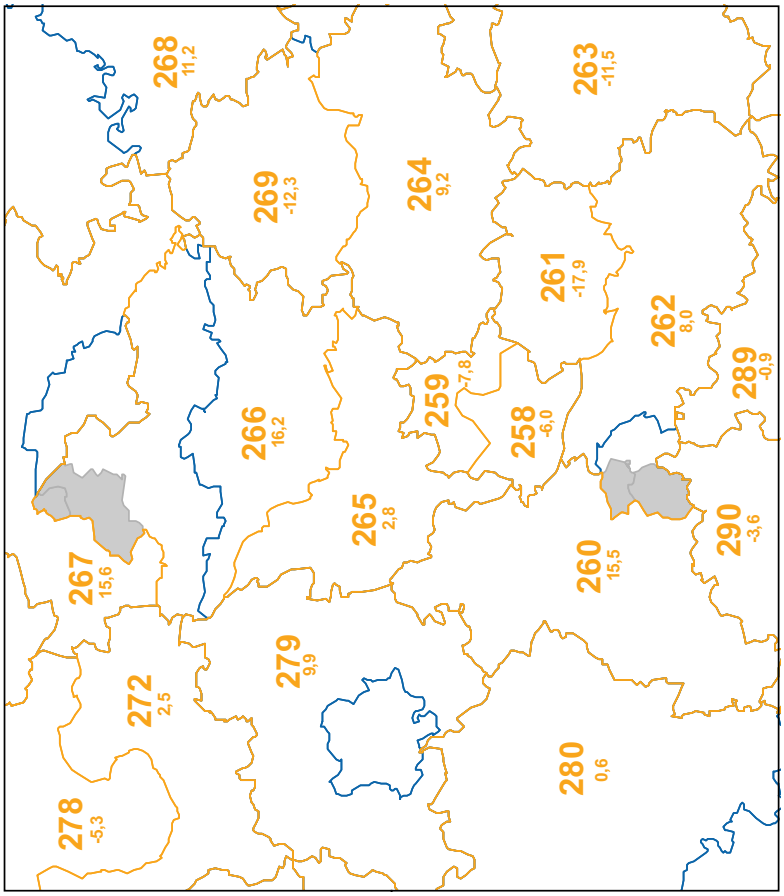
Für die Wahlkreise 261 Esslingen, 286 Schwarzwald-Baar, 292 Biberach und 293 Bodensee sieht die Wahlkreiskommission in Übereinstimmung mit der Landesregierung von Änderungsvorschlägen ab, da die Abweichungswerte insbesondere aus folgenden Gründen derzeit hingenommen werden können:

– Im Wahlkreis 261 Esslingen nimmt die deutsche Bevölkerung stetig zu und ist der Abweichungswert seit dem 31. Dezember 2006 um 0,9 Prozentpunkte gesunken.

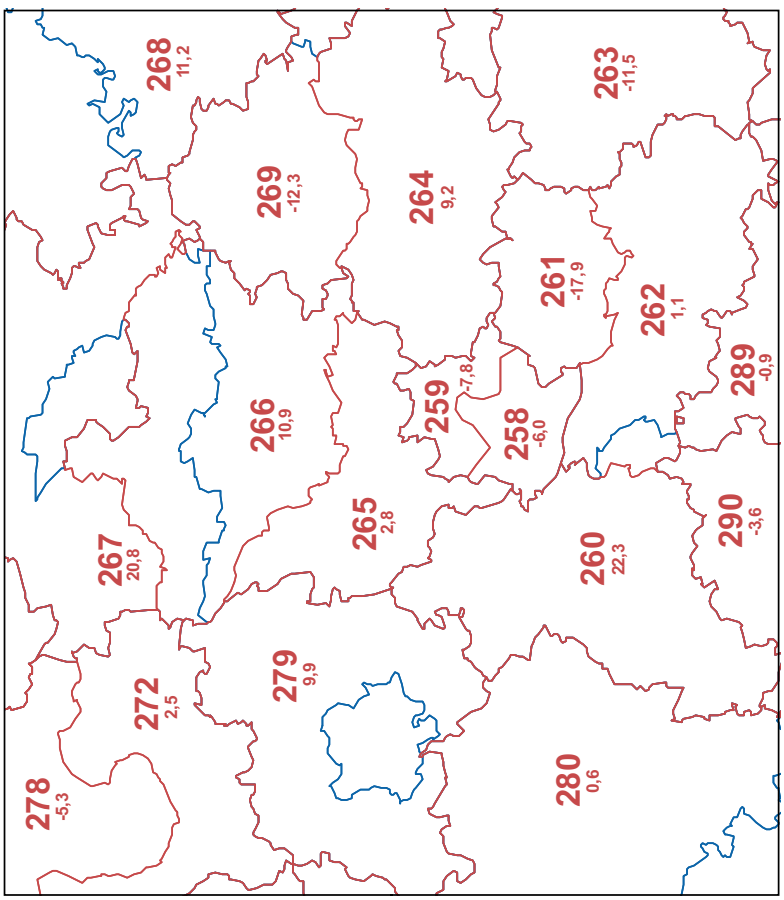
– Im Wahlkreis 286 Schwarzwald-Baar ist die Abweichung zunächst langsam aber stetig zurückgegangen und hält sich seit dem Jahr 2003 im Wesentlichen auf demselben Stand. Darüber hinaus würde ein Ausgleich mit dem Wahlkreis 285 Rottweil-Tuttlingen Landkreisgrenzen durchschneiden.

– Die Wahlkreise 292 Biberach und 293 Bodensee wurden erst in der 16. Wahlperiode im Zusammenhang mit der Zuteilung eines 38. Wahlkreises an Baden-Württemberg neu zugeschnitten. Erwartungsgemäß haben sich die dabei vom Gesetzgeber in Kauf genommenen Abweichungswerte in den letzten drei Jahren um 0,4 bzw. 1,0 Prozentpunkte bereits reduziert. Hier sollte die weitere Bevölkerungsentwicklung abgewartet werden.

Vergleich der Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009 mit dem Vorschlag für das Bundesland Baden-Württemberg
Ausschnitt für WK 266 und 267 sowie 260 und 262



Wahlkreiseinteilung entsprechend dem Änderungsvorschlag



Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009

Bundeslandgrenze
Wahlkreisgrenzen entsprechend dem Änderungsvorschlag
Wahlkreisgrenzen entsprechend der BTW 2009
Land- und Stadtkreisgrenzen
Gemeindeteile

Gebietsstand: 31.12.2009

© Statistisches Bundesamt Wiesbaden
Verwaltungsgrenzen:
© Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

4.2.2.2 Bayern

Die Bevölkerungszahl weicht in folgenden Wahlkreisen des Freistaates Bayern um mehr als 15 Prozent vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab:

213	Altötting	*– 18,5 %*
216	Fürstenfeldbruck	*+ 22,9 %*
217	Ingolstadt	*+ 23,6 %,*
222	München-Land	*+ 15,2 %*
224	Starnberg	*+ 23,9 %*
226	Weilheim	*+ 23,5 %*
227	Deggendorf	*– 24,4 %*
228	Landshut	*+ 21,4 %*
230	Rottal-Inn	*– 21,1 %*
231	Straubing	*– 16,2 %*
233	Regensburg	*+ 18,3 %*
235	Weiden	*– 17,0 %*
237	Bayreuth	*– 21,7 %*
238	Coburg	*– 23,2 %*
239	Hof	*– 15,2 %*
240	Kulmbach	*– 16,8 %*
241	Ansbach	*+ 18,3 %*
243	Fürth	*+ 21,2 %*
253	Augsburg-Land	*+ 19,4 %*
257	Ostallgäu	*+ 18,4 %*

Die Wahlkreiskommission schlägt für den Freistaat Bayern Veränderungen der Wahlkreiseinteilung vor. Die derzeitigen Abweichungswerte liegen in zehn der betroffenen Wahlkreise über ± 21 Prozent. Bayern hat damit die meisten und höchsten Abweichungen im bundesweiten Vergleich. Unter Beachtung des durch die gesetzlichen Vorgaben des § 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 BWG konkretisierten Grundsatzes der Wahlgleichheit (vgl. oben zu 4.2.1) besteht daher aus Sicht der Wahlkreiskommission dringender Handlungsbedarf. Zudem kann angesichts der Bevölkerungsentwicklung in den letzten Jahren zumindest in fünf der o. g. Wahlkreise (nämlich in 216 Fürstenfeldbruck, 217 Ingolstadt, 224 Starnberg, 226 Weilheim und 227 Deggendorf) eine Überschreitung der ± 25 Prozent-Grenze bis zur nächsten Bundestagswahl nicht mehr ausgeschlossen werden.

Die zunehmende Zahl an Wahlkreisen mit hohen Abweichungswerten resultiert neben den Bevölkerungsentwicklungen in den Wahlkreisen aus der Tatsache, dass letztmals in der 15. Wahlperiode (2002 bis 2005) Änderungen in der Wahlkreiseinteilung in Bayern vorgenommen wurden. Bayern erhielt damals einen Wahlkreis (214 Erding – Ebersberg) hinzu. Hierzu wurden vier Wahlkreise umstrukturiert. Die Änderungsvorschläge der Wahlkreiskommission für einen Neuzuschnitt der Wahlkreise Ingolstadt, Weilheim und Deggendorf wurden seinerzeit nicht und im Wahlkreis Starnberg nur teilweise umgesetzt. In der 16. Wahlperiode (2005 bis 2009) wurden keine Anpassungen vorgenommen. In den o. g. Wahlkreisen haben sich die Abweichungen seit 31. Dezember 2006 so erhöht (im Wahlkreis 217 Ingolstadt um 1,9, im Wahlkreis 224 Starnberg um 1,7, im Wahlkreis 226 Weilheim um 1,4 und im Wahlkreis 227 Deggendorf um 0,4 Prozentpunkte), dass bis zur nächsten Bundestagswahl eine Überschreitung der gesetzlich zwingenden Grenze von ± 25 Prozent nicht ausgeschlossen werden kann. Im Wahlkreis 216 Fürstenfeldbruck stieg die Abweichung seit dem 31. Dezember 2006 sogar um 2,9 Prozentpunkte auf + 22,9 Prozent, sodass auch hier ein entsprechender Änderungsbedarf besteht.

Verschiebung eines Wahlkreises von Oberfranken nach Oberbayern

Die Wahlkreiskommission spricht sich dafür aus, insbesondere im Hinblick auf die demographische Entwicklung und die damit einhergehend kontinuierlich steigenden Abweichungswerte (siehe Anlage 5.5) – einerseits im Südwesten von Oberbayern mit mehreren Wahlkreisen mit hohen positiven Abweichungswerten und andererseits in Oberfranken mit insgesamt fünf Wahlkreisen mit durchweg negativen Abweichungswerten – als längerfristige Lösung vorzuschlagen, einen weiteren Wahlkreis in Oberbayern zu bilden und dafür in Oberfranken nicht mehr fünf, sondern nur noch vier Wahlkreise vorzusehen.

Die Verschiebung eines Wahlkreises von Oberfranken nach Oberbayern würde dem Umstand Rechnung tragen, dass aufgrund der demographischen Entwicklung die Bevölkerung in Oberfranken weiterhin deutlich ab- und in Oberbayern erheblich zunimmt. Würden die Wahlkreise auf die Regierungsbezirke entsprechend ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung in Bayern verteilt, erhielte Oberfranken nicht 5, sondern nur 4 (ungerundet 4,09) Wahlkreise, Oberbayern dagegen nicht 14, sondern 15 (ungerundet 15,10) Wahlkreise. Außerdem könnten auf diesem Wege die hohen Abweichungswerte in beiden Regionen wirksam und nachhaltig abgesenkt werden.

Zwar weist die Bayerische Staatsregierung zutreffend darauf hin, dass das Bundeswahlgesetz, anders als bei der Verteilung der Wahlkreise zwischen den Ländern, innerhalb eines Bundeslandes keine der Bevölkerungszahl entsprechende Verteilung der Wahlkreise zwischen den Regierungsbezirken verlange. Dies bedeutet nach Ansicht der Wahlkreiskommission aber nicht, dass nicht auch bei der Wahlkreiseinteilung innerhalb eines Bundeslandes die Verlagerung eines Wahlkreises zum Zweck der Reduzierung erheblicher Abweichungswerte im Rahmen von § 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 BWG in Betracht kommt. Gerade wenn sich – wie hier – in einer Region Wahlkreise mit durchweg hohen negativen Abweichungswerten häufen, während in einer anderen Region mehrere Wahlkreise hohe positive Abweichungswerte aufweisen, erscheint eine Verlagerung eines Wahlkreises naheliegend, soweit keine anderen ebenso gut geeigneten Neueinteilungsmöglichkeiten bestehen. Im Interesse der Einhaltung der vom Bundeswahlgesetz vorgegebenen Abwei-

chungswerte und der Wahrung des Grundsatzes der Gleichheit der Wahl erscheint die vorgeschlagene Maßnahme daher geboten, um eine nachhaltige Lösung herbeizuführen.

Außerdem hält es die Bayerische Staatsregierung für sehr gut möglich, dass bei einer weiterhin überdurchschnittlichen Bevölkerungsentwicklung in Bayern im Rahmen der Wahlkreiseinteilung für die übernächste Bundestagswahl Bayern ohnehin einen zusätzlichen Wahlkreis erhalte, der dann gegebenenfalls zur Bildung eines weiteren Wahlkreises in Oberbayern herangezogen werden könnte. Umso wichtiger erscheine es deshalb, bis dahin Änderungen in der Wahlkreiseinteilung auf notwendige Korrekturen zu beschränken, um der Region grundlegende Veränderungen möglichst nicht zweimal zumuten zu müssen. Im übrigen würden für die übernächste Bundestagswahl im Jahre 2017 auch die Zahlen aus dem anstehenden Zensus zur Verfügung stehen, die zumindest im Detail zu möglicherweise nicht unerheblichen Verschiebungen führen könnten.

Die Wahlkreiskommission ist demgegenüber der Auffassung, dass selbst bei – bislang nicht mit Sicherheit prognostizierbarer – künftiger Zuteilung eines weiteren Wahlkreises für Bayern zwar in Oberbayern, nicht aber in Oberfranken die hohen Abweichungswerte beseitigt werden könnten. Im Übrigen bestehen auch in anderen Regionen Bayerns hohe positive Abweichungswerte, die nach möglicher Zuteilung eines weiteren Wahlkreises abgesenkt werden könnten. Die bloße Verschiebung einzelner Gemeinden innerhalb der Wahlkreise 216 Fürstenfeldbruck, 224 Starnberg und 226 Weilheim mit damit verbundenen Folgeänderungen in anderen benachbarten Wahlkreisen erscheint der Wahlkreiskommission nicht hinreichend geeignet zu sein, die Abweichungswerte nachhaltig zu senken.

In diesem Zusammenhang überzeugt auch nicht der zuletzt am ehesten erwogene Alternativvorschlag, z. B. den Wahlkreis 226 Weilheim dadurch zu verkleinern, dass die Gemeinde Geltendorf aus dem Landkreis Landsberg am Lech an den Wahlkreis 216 Fürstenfeldbruck und zusätzlich die Gemeinden Bernried am Starnberger See, Seeshaupt und Iffeldorf aus dem Landkreis Weilheim-Schongau oder die Verwaltungsgemeinschaft Schondorf am Ammersee aus dem Landkreis Landsberg am Lech an den Wahlkreis 224 Starnberg abgegeben werden. Denn in diesem Falle müssten die beiden aufnehmenden Wahlkreise an anderer Stelle neu zugeschnitten werden. Soweit hier erwogen wurde, die Gemeinde Karlsfeld im Landkreis Dachau aus dem Wahlkreis 216 Fürstenfeldbruck an den Wahlkreis 218 München-Nord abzugeben und die Gemeinde Gauting im Landkreis Starnberg aus dem Wahlkreis 224 Starnberg an den Wahlkreis 222 München-Land, der wiederum durch Abgabe der Gemeinde Neubiberg aus dem Landkreis München an den Wahlkreis 219 München-Ost verkleinert werden könnte, wären die dann erreichten Abweichungswerte für die Wahlkreise 216 Fürstenfeldbruck (+ 19,1 Prozent), 224 Starnberg (+ 19,7 Prozent) und 226 Weilheim (+ 18,5 Prozent) nach Ansicht der Wahlkreiskommission nach wie vor noch zu hoch. Die weiter betroffenen Wahlkreise erhielten folgende Abweichungswerte: Wahlkreis 218 München-Nord + 6,5 Prozent, 219 München-Ost + 12,8 Prozent und 222 München-Land + 17,1 Prozent.

Die für Oberfranken erwogene Alternative, es bei den bisher vorhandenen fünf Wahlkreisen zu belassen und die beiden Wahlkreise 237 Bayreuth (– 21,7 Prozent) und 238 Coburg (– 23,2 Prozent) dadurch zu vergrößern, dass der Markt Igensdorf und die Verwaltungsgemeinschaft Kirchehrenbach (bestehend aus den Gemeinden Kirchehrenbach, Leutenbach und Weilersbach) aus dem Landkreis Forchheim vom Wahlkreis 236 Bamberg an den Wahlkreis 237 Bayreuth und die Gemeinde Geroldsgrün und die Stadt Schwarzenbach a.Wald aus dem Landkreis Hof vom Wahlkreis 239 Hof an den Wahlkreis 238 Coburg abgegeben werden, wäre dazu nicht in gleicher Weise geeignet. So würden der Wahlkreis 236 Bamberg mit – 17,9 Prozent, der Wahlkreis 237 Bayreuth mit – 17,4 Prozent, der Wahlkreis 238 Coburg mit – 20,2 Prozent und der Wahlkreis 239 Hof mit – 18,3 Prozent bei auch zukünftig anhaltendem Bevölkerungsrückgang die gesetzliche Toleranzgrenze von – 15 Prozent weiterhin (im Wahlkreis Coburg sogar erheblich) überschreiten.

Hinsichtlich einer möglichen neuen Wahlkreiseinteilung schlägt die Wahlkreiskommission daher nachfolgende Änderung vor. Zur Verwaltungsvereinfachung und zum besseren Vergleich ist der Vorschlag für den in Oberbayern neu zu bildenden Wahlkreis mit der fortlaufenden Nummer (224) und mit dem Buchstaben a versehen.

In Anlage 5.10 sind schließlich alle 299 Wahlkreise mit fortlaufenden Nummern und – teilweise neu vorgeschlagenen – Namen aufgeführt.

Im Südwesten Oberbayerns könnten aus den beiden bisherigen Wahlkreisen 224 Starnberg und 226 Weilheim folgende drei Wahlkreise gebildet werden:

– Der Landkreis Starnberg (bisher mit Ausnahme der Gemeinde Krailling im Wahlkreis 224 Starnberg) und der Landkreis Landsberg am Lech (bisher im Wahlkreis 226 Weilheim) würden unter Hinzunahme der Großen Kreisstadt Germering aus dem Wahlkreis 216 Fürstenfeldbruck einen neuen Wahlkreis 224a Starnberg (+ 2,8 Prozent) bilden. Der Wahlkreis 216 Fürstenfeldbruck hätte dann einen Abweichungswert von + 9,8 Prozent und der Wahlkreis 222 München-Land, der die Gemeinde Krailling aus dem Landkreis Starnberg an den neuen Wahlkreis abgeben würde, einen Abweichungswert von + 12,4 Prozent.

– Die Landkreise Garmisch-Partenkirchen und Weilheim-Schongau (beide bereits bislang im Wahlkreis 226 Weilheim) würden zusammen den Wahlkreis 226 Weilheim mit einem Abweichungswert von – 19,5 Prozent bilden. Auch wenn im Landkreis Garmisch-Partenkirchen die Bevölkerung in den letzten 4 Jahren um 1 Prozent abgenommen hat, wäre selbst bei anhaltendem Trend eine Überschreitung der gesetzlich zwingenden Neueinteilungsgrenze von 25 Prozent nicht zu erwarten, weil im Landkreis Weilheim-Schongau im gleichen Zeitraum die Bevölkerung um 0,2 Prozent zugenommen hat und damit Verluste des Landkreises Garmisch-Partenkirchen in gewissem Umfang ausgeglichen werden könnten.

– Die Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach (beide bisher im Wahlkreis 224 Starnberg) würden zusammen einen Wahlkreis bilden, dem die beiden Gemeinden Bad Feilnbach und Feldkirchen-Westerham aus dem Landkreis Rosenheim (bisher im Wahlkreis 223 Rosenheim), die nach der für die Landtagswahl geltenden Stimmkreiseinteilung zum Stimmkreis 120 Miesbach gehören, zugeordnet würden. In diesem Falle würde sich der Abweichungswert im neu abgegrenzten dritten Wahlkreis 224 (neu: Bad Tölz – Wolfratshausen) auf – 13,5 Prozent und im Wahlkreis 223 Rosenheim auf + 6,5 Prozent reduzieren.

In Oberfranken könnte die Reduzierung von 5 auf 4 Wahlkreise wie folgt erreicht werden:

– Der bisherige Wahlkreis 239 Hof, der die beiden Landkreise Wunsiedel i.Fichtelgebirge und Hof sowie die kreisfreie Stadt Hof umfasst, würde unverändert bestehen bleiben (– 15,2 Prozent).

– Die Landkreise Coburg und Kronach (beide bisher im Wahlkreis 238 Coburg) sowie der Landkreis Kulmbach (bisher im Wahlkreis 240 Kulmbach) könnten gemeinsam mit der kreisfreien Stadt Coburg (bisher im Wahlkreis 238 Coburg) den Wahlkreis 238 Coburg – Kulmbach bilden (+ 5,8 Prozent).

– Der Landkreis Bamberg (bisher teilweise im Wahlkreis 236 Bamberg und teilweise im Wahlkreis 240 Kulmbach) und der Landkreis Lichtenfels (bisher im Wahlkreis 240 Kulmbach) könnten gemeinsam mit der kreisfreien Stadt Bamberg (bisher im Wahlkreis 236 Bamberg) den Wahlkreis 236 Bamberg bilden (+ 8,1 Prozent).

– Der Landkreis Bayreuth (bereits bislang im Wahlkreis 237 Bayreuth) und der Landkreis Forchheim (bisher zum Teil im Wahlkreis 236 Bamberg und zum Teil im Wahlkreis 237 Bayreuth) könnten gemeinsam mit der kreisfreien Stadt Bayreuth den Wahlkreis 237 Bayreuth bilden (+ 10,7 Prozent).

Die Bayerische Staatsregierung spricht sich gegen die Verlagerung eines Wahlkreises von Oberfranken nach Oberbayern aus. In den letzten Jahren habe die Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt in allen fünf Wahlkreisen in Oberfranken nur geringfügig zugenommen. Es müsse für keinen Wahlkreis in Oberfranken damit gerechnet werden, dass ohne eine Verringerung der Zahl der Wahlkreise in Oberfranken einer der Wahlkreise um mehr als – 25 Prozent vom Wahlkreisdurchschnitt abweichen könnte, sofern geringfügige Korrekturen am Wahlkreiszuschnitt vorgenommen werden.

Die Wahlkreiskommission hält auch nach nochmaliger eingehender Würdigung der vorgetragenen Einwände aus den vorstehend genannten Gründen an ihrem Vorschlag fest. Durch die Verlagerung eines Wahlkreises von Oberfranken nach Oberbayern wird in erster Linie eine nachhaltige Verringerung der hohen Abweichungen in Oberbayern erreicht. Der Vorteil dieses Vorschlags ist die gleichsam positive Auswirkung auf die Abweichungswerte der Wahlkreise in Oberfranken.

Reduzierung der Abweichungen in den übrigen Wahlkreisen

– Wahlkreis 217 Ingolstadt

Für den Wahlkreis 217 Ingolstadt schlägt die Wahlkreiskommission vor, ihn durch Umsetzung der Gemeinde Aresing und der Stadt Schrobenhausen sowie der Verwaltungsgemeinschaft Schrobenhausen (bestehend aus den Gemeinden Berg im Gau, Brunnen, Gachenbach, Langenmosen und Waidhofen) aus dem Landkreis Neuburg-Schrobenhausen in den Wahlkreis 215 Freising zu verkleinern. Das würde nach den aktuellen Zahlen dazu führen, dass der Abweichungswert im Wahlkreis 217 Ingolstadt auf + 13,3 Prozent sinken, der Abweichungswert im Wahlkreis 215 Freising von + 2,5 Prozent auf + 12,8 Prozent steigen würde.

Die Bayerische Staatsregierung vertritt die Auffassung, dass im Falle einer notwendig werdenden Verkleinerung des Wahlkreises die Überlegungen der Wahlkreiskommission sorgfältig abgewogen und die Bedenken gegen eine erstmalige Durchschneidung des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen zurückgestellt werden müssten, um nicht Gefahr zu laufen, dass bis zur nächsten Bundestagswahl die gesetzlich zwingend zu beachtende Neueinteilungsgrenze von ± 25 Prozent überschritten werde.

Im Hinblick darauf, dass die Abweichung im Wahlkreis Ingolstadt nunmehr + 23,6 Prozent beträgt und durch die Verkleinerung längerfristig auf + 13,3 Prozent gesenkt werden kann, hält die Wahlkreiskommission nach Würdigung der vorgetragenen Argumente an ihrem Vorschlag fest.

– Wahlkreis 227 Deggendorf

Die Wahlkreiskommission ist der Ansicht, dass dem Wahlkreis 227 Deggendorf in Anknüpfung an den Vorschlag der Wahlkreiskommissionen aus den beiden vorangegangenen Wahlperioden vier Gemeinden des Landkreises Passau (Aicha vorm Wald, Eging a. See, Fürstenstein und Hofkirchen) aus dem Wahlkreis 229 Passau zugeordnet werden sollten. Damit würde der Abweichungswert des Wahlkreises 227 Deggendorf auf – 19,1 Prozent sinken. Für den Wahlkreis 229 Passau hätte die Abgabe der vier Gemeinden zur Folge, dass der Abweichungswert von – 9,9 Prozent auf – 15,1 Prozent anstiege.

Die Wahlkreiskommission hat dabei gewürdigt, dass die Bayerische Staatsregierung – sollte die Umsetzung des Vorschlags zwingend notwendig sein – ihn als sachgerecht betrachtet, auch wenn er erstmals zu einer Durchschneidung von Landkreisgrenzen führt. Im Hinblick auf den derzeitigen Abweichungswert von – 24,4 Prozent und die erwartete weitere Bevölkerungsentwicklung hält die Wahlkreiskommission an ihrem Vorschlag fest.

– Wahlkreise 228 Landshut und 230 Rottal-Inn

Die Wahlkreiskommission schlägt vor, aus dem Wahlkreis 228 Landshut alle 17 Gemeinden (aus dem Landkreis Landshut), die im Landeswahlrecht zum

Stimmkreis 202 Dingolfing gehören (Postau, Weng, Wörth a. d. Isar, Niederaichbach, Kröning, Aham, Gerzen, Schalkham, Geisenhausen, Vilsbiburg, Bodenkirchen, Vilsheim, Altfraunhofen, Baierbach, Neufraunhofen, Velden, Wurmsham), dem Wahlkreis 230 Rottal-Inn zuzuordnen mit der Folge, dass das Gebiet des Stimmkreises 202 Dingolfing nicht mehr nur teilweise, sondern vollständig zum Wahlkreis 230 gehören würde. Die Abweichungswerte im Wahlkreis 228 Landshut könnten dadurch erheblich auf + 1,3 Prozent bzw. im Wahlkreis 230 Rottal-Inn auf – 1,0 Prozent reduziert werden.

Aus Sicht der Bayerischen Staatsregierung erscheint der Vorschlag der Wahlkreiskommission hinterfragenswert. Sofern eine Veränderung notwendig werden sollte, könne man allenfalls erwägen, lediglich die Gemeinde Bodenkirchen sowie die Verwaltungsgemeinschaft Gerzen (bestehend aus den Gemeinden Aham, Gerzen, Kröning und Schalkham) an den Wahlkreis 230 Rottal-Inn abzugeben.

Die Wahlkreiskommission würdigt diese Variante, hält aber an ihrem Vorschlag fest, weil dieser die Abweichungen in den beiden Wahlkreisen nachhaltig reduziert.

– Wahlkreis 243 Fürth

Zur Neuabgrenzung des Wahlkreises 243 Fürth schlägt die Wahlkreiskommission die Abgabe der Verwaltungsgemeinschaft Uehlfeld (bestehend aus dem Markt Dachsbach, der Gemeinde Gerhardshofen und dem Markt Uehlfeld) aus dem Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim an den Wahlkreis 242 Erlangen vor. Dies würde den Abweichungswert im Wahlkreis 243 Fürth auf + 18,5 Prozent und den Abweichungswert im Wahlkreis 242 Erlangen von – 14,4 Prozent auf – 11,6 Prozent senken.

Die Bayerische Staatsregierung weist darauf hin, dass ein Neuzuschnitt bei einem derzeitigen Abweichungswert von + 21,2 Prozent unter dem Gesichtspunkt der Wahlkreiskontinuität nicht zwingend sei. Der Vorschlag würde eine erstmalige Durchschneidung der Grenzen des Landkreises Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim bedeuten und sollte daher zurückgestellt werden.

Nach Auffassung der Wahlkreiskommission ist diese Durchschneidung jedoch in Kauf zu nehmen, um im Hinblick auf den kontinuierlichen Anstieg der Bevölkerungszahl (siehe Anlage 5.5) den Abweichungswert im Wahlkreis 243 Fürth deutlich abzusenken.

– Wahlkreis 253 Augsburg-Land

Für den Wahlkreis 253 Augsburg-Land (+ 19,4 Prozent) wird vorgeschlagen, die Städte Gersthofen und Neusäß aus dem Landkreis Augsburg an den Wahlkreis 252 Augsburg-Stadt abzugeben. Diese beiden Städte sind auch im Rahmen der Stimmkreiseinteilung für die Landtagswahl dem Stimmkreis 702 Augsburg-Stadt-West zugeordnet. Die Abweichung im Wahlkreis 253 Augsburg-Land würde auf + 4,0 Prozent sinken und im Wahlkreis 252 Augsburg-Stadt von – 2,4 Prozent auf + 13,0 Prozent steigen.

Die Bayerische Staatsregierung hält einen Neuzuschnitt angesichts eines Abweichungswertes unter 20 Prozent für nicht erforderlich. Bei einer Abgabe von Gersthofen und Neusäß an den Wahlkreis 252 Augsburg-Stadt würde der räumliche Umgriff in den Landkreis Augsburg hinein erheblich erweitert.

Auch unter Würdigung der von der Bayerischen Staatsregierung vorgetragenen Gründe hält die Wahlkreiskommission im Hinblick auf den seit 2006 kontinuierlich ansteigenden Abweichungswert (siehe Anlage 5.5) an ihrem Vorschlag fest.

– Wahlkreise 213 Altötting, 231 Straubing, 233 Regensburg, 235 Weiden, 239 Hof, 241 Ansbach und 257 Ostallgäu

Für diese Wahlkreise sieht die Wahlkreiskommission in Übereinstimmung mit der Bayerischen Staatsregierung bei nicht ganz so hohen Überschreitungen der gesetzlichen Toleranzgrenze von ± 15 Prozent aus folgenden Gründen von Änderungsvorschlägen ab:

– Im Wahlkreis 213 Altötting ist der Abweichungswert seit dem Jahr 2006 weitgehend konstant geblieben, zudem stimmen die Grenzen des Wahlkreises mit den Grenzen der Landkreise Altötting und Mühldorf a. Inn überein. Eine Erweiterung wäre dagegen notwendig mit einer Durchschneidung kommunaler Gebietsgrenzen verbunden.

– Der Abweichungswert des Wahlkreises 231 Straubing ist seit dem Jahr 2006 nur in sehr geringem Maße gestiegen.

– Im Wahlkreis 233 Regensburg erscheint der Abweichungswert von + 18,3 Prozent hinnehmbar, da andernfalls der Landkreis Regensburg erstmals durchschnitten werden müsste.

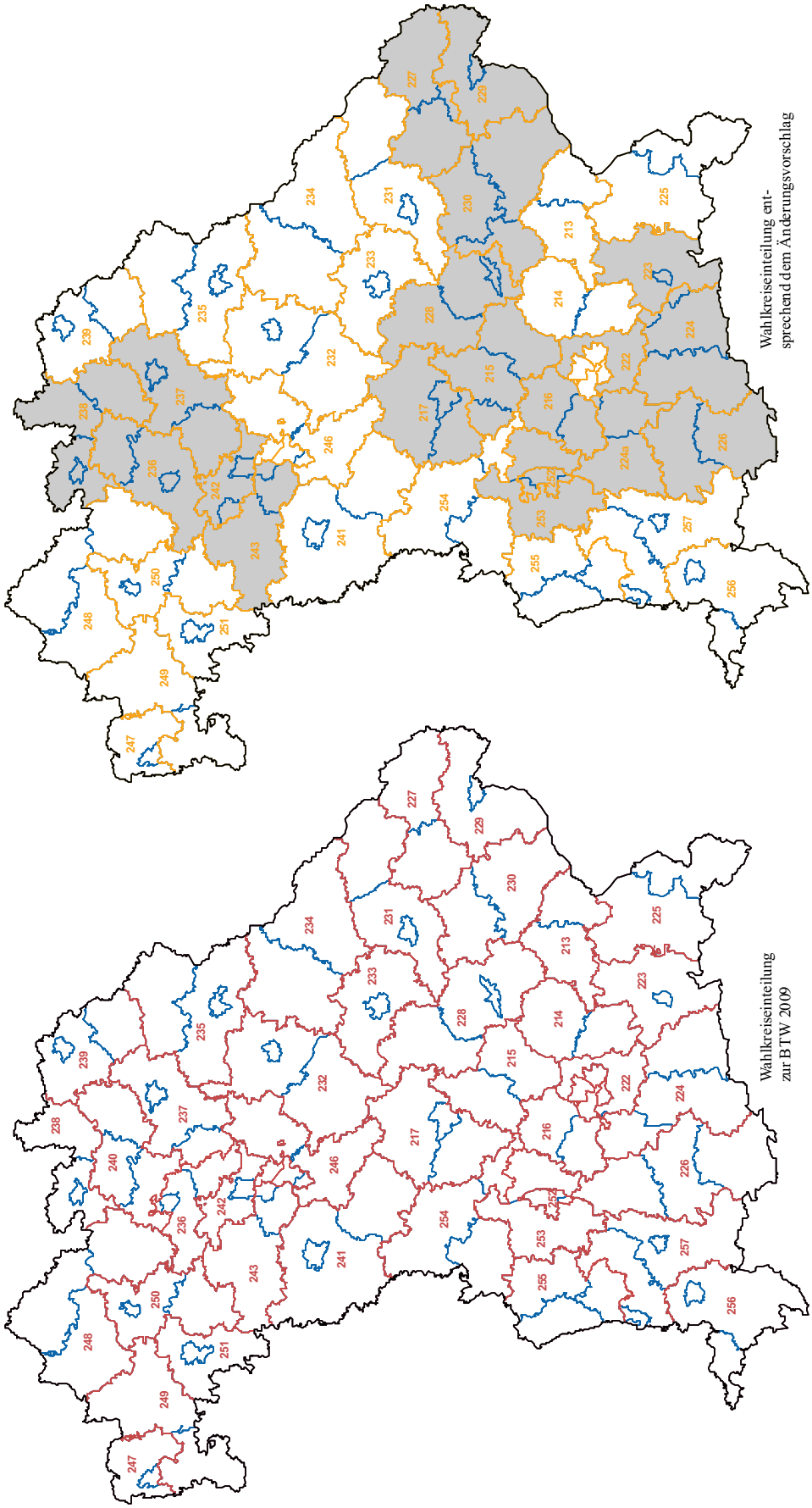
– Im Wahlkreis 235 Weiden wäre für einen Neuzuschnitt die Durchschneidung von Landkreisgrenzen erforderlich.

– Im Wahlkreis 239 Hof wird die gesetzliche Toleranzgrenze erstmals nur geringfügig überschritten.

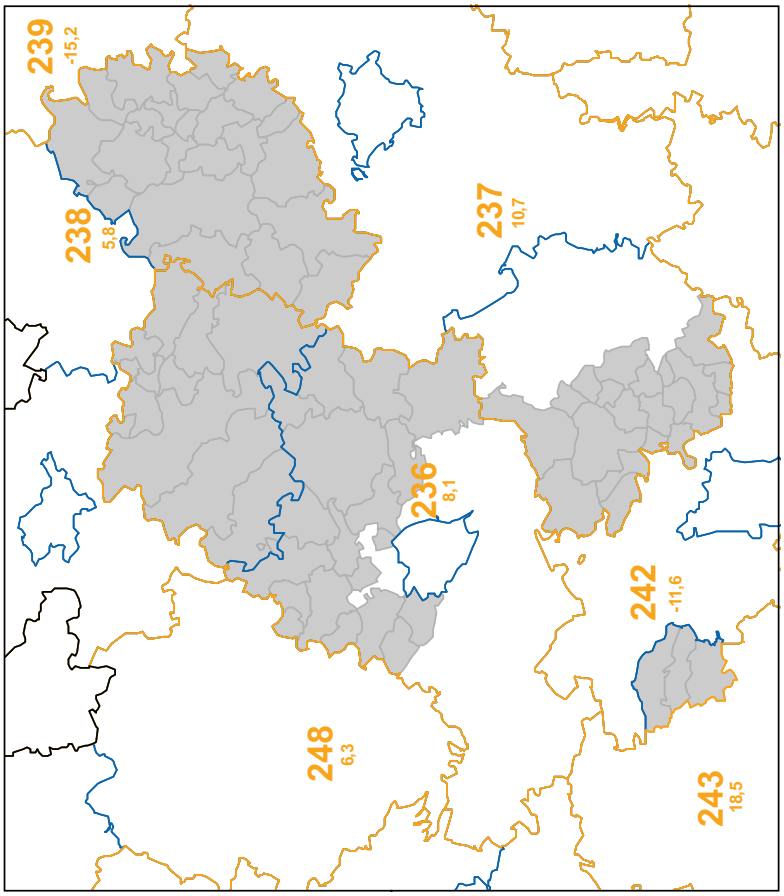
– Im Wahlkreis 241 Ansbach wäre ein Neuzuschnitt mit der Durchschneidung von Landkreisgrenzen verbunden, der vor dem Hintergrund der kontinuierlich rückläufigen Bevölkerungsentwicklung nicht notwendig erscheint.

– Im Wahlkreis 257 Ostallgäu ist der Abweichungswert seit dem Jahr 2006 nur geringfügig angestiegen. Ein Neuzuschnitt hätte dagegen zur Folge, dass entweder der Landkreis Unterallgäu auf drei Wahlkreise aufgeteilt oder der bislang ungeteilte Landkreis Ostallgäu erstmals durchschnitten werden müsste.

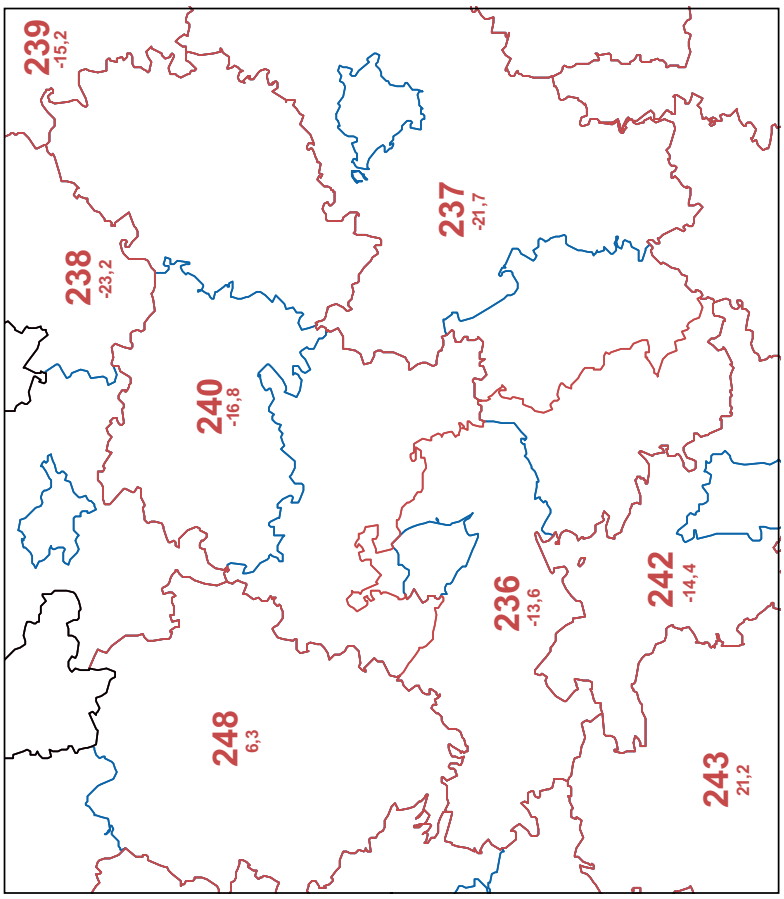
Vergleich der Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009 mit dem Vorschlag für das Bundesland Bayern



Vergleich der Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009 mit dem Vorschlag für das Bundesland Bayern
Ausschnitt für WK 236, 237, 238, 239 und 240, sowie 242 und 243



Wahlkreiseinteilung entsprechend dem Änderungsvorschlag



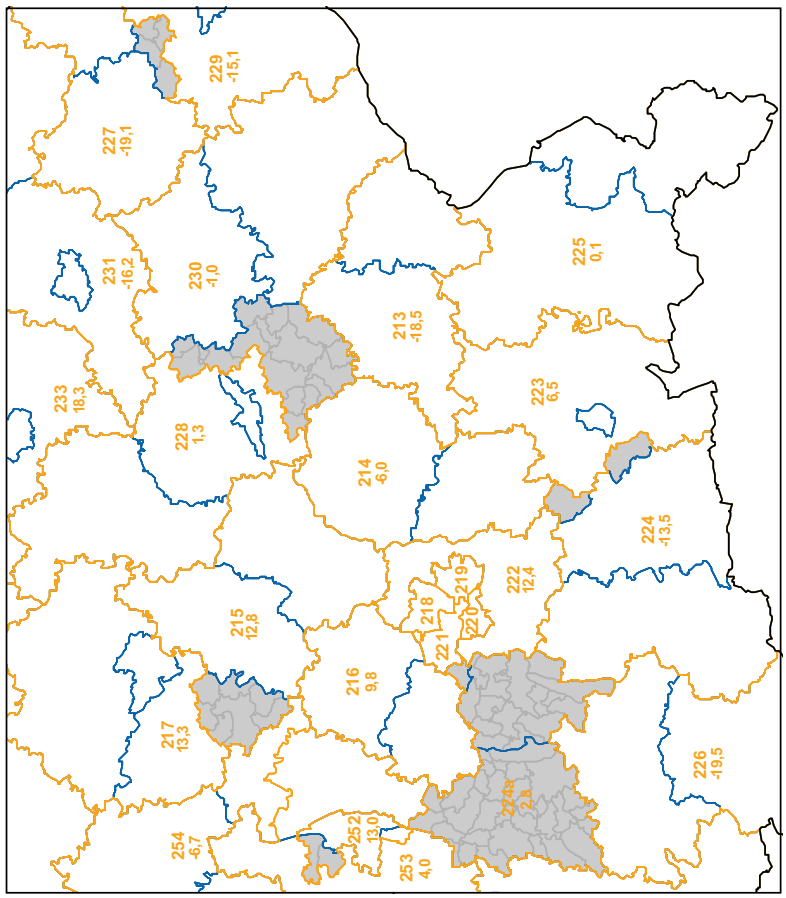
Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009

Bundeslandgrenze
Wahlkreisgrenzen entsprechend der BTW 2009
Landkreisgrenzen
Wahlkreisgrenzen entsprechend dem Änderungsvorschlag
umgesetzte Gemeinden bzw. Gemeindeteile

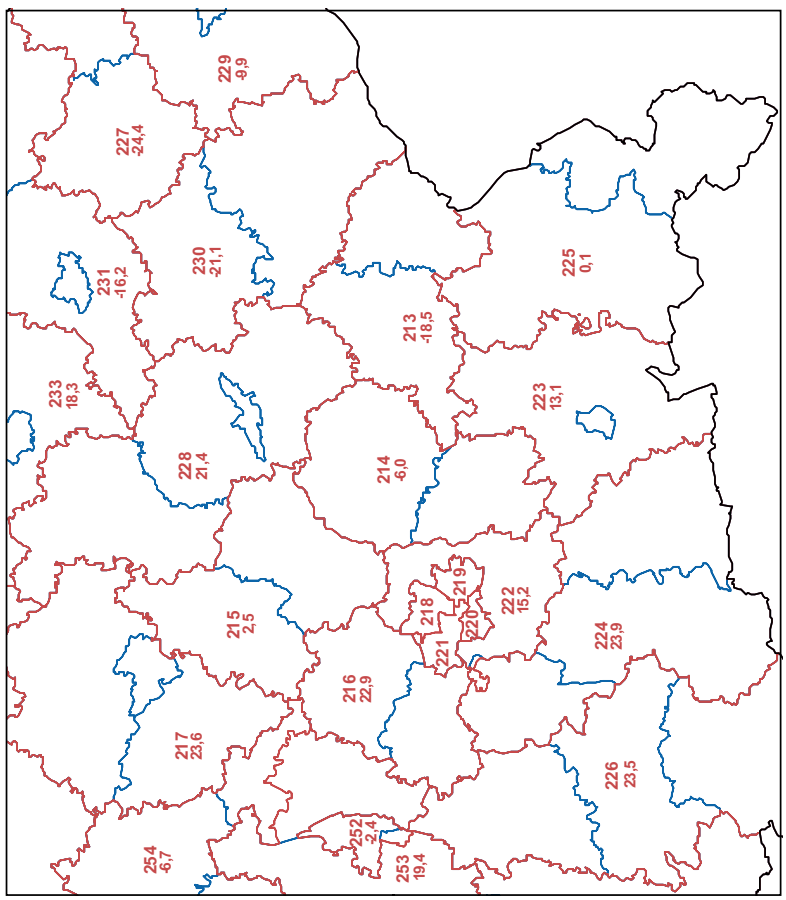
Gebietsstand: 31.12.2009

© Statistisches Bundesamt Wiesbaden
Verwaltungsgrenzen:
© Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

Vergleich der Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009 mit dem Vorschlag für das Bundesland Bayern
Ausschnitt für WK 215 und 217; 216, 222, 223, 224, 224a und 226; 227 und 229; 228 und 230 sowie 252 und 253



Wahlkreiseinteilung entsprechend dem Änderungsvorschlag



Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009

Bundeslandgrenze
Wahlkreisgrenzen entsprechend der BTW 2009
Landkreisgrenzen
Wahlkreisgrenzen entsprechend dem Änderungsvorschlag
ungesetzte Gemeinden bzw. Gemeindeteile

Gebietsstand: 31.12.2009

© Statistisches Bundesamt Wiesbaden
Verwaltungsgrenzen:
© Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

4.2.2.3 Berlin

Da keiner der zwölf Wahlkreise des Landes Berlin die gesetzliche Toleranzgrenze von 15 Prozent überschreitet, sieht die Wahlkreiskommission in Übereinstimmung mit dem Senat von Berlin keinen Anlass, Änderungen der Wahlkreisabgrenzung vorzuschlagen.

4.2.2.4 Brandenburg

Die Bevölkerungszahl weicht in folgenden Wahlkreisen des Landes Brandenburg um mehr als 15 Prozent vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab:

57	Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I	*– 21,8 %*
58	Uckermark – Barnim I	*– 22,4 %*
59	Oberhavel – Havelland II	*+ 18,7 %*
60	Märkisch-Oderland – Barnim II	*+ 17,3 %*

– Wahlkreise 57 Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I und 59 Oberhavel – Havelland II

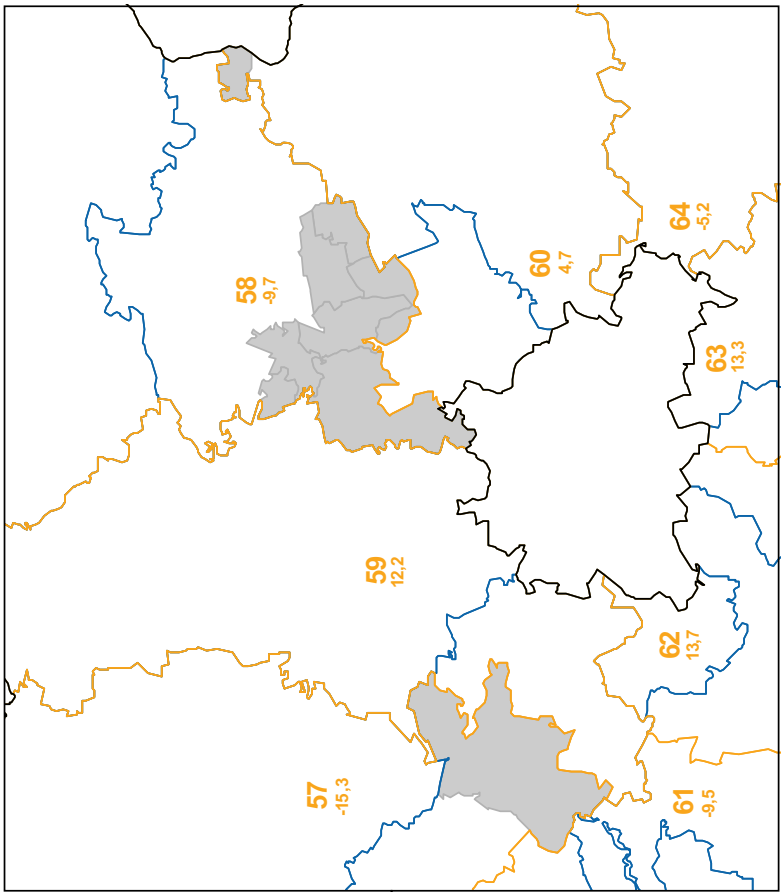
  Die Wahlkreiskommission schlägt vor, dem Wahlkreis 57 Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I aus dem Wahlkreis 59 Oberhavel – Havelland II die amtsfreie Stadt Nauen (Landkreis Havelland) zuzuordnen. Dadurch würde die Abweichung im Wahlkreis 57 Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I auf – 15,3 Prozent und im Wahlkreis 59 Oberhavel – Havelland II auf + 12,2 Prozent sinken.

– Wahlkreise 58 Uckermark – Barnim I und 60 Märkisch-Oderland – Barnim II

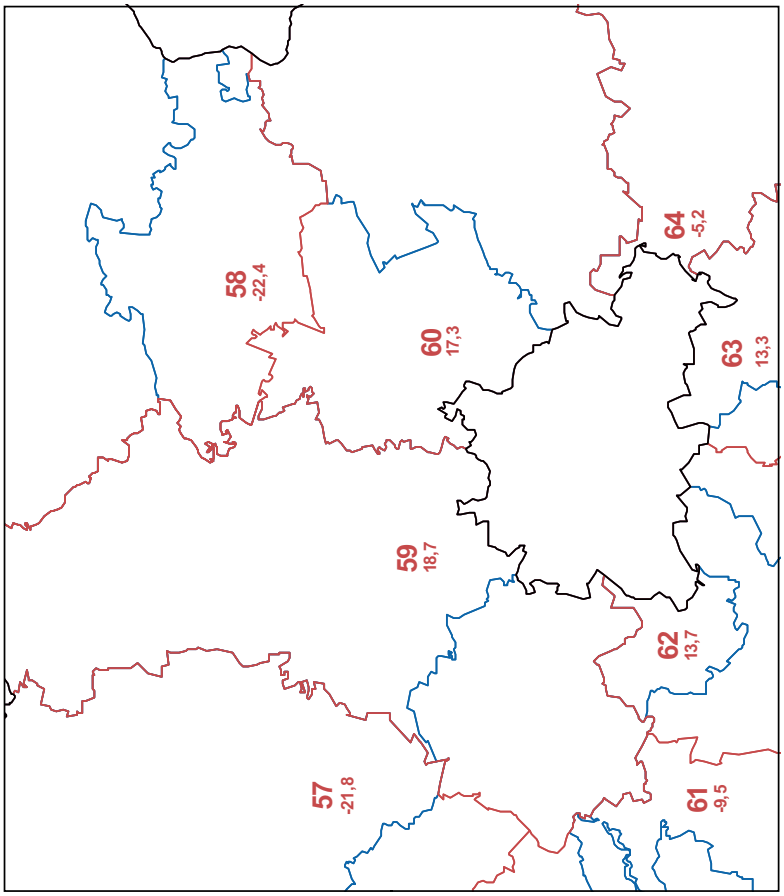
  Die Wahlkreiskommission schlägt eine Neuabgrenzung durch Verschiebung des Amtes Biesenthal-Barnim und der amtsfreien Gemeinde Wandlitz (beide Landkreis Barnim) vom Wahlkreis 60 Märkisch-Oderland – Barnim II in den Wahlkreis 58 Uckermark – Barnim I und durch Verschiebung des Ortsteiles Hohensaaten der amtsfreien Stadt Bad Freienwalde (Oder) vom Wahlkreis 58 Uckermark – Barnim I in den Wahlkreis 60 Märkisch-Oderland – Barnim II vor. Die Abweichungen würden im Wahlkreis 58 Uckermark – Barnim I auf – 9,7 Prozent und im Wahlkreis 60 Märkisch-Oderland – Barnim II auf + 4,7 Prozent sinken.

Die brandenburgische Landesregierung hat hiergegen keine Einwände erhoben.

Vergleich der Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009 mit dem Vorschlag für das Bundesland Brandenburg
Ausschnitt für WK 57 und 59 sowie 58 und 60



Wahlkreiseinteilung entsprechend dem Änderungsvorschlag



Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009

Bundeslandgrenze
Wahlkreisgrenzen entsprechend der BTW 2009
Landkreisgrenzen
Wahlkreisgrenzen entsprechend dem Änderungsvorschlag
umgesetzte Gemeinden bzw. Gemeindeteile

Gebietsstand: 31.12.2009

© Statistisches Bundesamt Wiesbaden
Verwaltungsgrenzen:
© Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

4.2.2.5 Bremen

Die Bevölkerungszahl weicht nur im Wahlkreis 55 Bremen I mit + 21,0 Prozent um mehr als 15 Prozent vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab.

Die Wahlkreiskommission schlägt vor, aus dem Wahlkreis 55 Bremen I den Stadtteil 11 Mitte mit den Ortsteilen 111 Altstadt, 112 Bahnhofsvorstadt und 113 Ostertor in den Wahlkreis 56 Bremen II – Bremerhaven zu verlagern. Dadurch würde im Wahlkreis 55 Bremen I die Abweichung auf + 15,3 Prozent sinken. Im Wahlkreis 56 Bremen II – Bremerhaven würde die Abweichung von + 10,7 Prozent auf + 16,3 Prozent steigen.

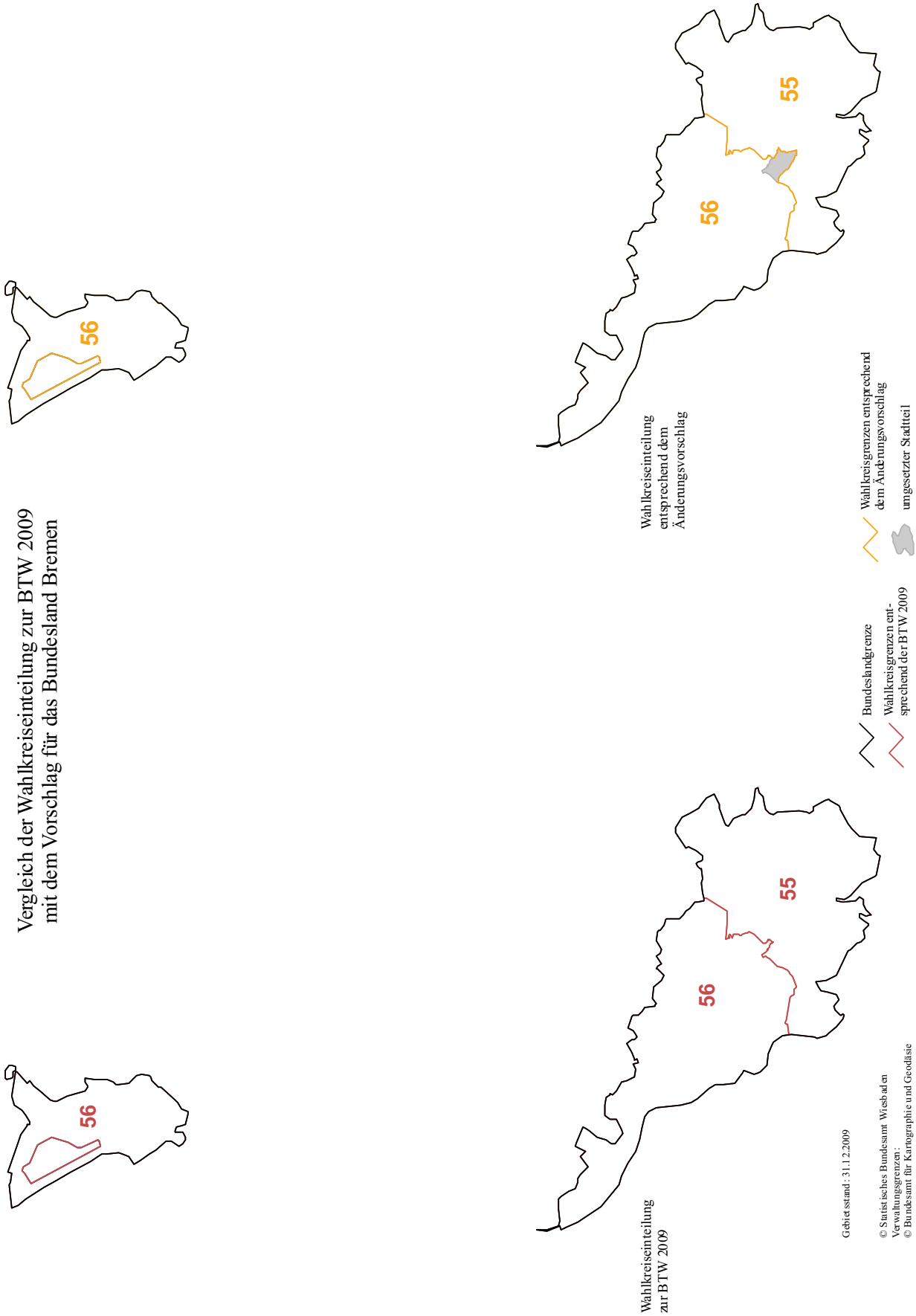
Dabei hat die Wahlkreiskommission in ihre Überlegungen einbezogen, dass der Senat der Freien Hansestadt Bremen der vorgeschlagenen Neuabgrenzung der Wahlkreise 55 Bremen I und 56 Bremen II – Bremerhaven nicht zustimmt. Seiner Auffassung, dass angesichts der bisherigen Entwicklung der deutschen Bevölkerung im Wahlkreis 55 Bremen I im Vergleich zum Bundesdurchschnitt derzeit prognostiziert werden könne, dass bis zum Jahr 2013 die gesetzlich zwingende Neueinteilungsgrenze von + 25 Prozent nicht erreicht werde und demgemäß keine Verpflichtung des Gesetzgebers bestehe, noch während der laufenden Wahlperiode eine Änderung der Wahlkreiseinteilung für den Wahlkreis 55 Bremen I herbeizuführen, folgt die Wahlkreiskommission aus den unter Ziffer 4.2.1 dargelegten Grundsätzen nicht.

Auch die vorgetragenen Argumente hinsichtlich des Zensus 2011 greifen aus den bereits unter Ziffer 2 des Berichts genannten Gründen nicht.

Ferner beruft sich der Senat auf den Aspekt der Wahrung der regionalen Besonderheiten. In Bremen hätten sich die Stadtteile Mitte und Östliche Vorstadt im Laufe der Jahre so zusammengefunden, dass dies durch einen gemeinsamen Ortsamtsbereich zum Ausdruck gebracht werde. Daraus ergebe sich eine gemeinsame Verwaltungsstruktur der Stadtteile. Durch eine Verlagerung des Stadtteils Mitte in den Wahlkreis 56 Bremen II – Bremerhaven würde der Ortsamtsbereich durchschnitten. Dies erschwere die Koordinations- und Verwaltungsarbeit und ergebe immer wieder Abgrenzungsschwierigkeiten und Überschneidungen im betroffenen Ortsamt.

Die Wahlkreiskommission erkennt keinen alternativen Lösungsvorschlag. Angesichts der deutlichen Überschreitung der gesetzlichen Toleranzgrenze und der stetigen Zunahme der deutschen Bevölkerung im Wahlkreis 55 Bremen I (siehe Anlage 5.5) überwiegen nach Auffassung der Wahlkreiskommission die Gründe für die vorgeschlagene Neuabgrenzung.

Vergleich der Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009 mit dem Vorschlag für das Bundesland Bremen



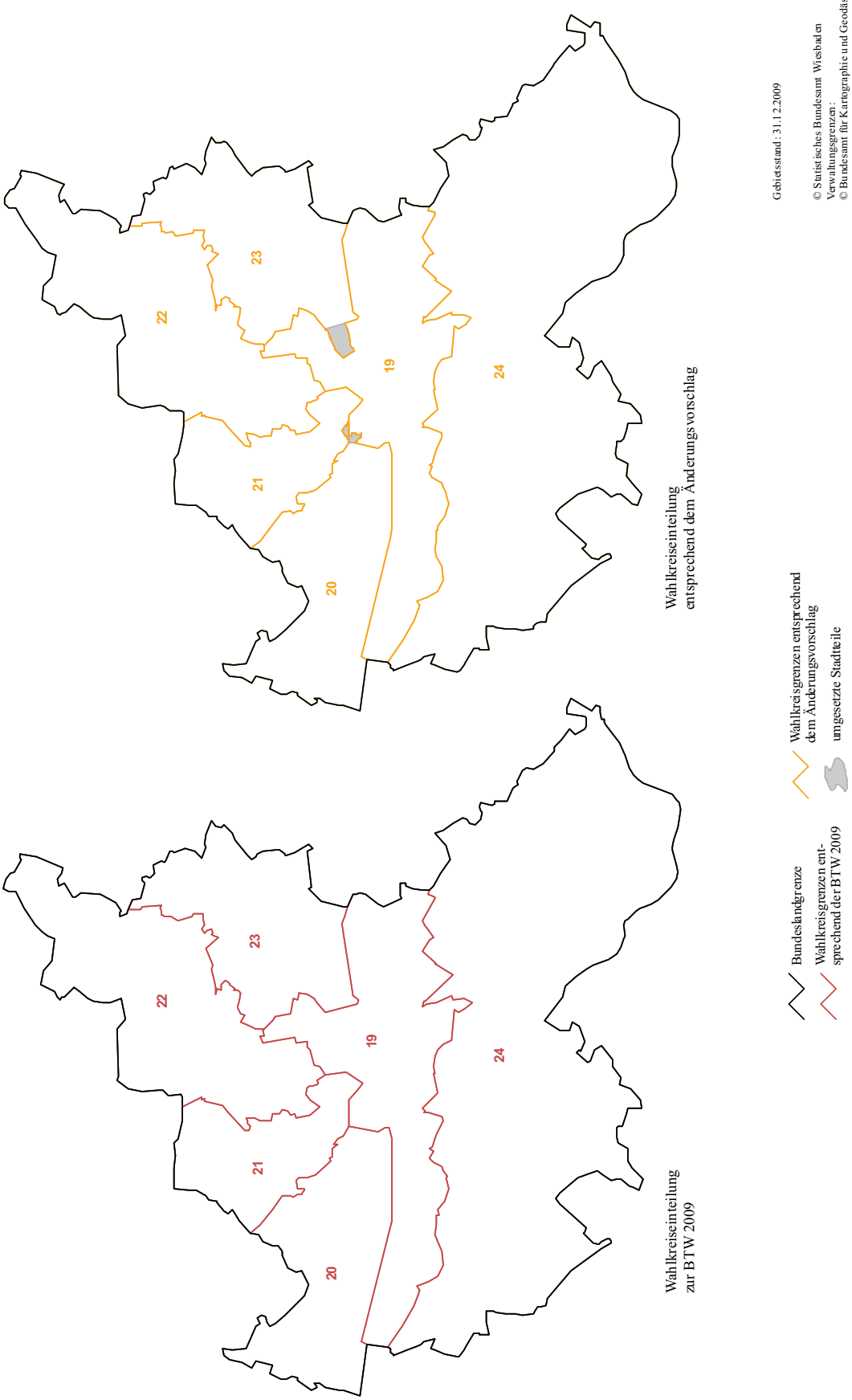
4.2.2.6 Hamburg

Die Bevölkerungszahl weicht nur im Wahlkreis 19 Hamburg-Mitte mit + 23,7 Prozent um mehr als 15 Prozent vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab.

Die Wahlkreiskommission schlägt vor, aus dem Wahlkreis 19 Hamburg-Mitte den Stadtteil 202 Sternschanze in den Wahlkreis 20 Hamburg-Altona und den Stadtteil 501 Eilbek aus dem Wahlkreis 19 Hamburg-Mitte in den Wahlkreis 23 Hamburg-Wandsbek zu verlagern. Außerdem schlägt sie vor, aus dem Wahlkreis 21 Hamburg-Eimsbüttel den Stadtteil Sternschanze ebenfalls in den Wahlkreis 20 Hamburg-Altona zu verlagern, sodass dort – in Anpassung an die geänderten Stadtteilgrenzen – die bisher verschiedenen Wahlkreisen zugeordneten Teilstadtteile Sternschanze zusammengeführt werden. Dadurch würde sich im Wahlkreis 19 Hamburg-Mitte die Abweichung auf + 14,5 Prozent reduzieren. Im Wahlkreis 20 Hamburg-Altona würde die Abweichung von – 13,3 Prozent auf – 11,2 Prozent sinken, im Wahlkreis 21 Hamburg-Eimsbüttel von – 9,5 Prozent auf – 9,7 Prozent und im Wahlkreis 23 Hamburg-Wandsbek von + 5,2 Prozent auf + 12,5 Prozent steigen.

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg hat dem Vorschlag der Wahlkreiskommission zugestimmt.

Vergleich der Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009 mit dem Vorschlag für das Bundesland Hamburg



4.2.2.7 Hessen

Die Bevölkerungszahl weicht in folgenden Wahlkreisen des Landes Hessen um mehr als 15 Prozent vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab:

175	Fulda	*+ 17,5 %*
177	Wetterau	*+ 21,4 %*
180	Hanau	*+ 19,1 %*
184	Groß-Gerau	*– 15,6 %*

Dem Land Hessen stehen nach der gegenwärtigen Wahlkreiseinteilung 21 Wahlkreise zu. Nach der seitherigen Bevölkerungsentwicklung würde das Land Hessen einen zusätzlichen 22. Wahlkreis erhalten. Um diesen zusätzlichen Wahlkreis zu bilden und gleichzeitig die Überschreitung der gesetzlichen Toleranzgrenze von ± 15 Prozent in den Wahlkreisen 175 Fulda, 177 Wetterau und 180 Hanau zu beseitigen, schlägt die Wahlkreiskommission für das Land Hessen im Einvernehmen mit der Landesregierung Hessen folgende Veränderung der Wahlkreiseinteilung vor:

– Wahlkreise 175a (neu: Main-Kinzig – Wetterau II – Schotten), 175 Fulda, 177 Wetterau (neu: Wetterau I), 180 Hanau

  Der neue Wahlkreis 175a Main-Kinzig – Wetterau II – Schotten könnte aus den folgenden Städten und Gemeinden gebildet werden:

  – der Stadt Schotten aus dem Vogelsbergkreis (bisher im Wahlkreis 174 Gießen),

  – den Städten Schlüchtern und Steinau an der Straße sowie den Gemeinden Birstein und Sinntal aus dem Main-Kinzig-Kreis (bisher im Wahlkreis 175 Fulda),

  – den Städten Bad Soden-Salmünster und Wächtersbach sowie der Gemeinde Brachttal aus dem Main-Kinzig-Kreis,

  – den Städten Büdingen, Gedern und Ortenberg sowie den Gemeinden Altenstadt, Glauburg, Hirzenhain, Kefenrod und Limeshain aus dem Wetterau-kreis (bisher im Wahlkreis 177 Wetterau) und

  – der Kreisstadt Gelnhausen, der Stadt Bad Orb und den Gemeinden Biebergemünd, Flörsbachtal, Freigericht, Gründau, Jossgrund und Linsengericht aus dem Main-Kinzig-Kreis (bisher im Wahlkreis 180 Hanau).

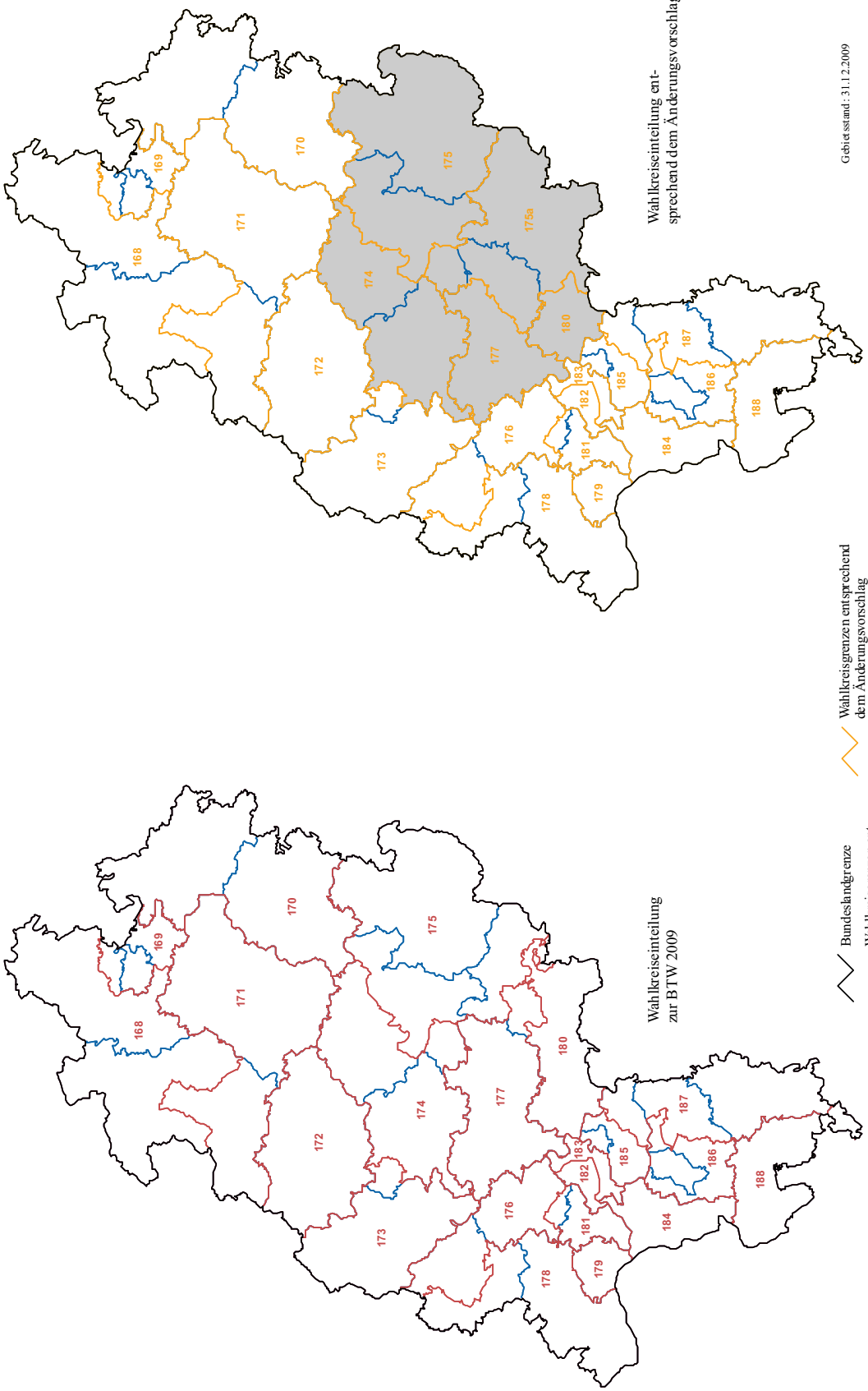
  Zum Ausgleich für die an den Wahlkreis 175a (neu: Main-Kinzig – Wetterau II – Schotten) abzugebenden Gemeinden könnte der Wahlkreis 175 Fulda die Stadt Grebenau und die Gemeinde Schwalmtal aus dem Vogelsbergkreis (bisher im Wahlkreis 174 Gießen) aufnehmen.

Mit dieser Neuabgrenzung würde – neben der erforderlichen Neubildung eines Wahlkreises (mit einer Abweichung von – 12 Prozent) – eine deutliche Reduzierung der Abweichungswerte in den Wahlkreisen 175 Fulda (+ 3,3 Prozent), 177 Wetterau (neu: Wetterau I, – 13,9 Prozent) und 180 Hanau (– 12,9 Prozent) erreicht. Die Abweichung im Wahlkreis 174 Gießen würde von + 11,0 Prozent auf + 4,6 Prozent sinken.

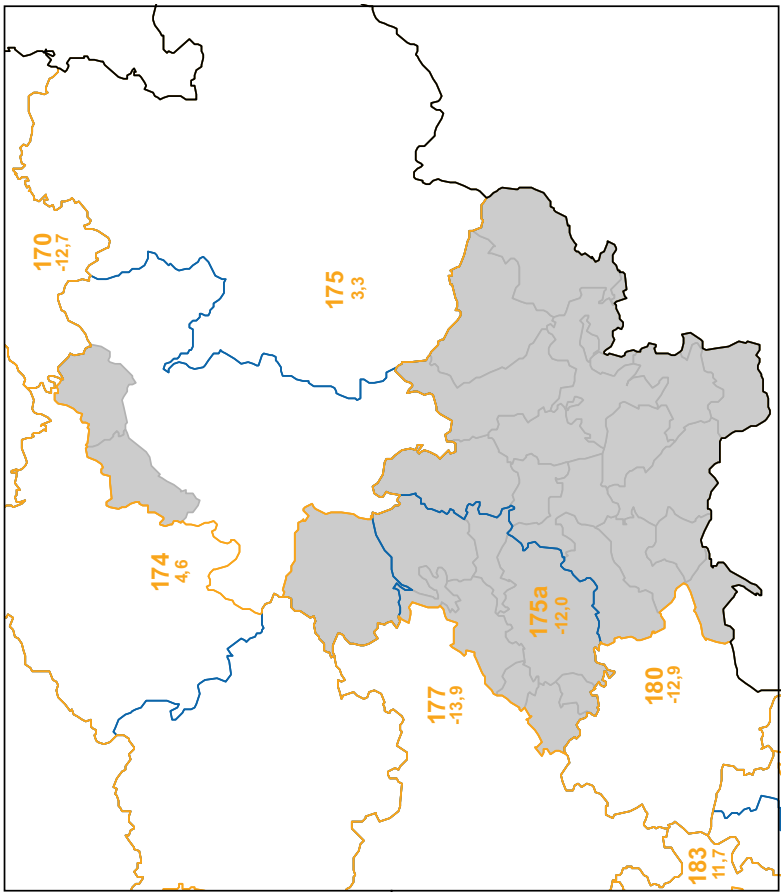
– Wahlkreis 184 Groß-Gerau

  Für den Wahlkreis 184 Groß-Gerau sieht die Wahlkreiskommission in Anbetracht der geringen Abweichung von – 15,6 Prozent und der rückläufigen Tendenz der Bevölkerungsentwicklung von einem Änderungsvorschlag ab.

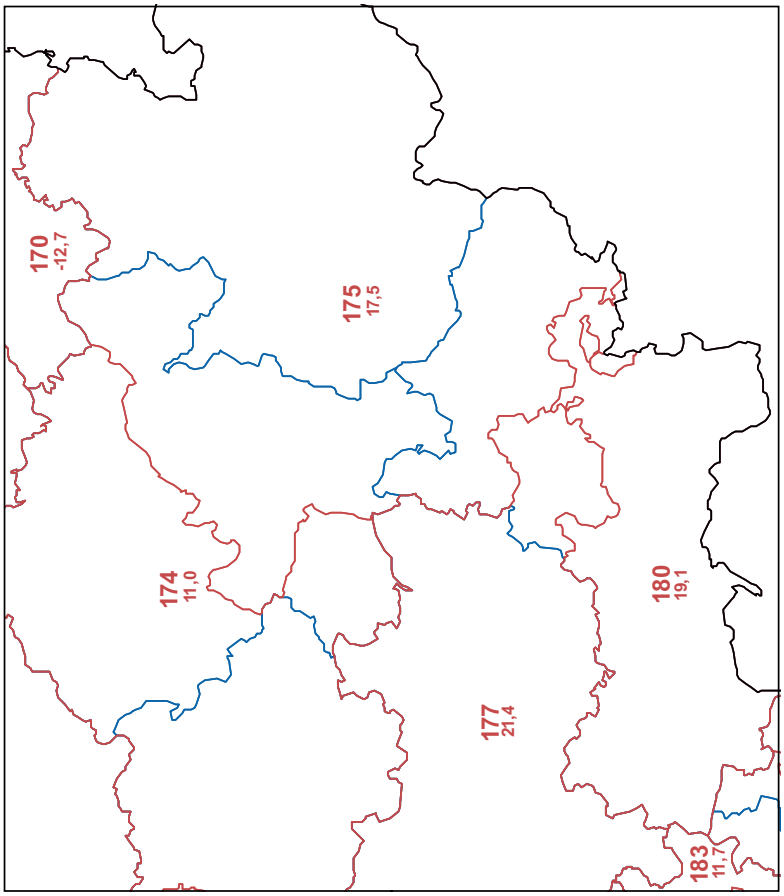
Vergleich der Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009 mit dem Vorschlag für das Bundesland Hessen



Vergleich der Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009 mit dem Vorschlag für das Bundesland Hessen
Ausschnitt für WK 174, 175, 175a, 177 und 180



Wahlkreiseinteilung entsprechend dem Änderungsvorschlag



Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009

Gebietsstand: 31.12.2009

© Statistisches Bundesamt Wiesbaden
Verwaltungsgrenzen:
© Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

Bundesländergrenze
Wahlkreisgrenzen entsprechend der BTW 2009
Landkreisgrenzen
Wahlkreisgrenzen entsprechend dem Änderungsvorschlag
umgesetzte Gemeindeteile

4.2.2.8 Mecklenburg-Vorpommern

Die Bevölkerungszahl weicht in den beiden folgenden Wahlkreisen des Landes Mecklenburg-Vorpommern um mehr als 15 Prozent vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab:

13	Schwerin – Ludwigslust	*– 15,1 %*
18	Neubrandenburg – Mecklenburg-Strelitz – Uecker-Randow	*– 15,3 %*

Dem Land Mecklenburg-Vorpommern stehen nach der gegenwärtigen Wahlkreiseinteilung sieben Wahlkreise zu. Nach der seitherigen Bevölkerungsentwicklung auf Grundlage des Standes der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 2009 unter Anwendung des in § 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 Satz 2 des BWG vorgeschriebenen Berechnungsverfahrens nach Sainte-Laguë/Schepers verringert sich die Zahl der in Mecklenburg-Vorpommern zu bildenden Wahlkreise von sieben auf sechs.

Für die erforderliche Neuabgrenzung der Wahlkreise infolge des Wegfalls eines Wahlkreises hat die Wahlkreiskommission ursprünglich drei Varianten entwickelt und dabei zugleich in ihre Überlegungen einbezogen, dass sich aufgrund des Landkreisneuordnungsgesetzes vom 12. Juli 2010 (GVOBl. M-V S. 366) Gebietsänderungen ergeben werden, die hinsichtlich der Bildung der neuen Landkreise am 4. September 2011 in Kraft treten werden. Die vorgeschlagenen Namen der Wahlkreise beruhen daher auf den vorläufigen Bezeichnungen der künftigen Landkreise nach dem Landkreisneuordnungsgesetz; die betroffenen Gebietskörperschaften sind allerdings mit den derzeit geltenden Namen bezeichnet.

Unter den von der Wahlkreiskommission entwickelten Varianten ist diejenige hervorzuheben, die sich bei der Neueinteilung der nunmehr sechs Wahlkreise in Mecklenburg-Vorpommern soweit wie möglich an der Neueinteilung der Landkreise durch das Landkreisneuordnungsgesetz orientiert. Ausschließlich der künftige Landkreis Mittleres Mecklenburg – bestehend aus den Gemeinden der bisherigen Landkreise Bad Doberan und Güstrow – würde in dieser Variante auf vier Wahlkreise verteilt werden. Die Aufteilung dieses Landkreises ist erforderlich, weil ein aus der kreisfreien Hansestadt Rostock und dem sie umschließenden künftigen Landkreis Mittleres Mecklenburg gebildeter Wahlkreis einen Abweichungswert von + 63,4 Prozent aufweisen würde. Alle übrigen künftigen Landkreise sowie die Landeshauptstadt Schwerin und die Hansestadt Rostock als verbleibende kreisfreie Städte könnten in Gänze einem Wahlkreis zugeordnet werden.

Die Wahlkreiskommission schlägt daher diese Variante auf Grundlage der künftigen Landkreise zur Neugliederung der Wahlkreise Mecklenburg-Vorpommerns vor. Unter Auflösung des bisherigen Wahlkreises 18 Neubrandenburg – Mecklenburg-Strelitz – Uecker-Randow könnte die Reduzierung von sieben auf sechs Wahlkreise wie folgt umgesetzt werden:

– Der künftige Wahlkreis 12 Schwerin – Nordwestmecklenburg – Mittleres Mecklenburg I könnte danach aus der Hansestadt Wismar, dem Landkreis Nordwestmecklenburg (bereits bislang im Wahlkreis 12 Wismar – Nordwestmecklenburg – Parchim), der Landeshauptstadt Schwerin (bisher im Wahlkreis 13 Schwerin – Ludwigslust) sowie den Städten Kröpelin, Kühlungsborn, Neubukow, der amtsfreien Gemeinde Satow und den Mitgliedsgemeinden des Amtes Neubukow-Salzhaff aus dem Landkreis Bad Doberan (bisher im Wahlkreis 17 Bad Doberan – Güstrow – Müritz) gebildet werden (+ 11,0 Prozent).

– Der künftige Wahlkreis 13 Südwestmecklenburg – Mittleres Mecklenburg II würde neben dem Landkreis Ludwigslust (bereits bislang im Wahlkreis 13 Schwerin – Ludwigslust) den Landkreis Parchim (bisher im Wahlkreis 12 Wismar – Nordwestmecklenburg – Parchim) sowie aus dem Landkreis Güstrow die Stadt Güstrow und die Mitgliedsgemeinden der Ämter Bützow-Land, Güstrow-Land und Krakow am See (bisher im Wahlkreis 17 Bad Doberan – Güstrow – Müritz) enthalten (+ 12,6 Prozent).

– Der künftige Wahlkreis 14 Rostock – Mittleres Mecklenburg III könnte neben der Hansestadt Rostock (bereits bislang im Wahlkreis 14 Rostock) aus dem Landkreis Bad Doberan die Stadt Bad Doberan, die amtsfreie Gemeinde Dummerstorf und die Mitgliedsgemeinden der Ämter Bad Doberan-Land, Schwaan und Warnow-West sowie aus dem Landkreis Güstrow die Stadt Teterow und die Mitgliedsgemeinden der Ämter Laage und Mecklenburgische Schweiz (bisher im Wahlkreis 17 Bad Doberan – Güstrow – Müritz) umfassen (+ 10,0 Prozent).

– Der künftige Wahlkreis 15 Nordvorpommern – Mittleres Mecklenburg IV könnte zu der Hansestadt Stralsund und den Landkreisen Nordvorpommern und Rügen (bereits bislang im Wahlkreis 15 Stralsund – Nordvorpommern – Rügen) aus dem Landkreis Bad Doberan die amtsfreien Gemeinden Graal-Müritz und Sanitz sowie die Mitgliedsgemeinden der Ämter Carbäk, Rostocker Heide und Tessin (bisher im Wahlkreis 14 Rostock) und aus dem Landkreis Güstrow die Mitgliedsgemeinden des Amtes Gnoien (bisher im Wahlkreis 17 Bad Doberan – Güstrow – Müritz) hinzubekommen (+ 7,8 Prozent).

– Der künftige Wahlkreis 16 Südvorpommern könnte die Universitäts- und Hansestadt Greifswald, den Landkreis Ostvorpommern sowie aus dem Landkreis Demmin die Mitgliedsgemeinden der Ämter Jarmen-Tutow und Peenetal/Loitz behalten (bereits bislang im Wahlkreis 16 Greifswald – Demmin – Ostvorpommern) und den Landkreis Uecker-Randow (bisher im Wahlkreis 18 Neubrandenburg – Mecklenburg-Strelitz – Uecker-Randow) aufnehmen (– 3,9 Prozent).

– Der künftige Wahlkreis 17 Mecklenburgische Seenplatte könnte aus dem Landkreis Müritz (bereits bislang im Wahlkreis 17 Bad Doberan – Güstrow – Müritz), der Stadt Neubrandenburg und dem Landkreis

Mecklenburg-Strelitz (bisher im Wahlkreis 18 Neubrandenburg – Mecklenburg-Strelitz – Uecker-Randow) sowie der Stadt Dargun, der Hansestadt Demmin und den Mitgliedsgemeinden der Ämter Demmin-Land, Malchin am Kummerower See, Stavenhagen und Treptower Tollensewinkel aus dem Landkreis Demmin (bisher im Wahlkreis 16 Greifswald – Demmin – Ostvorpommern) gebildet werden (+ 8,4 Prozent).

Nach diesem Vorschlag der Wahlkreiskommission würden die Abweichungswerte sämtlicher Wahlkreise deutlich unter der gesetzlichen Toleranzgrenze von ± 15 Prozent liegen (s. Anlage 5.4).

Die Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern hat zwei weitere Vorschläge unterbreitet, die sie im Hinblick auf die vom Bundeswahlgesetz vorgegebenen Gesichtspunkte (Einhaltung der durchschnittlichen Bevölkerungszahl und der Kreisgrenzen) für gut vertretbar hält. Dabei berücksichtige der erste Vorschlag die künftigen Landkreisgrenzen besser, während der zweite Vorschlag nach der Bevölkerungsvorausberechnung Vorteile bei der Einhaltung der durchschnittlichen Bevölkerungszahl auf längere Sicht aufweise.

Der erste Vorschlag der Landesregierung unterscheidet sich von dem oben beschriebenen Vorschlag der Wahlkreiskommission darin, dass hier die Hansestadt Demmin aus dem bisherigen Landkreis Demmin (künftiger Landkreis Mecklenburgische Seenplatte) dem Wahlkreis 16 und nicht dem Wahlkreis 17 zugeordnet werden soll.

Durch diese Umsetzung werde die in dem Vorschlag der Wahlkreiskommission bestehende Unterschreitung des Bevölkerungsdurchschnitts aller Wahlkreise von – 3,9 Prozent im Wahlkreis 16 (neu: Südvorpommern) ausgeglichen, so dass die Abweichung dann + 0,9 Prozent betragen werde (im Wahlkreis 17 dann + 3,6 Prozent). Die zukünftigen Landkreisgrenzen würden weitestgehend eingehalten, jedoch würde ein weiterer künftiger Landkreis auf mehr als einen Wahlkreis aufgeteilt.

Bei dem zweiten Vorschlag der Landesregierung ginge nur der künftige Landkreis Nordvorpommern ohne Zerschneidung in die Wahlkreiseinteilung ein, während vier der künftigen Landkreise zwei Wahlkreisen zugeordnet würden. Der künftige Landkreis Mittleres Mecklenburg würde jedoch bei diesem Vorschlag nur auf drei Wahlkreise aufgeteilt. Dieser zweite Vorschlag der Landesregierung sähe folgende Gliederung vor, bei der ebenfalls der bisherige Wahlkreis 18 Neubrandenburg – Mecklenburg-Strelitz – Uecker-Randow aufgelöst würde:

– Der künftige Wahlkreis 12 könnte aus der Landeshauptstadt Schwerin und dem Landkreis Ludwigslust (bisher im Wahlkreis 13 Schwerin – Ludwigslust) sowie aus den Mitgliedsgemeinden der Ämter Gadebusch, Lützow-Lübstorf, Rehna und Schönberger Land des Landkreises Nordwestmecklenburg (bereits bislang im Wahlkreis 12 Wismar – Nordwestmecklenburg – Parchim) gebildet werden (+ 5,6 Prozent).

– Der künftige Wahlkreis 13 könnte die Hansestadt Wismar, den Landkreis Parchim, aus dem Landkreis Nordwestmecklenburg die Stadt Grevesmühlen, die amtsfreien Gemeinden Boltenhagen und Insel Poel und die Mitgliedsgemeinden der Ämter Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen, Grevesmühlen-Land, Klützer Winkel, Neuburg und Neukloster-Warin (bisher im Wahlkreis 12 Wismar – Nordwestmecklenburg – Parchim) sowie aus dem Landkreis Bad Doberan die Städte Bad Doberan, Kröpelin, Kühlungsborn, Neubukow, die amtsfreie Gemeinde Satow und die Mitgliedsgemeinden der Ämter Bad Doberan-Land und Neubukow-Salzhaff (bisher im Wahlkreis 17 Bad Doberan – Güstrow – Müritz) umfassen (+ 0,6 Prozent).

– Dem künftigen Wahlkreis 14 könnten zu der Hansestadt Rostock und den amtsfreien Gemeinden Graal-Müritz und Sanitz sowie den Mitgliedsgemeinden der Ämter Carbäk, Rostocker Heide und Tessin aus dem Landkreis Bad Doberan (bereits bislang im Wahlkreis 14 Rostock) auch die amtsfreie Gemeinde Dummerstorf und die Mitgliedsgemeinden der Ämter Schwaan und Warnow-West aus dem Landkreis Bad Doberan (bisher im Wahlkreis 17 Bad Doberan – Güstrow – Müritz) zugeordnet werden (+3,9 Prozent).

– Der künftige Wahlkreis 15 würde neben der Hansestadt Stralsund und den Landkreisen Nordvorpommern und Rügen (bereits bislang im Wahlkreis 15 Stralsund – Nordvorpommern – Rügen) die Universitäts- und Hansestadt Greifswald und die Mitgliedsgemeinden des umliegenden Amts Landhagen aus dem Landkreis Ostvorpommern (bisher im Wahlkreis 16 Greifswald – Demmin – Ostvorpommern) umfassen (+ 16,6 Prozent).

– Der künftige Wahlkreis 16 behielte aus dem Landkreis Demmin die Mitgliedsgemeinden der Ämter Jarmen-Tutow und Peenetal/Loitz sowie aus dem Landkreis Ostvorpommern die Hansestadt Anklam, die amtsfreie Gemeinde Heringsdorf und die Mitgliedsgemeinden der Ämter Am Peenestrom, Anklam-Land, Lubmin, Usedom-Nord, Usedom-Süd und Züssow (bereits bislang im Wahlkreis 16 Greifswald – Demmin – Ostvorpommern) und könnte die Stadt Neubrandenburg, den Landkreis Uecker-Randow sowie aus dem Landkreis Mecklenburg-Strelitz die amtsfreie Gemeinde Feldberger Seenlandschaft und die Mitgliedsgemeinden der Ämter Friedland, Neverin, Stargarder Land und Woldegk (bisher im Wahlkreis 18 Neubrandenburg – Mecklenburg-Strelitz – Uecker-Randow) erhalten (+ 13,0 Prozent).

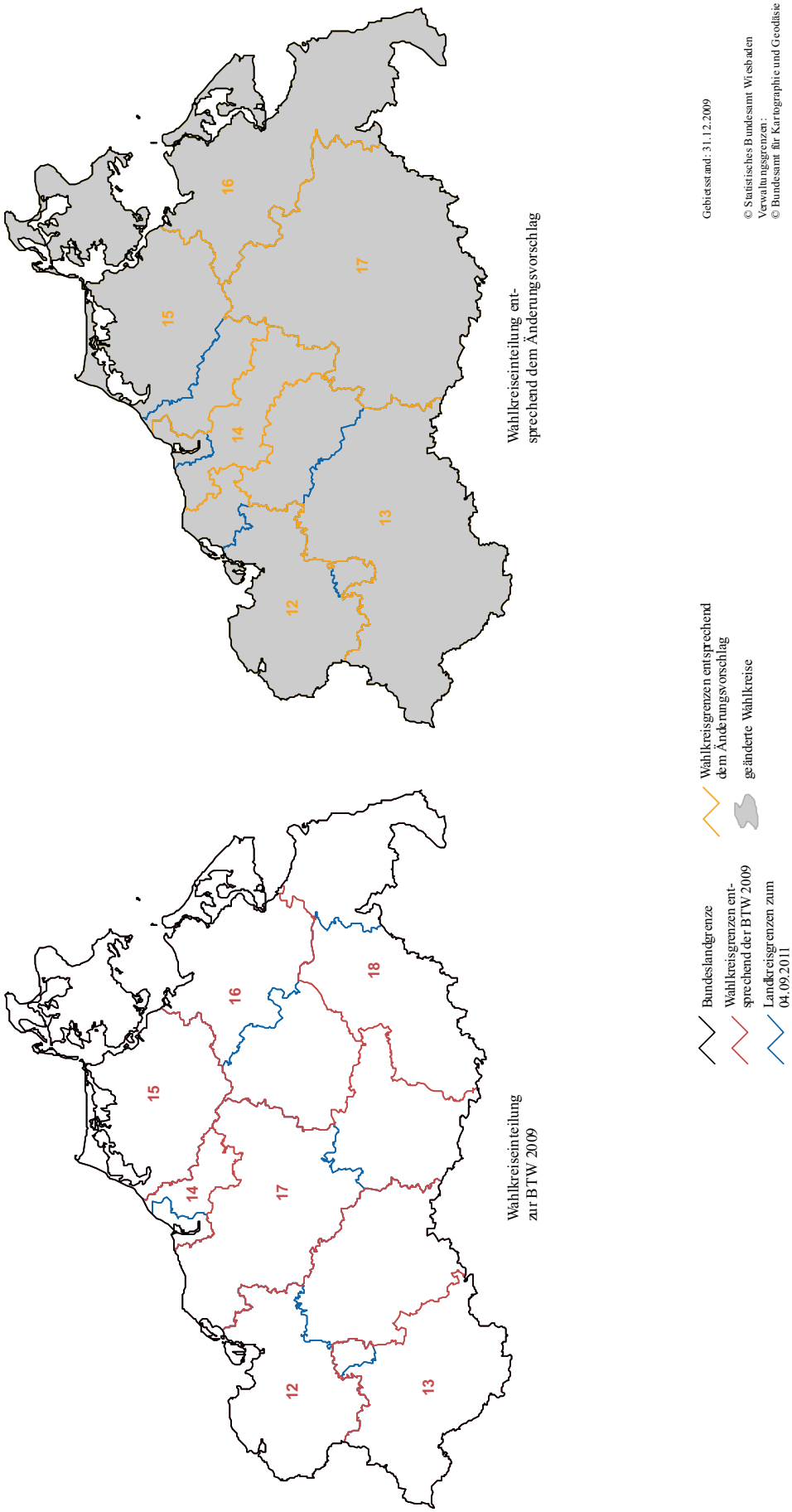
– Der künftige Wahlkreis 17 könnte die Landkreise Güstrow und Müritz (bereits bislang Wahlkreis 17 Bad Doberan – Güstrow – Müritz) behalten und aus dem Landkreis Demmin die Stadt Dargun, die Hansestadt Demmin und die Mitgliedsgemeinden der Ämter Demmin-Land, Malchin am Kummerower See, Stavenhagen und Treptower Tollensewinkel (bisher im Wahlkreis 16 Greifswald – Demmin – Ostvorpommern) sowie aus dem Landkreis Mecklenburg-Strelitz die Stadt Neustrelitz und die Mitgliedsgemeinden der

Ämter Mecklenburgische Kleinseenplatte und Neustrelitz-Land (bisher im Wahlkreis 18 Neubrandenburg – Mecklenburg-Strelitz – Uecker-Randow) aufnehmen (+ 6,2 Prozent).

Bei dieser Einteilung der Wahlkreise in Mecklenburg-Vorpommern werde zwar die gesetzliche Toleranzgrenze nach § 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 BWG im vorgeschlagenen Wahlkreis 15 mit + 16,6 Prozent nach Stand der Bevölkerungszahlen am 31. Dezember 2009 leicht überschritten. Infolge der zu erwartenden demographischen Entwicklung werde jedoch bereits im Wahljahr 2013 wieder ein Wert von + 13,8 Prozent erreicht, sodass diese leichte Überschreitung als vorübergehende Erscheinung nach Auffassung der Landesregierung hinnehmbar erscheine.

Nach eingehender Würdigung und Abwägung der von der Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern unterbreiteten Vorschläge hält die Wahlkreiskommission den von ihr entwickelten Vorschlag vor dem Hintergrund der Einhaltung der künftigen Kreisgrenzen nach § 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 5 BWG für vorzugswürdig und schlägt die oben dargestellte Neueinteilung der nunmehr sechs Wahlkreise in Mecklenburg-Vorpommern vor. Dieser Vorschlag sieht im Vergleich zu den Vorschlägen der Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern lediglich die Aufteilung eines künftigen Landkreises auf mehrere Wahlkreise vor. Im ersten Vorschlag der Landesregierung würde demgegenüber ein weiterer künftiger Landkreis zwei Wahlkreisen zugeordnet und im zweiten Vorschlag der Landesregierung würden fünf der sechs künftigen Landkreise von Wahlkreisgrenzen ein- oder mehrfach durchschnitten. Dass der Abweichungswert im Wahlkreis 16 (neu: Südvorpommern), der in dem Vorschlag der Wahlkreiskommission – 3,9 Prozent beträgt, sich nach dem ersten Vorschlag der Landesregierung in + 0,9 Prozent verändern würde, führt zu keiner Änderung der Auffassung der Wahlkreiskommission, da dieser Wert auch nach dem Vorschlag der Wahlkreiskommission deutlich unterhalb der gesetzlichen Toleranzgrenze von ± 15 Prozent liegt. Soweit im Hinblick auf die Überschreitung der gesetzlichen Toleranzgrenze im Wahlkreis 15 nach dem zweiten Vorschlag der Landesregierung argumentiert wird, die Toleranzgrenze werde nach den Daten der Bevölkerungsvorausberechnung bereits im Wahljahr 2013 unterschritten, folgt die Wahlkreiskommission dieser Argumentation nicht. Denn Bevölkerungsvorausberechnungen beruhen generell auf bestimmten Annahmen zur Entwicklung demographischer Einflussfaktoren und sind deshalb mit Unsicherheiten behaftet.

Vergleich der Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009 mit dem Vorschlag für das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern



4.2.2.9 Niedersachsen

Die Bevölkerungszahl weicht in folgenden Wahlkreisen des Landes Niedersachsen um mehr als 15 Prozent vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab:

36	Rotenburg I – Soltau-Fallingbostel	*– 17,9 %*
48	Hannover-Land II	*+ 15,2 %*

Die Wahlkreiskommission schlägt keinen Neuzuschnitt dieser Wahlkreise vor, weil ihr die Überschreitung der gesetzlichen Toleranzgrenze im Einvernehmen mit der Landesregierung Niedersachsens unter anderem aufgrund folgender Erwägungen hinnehmbar erscheint:

– Wahlkreis 36 Rotenburg I – Soltau-Fallingbostel

  Die Tendenz der Bevölkerungsentwicklung ist im Wahlkreis 36 Rotenburg I – Soltau-Fallingbostel in den letzten Jahren annähernd gleich geblieben. Im Hinblick darauf und auf die erst in der letzten Wahlperiode erfolgte Neueinteilung und die damit verbundene Neustrukturierung dieses Wahlkreises sollte von einer Änderung abgesehen werden.

– Wahlkreis 48 Hannover-Land II

  Der Wahlkreis 48 Hannover-Land II liegt mit einer Abweichung von + 15,2 Prozent nur geringfügig über der gesetzlichen Soll-Grenze von + 15 Prozent.

4.2.2.10 Nordrhein-Westfalen

Die Bevölkerungszahl weicht in folgenden Wahlkreisen des Landes Nordrhein-Westfalen um mehr als 15 Prozent vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab:

92	Erftkreis I	*+ 19,9 %*
93	Euskirchen – Erftkreis II	*+ 19,6 %*
106	Mettmann II	*– 19,9 %*
117	Duisburg II	*– 22,7 %*
120	Essen II	*– 18,2 %*
122	Recklinghausen I	*– 18,2 %*
132	Gütersloh	*+ 15,4 %*
133	Bielefeld	*+ 18,3 %*
138	Paderborn	*+ 21,7 %*
146	Hamm – Unna II	*+ 15,6 %*

Die Wahlkreiskommission schlägt für die Wahlkreise 92 Erftkreis I, 93 Euskirchen – Erftkreis II, 106 Mettmann II, 117 Duisburg II, 132 Gütersloh, 133 Bielefeld und 138 Paderborn Änderungen der Wahlkreisabgrenzung vor.

– Wahlkreise 92 Erftkreis I und 93 Euskirchen – Erftkreis II

  Aus dem Wahlkreis 92 Erftkreis I (neu: Rhein-Erft-Kreis I) könnten die Gemeinden Bedburg und Elsdorf aus dem Rhein-Erft-Kreis in den Wahlkreis 91 Düren (neu: Düren – Rhein-Erft-Kreis III) und die Gemeinde Kerpen, ebenfalls aus dem Rhein-Erft-Kreis, in den Wahlkreis 93 Euskirchen – Erftkreis II (neu: Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis II) umgesetzt werden. Der Wahlkreis 93 Euskirchen – Erftkreis II (neu: Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis II) könnte die Gemeinden Brühl und Wesseling aus dem Rhein-Erft-Kreis an den Wahlkreis 92 Erftkreis I (neu: Rhein-Erft-Kreis I) abgeben. Die Abweichungswerte betragen dann im Wahlkreis 91 (neu: Düren – Rhein-Erft-Kreis III) + 13,9 Prozent, im Wahlkreis 92 (neu: Rhein-Erft-Kreis I) + 7,7 Prozent und im Wahlkreis 93 (neu: Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis II) + 15,0 Prozent.

  Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen spricht sich gegen die Neueinteilung der beiden Wahlkreise aus und führt hierzu neben dem Grundsatz der Wahlkreiskontinuität insbesondere an, dass die aktuellen Abweichungswerte noch knapp unterhalb von 20 Prozent liegen und davon ausgegangen werden könne, dass die gesetzliche Höchstgrenze bis zur nächsten Bundestagswahl nicht erreicht werde. Die Wahlkreiskommission hat diese Gründe gewürdigt, hält aber im Hinblick auf die kontinuierliche Bevölkerungsentwicklung und den damit einhergehenden Anstieg der Abweichungswerte (siehe Anlage 5.5) an ihrem Vorschlag fest.

– Wahlkreis 106 Mettmann II

  Der Wahlkreis 105 Mettmann I könnte die Kommunalwahlbezirke 5010 bis 5120 der Gemeinde Mettmann an den Wahlkreis 106 Mettmann II abgeben. Der Abweichungswert würde im Wahlkreis 105 Mettmann I auf – 10,9 Prozent steigen, im Wahlkreis 106 Mettmann II auf – 11,2 Prozent sinken.

  Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen spricht sich im Hinblick auf den noch knapp unterhalb von 20 Prozent liegenden Abweichungswert und insbesondere wegen der Durchschneidung des bislang zusammenhängenden Gebiets der Gemeinde Mettmann gegen eine Änderung des Wahlkreiszuschnitts aus.

  Die Wahlkreiskommission hält jedoch nach Abwägung aller vorgetragenen Argumente an ihrem Vorschlag fest, da auch hier eine kontinuierliche Bevölkerungsentwicklung und ein damit einhergehender Anstieg des negativen Abweichungswerts im Wahlkreis 106 Mettmann II zu verzeichnen ist (siehe Anlage 5.5).

– Wahlkreis 117 Duisburg

  Der Wahlkreis 117 Duisburg II könnte mit dem Stadtteil Duissern der Stadt Duisburg einen von neun Stadtteilen des Stadtbezirks 500 (Mitte) aus dem Wahlkreis 116 Duisburg I aufnehmen. Damit würde im Wahlkreis 116 Duisburg I der Abweichungswert von – 13,2 Prozent

auf – 18,4 Prozent steigen, jedoch im Wahlkreis 117 Duisburg II von – 22,7 Prozent auf – 17,5 Prozent sinken.

Unter den von der Kommission erwogenen Varianten, die alle weiterhin zu hohen Unterschreitungen des Bundesdurchschnitts der Bevölkerungszahl in den dann neu abgegrenzten Wahlkreisen führen, ist diese Alternative mit dem schonenderen Eingriff in die bestehende Abgrenzung verbunden und daher aus Sicht der Wahlkreiskommission im Einvernehmen mit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen vorzugswürdig.

– Wahlkreise 132 Gütersloh, 133 Bielefeld und 138 Paderborn

Die Wahlkreise 132 Gütersloh (neu: Gütersloh I), 133 Bielefeld und 138 Paderborn könnten unter Einbeziehung des Wahlkreises 136 Lippe I (– 15,0 Prozent, neu: Lippe I – Gütersloh II) neu eingeteilt werden. Der Wahlkreis 133 Bielefeld könnte die Gemeinde Werther aus dem Kreis Gütersloh an den Wahlkreis 132 Gütersloh (neu: Gütersloh I) abgeben. Der Wahlkreis 136 Lippe I (neu: Lippe I – Gütersloh II) würde die Gemeinde Verl aus dem Kreis Gütersloh aus dem Wahlkreis 132 Gütersloh (neu: Gütersloh I) aufnehmen. Ferner könnte der Wahlkreis 138 Paderborn die Gemeinde Schloß Holte-Stukenbrock aus dem Kreis Gütersloh an den Wahlkreis 136 Lippe I (neu: Lippe I – Gütersloh II) abgeben. Der Abweichungswert im Wahlkreis 132 (neu: Gütersloh I) würde sodann von + 15,4 Prozent auf + 10,6 Prozent zurückgehen, im Wahlkreis 133 Bielefeld von + 18,3 Prozent auf + 14,0 Prozent, im Wahlkreis 136 (neu: Lippe I – Gütersloh II) von – 15,0 Prozent auf + 4,0 Prozent und im Wahlkreis 138 Paderborn von + 21,7 Prozent auf + 11,7 Prozent.

Der Landesregierung erscheint die vorgeschlagene Neuabgrenzung in dieser Wahlperiode insbesondere mit Blick auf den Grundsatz der Wahlkreiskontinuität und die bereits mehrfach erfolgte Verlagerung der Gemeinde Schloß Holte-Stukenbrock in den vorangegangenen Wahlperioden sowie unter Hinweis auf die Abweichungswerte in den Wahlkreisen 132 Gütersloh und 136 Lippe I von etwa ±15 Prozent und im Wahlkreis 133 Bielefeld von deutlich unter +20 Prozent nicht erforderlich.

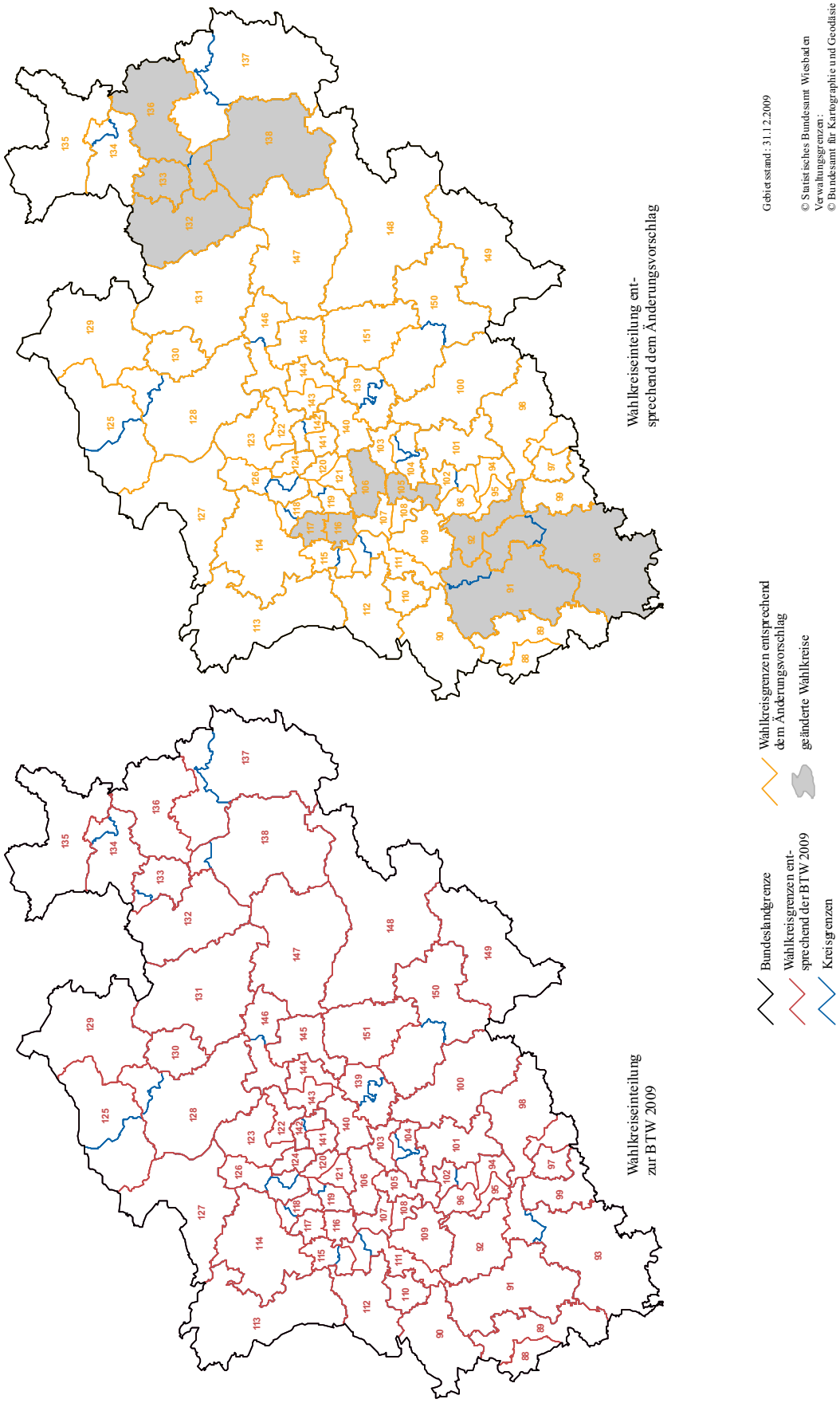
Die Wahlkreiskommission hat die Argumente der Landesregierung gewürdigt. Die Gemeinde Schloß Holte-Stukenbrock ist zwar in der 15. Wahlperiode vom Wahlkreis 132 Gütersloh in den Wahlkreis 138 Paderborn umgesetzt worden, lag jedoch zuvor seit der Wahl zum 9. Deutschen Bundestag stets im Wahlkreis 132 (zuvor 101) Gütersloh. Daher hält die Wahlkreiskommission an ihrem Vorschlag fest, da nur so der hohe Abweichungswert im Wahlkreis 138 Paderborn, der seit 2006 kontinuierlich angestiegen ist (vgl. Anlage 5.5) und die weiteren Abweichungswerte der übrigen Wahlkreise verringert werden können.

– Wahlkreise 120 Essen II, 122 Recklinghausen I, 146 Hamm – Unna II

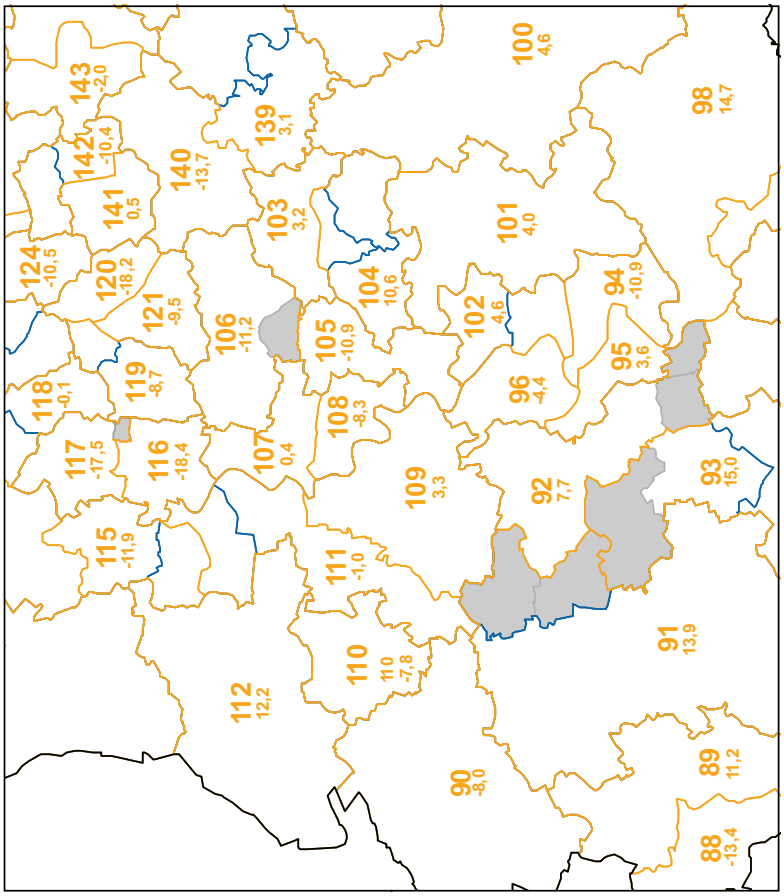
Die Wahlkreiskommission sieht im Einvernehmen mit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen von Änderungsvorschlägen für die genannten Wahlkreise ab, weil

- im Wahlkreis 120 Essen II die klare Gliederung innerhalb der Essener Stadtgrenzen nach Stadtbezirksgrenzen beibehalten und Stadtbezirke nicht durchschnitten werden sollten;
- eine Neuabgrenzung des Wahlkreises 122 Recklinghausen I die Durchschneidung der Gemeinde Dorsten, die bisher in Gänze zum Wahlkreis 126 Bottrop – Recklinghausen III gehört, zur Folge hätte;
- im Wahlkreis 146 Hamm – Unna II die prozentuale Überschreitung der Bevölkerungszahl vom Bundesdurchschnitt im Zeitraum 2006 bis 2009 von + 16,5 Prozent auf + 15,6 Prozent gesunken ist. Es kann damit gerechnet werden, dass die Abweichung bei der nächsten Bundestagswahl sogar unter + 15 Prozent liegen wird.

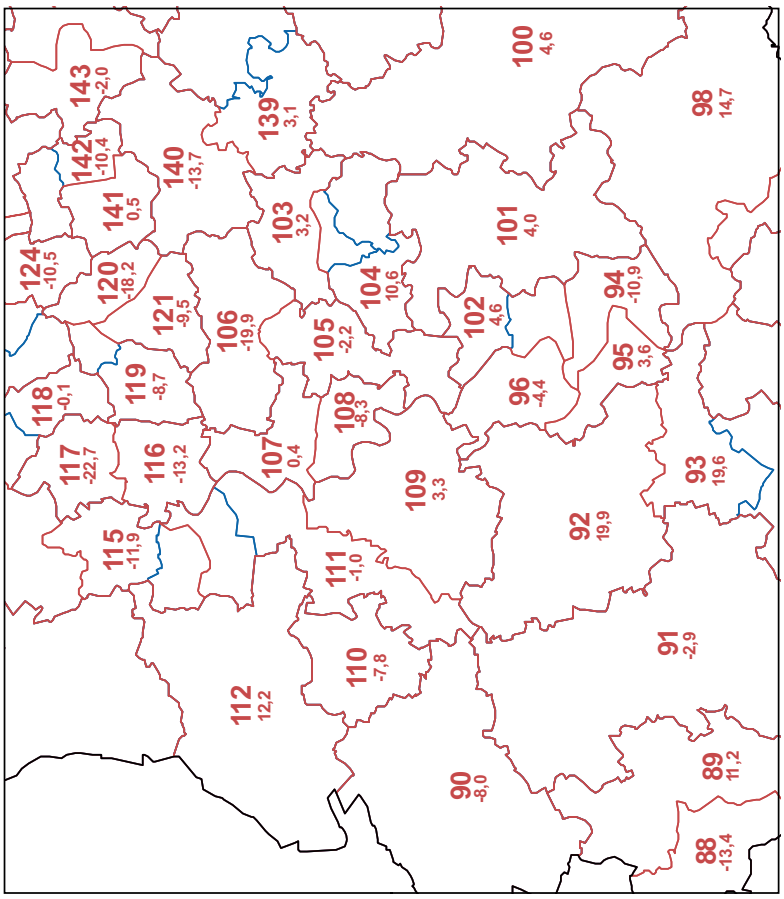
Vergleich der Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009 mit dem Vorschlag für das Bundesland Nordrhein-Westfalen



Vergleich der Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009 mit dem Vorschlag für das Bundesland Nordrhein-Westfalen
Ausschnitt für WK 91, 92 und 93; 105 und 106 sowie für 116 und 117



Wahlkreiseinteilung entsprechend dem Änderungsvorschlag



Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009

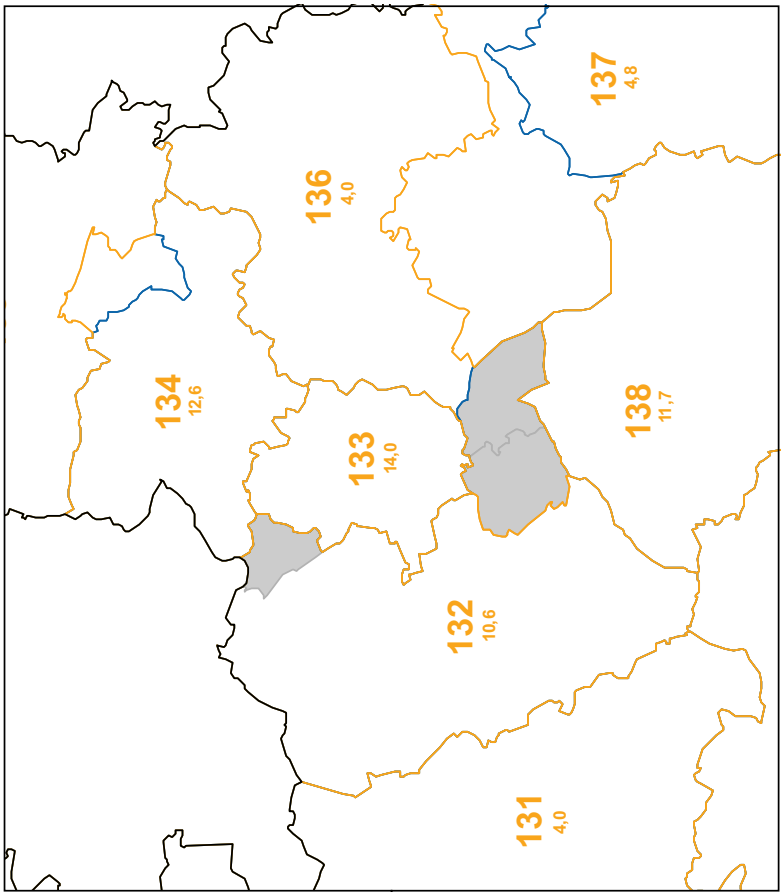
Wahlkreisgrenzen entsprechend dem Änderungsvorschlag
ungesetzte Gemeinden bzw. Gemeindeteile

Bundesländergrenze
Wahlkreisgrenzen entsprechend der BTW 2009
Kreisgrenzen

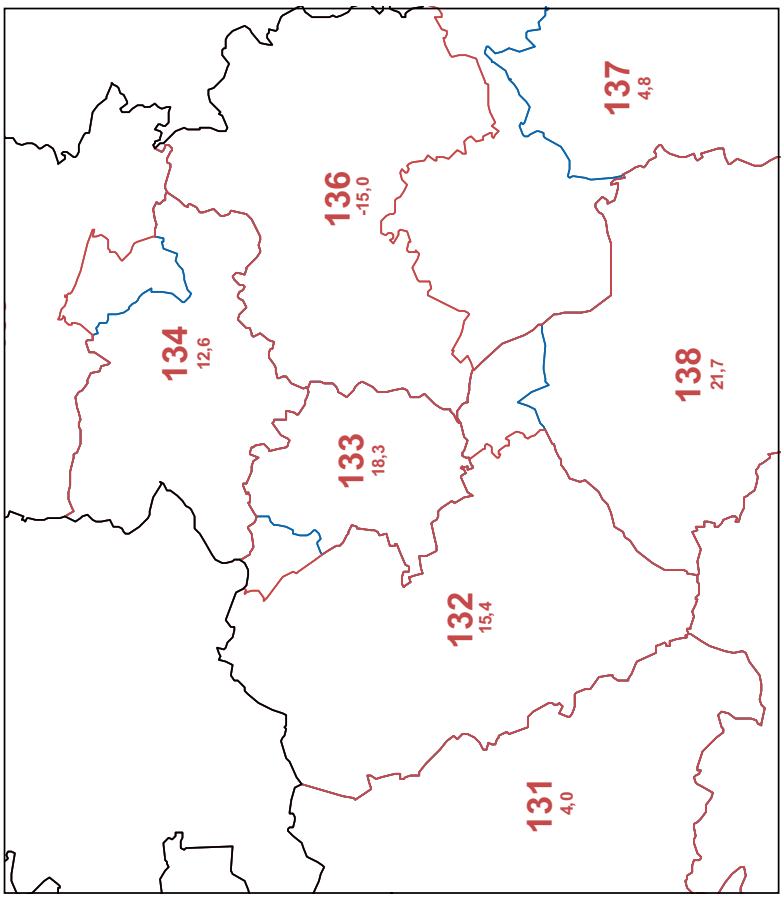
Gebietsstand: 31.12.2009

© Statistisches Bundesamt Wiesbaden
Verwaltungsgrenzen:
© Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

Vergleich der Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009 mit dem Vorschlag für das Bundesland Nordrhein-Westfalen
Ausschnitt für WK 132, 133, 136 und 138



Wahlkreiseinteilung entsprechend dem Änderungsvorschlag



Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009

Bundesländergrenze
Wahlkreisgrenzen entsprechend der BTW 2009
Kreisgrenzen
Wahlkreisgrenzen entsprechend dem Änderungsvorschlag
ungesetzte Gemeinden bzw. Gemeindeteile

Gebietsstand: 31.12.2009

© Statistisches Bundesamt Wiesbaden
Verwaltungsgrenzen:
© Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

4.2.2.11 Rheinland-Pfalz

Die Bevölkerungszahl weicht in folgenden Wahlkreisen des Landes Rheinland-Pfalz um mehr als 15 Prozent vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab:

198	Neuwied	*+ 18,3 %*
203	Bitburg	*– 19,8 %*
206	Mainz	*+ 19,2 %*

– Wahlkreis 198 Neuwied

Die Wahlkreiskommission sieht in Übereinstimmung mit der Landesregierung von einem Änderungsvorschlag ab, weil sich der Abweichungswert des Wahlkreises 198 Neuwied seit dem 31. Dezember 2006 kontinuierlich um 1,4 Prozentpunkte verringert hat (siehe Anlage 5.5). Zudem besteht der Wahlkreis aus den beiden abgeschlossenen Landkreisen Altenkirchen (Westerwald) und Neuwied, die bei einer Neuabgrenzung durchschnitten werden müssten. Daher hält die Kommission es für sachgerecht, die weitere Bevölkerungsentwicklung abzuwarten.

– Wahlkreis 203 Bitburg

Die Wahlkreiskommission schlägt die Umsetzung der Verbandsgemeinde Adenau aus dem Landkreis Ahrweiler vom Wahlkreis 199 Ahrweiler in den Wahlkreis 203 Bitburg vor. Dadurch würde die Abweichung im Wahlkreis 203 Bitburg auf – 14,7 Prozent sinken und im Wahlkreis 199 Ahrweiler von – 6,2 Prozent auf – 11,3 Prozent steigen.

Die Landesregierung lehnt diesen Kommissionsvorschlag ab; sie zieht es vor, den derzeitigen Abweichungswert zu tolerieren und die Ergebnisse des Zensus 2011 abzuwarten. Die damit angestrebte Feststellung amtlicher Einwohnerzahlen habe unter anderem zum Ziel, die Einteilung der Bundestagswahlkreise zu überprüfen. Es würden zum Teil erhebliche Abweichungen zwischen den amtlichen Einwohnerzahlen und den tatsächlichen Bevölkerungszahlen erwartet.

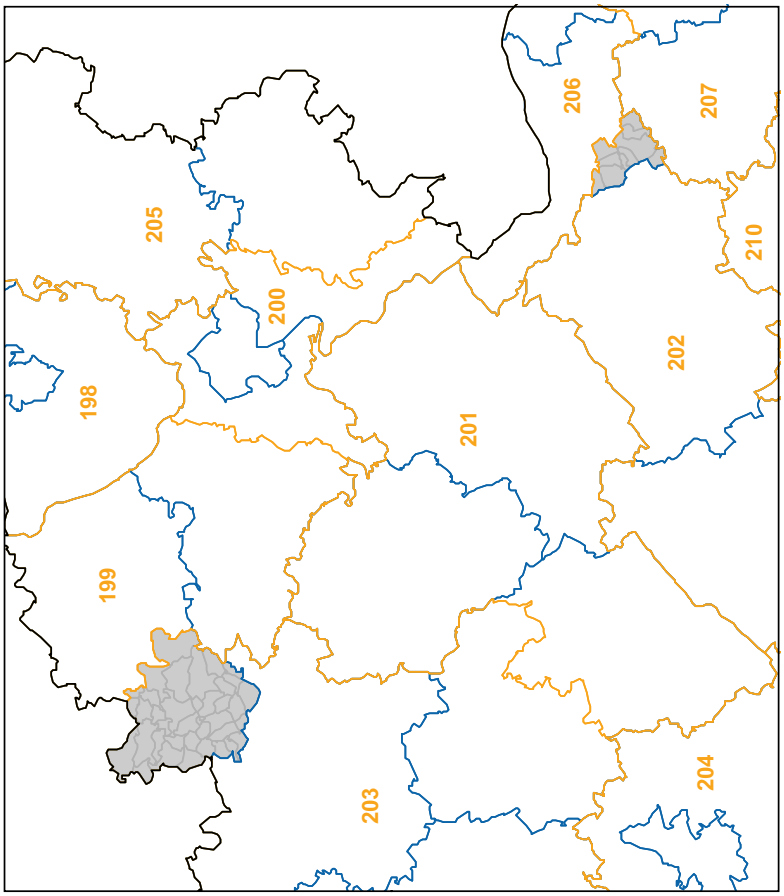
Wie bereits oben unter Ziffer 2 dargelegt, werden die Ergebnisse des Zensus 2011 erst im November 2012 vorliegen und für die Einteilung der Bundestagswahlkreise zur Bundestagswahl 2013 nicht mehr relevant sein. Der negative Abweichungswert im Wahlkreis 203 Bitburg hat sich jedoch seit dem 31. Dezember 2006 kontinuierlich um 1,2 Prozentpunkte erhöht (siehe Anlage 5.5). Im Hinblick auf diese stetige Bevölkerungsabnahme im Wahlkreis 203 Bitburg und die deutliche Überschreitung der gesetzlichen Toleranzgrenze von – 15 Prozent hält die Wahlkreiskommission daher an ihrem Vorschlag fest.

– Wahlkreis 206 Mainz

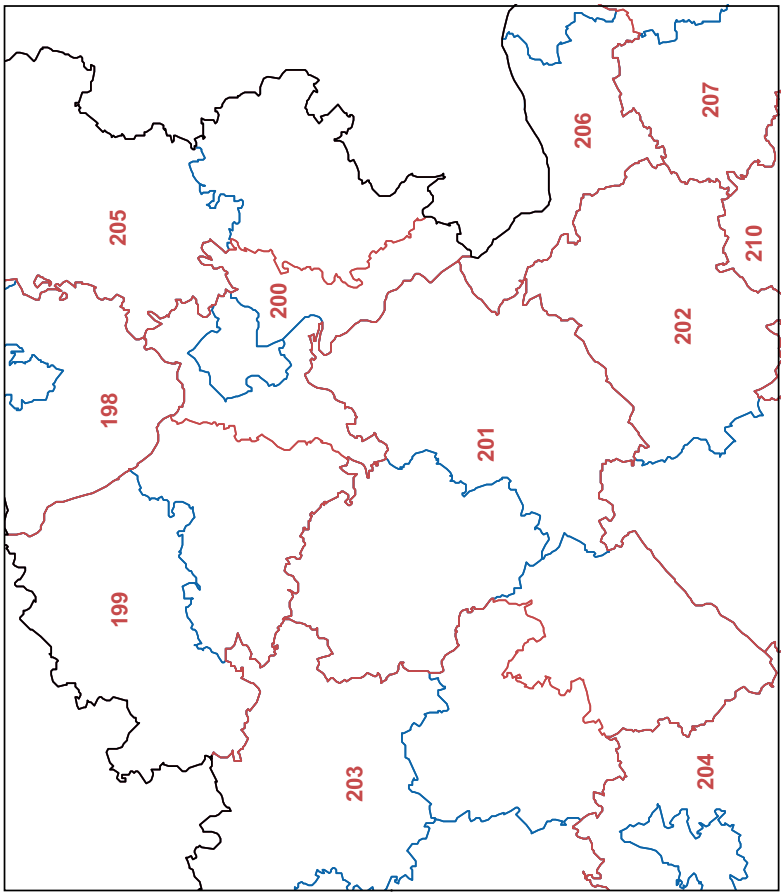
Die Wahlkreiskommission spricht sich dafür aus, die Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen aus dem Landkreis Mainz-Bingen vom Wahlkreis 206 Mainz in den Wahlkreis 202 Kreuznach umzusetzen. Dadurch würde sich die Abweichung im Wahlkreis 206 Mainz auf + 14,0 Prozent und im Wahlkreis 202 Kreuznach von – 10,5 Prozent auf – 5,3 Prozent verringern.

Dabei hat die Wahlkreiskommission – wie bei dem vorgenannten Vorschlag zur Neuabgrenzung des Wahlkreises 203 Bitburg – in ihre Überlegungen einbezogen, dass sich die Landesregierung in ihrer Stellungnahme mit Blick auf den Zensus 2011 dafür ausgesprochen hat, die Abgrenzung des Wahlkreises 206 nicht zu verändern. Angesichts des aus zeitlichen Gründen nicht berücksichtigungsfähigen Ergebnisses des Zensus, der deutlichen Überschreitung der gesetzlichen Toleranzgrenze von + 15 Prozent und besonders des stetigen Anstiegs des Abweichungswertes von + 17,4 Prozent am 31. Dezember 2006 um 1,8 Prozentpunkte auf nunmehr + 19,2 Prozent (vgl. Anlage 5.5), erscheint nach Auffassung der Wahlkreiskommission jedoch die vorgeschlagene Neuabgrenzung geboten.

Vergleich der Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009 mit dem Vorschlag für das Bundesland Rheinland-Pfalz
Ausschnitt für WK 199 und 203 sowie 202 und 206



Wahlkreiseinteilung entsprechend dem Änderungsvorschlag



Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009

Bundeslandgrenze
Wahlkreisgrenzen entsprechend der BTW 2009
Landkreisgrenzen
Wahlkreisgrenzen entsprechend dem Änderungsvorschlag
ungesetzte Gemeinden bzw. Gemeindeteile

Gebietsstand: 31.12.2009

© Statistisches Bundesamt Wiesbaden
Verwaltungsgrenzen:
© Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

4.2.2.12 Saarland

Da keiner der Wahlkreise des Saarlandes die gesetzliche Toleranzgrenze von 15 Prozent überschreitet, sieht die Wahlkreiskommission in Übereinstimmung mit der Saarländischen Landesregierung keinen Anlass, Änderungen der Wahlkreisabgrenzung vorzuschlagen.

4.2.2.13 Sachsen

Die Bevölkerungszahl weicht nur im Wahlkreis 152 Nordsachsen mit – 18,0 Prozent um mehr als 15 Prozent vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab.

Im Hinblick darauf, dass Sachsen in der 16. Wahlperiode einen Wahlkreis verloren hat und bis auf drei Wahlkreise alle Wahlkreise – darunter auch der Wahlkreis 152 Nordsachsen – neu zugeschnitten wurden, macht die Wahlkreiskommission in Übereinstimmung mit der Staatsregierung des Freistaates Sachsen keinen Neuabgrenzungsvorschlag.

4.2.2.14 Sachsen-Anhalt

Die Bevölkerungszahl weicht in folgenden Wahlkreisen des Landes Sachsen-Anhalt um mehr als 15 Prozent vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab:

67	Altmark	*– 15,5 %*
70	Magdeburg	*+ 15,9 %*

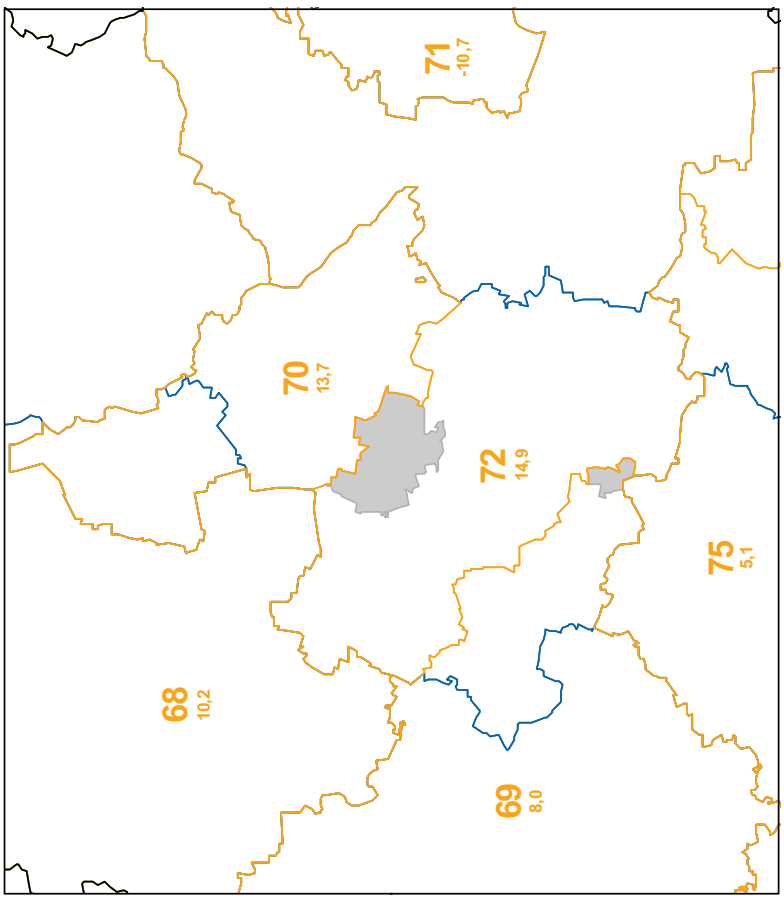
Die Wahlkreiskommission sieht in Übereinstimmung mit der Landesregierung von Sachsen-Anhalt von einem Änderungsvorschlag für den Wahlkreis 67 Altmark ab, da die gesetzliche Toleranzgrenze von – 15 Prozent nur geringfügig überschritten wird.

Das Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt hat vorgeschlagen, wegen Gebiets- und Namensänderungen auf kommunaler Ebene geringfügige Korrekturen der Abgrenzungen der Wahlkreise 69 Harz, 70 Magdeburg und 72 Anhalt vorzunehmen. Dabei handelt es sich zum einen um den Wahlkreiswechsel der bislang dem Wahlkreis 72 Anhalt zugeordneten ehemaligen Gemeinde Schackstedt des Salzlandkreises in den Wahlkreis 69 Harz, weil Schackstedt seit dem 1. Januar 2010 in die dem Wahlkreis 69 Harz zugeordnete Stadt Aschersleben des Salzlandkreises eingemeindet ist.

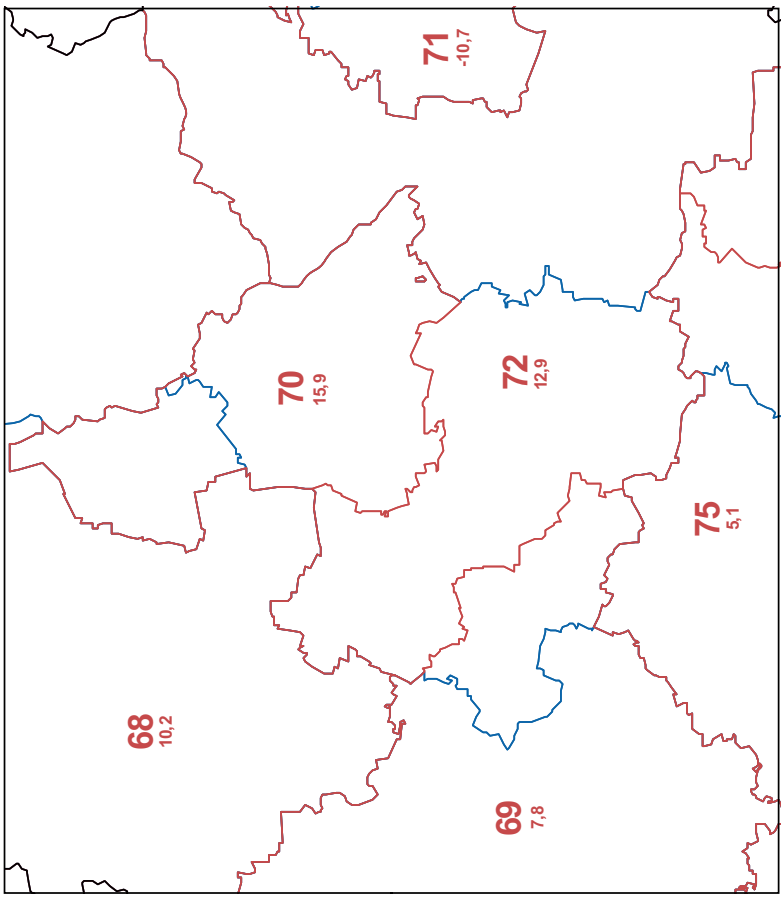
Zum anderen soll der Ortsteil Förderstedt der Stadt Staßfurt (bisher im Wahlkreis 70 Magdeburg) zu den übrigen Ortsteilen der Stadt Staßfurt in den Wahlkreis 72 Anhalt umgesetzt werden.

Die Wahlkreiskommission greift diese Vorschläge in Übereinstimmung mit der Landesregierung auf, weil sie dem Grundsatz der Einhaltung der Gemeindegrenzen nach § 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 5 BWG Rechnung tragen. Für den Wahlkreis 70 Magdeburg ändert sich der Abweichungswert von + 15,9 Prozent auf + 13,7 Prozent.

Vergleich der Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009 mit dem Vorschlag für das Bundesland Sachsen-Anhalt
Ausschnitt für WK 69, 70 und 72



Wahlkreiseinteilung entsprechend dem Änderungsvorschlag



Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009

Gebietsstand: 31.12.2009

Bundeslandgrenze
Wahlkreisgrenzen entsprechend der BTW 2009
Landkreisgrenzen
Wahlkreisgrenzen entsprechend dem Änderungsvorschlag
ungesetzte Gemeinden bzw. Gemeindeteile

© Statistisches Bundesamt Wiesbaden
Verwaltungsgrenzen:
© Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

4.2.2.15 Schleswig-Holstein

Die Bevölkerungszahl weicht nur im Wahlkreis 8 Segeberg – Stormarn-Nord mit + 15,5 Prozent um mehr als 15 Prozent vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab.

Im Hinblick auf die Bevölkerungsentwicklung im vorgenannten Wahlkreis und die nur geringfügige Überschreitung der gesetzlichen Toleranzgrenze sieht die Wahlkreiskommission nach Erörterung und unter Zugrundelegung der in § 3 Absatz 1 BWG genannten Kriterien im Einvernehmen mit der Landesregierung Schleswig-Holstein von einem Änderungsvorschlag ab.

4.2.2.16 Thüringen

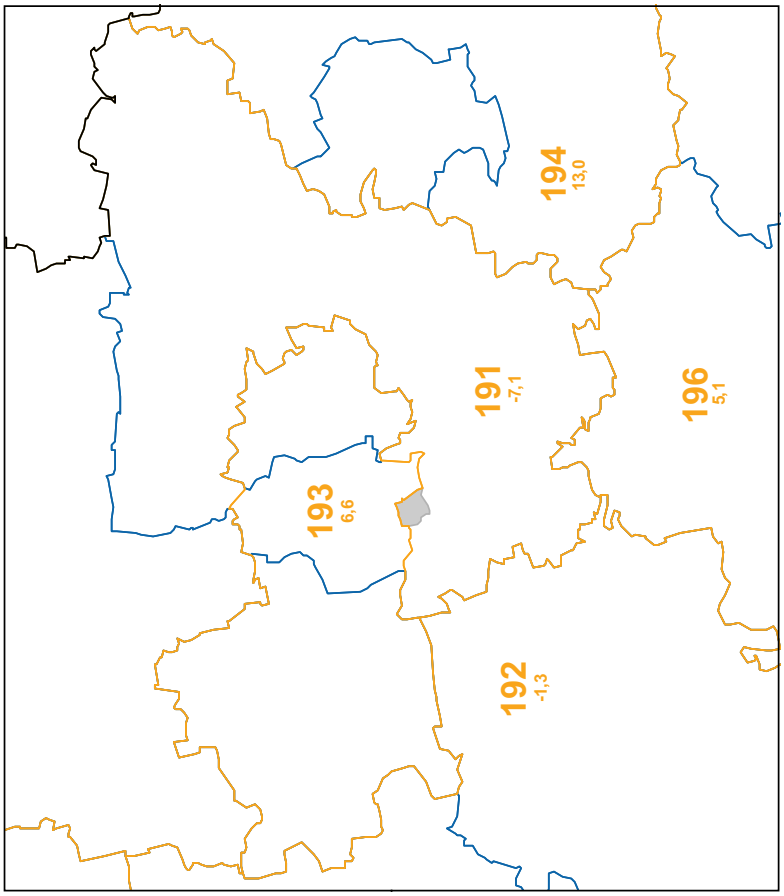
Die Bevölkerungszahl weicht nur im Wahlkreis 195 Greiz – Altenburger Land mit – 17,4 Prozent um mehr als 15 Prozent vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab.

Im Hinblick darauf, dass der Wahlkreis aus zwei geschlossenen Landkreisen besteht und dass durch das 17. Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 11. März 2005 (BGBl. I S. 674) mehrere Thüringer Wahlkreise neu zugeschnitten werden mussten, hält die Wahlkreiskommission diese Überschreitung der gesetzlichen Toleranzgrenze von – 15 Prozent im Einvernehmen mit der Landesregierung des Freistaats Thüringen noch für hinnehmbar und schlägt daher keine Neuabgrenzung vor.

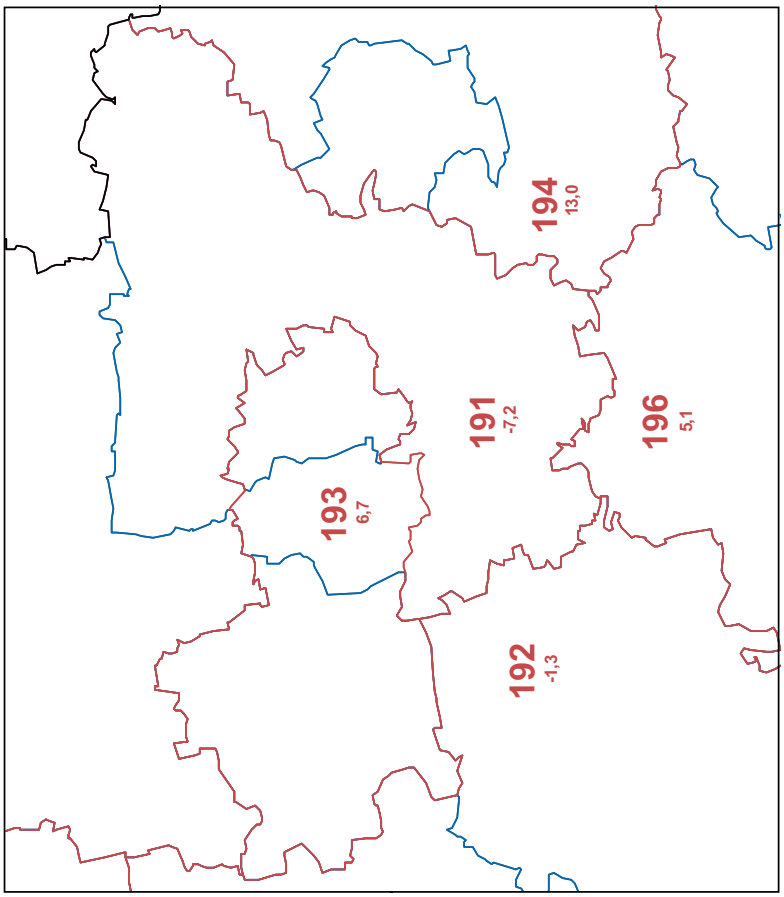
Mit dem Thüringer Gesetz zur freiwilligen Neugliederung kreisangehöriger Gemeinden in den Jahren 2008 und 2009 vom 19. November 2008 (GVBl. Thüringen S. 397) wurde die bisher zum Wahlkreis 193 Erfurt – Weimar – Weimarer Land II gehörende Gemeinde Gutendorf in die Stadt Bad Berka eingegliedert. Daher schlägt die Wahlkreiskommission im Einvernehmen mit der Landesregierung des Freistaates Thüringen vor, den Gemeindeteil Gutendorf der Stadt Bad Berka in den Wahlkreis 191 Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Weimarer Land I umzusetzen, um die Stadt Bad Berka vollständig diesem Wahlkreis zuzuordnen.

Dadurch ändern sich die Abweichungen im Wahlkreis 191 Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Weimarer Land I von – 7,2 Prozent auf – 7,1 Prozent und im Wahlkreis 193 Erfurt – Weimar – Weimarer Land II von + 6,7 Prozent auf + 6,6 Prozent.

Vergleich der Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009 mit dem Vorschlag für das Bundesland Thüringen
Ausschnitt für WK 191 und 193



Wahlkreiseinteilung entsprechend dem Änderungsvorschlag



Wahlkreiseinteilung zur BTW 2009

Bundeslandgrenze
Wahlkreisgrenzen entsprechend der BTW 2009
Landkreisgrenzen
Wahlkreisgrenzen entsprechend dem Änderungsvorschlag
ungesetzte Gemeindeteile

Gebietsstand: 31.12.2009

© Statistisches Bundesamt Wiesbaden
Verwaltungsgrenzen:
© Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

Wiesbaden, den 21. Januar 2011

Die Wahlkreiskommission

Roderich Egeler

Ilse-Sabine Beck

Helga Block

Christiane Friedrich

Wolfgang Hannappel

Doris Petersen-Goes

Dr. Cornelius Thum

5 Anlagen

Anlage 5.1.1

Deutsche Bevölkerung *) am 31. Dezember 2009 sowie Verteilung der Wahlkreise auf die Länder

– Berechnungsverfahren Sainte-Laguë/Schepers –

Land	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009		Zahl der Wahlkreise					
			für die Wahl zum 17. Deutschen Bundestag	nach der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 2009			mehr	weniger
	Anzahl	%		Divisor	ungerundet	gerundet	als bisher	
Schleswig-Holstein	2 687 425	3,6	11		10,761023	11	–	–
Mecklenburg-Vorpommern	1 612 879	2,2	7		6,458312	6	–	1
Hamburg	1 534 853	2,1	6		6,145879	6	–	–
Niedersachsen	7 406 139	9,9	30		29,655762	30	–	–
Bremen	578 445	0,8	2		2,316217	2	–	–
Brandenburg	2 446 621	3,3	10		9,796793	10	–	–
Sachsen-Anhalt	2 314 050	3,1	9		9,265950	9	–	–
Berlin	2 969 466	4,0	12	249 737 =	11,890376	12	–	–
Nordrhein-Westfalen	16 003 993	21,4	64		64,083405	64	–	–
Sachsen	4 054 656	5,4	16		16,235708	16	–	–
Hessen	5 389 333	7,2	21		21,580040	22	1	–
Thüringen	2 202 259	2,9	9		8,818315	9	–	–
Rheinland-Pfalz	3 706 222	5,0	15		14,840504	15	–	–
Bayern	11 346 304	15,2	45		45,433024	45	–	–
Baden-Württemberg	9 480 946	12,7	38		37,963732	38	–	–
Saarland	937 752	1,3	4		3,754959	4	–	–
Bundesgebiet	74 671 343	100	299	X	X	299	1	1

*) Fortgeschriebene deutsche Bevölkerung.

Anlage 5.1.2

Deutsche Bevölkerung *) am 31. März 2010 sowie Verteilung der Wahlkreise auf die Länder

– Berechnungsverfahren Sainte-Laguë/Schepers –

Land	Deutsche Bevölkerung am 31. März 2010		Zahl der Wahlkreise					
			für die Wahl zum 17. Deutschen Bundestag	nach der deutschen Bevölkerung am 31. März 2010			mehr	weniger
	Anzahl	%		Divisor	ungerundet	gerundet	als bisher	
Schleswig-Holstein	2 686 657	3,6	11		10,766298	11	–	–
Mecklenburg-Vorpommern	1 609 507	2,2	7		6,449812	6	–	1
Hamburg	1 537 672	2,1	6		6,161946	6	–	–
Niedersachsen	7 398 447	9,9	30		29,647956	30	–	–
Bremen	578 095	0,8	2		2,316613	2	–	–
Brandenburg	2 443 896	3,3	10		9,793477	10	–	–
Sachsen-Anhalt	2 307 397	3,1	9		9,246482	9	–	–
Berlin	2 973 082	4,0	12	249 543 =	11,914095	12	–	–
Nordrhein-Westfalen	15 990 602	21,4	64		64,079484	64	–	–
Sachsen	4 047 236	5,4	16		16,218576	16	–	–
Hessen	5 387 308	7,2	21		21,588675	22	1	–
Thüringen	2 197 309	2,9	9		8,805324	9	–	–
Rheinland-Pfalz	3 701 650	5,0	15		14,833702	15	–	–
Bayern	11 342 228	15,2	45		45,451954	45	–	–
Baden-Württemberg	9 476 247	12,7	38		37,974369	38	–	–
Saarland	936 096	1,3	4		3,751238	4	–	–
Bundesgebiet	74 613 429	100	299	X	X	299	1	1

*) Fortgeschriebene deutsche Bevölkerung.

Anlage 5.1.3

Deutsche Bevölkerung *) am 30. Juni 2010 sowie Verteilung der Wahlkreise auf die Länder

– Berechnungsverfahren Sainte-Laguë/Schepers –

Land	Deutsche Bevölkerung am 30. Juni 2010		Zahl der Wahlkreise					
			für die Wahl zum 17. Deutschen Bundestag	nach der deutschen Bevölkerung am 30. Juni 2010			mehr	weniger
	Anzahl	%		Divisor	ungerundet	gerundet	als bisher	
Schleswig-Holstein	2 687 119	3,6	11		10,771742	11	–	–
Mecklenburg-Vorpommern	1 607 778	2,2	7		6,445032	6	–	1
Hamburg	1 540 001	2,1	6		6,173338	6	–	–
Niedersachsen	7 393 308	9,9	30		29,637245	30	–	–
Bremen	577 664	0,8	2		2,315658	2	–	–
Brandenburg	2 442 163	3,3	10		9,789797	10	–	–
Sachsen-Anhalt	2 302 409	3,1	9		9,229571	9	–	–
Berlin	2 977 359	4,0	12	249 460 =	11,935215	12	–	–
Nordrhein-Westfalen	15 982 938	21,4	64		64,070136	64	–	–
Sachsen	4 042 099	5,4	16		16,203393	16	–	–
Hessen	5 388 415	7,2	21		21,600314	22	1	–
Thüringen	2 193 381	2,9	9		8,792515	9	–	–
Rheinland-Pfalz	3 699 997	5,0	15		14,832023	15	–	–
Bayern	11 343 007	15,2	45		45,470238	45	–	–
Baden-Württemberg	9 476 714	12,7	38		37,988907	38	–	–
Saarland	934 197	1,3	4		3,744876	4	–	–
Bundesgebiet	74 588 549	100	299	X	X	299	1	1

*) Fortgeschriebene deutsche Bevölkerung.

Anlage 5.2

Entwicklung der deutschen Bevölkerung *) seit 1999

Land	Deutsche Bevölkerung am										
	31.12.1999	31.12.2000	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009
	Anzahl										
Schleswig-Holstein	2 625 421	2 637 978	2 650 873	2 663 081	2 670 132	2 677 474	2 680 420	2 682 937	2 686 310	2 687 035	2 687 425
Mecklenburg-Vorpommern	1 757 671	1 742 120	1 724 735	1 707 084	1 692 555	1 680 236	1 667 872	1 654 237	1 640 102	1 625 022	1 612 879
Hamburg	1 442 864	1 453 506	1 465 255	1 473 687	1 481 513	1 490 429	1 495 714	1 505 935	1 517 174	1 526 860	1 534 853
Niedersachsen	7 370 958	7 400 116	7 423 619	7 442 421	7 454 088	7 464 516	7 459 945	7 451 969	7 441 576	7 423 245	7 406 139
Bremen	583 902	581 461	579 554	579 464	578 947	578 603	578 878	579 832	577 284	578 369	578 445
Brandenburg	2 540 028	2 539 680	2 528 374	2 515 614	2 506 916	2 500 482	2 492 458	2 481 459	2 469 908	2 457 703	2 446 621
Sachsen-Anhalt	2 604 583	2 571 220	2 533 921	2 500 189	2 472 432	2 447 314	2 422 993	2 395 401	2 366 721	2 339 042	2 314 050
Berlin	2 953 105	2 947 901	2 947 657	2 947 648	2 941 152	2 933 283	2 928 671	2 931 384	2 939 289	2 951 272	2 969 466
Nordrhein-Westfalen	15 955 175	16 011 711	16 064 050	16 096 568	16 114 531	16 130 796	16 130 722	16 114 321	16 088 428	16 046 200	16 003 993
Sachsen	4 354 716	4 318 997	4 274 007	4 233 701	4 202 346	4 177 804	4 153 968	4 129 066	4 102 751	4 077 550	4 054 656
Hessen	5 321 458	5 346 962	5 372 280	5 386 132	5 389 395	5 403 072	5 395 136	5 390 346	5 390 049	5 390 683	5 389 333
Thüringen	2 407 409	2 388 604	2 366 366	2 345 408	2 325 700	2 307 463	2 286 802	2 263 822	2 241 766	2 220 669	2 202 259
Rheinland-Pfalz	3 724 454	3 732 121	3 740 897	3 746 017	3 746 107	3 749 549	3 745 917	3 739 955	3 733 452	3 720 049	3 706 222
Bayern	11 031 710	11 097 959	11 166 833	11 213 341	11 241 003	11 268 695	11 288 989	11 314 081	11 336 770	11 344 794	11 346 304
Baden-Württemberg	9 170 757	9 240 273	9 306 032	9 363 582	9 402 298	9 435 702	9 457 741	9 467 542	9 478 263	9 483 476	9 480 946
Saarland	983 153	981 363	977 593	974 789	970 736	967 492	962 666	956 706	950 966	944 527	937 752
Bundesgebiet	74 827 364	74 991 972	75 122 046	75 188 726	75 189 851	75 212 910	75 148 892	75 058 993	74 960 809	74 816 496	74 671 343

Land	Deutsche Bevölkerung am										
	31.12.1999	31.12.2000	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009
	Zu- bzw. Abnahme gegenüber 1999										
Schleswig-Holstein	100	0,5	1,0	1,4	1,7	2,0	2,1	2,2	2,3	2,3	2,4
Mecklenburg-Vorpommern	100	-0,9	-1,9	-2,9	-3,7	-4,4	-5,1	-5,9	-6,7	-7,5	-8,2
Hamburg	100	0,7	1,6	2,1	2,7	3,3	3,7	4,4	5,2	5,8	6,4
Niedersachsen	100	0,4	0,7	1,0	1,1	1,3	1,2	1,1	1,0	0,7	0,5
Bremen	100	-0,4	-0,7	-0,8	-0,8	-0,9	-0,9	-0,7	-1,1	-0,9	-0,9
Brandenburg	100	0,0	-0,5	-1,0	-1,3	-1,6	-1,9	-2,3	-2,8	-3,2	-3,7
Sachsen-Anhalt	100	-1,3	-2,7	-4,0	-5,1	-6,0	-7,0	-8,0	-9,1	-10,2	-11,2
Berlin	100	-0,2	-0,2	-0,2	-0,4	-0,7	-0,8	-0,7	-0,5	-0,1	0,6
Nordrhein-Westfalen	100	0,4	0,7	0,9	1,0	1,1	1,1	1,0	0,8	0,6	0,3
Sachsen	100	-0,8	-1,9	-2,8	-3,5	-4,1	-4,6	-5,2	-5,8	-6,4	-6,9
Hessen	100	0,5	1,0	1,2	1,3	1,5	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3
Thüringen	100	-0,8	-1,7	-2,6	-3,4	-4,2	-5,0	-6,0	-6,9	-7,8	-8,5
Rheinland-Pfalz	100	0,2	0,4	0,6	0,6	0,7	0,6	0,4	0,2	-0,1	-0,5
Bayern	100	0,6	1,2	1,6	1,9	2,1	2,3	2,6	2,8	2,8	2,9
Baden-Württemberg	100	0,8	1,5	2,1	2,5	2,9	3,1	3,2	3,4	3,4	3,4
Saarland	100	-0,2	-0,6	-0,9	-1,3	-1,6	-2,1	-2,7	-3,3	-3,9	-4,6
Bundesgebiet	100	0,2	0,4	0,5	0,5	0,5	0,4	0,3	0,2	0,0	-0,2

*) Fortgeschriebene deutsche Bevölkerung.

Anlage 5.3.1

Entwicklung der Wahlkreisansprüche seit 1999 in den Ländern

– Berechnungsverfahren Sainte-Laguë/Schepers –

Land	Wahlkreise 17. WP	Zahl der Wahlkreise am										
		31.12.1999	31.12.2000	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009
Hessen	21	21,282	21,316	21,269	21,374	21,335	21,352	21,391	21,378	21,500	21,544	21,580
Bayern	45	44,120	44,243	44,209	44,499	44,499	44,533	44,760	44,871	45,220	45,339	45,433
Bremen	2	2,335	2,318	2,294	2,300	2,292	2,287	2,295	2,299	2,303	2,311	2,316
Sachsen-Anhalt	9	10,417	10,250	10,032	9,922	9,787	9,672	9,607	9,500	9,440	9,348	9,266
Sachsen	16	17,416	17,218	16,921	16,801	16,636	16,510	16,470	16,376	16,365	16,296	16,236
Hamburg	6	5,771	5,794	5,801	5,848	5,865	5,890	5,930	5,972	6,052	6,102	6,146
Nordrhein-Westfalen	64	63,811	63,832	63,597	63,878	63,792	63,748	63,957	63,908	64,173	64,128	64,083
Baden-Württemberg	38	36,677	36,837	36,842	37,159	37,220	37,289	37,499	37,548	37,806	37,900	37,964
Berlin	12	11,811	11,752	11,670	11,697	11,643	11,592	11,612	11,626	11,724	11,795	11,890
Rheinland-Pfalz	15	14,895	14,878	14,810	14,866	14,829	14,818	14,852	14,832	14,892	14,867	14,841
Thüringen	9	9,628	9,522	9,368	9,308	9,207	9,119	9,067	8,978	8,942	8,875	8,818
Brandenburg	10	10,159	10,125	10,010	9,983	9,924	9,882	9,882	9,841	9,852	9,822	9,797
Schleswig-Holstein	11	10,500	10,516	10,495	10,568	10,570	10,581	10,628	10,640	10,715	10,739	10,761
Saarland	4	3,932	3,912	3,870	3,868	3,843	3,823	3,817	3,794	3,793	3,775	3,755
Niedersachsen	30	29,479	29,501	29,390	29,535	29,508	29,499	29,578	29,554	29,683	29,667	29,656
Mecklenburg-Vorpommern	7	7,030	6,945	6,828	6,774	6,700	6,640	6,613	6,561	6,542	6,494	6,458

Land	Wahlkreise 17. WP	Wahlkreisanspruch zu den Wahlkreisen der 17. Wahlperiode										
		31.12.1999	31.12.2000	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009
Hessen	21	0,282	0,316	0,269	0,374	0,335	0,352	0,391	0,378	0,500	0,544	0,580
Bayern	45	-0,880	-0,757	-0,791	-0,501	-0,501	-0,467	-0,240	-0,129	0,220	0,339	0,433
Bremen	2	0,335	0,318	0,294	0,300	0,292	0,287	0,295	0,299	0,303	0,311	0,316
Sachsen-Anhalt	9	1,417	1,250	1,032	0,922	0,787	0,672	0,607	0,500	0,440	0,348	0,266
Sachsen	16	1,416	1,218	0,921	0,801	0,636	0,510	0,470	0,376	0,365	0,296	0,236
Hamburg	6	-0,229	-0,206	-0,199	-0,152	-0,135	-0,110	-0,070	-0,028	0,052	0,102	0,146
Nordrhein-Westfalen	64	-0,189	-0,168	-0,403	-0,122	-0,208	-0,252	-0,043	-0,092	0,173	0,128	0,083
Berlin	38	-0,189	-0,248	-0,330	-0,303	-0,357	-0,408	-0,388	-0,374	-0,276	-0,205	-0,110
Baden-Württemberg	12	-1,323	-1,163	-1,158	-0,841	-0,780	-0,711	-0,501	-0,452	-0,194	-0,100	-0,036
Rheinland-Pfalz	15	-0,105	-0,122	-0,190	-0,134	-0,171	-0,182	-0,148	-0,168	-0,108	-0,133	-0,159
Thüringen	9	0,628	0,522	0,368	0,308	0,207	0,119	0,067	-0,022	-0,058	-0,125	-0,182
Brandenburg	10	0,159	0,125	0,010	-0,017	-0,076	-0,118	-0,118	-0,159	-0,148	-0,178	-0,203
Schleswig-Holstein	11	-0,500	-0,484	-0,505	-0,432	-0,430	-0,419	-0,372	-0,360	-0,285	-0,261	-0,239
Saarland	4	-0,068	-0,088	-0,130	-0,132	-0,157	-0,177	-0,183	-0,206	-0,207	-0,225	-0,245
Niedersachsen	30	-0,521	-0,499	-0,610	-0,465	-0,492	-0,501	-0,422	-0,446	-0,317	-0,333	-0,344
Mecklenburg-Vorpommern	7	0,030	-0,055	-0,172	-0,226	-0,300	-0,360	-0,387	-0,439	-0,458	-0,506	-0,542

Anlage 5.3.2

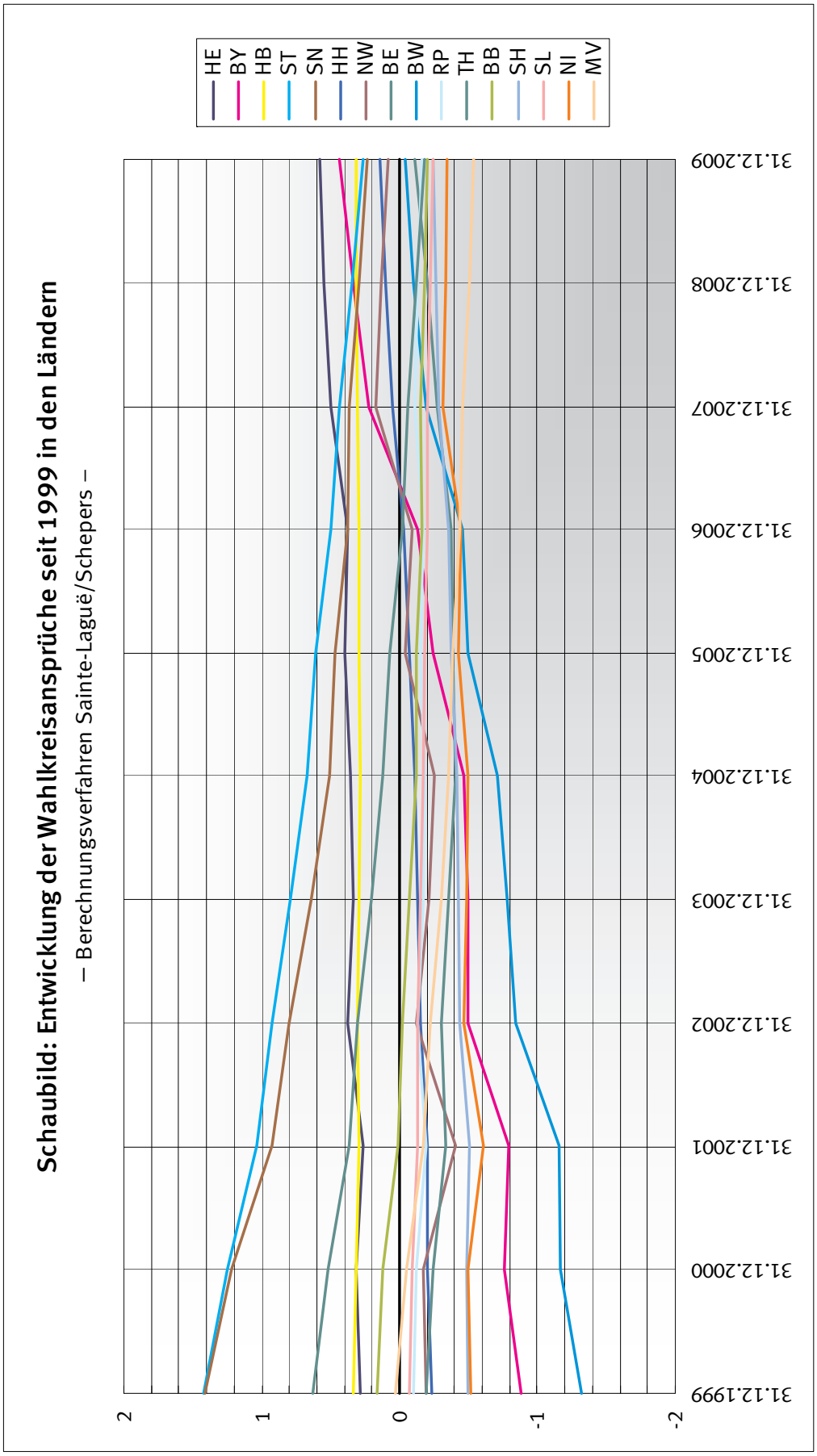


Schaubild: Entwicklung der Wahlkreisansprüche seit 1999 in den Ländern
– Berechnungsverfahren Sainte-Laguë/Schepers –
HE
BY
HB
ST
SN
HH
NW
BE
BW
RP
TH
BB
SH
SL
NI
MV
2
1
0
-1
-2
31.12.1999
31.12.2000
31.12.2001
31.12.2002
31.12.2003
31.12.2004
31.12.2005
31.12.2006
31.12.2007
31.12.2008
31.12.2009

Anlage 5.4

Gegenwärtige und im Bericht vorgeschlagene Wahlkreise mit ihrer deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 2009 sowie der Abweichung in Prozent vom Bundesdurchschnitt

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 für die Wahlkreise			
		gegenwärtigen		vorgeschlagenen	
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[1)]	Anzahl	Abweichung[1)]
	Schleswig-Holstein				
1	Flensburg – Schleswig	272 880	9,3		
2	Nordfriesland – Dithmarschen Nord	224 817	-10,0		
3	Steinburg – Dithmarschen Süd	214 946	-13,9		
4	Rendsburg-Eckernförde	240 746	-3,6		
5	Kiel	238 642	-4,4		
6	Plön – Neumünster	214 427	-14,1		
7	Pinneberg	281 168	12,6		
8	Segeberg – Stormarn-Nord	288 341	**15,5**		
9	Ostholstein	215 084	-13,9		
10	Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd	283 510	13,5		
11	Lübeck	212 864	-14,8		
	Insgesamt	2 687 425	X		
	Mecklenburg-Vorpommern				
12	Wismar – Nordwestmecklenburg – Parchim (vorgeschlagen: Schwerin – Nordwestmecklenburg – Mittleres Mecklenburg I)	252 851	1,2	277 208	11,0
13	Schwerin – Ludwigslust (vorgeschlagen: Südwestmecklenburg – Mittleres Mecklenburg II)	212 126	**-15,1**	281 083	12,6
14	Rostock (vorgeschlagen: Rostock – Mittleres Mecklenburg III)	228 271	-8,6	274 649	10,0
15	Stralsund – Nordvorpommern – Rügen (vorgeschlagen: Nordvorpommern – Mittleres Mecklenburg IV)	229 077	-8,3	269 261	7,8
16	Greifswald – Demmin – Ostvorpommern (vorgeschlagen: Südvorpommern)	235 077	-5,9	240 063	-3,9
17	Bad Doberan – Güstrow – Müritz (vorgeschlagen: Mecklenburgische Seenplatte)	243 984	-2,3	270 615	8,4
18	Neubrandenburg – Mecklenburg-Strelitz – Uecker-Randow (vorgeschlagen: Wegfall des Wahlkreises)	211 493	**-15,3**		
	Insgesamt	1 612 879	X		
	Hamburg				
19	Hamburg-Mitte	308 939	**23,7**	286 006	14,5
20	Hamburg-Altona	216 429	-13,3	221 886	-11,2
21	Hamburg-Eimsbüttel	226 067	-9,5	225 420	-9,7
22	Hamburg-Nord	249 232	-0,2		
23	Hamburg-Wandsbek	262 721	5,2	280 844	12,5
24	Hamburg-Bergedorf – Harburg	271 465	8,7		
	Insgesamt	1 534 853	X		
	Niedersachsen				
25	Aurich – Emden	230 985	-7,5		
26	Unterems	286 565	14,7		
27	Friesland – Wilhelmshaven	228 666	-8,4		
28	Oldenburg – Ammerland	263 078	5,3		
29	Delmenhorst – Wesermarsch – Oldenburg-Land	274 617	10,0		
30	Cuxhaven – Stade II	225 813	-9,6		
31	Stade I – Rotenburg II	235 580	-5,7		
32	Mittelems	280 915	12,5		
33	Cloppenburg – Vechta	273 366	9,5		
34	Diepholz – Nienburg I	232 765	-6,8		

noch Anlage 5.4

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 für die gegenwärtigen Wahlkreise		vorgeschlagenen Wahlkreise	
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[1)]	Anzahl	Abweichung[1)]
	noch Niedersachsen				
35	Osterholz – Verden	233 243	-6,6		
36	Rotenburg I – Soltau-Fallingbostel	205 108	**-17,9**		
37	Harburg	233 989	-6,3		
38	Lüchow-Dannenberg – Lüneburg	214 964	-13,9		
39	Osnabrück-Land	247 807	-0,8		
40	Stadt Osnabrück	241 529	-3,3		
41	Nienburg II – Schaumburg	238 591	-4,5		
42	Stadt Hannover I	217 815	-12,8		
43	Stadt Hannover II	228 445	-8,5		
44	Hannover-Land I	281 714	12,8		
45	Celle – Uelzen	260 376	4,3		
46	Gifhorn – Peine	264 281	5,8		
47	Hameln-Pyrmont – Holzminden	229 674	-8,0		
48	Hannover-Land II	287 753	**15,2**		
49	Hildesheim	268 887	7,7		
50	Salzgitter – Wolfenbüttel	253 255	1,4		
51	Braunschweig	224 026	-10,3		
52	Helmstedt – Wolfsburg	219 880	-12,0		
53	Goslar – Northeim – Osterode	248 756	-0,4		
54	Göttingen	273 696	9,6		
	Insgesamt	7 406 139	X		
	Bremen				
55	Bremen I	302 077	**21,0**	287 939	**15,3**
56	Bremen II - Bremerhaven	276 368	10,7	290 506	**16,3**
	Insgesamt	578 445	X		
	Brandenburg				
57	Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I	195 307	**-21,8**	211 624	**-15,3**
58	Uckermark – Barnim I	193 822	**-22,4**	225 429	-9,7
59	Oberhavel – Havelland II	296 493	**18,7**	280 176	12,2
60	Märkisch-Oderland – Barnim II	293 019	**17,3**	261 412	4,7
61	Brandenburg an der Havel – Potsdam-Mittelmark I – Havelland III – Teltow-Fläming I	225 980	-9,5		
62	Potsdam – Potsdam-Mittelmark II – Teltow-Fläming II	283 982	13,7		
63	Dahme-Spreewald – Teltow-Fläming III – Oberspreewald-Lausitz	283 042	13,3		
64	Frankfurt (Oder) – Oder-Spree	236 680	-5,2		
65	Cottbus – Spree-Neiße	222 956	-10,7		
66	Elbe-Elster – Oberspreewald-Lausitz II	215 340	-13,8		
	Insgesamt	2 446 621	X		
	Sachsen-Anhalt				
67	Altmark	211 119	**-15,5**		
68	Börde – Jerichower Land	275 156	10,2		
69	Harz	269 340	7,8	269 764	8,0
70	Magdeburg	289 544	**15,9**	283 993	13,7
71	Dessau – Wittenberg	223 067	-10,7		
72	Anhalt	281 928	12,9	287 055	14,9
73	Halle	258 348	3,4		
74	Burgenland – Saalekreis	243 000	-2,7		
75	Mansfeld	262 548	5,1		
	Insgesamt	2 314 050	X		

noch Anlage 5.4

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 für die			
		gegenwärtigen		vorgeschlagenen	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[1)]	Anzahl	Abweichung[1)]
	Berlin				
76	Berlin-Mitte	239 754	-4,0		
77	Berlin-Pankow	280 073	12,1		
78	Berlin-Reinickendorf	218 284	-12,6		
79	Berlin-Spandau – Charlottenburg Nord	223 592	-10,5		
80	Berlin-Steglitz – Zehlendorf	263 531	5,5		
81	Berlin-Charlottenburg – Wilmersdorf	234 647	-6,0		
82	Berlin-Tempelhof – Schöneberg	281 195	12,6		
83	Berlin-Neukölln	242 110	-3,1		
84	Berlin-Friedrichshain – Kreuzberg – Prenzlauer Berg Ost	273 873	9,7		
85	Berlin-Treptow – Köpenick	233 429	-6,5		
86	Berlin-Marzahn – Hellersdorf	238 646	-4,4		
87	Berlin-Lichtenberg	240 332	-3,8		
	Insgesamt	2 969 466	X		
	Nordrhein-Westfalen				
88	Aachen (vorgeschlagen: Aachen I)	216 252	-13,4		
89	Kreis Aachen (vorgeschlagen: Aachen II)	277 722	11,2		
90	Heinsberg	229 694	-8,0		
91	Düren (vorgeschlagen: Düren – Rhein-Erft-Kreis III)	242 574	-2,9	284 557	13,9
92	Erftkreis I (vorgeschlagen: Rhein-Erft-Kreis I)	299 495	**19,9**	269 069	7,7
93	Euskirchen – Erftkreis II (vorgeschlagen: Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis II)	298 804	**19,6**	287 247	**15,0**
94	Köln I	222 510	-10,9		
95	Köln II	258 667	3,6		
96	Köln III	238 711	-4,4		
97	Bonn	270 348	8,3		
98	Rhein-Sieg-Kreis I	286 560	14,7		
99	Rhein-Sieg-Kreis II	263 037	5,3		
100	Oberbergischer Kreis	261 219	4,6		
101	Rheinisch-Bergischer Kreis	259 841	4,0		
102	Leverkusen – Köln IV	261 154	4,6		
103	Wuppertal I	257 673	3,2		
104	Solingen – Remscheid – Wuppertal II	276 322	10,6		
105	Mettmann I	244 158	-2,2	222 446	-10,9
106	Mettmann II	200 016	**-19,9**	221 728	-11,2
107	Düsseldorf I	250 674	0,4		
108	Düsseldorf II	228 930	-8,3		
109	Neuss I	258 068	3,3		
110	Mönchengladbach	230 313	-7,8		
111	Krefeld I – Neuss II	247 291	-1,0		
112	Viersen	280 247	12,2		
113	Kleve	279 253	11,8		
114	Wesel I	251 012	0,5		
115	Krefeld II – Wesel II	220 022	-11,9		
116	Duisburg I	216 698	-13,2	203 666	**-18,4**
117	Duisburg II	193 098	**-22,7**	206 130	**-17,5**
118	Oberhausen – Wesel III	249 488	-0,1		
119	Mülheim – Essen I	228 067	-8,7		
120	Essen II	204 251	**-18,2**		
121	Essen III	225 940	-9,5		
122	Recklinghausen I	204 298	**-18,2**		
123	Recklinghausen II	232 464	-6,9		
124	Gelsenkirchen	223 512	-10,5		
125	Steinfurt I – Borken I	252 167	1,0		
126	Bottrop – Recklinghausen III	247 106	-1,1		
127	Borken II	246 040	-1,5		
128	Coesfeld – Steinfurt II	236 142	-5,4		
129	Steinfurt III	239 956	-3,9		

noch Anlage 5.4

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 für die			
		gegenwärtigen		vorgeschlagenen	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[1)]	Anzahl	Abweichung[1)]
	noch Nordrhein-Westfalen				
130	Münster	257 044	2,9		
131	Warendorf	259 625	4,0		
132	Gütersloh (vorgeschlagen: Gütersloh I)	288 092	**15,4**	276 244	10,6
133	Bielefeld	295 446	**18,3**	284 702	14,0
134	Herford – Minden-Lübbecke II	281 212	12,6		
135	Minden-Lübbecke I	254 378	1,9		
136	Lippe I (vorgeschlagen: Lippe I – Gütersloh II)	212 199	-15,0	259 711	4,0
137	Höxter – Lippe II	261 671	4,8		
138	Paderborn	303 846	**21,7**	278 926	11,7
139	Hagen – Ennepe-Ruhr-Kreis I	257 433	3,1		
140	Ennepe-Ruhr-Kreis II	215 508	-13,7		
141	Bochum I	250 906	0,5		
142	Herne – Bochum II	223 768	-10,4		
143	Dortmund I	244 622	-2,0		
144	Dortmund II	245 354	-1,8		
145	Unna I	246 264	-1,4		
146	Hamm – Unna II	288 686	**15,6**		
147	Soest	284 049	13,7		
148	Hochsauerlandkreis	251 961	0,9		
149	Siegen-Wittgenstein	260 115	4,2		
150	Olpe – Märkischer Kreis I	259 944	4,1		
151	Märkischer Kreis II	252 076	0,9		
	Insgesamt	16 003 993	X		
	Sachsen				
152	Nordsachsen	204 848	**-18,0**		
153	Leipzig I	237 372	-5,0		
154	Leipzig II	249 192	-0,2		
155	Leipzig-Land	265 880	6,5		
156	Meißen	248 342	-0,6		
157	Bautzen I	273 003	9,3		
158	Görlitz	275 101	10,2		
159	Sächsische Schweiz – Osterzgebirge	249 909	0,1		
160	Dresden I	266 549	6,7		
161	Dresden II – Bautzen II	273 832	9,6		
162	Mittelsachsen	257 127	3,0		
163	Chemnitz	231 685	-7,2		
164	Chemnitzer Umland – Erzgebirgskreis II	232 019	-7,1		
165	Erzgebirgskreis I	284 315	13,8		
166	Zwickau	261 873	4,9		
167	Vogtlandkreis	243 609	-2,5		
	Insgesamt	4 054 656	X		
	Hessen				
168	Waldeck	230 857	-7,6		
169	Kassel	269 050	7,7		
170	Werra-Meißner – Hersfeld-Rotenburg	218 075	-12,7		
171	Schwalm-Eder	234 090	-6,3		
172	Marburg	227 889	-8,7		
173	Lahn-Dill	256 733	2,8		
174	Gießen	277 301	11,0	261 221	4,6
175	Fulda	293 453	**17,5**	257 893	3,3
175a	Main-Kinzig – Wetterau II – Schotten (vorgeschlagen: Neubildung des Wahlkreises)			219 777	-12,0
176	Hochtaunus	220 775	-11,6		
177	Wetterau (vorgeschlagen: Wetterau I)	303 238	**21,4**	215 003	-13,9
178	Rheingau-Taunus – Limburg	267 040	6,9		

noch Anlage 5.4

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 für die			
		gegenwärtigen		vorgeschlagenen	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[1)]	Anzahl	Abweichung[1)]
	noch Hessen				
179	Wiesbaden	221 767	-11,2		
180	Hanau	297 525	**19,1**	217 623	-12,9
181	Main-Taunus	237 332	-5,0		
182	Frankfurt am Main I	252 914	1,3		
183	Frankfurt am Main II	279 038	11,7		
184	Groß-Gerau	210 670	**-15,6**		
185	Offenbach	281 415	12,7		
186	Darmstadt	285 810	14,4		
187	Odenwald	286 336	14,7		
188	Bergstraße	238 025	-4,7		
	Insgesamt	5 389 333	X		
	Thüringen				
189	Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I	240 079	-3,9		
190	Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis II	231 868	-7,2		
191	Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Weimarer Land I	231 703	-7,2	231 926	-7,1
192	Gotha – Ilm-Kreis	246 372	-1,3		
193	Erfurt – Weimar – Weimarer Land II	266 559	6,7	266 336	6,6
194	Gera – Jena – Saale-Holzland-Kreis	282 304	13,0		
195	Greiz – Altenburger Land	206 304	**-17,4**		
196	Sonneberg – Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Orla-Kreis	262 354	5,1		
197	Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen	234 716	-6,0		
	Insgesamt	2 202 259	X		
	Rheinland-Pfalz				
198	Neuwied	295 390	**18,3**		
199	Ahrweiler	234 295	-6,2	221 452	-11,3
200	Koblenz	232 198	-7,0		
201	Mosel/Rhein-Hunsrück	213 126	-14,7		
202	Kreuznach	223 627	-10,5	236 612	-5,3
203	Bitburg	200 206	**-19,8**	213 049	-14,7
204	Trier	228 399	-8,5		
205	Montabaur	255 850	2,4		
206	Mainz	297 689	**19,2**	284 704	14,0
207	Worms	244 082	-2,3		
208	Ludwigshafen/Frankenthal	262 077	4,9		
209	Neustadt – Speyer	264 353	5,9		
210	Kaiserslautern	281 614	12,8		
211	Pirmasens	215 279	-13,8		
212	Südpfalz	258 037	3,3		
	Insgesamt	3 706 222	X		
	Bayern				
213	Altötting	203 522	**-18,5**		
214	Erding – Ebersberg	234 650	-6,0		
215	Freising	255 924	2,5	281 698	12,8
216	Fürstenfeldbruck	306 827	**22,9**	274 260	9,8
217	Ingolstadt	308 647	**23,6**	282 873	13,3
218	München-Nord	251 071	0,5		
219	München-Ost	269 041	7,7		
220	München-Süd	240 099	-3,9		
221	München-West/Mitte	264 902	6,1		
222	München-Land	287 605	**15,2**	280 658	12,4
223	Rosenheim	282 530	13,1	266 001	6,5
224	Starnberg (vorgeschlagen: Bad Tölz-Wolfratshausen)	309 348	**23,9**	216 088	-13,5
224a	Starnberg (vorgeschlagen: Neubildung eines Wahlkreises)			256 728	2,8

noch Anlage 5.4

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 für die gegenwärtigen Wahlkreise		vorgeschlagenen Wahlkreise	
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[1)]	Anzahl	Abweichung[1)]
	noch Bayern				
225	Traunstein	249 897	0,1		
226	Weilheim	308 429	**23,5**	201 004	**-19,5**
227	Deggendorf	188 786	**-24,4**	201 930	**-19,1**
228	Landshut	303 288	**21,4**	252 979	1,3
229	Passau	225 089	-9,9	211 945	**-15,1**
230	Rottal-Inn	196 941	**-21,1**	247 250	-1,0
231	Straubing	209 332	**-16,2**		
232	Amberg	264 868	6,1		
233	Regensburg	295 546	**18,3**		
234	Schwandorf	261 699	4,8		
235	Weiden	207 315	**-17,0**		
236	Bamberg	215 764	-13,6	269 940	8,1
237	Bayreuth	195 577	**-21,7**	276 531	10,7
238	Coburg (vorgeschlagen: Coburg – Kulmbach)	191 709	**-23,2**	264 336	5,8
239	Hof	211 773	**-15,2**		
240	Kulmbach (vorgeschlagen: Aufteilung des Wahlkreises)	207 757	**-16,8**		
241	Ansbach	295 501	**18,3**		
242	Erlangen	213 722	-14,4	220 686	-11,6
243	Fürth	302 804	**21,2**	295 840	**18,5**
244	Nürnberg-Nord	229 821	-8,0		
245	Nürnberg-Süd	226 410	-9,3		
246	Roth	273 648	9,6		
247	Aschaffenburg	219 419	-12,1		
248	Bad Kissingen	265 358	6,3		
249	Main-Spessart	238 754	-4,4		
250	Schweinfurt	239 331	-4,2		
251	Würzburg	270 069	8,1		
252	Augsburg-Stadt	243 787	-2,4	282 308	13,0
253	Augsburg-Land	298 139	**19,4**	259 618	4,0
254	Donau-Ries	232 901	-6,7		
255	Neu-Ulm	287 312	15,0		
256	Oberallgäu	265 732	6,4		
257	Ostallgäu	295 660	**18,4**		
	Insgesamt	11 346 304	X		
	Baden-Württemberg				
258	Stuttgart I	234 788	-6,0		
259	Stuttgart II	230 220	-7,8		
260	Böblingen	305 485	**22,3**	288 335	**15,5**
261	Esslingen	205 154	**-17,9**		
262	Nürtingen	252 493	1,1	269 643	8,0
263	Göppingen	221 082	-11,5		
264	Waiblingen	272 685	9,2		
265	Ludwigsburg	256 727	2,8		
266	Neckar-Zaber	277 052	10,9	290 145	**16,2**
267	Heilbronn	301 769	**20,8**	288 676	**15,6**
268	Schwäbisch Hall – Hohenlohe	277 593	11,2		
269	Backnang – Schwäbisch Gmünd	219 031	-12,3		
270	Aalen – Heidenheim	277 843	11,3		
271	Karlsruhe-Stadt	247 994	-0,7		
272	Karlsruhe-Land	255 870	2,5		
273	Rastatt	254 539	1,9		
274	Heidelberg	264 606	6,0		
275	Mannheim	239 294	-4,2		
276	Odenwald – Tauber	266 491	6,7		
277	Rhein-Neckar	242 150	-3,0		
278	Bruchsal – Schwetzingen	236 434	-5,3		
279	Pforzheim	274 393	9,9		

noch Anlage 5.4

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 für die			
		gegenwärtigen		vorgeschlagenen	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[1)]	Anzahl	Abweichung[1)]
	noch Baden-Württemberg				
280	Calw	251 227	0,6		
281	Freiburg	269 770	8,0		
282	Lörrach – Müllheim	278 207	11,4		
283	Emmendingen – Lahr	263 296	5,4		
284	Offenburg	251 118	0,6		
285	Rottweil – Tuttlingen	249 492	-0,1		
286	Schwarzwald-Baar	205 128	**-17,9**		
287	Konstanz	245 594	-1,7		
288	Waldshut	221 567	-11,3		
289	Reutlingen	247 525	-0,9		
290	Tübingen	240 745	-3,6		
291	Ulm	274 723	10,0		
292	Biberach	204 628	**-18,1**		
293	Bodensee	206 928	**-17,1**		
294	Ravensburg	227 744	-8,8		
295	Zollernalb – Sigmaringen	229 561	-8,1		
	Insgesamt	9 480 946	X		
	Saarland				
296	Saarbrücken	239 086	-4,3		
297	Saarlouis	251 255	0,6		
298	Sankt Wendel	213 489	-14,5		
299	Homburg	233 922	-6,3		
	Insgesamt	937 752	X		
	Bundesgebiet				
	Insgesamt	74 671 343	X		

1) In % vom Bundesdurchschnitt: 249 737.

= Abweichung von 15 % und mehr vom Bundesdurchschnitt.

Anlage 5.5

Gegenwärtige Wahlkreise und deren Abweichungen seit 31. Dezember 2006

Wahlkreis		31. Dezember 2006		31. Dezember 2007		31. Dezember 2008		31. Dezember 2009	
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[2)]	Anzahl	Abweichung[3)]	Anzahl	Abweichung[4)]	Anzahl	Abweichung[5)]
	Schleswig-Holstein								
1	Flensburg – Schleswig	271 589	8,2	272 617	8,7	273 017	9,1	272 880	9,3
2	Nordfriesland – Dithmarschen Nord	226 081	-9,9	226 071	-9,8	225 424	-9,9	224 817	-10,0
3	Steinburg – Dithmarschen Süd	218 417	-13,0	216 843	-13,5	216 010	-13,7	214 946	-13,9
4	Rendsburg-Eckernförde	242 849	-3,3	242 486	-3,3	241 537	-3,5	240 746	-3,6
5	Kiel	234 294	-6,7	235 959	-5,9	237 413	-5,1	238 642	-4,4
6	Plön – Neumünster	215 681	-14,1	215 367	-14,1	214 956	-14,1	214 427	-14,1
7	Pinneberg	278 548	11,0	279 257	11,4	280 047	11,9	281 168	12,6
8	Segeberg – Stormarn-Nord	286 033	13,9	287 054	14,5	287 623	14,9	288 341	15,5
9	Ostholstein	215 982	-14,0	215 801	-13,9	215 409	-13,9	215 084	-13,9
10	Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd	281 562	12,2	282 417	12,6	283 014	13,1	283 510	13,5
11	Lübeck	211 901	-15,6	212 438	-15,3	212 585	-15,0	212 864	-14,8
	Insgesamt	2 682 937	X	2 686 310	X	2 687 035	X	2 687 425	X
	Mecklenburg-Vorpommern								
12	Wismar – Nordwestmecklenburg – Parchim	260 308	3,7	258 036	2,9	255 196	2,0	252 851	1,2
13	Schwerin – Ludwigslust	216 964	-13,6	215 441	-14,1	213 674	-14,6	212 126	-15,1
14	Rostock	226 288	-9,9	226 640	-9,6	227 238	-9,2	228 271	-8,6
15	Stralsund – Nordvorpommern – Rügen	236 090	-6,0	233 556	-6,8	231 067	-7,7	229 077	-8,3
16	Greifswald – Demmin – Ostvorpommern	241 923	-3,6	239 540	-4,5	237 012	-5,3	235 077	-5,9
17	Bad Doberan – Güstrow – Müritz	251 521	0,2	248 982	-0,7	246 287	-1,6	243 984	-2,3
18	Neubrandenburg – Mecklenburg-Strelitz – Uecker-Randow	221 143	-11,9	217 907	-13,1	214 548	-14,3	211 493	-15,3
	Insgesamt	1 654 237	X	1 640 102	X	1 625 022	X	1 612 879	X
	Hamburg								
19	Hamburg-Mitte [6)]					306 719	22,6	308 939	23,7
20	Hamburg-Altona [6)]					214 939	-14,1	216 429	-13,3
21	Hamburg-Eimsbüttel [6)]					223 999	-10,5	226 067	-9,5
22	Hamburg-Nord	243 950	-2,8	245 770	-2,0	247 585	-1,1	249 232	-0,2
23	Hamburg-Wandsbek	260 488	3,8	262 433	4,7	262 276	4,8	262 721	5,2
24	Hamburg-Bergedorf – Harburg [6)]					271 342	8,4	271 465	8,7
	Insgesamt		X		X	1 526 860	X	1 534 853	X

noch Anlage 5.5

Wahlkreis		31. Dezember 2006		31. Dezember 2007		31. Dezember 2008		31. Dezember 2009	
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[2)]	Anzahl	Abweichung[3)]	Anzahl	Abweichung[4)]	Anzahl	Abweichung[5)]
	Niedersachsen								
25	Aurich – Emden	231 744	-7,7	231 787	-7,5	231 328	-7,6	230 985	-7,5
26	Unterems	289 060	15,1	288 271	15,0	287 533	14,9	286 565	14,7
27	Friesland – Wilhelmshaven	232 160	-7,5	230 934	-7,9	229 646	-8,2	228 666	-8,4
28	Oldenburg – Ammerland	259 803	3,5	260 495	3,9	261 544	4,5	263 078	5,3
29	Delmenhorst – Wesermarsch – Oldenburg-Land	276 641	10,2	276 343	10,2	275 185	10,0	274 617	10,0
30	Cuxhaven – Stade II [6)]					226 809	-9,4	225 813	-9,6
31	Stade I – Rotenburg II [6)]					235 433	-5,9	235 580	-5,7
32	Mittelems	281 850	12,3	282 045	12,5	281 694	12,6	280 915	12,5
33	Cloppenburg – Vechta	272 089	8,4	273 422	9,1	273 421	9,3	273 366	9,5
34	Diepholz – Nienburg I	235 099	-6,3	234 540	-6,4	233 735	-6,6	232 765	-6,8
35	Osterholz – Verden [6)]					233 734	-6,6	233 243	-6,6
36	Rotenburg I – Soltau-Fallingbostel [6)]					206 075	-17,6	205 108	-17,9
37	Harburg [6)]					233 110	-6,8	233 989	-6,3
38	Lüchow-Dannenberg – Lüneburg [6)]					214 849	-14,1	214 964	-13,9
39	Osnabrück-Land	249 626	-0,6	249 277	-0,6	248 736	-0,6	247 807	-0,8
40	Stadt Osnabrück	241 474	-3,8	241 215	-3,8	241 474	-3,5	241 529	-3,3
41	Nienburg II – Schaumburg	242 834	-3,3	241 783	-3,6	240 297	-4,0	238 591	-4,5
42	Stadt Hannover I	214 895	-14,4	215 956	-13,9	216 776	-13,4	217 815	-12,8
43	Stadt Hannover II	224 384	-10,6	225 492	-10,1	227 438	-9,1	228 445	-8,5
44	Hannover-Land I	282 733	12,6	282 571	12,7	281 902	12,7	281 714	12,8
45	Celle – Uelzen	264 552	5,4	263 430	5,1	261 601	4,5	260 376	4,3
46	Gifhorn – Peine	267 184	6,4	266 331	6,2	265 167	6,0	264 281	5,8
47	Hameln-Pyrmont – Holzminden	235 950	-6,0	234 443	-6,5	231 934	-7,3	229 674	-8,0
48	Hannover-Land II	288 889	15,1	288 762	15,2	288 316	15,2	287 753	15,2
49	Hildesheim	273 614	9,0	272 511	8,7	270 777	8,2	268 887	7,7
50	Salzgitter – Wolfenbüttel	260 141	3,6	257 754	2,8	255 418	2,1	253 255	1,4
51	Braunschweig	220 815	-12,0	221 519	-11,6	222 645	-11,0	224 026	-10,3
52	Helmstedt – Wolfsburg	221 890	-11,6	220 681	-12,0	220 258	-12,0	219 880	-12,0
53	Goslar – Northeim – Osterode	256 568	2,2	254 257	1,4	251 591	0,5	248 756	-0,4
54	Göttingen	276 426	10,1	276 424	10,3	274 819	9,8	273 696	9,6
	Insgesamt		X		X	7 423 245	X	7 406 139	X
	Bremen								
55	Bremen I	300 369	19,7	299 343	19,4	301 158	20,4	302 077	21,0
56	Bremen II - Bremerhaven	279 463	11,3	277 941	10,9	277 211	10,8	276 368	10,7
	Insgesamt	579 832	X	577 284	X	578 369	X	578 445	X

noch Anlage 5.5

Wahlkreis		31. Dezember 2006		31. Dezember 2007		31. Dezember 2008		31. Dezember 2009	
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[2)]	Anzahl	Abweichung[3)]	Anzahl	Abweichung[4)]	Anzahl	Abweichung[5)]
	Brandenburg								
57	Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I	202 878	-19,2	200 263	-20,1	197 734	-21,0	195 307	-21,8
58	Uckermark – Barnim I [6)]					196 102	-21,6	193 822	-22,4
59	Oberhavel – Havelland II	293 050	16,7	294 503	17,5	295 599	18,1	296 493	18,7
60	Märkisch-Oderland – Barnim II [6)]					293 556	17,3	293 019	17,3
61	Brandenburg an der Havel – Potsdam-Mittelmark I – Havelland III – Teltow-Fläming I	232 649	-7,3	230 419	-8,1	227 783	-9,0	225 980	-9,5
62	Potsdam – Potsdam-Mittelmark II – Teltow-Fläming II [6)]					281 040	12,3	283 982	13,7
63	Dahme-Spreewald – Teltow-Fläming III – Oberspreewald-Lausitz I [6)]					283 113	13,1	283 042	13,3
64	Frankfurt (Oder) – Oder-Spree	242 545	-3,4	240 732	-4,0	238 795	-4,6	236 680	-5,2
65	Cottbus – Spree-Neiße	231 108	-7,9	228 083	-9,0	225 140	-10,0	222 956	-10,7
66	Elbe-Elster – Oberspreewald-Lausitz II	226 647	-9,7	222 504	-11,2	218 841	-12,5	215 340	-13,8
	Insgesamt		X		X	2 457 703	X	2 446 621	X
	Sachsen-Anhalt								
67	Altmark	220 539	-12,1	217 417	-13,3	214 194	-14,4	211 119	-15,5
68	Börde – Jerichower Land [6)]					278 015	11,1	275 156	10,2
69	Harz [6)]					272 719	9,0	269 340	7,8
70	Magdeburg [6)]					290 138	16,0	289 544	15,9
71	Dessau – Wittenberg [6)]					225 781	-9,8	223 067	-10,7
72	Anhalt [6)]					286 075	14,3	281 928	12,9
73	Halle [6)]					259 266	3,6	258 348	3,4
74	Burgenland – Saalekreis [6)]					246 326	-1,6	243 000	-2,7
75	Mansfeld [6)]					266 528	6,5	262 548	5,1
	Insgesamt		X		X	2 339 042	X	2 314 050	X
	Berlin								
76	Berlin-Mitte	232 626	-7,3	233 254	-7,0	237 030	-5,3	239 754	-4,0
77	Berlin-Pankow	272 881	8,7	273 616	9,1	277 661	11,0	280 073	12,1
78	Berlin-Reinickendorf	220 490	-12,2	221 084	-11,8	218 783	-12,6	218 284	-12,6
79	Berlin-Spandau – Charlottenburg Nord	222 763	-11,3	223 364	-10,9	222 703	-11,0	223 592	-10,5
80	Berlin-Steglitz – Zehlendorf	260 503	3,8	261 206	4,2	262 243	4,8	263 531	5,5
81	Berlin-Charlottenburg – Wilmersdorf	233 666	-6,9	234 296	-6,5	234 231	-6,4	234 647	-6,0
82	Berlin-Tempelhof – Schöneberg	280 431	11,7	281 187	12,2	279 950	11,9	281 195	12,6
83	Berlin-Neukölln	237 506	-5,4	238 146	-5,0	239 495	-4,3	242 110	-3,1
84	Berlin-Friedrichshain – Kreuzberg – Prenzlauer Berg Ost	264 991	5,6	265 707	6,0	270 996	8,3	273 873	9,7
85	Berlin-Treptow – Köpenick	228 465	-9,0	229 082	-8,6	231 860	-7,3	233 429	-6,5

noch Anlage 5.5

Wahlkreis		31. Dezember 2006		31. Dezember 2007		31. Dezember 2008		31. Dezember 2009	
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[2)]	Anzahl	Abweichung[3)]	Anzahl	Abweichung[4)]	Anzahl	Abweichung[5)]
	noch Berlin								
86	Berlin-Marzahn – Hellersdorf	240 257	-4,3	240 904	-3,9	238 106	-4,8	238 646	-4,4
87	Berlin-Lichtenberg	236 805	-5,7	237 443	-5,3	238 214	-4,8	240 332	-3,8
	Insgesamt	2 931 384	X	2 939 289	X	2 951 272	X	2 969 466	X
	Nordrhein-Westfalen								
88	Aachen	214 431	-14,6	214 885	-14,3	215 551	-13,9	216 252	-13,4
89	Kreis Aachen	278 501	10,9	278 689	11,2	278 508	11,3	277 722	11,2
90	Heinsberg	232 131	-7,5	231 501	-7,7	230 535	-7,9	229 694	-8,0
91	Düren	244 560	-2,6	244 175	-2,6	243 359	-2,7	242 574	-2,9
92	Erftkreis I	297 254	18,4	298 363	19,0	299 004	19,5	299 495	19,9
93	Euskirchen – Erftkreis II	300 354	19,6	300 086	19,7	299 509	19,7	298 804	19,6
94	Köln I	218 633	-12,9	219 792	-12,3	220 974	-11,7	222 510	-10,9
95	Köln II	252 743	0,7	254 084	1,3	256 886	2,7	258 667	3,6
96	Köln III	234 744	-6,5	235 988	-5,9	237 069	-5,3	238 711	-4,4
97	Bonn	263 228	4,9	265 631	6,0	267 842	7,0	270 348	8,3
98	Rhein-Sieg-Kreis I	284 943	13,5	285 903	14,0	286 062	14,3	286 560	14,7
99	Rhein-Sieg-Kreis II	262 898	4,7	262 863	4,8	262 814	5,0	263 037	5,3
100	Oberbergischer Kreis	265 548	5,8	264 551	5,5	263 106	5,1	261 219	4,6
101	Rheinisch-Bergischer Kreis	259 936	3,5	260 015	3,7	259 892	3,9	259 841	4,0
102	Leverkusen – Köln IV	260 496	3,8	261 067	4,1	260 679	4,2	261 154	4,6
103	Wuppertal I	262 061	4,4	260 968	4,1	259 368	3,7	257 673	3,2
104	Solingen – Remscheid – Wuppertal II	280 368	11,7	279 500	11,5	277 942	11,1	276 322	10,6
105	Mettmann I	245 610	-2,2	245 217	-2,2	244 794	-2,2	244 158	-2,2
106	Mettmann II	203 022	-19,1	202 171	-19,4	201 015	-19,7	200 016	-19,9
107	Düsseldorf I	247 262	-1,5	248 560	-0,9	250 141	0,0	250 674	0,4
108	Düsseldorf II	226 642	-9,7	227 832	-9,1	228 444	-8,7	228 930	-8,3
109	Neuss I	258 208	2,9	258 304	3,0	258 028	3,1	258 068	3,3
110	Mönchengladbach	232 953	-7,2	232 294	-7,3	231 304	-7,6	230 313	-7,8
111	Krefeld I – Neuss II	248 047	-1,2	247 704	-1,2	247 848	-0,9	247 291	-1,0
112	Viersen	281 830	12,3	281 668	12,4	281 042	12,3	280 247	12,2
113	Kleve	282 301	12,5	281 773	12,4	280 330	12,0	279 253	11,8
114	Wesel I	252 936	0,8	252 247	0,6	251 686	0,6	251 012	0,5
115	Krefeld II – Wesel II	222 379	-11,4	221 980	-11,5	221 147	-11,6	220 022	-11,9
116	Duisburg I	220 311	-12,2	219 126	-12,6	217 929	-12,9	216 698	-13,2
117	Duisburg II	196 444	-21,7	195 388	-22,1	194 190	-22,4	193 098	-22,7
118	Oberhausen – Wesel III	253 726	1,1	252 413	0,7	250 889	0,3	249 488	-0,1
119	Mülheim – Essen I	231 175	-7,9	230 286	-8,1	229 283	-8,4	228 067	-8,7
120	Essen II	206 761	-17,6	206 117	-17,8	205 071	-18,0	204 251	-18,2
121	Essen III	228 724	-8,9	228 013	-9,1	226 850	-9,3	225 940	-9,5

noch Anlage 5.5

Wahlkreis		31. Dezember 2006		31. Dezember 2007		31. Dezember 2008		31. Dezember 2009	
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[2)]	Anzahl	Abweichung[3)]	Anzahl	Abweichung[4)]	Anzahl	Abweichung[5)]
	noch Nordrhein-Westfalen								
122	Recklinghausen I	207 125	-17,5	206 138	-17,8	205 334	-17,9	204 298	-18,2
123	Recklinghausen II	236 109	-5,9	235 247	-6,2	233 883	-6,5	232 464	-6,9
124	Gelsenkirchen	230 270	-8,3	228 176	-9,0	225 511	-9,9	223 512	-10,5
125	Steinfurt I – Borken I	253 215	0,9	253 195	1,0	252 755	1,0	252 167	1,0
126	Bottrop – Recklinghausen III	250 361	-0,3	249 307	-0,6	248 153	-0,8	247 106	-1,1
127	Borken II	246 527	-1,8	246 630	-1,6	246 436	-1,5	246 040	-1,5
128	Coesfeld – Steinfurt II	237 386	-5,4	237 246	-5,4	236 872	-5,3	236 142	-5,4
129	Steinfurt III	239 775	-4,5	240 231	-4,2	240 200	-4,0	239 956	-3,9
130	Münster	252 538	0,6	253 778	1,2	255 166	2,0	257 044	2,9
131	Warendorf	262 238	4,5	261 677	4,4	260 532	4,1	259 625	4,0
132	Gütersloh	288 404	14,9	288 600	15,1	288 329	15,2	288 092	15,4
133	Bielefeld	297 360	18,5	296 789	18,4	295 957	18,3	295 446	18,3
134	Herford – Minden-Lübbecke II	284 430	13,3	283 914	13,2	282 530	12,9	281 212	12,6
135	Minden-Lübbecke I	258 406	2,9	257 147	2,6	255 844	2,2	254 378	1,9
136	Lippe I	215 263	-14,2	214 501	-14,4	213 273	-14,8	212 199	-15,0
137	Höxter – Lippe II	267 347	6,5	265 748	6,0	263 740	5,4	261 671	4,8
138	Paderborn	302 830	20,6	303 280	21,0	303 566	21,3	303 846	21,7
139	Hagen – Ennepe-Ruhr-Kreis I	263 616	5,0	261 553	4,3	259 595	3,7	257 433	3,1
140	Ennepe-Ruhr-Kreis II	218 973	-12,8	217 828	-13,1	216 610	-13,4	215 508	-13,7
141	Bochum I	255 465	1,8	253 997	1,3	252 302	0,8	250 906	0,5
142	Herne – Bochum II	229 042	-8,8	227 316	-9,3	225 300	-10,0	223 768	-10,4
143	Dortmund I	246 178	-1,9	245 458	-2,1	245 451	-1,9	244 622	-2,0
144	Dortmund II	248 240	-1,1	247 514	-1,3	246 183	-1,6	245 354	-1,8
145	Unna I	249 875	-0,5	248 620	-0,8	247 461	-1,1	246 264	-1,4
146	Hamm – Unna II	292 558	16,5	291 530	16,3	290 124	15,9	288 686	15,6
147	Soest	286 042	13,9	285 704	14,0	284 959	13,9	284 049	13,7
148	Hochsauerlandkreis	256 649	2,2	255 303	1,8	253 640	1,4	251 961	0,9
149	Siegen-Wittgenstein	264 859	5,5	263 531	5,1	261 748	4,6	260 115	4,2
150	Olpe – Märkischer Kreis I	264 464	5,4	263 323	5,0	261 703	4,6	259 944	4,1
151	Märkischer Kreis II	257 616	2,6	255 993	2,1	253 952	1,5	252 076	0,9
	Insgesamt	16 114 321	X	16 088 428	X	16 046 200	X	16 003 993	X
	Sachsen								
152	Nordsachsen [6)]					207 295	-17,2	204 848	-18,0
153	Leipzig I	233 172	-7,1	234 708	-6,4	235 043	-6,1	237 372	-5,0
154	Leipzig II	241 425	-3,8	243 016	-3,1	246 898	-1,3	249 192	-0,2
155	Leipzig-Land	273 050	8,8	270 591	7,9	268 084	7,1	265 880	6,5
156	Meißen [6)]					250 511	0,1	248 342	-0,6
157	Bautzen I [6)]					276 642	10,6	273 003	9,3

noch Anlage 5.5

Wahlkreis		31. Dezember 2006		31. Dezember 2007		31. Dezember 2008		31. Dezember 2009	
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[2)]	Anzahl	Abweichung[3)]	Anzahl	Abweichung[4)]	Anzahl	Abweichung[5)]
	noch Sachsen								
158	Görlitz [6)]					279 146	11,6	275 101	10,2
159	Sächsische Schweiz – Osterzgebirge	255 439	1,8	253 462	1,1	251 609	0,6	249 909	0,1
160	Dresden I	259 287	3,3	262 416	4,7	264 850	5,8	266 549	6,7
161	Dresden II – Bautzen II [6)]					270 803	8,2	273 832	9,6
162	Mittelsachsen [6)]					259 850	3,8	257 127	3,0
163	Chemnitz	234 212	-6,7	233 376	-6,9	232 615	-7,0	231 685	-7,2
164	Chemnitzer Umland – Erzgebirgskreis II [6)]					234 801	-6,2	232 019	-7,1
165	Erzgebirgskreis I [6)]					288 141	15,2	284 315	13,8
166	Zwickau [6)]					264 611	5,8	261 873	4,9
167	Vogtlandkreis	253 079	0,8	249 846	-0,3	246 651	-1,4	243 609	-2,5
	Insgesamt		X		X	4 077 550	X	4 054 656	X
	Hessen								
168	Waldeck	235 754	-6,1	234 163	-6,6	232 593	-7,0	230 857	-7,6
169	Kassel	268 100	6,8	268 234	7,0	268 749	7,4	269 050	7,7
170	Werra-Meißner – Hersfeld-Rotenburg	224 559	-10,5	222 599	-11,2	220 123	-12,0	218 075	-12,7
171	Schwalm-Eder	239 186	-4,7	237 895	-5,1	236 109	-5,6	234 090	-6,3
172	Marburg	229 350	-8,6	228 632	-8,8	228 308	-8,8	227 889	-8,7
173	Lahn-Dill	260 620	3,8	259 395	3,5	258 008	3,1	256 733	2,8
174	Gießen	278 727	11,0	278 396	11,0	277 810	11,0	277 301	11,0
175	Fulda	296 467	18,1	295 586	17,9	294 751	17,8	293 453	17,5
176	Hochtaunus	221 393	-11,8	221 049	-11,8	221 128	-11,6	220 775	-11,6
177	Wetterau	303 281	20,8	303 469	21,0	303 303	21,2	303 238	21,4
178	Rheingau-Taunus – Limburg	268 628	7,0	268 331	7,0	267 607	6,9	267 040	6,9
179	Wiesbaden	218 540	-12,9	218 997	-12,6	220 457	-11,9	221 767	-11,2
180	Hanau	296 981	18,3	297 012	18,5	297 297	18,8	297 525	19,1
181	Main-Taunus	234 946	-6,4	235 587	-6,0	236 198	-5,6	237 332	-5,0
182	Frankfurt am Main I	245 595	-2,2	248 452	-0,9	251 022	0,3	252 914	1,3
183	Frankfurt am Main II	269 280	7,3	272 412	8,7	276 376	10,5	279 038	11,7
184	Groß-Gerau	208 324	-17,0	209 092	-16,6	210 180	-16,0	210 670	-15,6
185	Offenbach	278 881	11,1	279 514	11,5	280 626	12,2	281 415	12,7
186	Darmstadt	283 061	12,8	283 865	13,2	284 561	13,7	285 810	14,4
187	Odenwald	288 756	15,0	287 919	14,8	286 848	14,6	286 336	14,7
188	Bergstraße	239 917	-4,4	239 450	-4,5	238 629	-4,6	238 025	-4,7
	Insgesamt	5 390 346	X	5 390 049	X	5 390 683	X	5 389 333	X

noch Anlage 5.5

Wahlkreis		31. Dezember 2006		31. Dezember 2007		31. Dezember 2008		31. Dezember 2009	
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[2)]	Anzahl	Abweichung[3)]	Anzahl	Abweichung[4)]	Anzahl	Abweichung[5)]
	Thüringen								
189	Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I	246 291	-1,9	244 160	-2,6	242 035	-3,3	240 079	-3,9
190	Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis II	239 133	-4,7	236 703	-5,6	234 321	-6,4	231 868	-7,2
191	Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Weimarer Land I	240 526	-4,2	237 463	-5,3	234 138	-6,4	231 703	-7,2
192	Gotha – Ilm-Kreis	252 799	0,7	250 550	-0,1	248 381	-0,7	246 372	-1,3
193	Erfurt – Weimar – Weimarer Land II	265 378	5,7	265 365	5,8	265 997	6,3	266 559	6,7
194	Gera – Jena – Saale-Holzland-Kreis	286 491	14,1	284 279	13,4	282 927	13,1	282 304	13,0
195	Greiz – Altenburger Land	216 176	-13,9	213 033	-15,0	209 530	-16,3	206 304	-17,4
196	Sonneberg – Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Orla-Kreis	273 210	8,8	269 487	7,5	265 742	6,2	262 354	5,1
197	Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen	243 818	-2,9	240 726	-4,0	237 598	-5,0	234 716	-6,0
	Insgesamt	2 263 822	X	2 241 766	X	2 220 669	X	2 202 259	X
	Rheinland-Pfalz								
198	Neuwied	300 442	19,7	299 020	19,3	297 114	18,7	295 390	18,3
199	Ahrweiler	236 178	-5,9	235 809	-5,9	235 074	-6,1	234 295	-6,2
200	Koblenz	233 288	-7,1	233 213	-7,0	232 666	-7,0	232 198	-7,0
201	Mosel/Rhein-Hunsrück	218 004	-13,2	216 467	-13,7	215 162	-14,0	213 126	-14,7
202	Kreuznach	227 933	-9,2	226 874	-9,5	225 342	-9,9	223 627	-10,5
203	Bitburg	204 281	-18,6	203 247	-18,9	201 725	-19,4	200 206	-19,8
204	Trier	227 379	-9,4	228 321	-8,9	228 445	-8,7	228 399	-8,5
205	Montabaur	259 429	3,3	258 639	3,2	257 400	2,9	255 850	2,4
206	Mainz	294 649	17,4	296 389	18,2	296 975	18,7	297 689	19,2
207	Worms	245 075	-2,4	245 178	-2,2	244 542	-2,3	244 082	-2,3
208	Ludwigshafen/Frankenthal	262 651	4,6	263 009	4,9	262 709	5,0	262 077	4,9
209	Neustadt – Speyer	265 805	5,9	265 726	6,0	265 210	6,0	264 353	5,9
210	Kaiserslautern	284 255	13,2	282 811	12,8	281 250	12,4	281 614	12,8
211	Pirmasens	221 417	-11,8	219 529	-12,4	217 584	-13,0	215 279	-13,8
212	Südpfalz	259 169	3,2	259 220	3,4	258 851	3,4	258 037	3,3
	Insgesamt	3 739 955	X	3 733 452	X	3 720 049	X	3 706 222	X
	Bayern								
213	Altötting	204 943	-18,4	204 469	-18,4	203 884	-18,5	203 522	-18,5
214	Erding – Ebersberg	229 377	-8,6	231 737	-7,6	233 112	-6,8	234 650	-6,0
215	Freising	251 646	0,2	254 178	1,4	255 264	2,0	255 924	2,5
216	Fürstenfeldbruck	301 234	20,0	303 150	20,9	304 727	21,8	306 827	22,9
217	Ingolstadt	305 424	21,7	307 111	22,5	308 420	23,3	308 647	23,6
218	München-Nord	242 492	-3,4	246 624	-1,6	249 778	-0,2	251 071	0,5
219	München-Ost	259 622	3,4	263 179	5,0	266 545	6,5	269 041	7,7
220	München-Süd	233 305	-7,1	235 432	-6,1	238 443	-4,7	240 099	-3,9

noch Anlage 5.5

Wahlkreis		31. Dezember 2006		31. Dezember 2007		31. Dezember 2008		31. Dezember 2009	
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[2)]	Anzahl	Abweichung[3)]	Anzahl	Abweichung[4)]	Anzahl	Abweichung[5)]
	noch Bayern								
221	München-West/Mitte	254 237	1,3	258 497	3,1	261 803	4,6	264 902	6,1
222	München-Land	279 172	11,2	282 501	12,7	285 487	14,1	287 605	15,2
223	Rosenheim	280 621	11,8	281 639	12,3	281 956	12,7	282 530	13,1
224	Starnberg	306 746	22,2	307 858	22,8	308 729	23,4	309 348	23,9
225	Traunstein	250 298	-0,3	250 259	-0,2	250 301	0,0	249 897	0,1
226	Weilheim	306 557	22,1	307 853	22,8	308 009	23,1	308 429	23,5
227	Deggendorf	190 660	-24,0	190 278	-24,1	189 634	-24,2	188 786	-24,4
228	Landshut	301 568	20,1	302 523	20,7	303 117	21,1	303 288	21,4
229	Passau	226 144	-9,9	225 910	-9,9	225 528	-9,9	225 089	-9,9
230	Rottal-Inn	198 862	-20,8	198 451	-20,8	197 841	-20,9	196 941	-21,1
231	Straubing	210 965	-16,0	210 540	-16,0	209 866	-16,1	209 332	-16,2
232	Amberg	267 921	6,7	266 980	6,5	265 800	6,2	264 868	6,1
233	Regensburg	291 909	16,3	293 324	17,0	294 426	17,7	295 546	18,3
234	Schwandorf	264 944	5,5	263 877	5,3	262 747	5,0	261 699	4,8
235	Weiden	211 156	-15,9	210 065	-16,2	208 719	-16,6	207 315	-17,0
236	Bamberg	215 279	-14,2	215 819	-13,9	215 862	-13,7	215 764	-13,6
237	Bayreuth	198 030	-21,1	196 969	-21,4	196 293	-21,6	195 577	-21,7
238	Coburg	195 621	-22,1	194 290	-22,5	193 025	-22,9	191 709	-23,2
239	Hof	218 798	-12,8	216 566	-13,6	214 183	-14,4	211 773	-15,2
240	Kulmbach	210 756	-16,0	209 708	-16,4	208 697	-16,6	207 757	-16,8
241	Ansbach	298 784	19,0	297 728	18,8	296 471	18,5	295 501	18,3
242	Erlangen	211 280	-15,8	212 070	-15,4	212 895	-14,9	213 722	-14,4
243	Fürth	302 113	20,3	302 519	20,7	302 585	20,9	302 804	21,2
244	Nürnberg-Nord	223 635	-10,9	227 074	-9,4	228 386	-8,7	229 821	-8,0
245	Nürnberg-Süd	225 318	-10,2	224 839	-10,3	225 951	-9,7	226 410	-9,3
246	Roth	275 509	9,8	275 116	9,7	274 557	9,7	273 648	9,6
247	Aschaffenburg	220 656	-12,1	220 326	-12,1	220 040	-12,1	219 419	-12,1
248	Bad Kissingen	270 724	7,8	269 099	7,3	267 134	6,8	265 358	6,3
249	Main-Spessart	241 614	-3,8	240 808	-3,9	239 799	-4,2	238 754	-4,4
250	Schweinfurt	241 586	-3,8	240 928	-3,9	240 256	-4,0	239 331	-4,2
251	Würzburg	270 706	7,8	271 507	8,3	270 289	8,0	270 069	8,1
252	Augsburg-Stadt	242 449	-3,4	243 215	-3,0	243 332	-2,8	243 787	-2,4
253	Augsburg-Land	298 149	18,8	298 142	18,9	298 016	19,1	298 139	19,4
254	Donau-Ries	234 874	-6,4	234 269	-6,6	233 466	-6,7	232 901	-6,7
255	Neu-Ulm	287 048	14,3	287 382	14,6	287 395	14,9	287 312	15,0
256	Oberallgäu	264 989	5,6	265 736	6,0	266 175	6,4	265 732	6,4
257	Ostallgäu	296 360	18,1	296 225	18,2	295 851	18,2	295 660	18,4
	Insgesamt	11 314 081	X	11 336 770	X	11 344 794	X	11 346 304	X

noch Anlage 5.5

Wahlkreis		31. Dezember 2006		31. Dezember 2007		31. Dezember 2008		31. Dezember 2009	
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[2)]	Anzahl	Abweichung[3)]	Anzahl	Abweichung[4)]	Anzahl	Abweichung[5)]
	Baden-Württemberg								
258	Stuttgart I	224 926	-10,4	226 946	-9,5	233 569	-6,7	234 788	-6,0
259	Stuttgart II	230 062	-8,4	232 128	-7,4	229 139	-8,4	230 220	-7,8
260	Böblingen	303 766	21,0	304 639	21,5	305 527	22,1	305 485	22,3
261	Esslingen	203 899	-18,8	204 568	-18,4	205 041	-18,1	205 154	-17,9
262	Nürtingen	252 163	0,5	252 451	0,7	252 875	1,1	252 493	1,1
263	Göppingen	223 618	-10,9	222 918	-11,1	222 232	-11,2	221 082	-11,5
264	Waiblingen	272 343	8,5	272 579	8,7	272 653	9,0	272 685	9,2
265	Ludwigsburg	253 730	1,1	254 911	1,7	255 755	2,2	256 727	2,8
266	Neckar-Zaber	275 725	9,8	276 371	10,2	276 824	10,6	277 052	10,9
267	Heilbronn	301 556	20,1	301 871	20,4	301 912	20,7	301 769	20,8
268	Schwäbisch Hall – Hohenlohe	279 067	11,2	279 043	11,3	278 414	11,3	277 593	11,2
269	Backnang – Schwäbisch Gmünd	221 058	-11,9	220 437	-12,1	219 913	-12,1	219 031	-12,3
270	Aalen – Heidenheim	281 501	12,1	280 394	11,8	279 144	11,6	277 843	11,3
271	Karlsruhe-Stadt	242 366	-3,5	244 441	-2,5	246 561	-1,5	247 994	-0,7
272	Karlsruhe-Land	255 131	1,6	255 747	2,0	255 736	2,2	255 870	2,5
273	Rastatt	256 397	2,1	256 269	2,2	255 374	2,1	254 539	1,9
274	Heidelberg	262 322	4,5	263 236	5,0	263 853	5,4	264 606	6,0
275	Mannheim	238 368	-5,0	238 844	-4,7	239 355	-4,3	239 294	-4,2
276	Odenwald – Tauber	270 560	7,8	269 361	7,4	268 074	7,1	266 491	6,7
277	Rhein-Neckar	241 995	-3,6	241 940	-3,5	241 790	-3,4	242 150	-3,0
278	Bruchsal – Schwetzingen	235 646	-6,1	236 235	-5,8	236 484	-5,5	236 434	-5,3
279	Pforzheim	275 563	9,8	275 171	9,8	274 963	9,9	274 393	9,9
280	Calw	254 548	1,4	253 570	1,1	252 479	0,9	251 227	0,6
281	Freiburg	265 404	5,7	266 563	6,3	267 611	6,9	269 770	8,0
282	Lörrach – Müllheim	277 137	10,4	278 078	10,9	278 296	11,2	278 207	11,4
283	Emmendingen – Lahr	262 703	4,6	263 056	4,9	263 259	5,2	263 296	5,4
284	Offenburg	251 953	0,4	251 944	0,5	251 617	0,6	251 118	0,6
285	Rottweil – Tuttlingen	251 559	0,2	251 340	0,3	250 578	0,1	249 492	-0,1
286	Schwarzwald-Baar	207 993	-17,1	207 387	-17,3	206 555	-17,5	205 128	-17,9
287	Konstanz	243 044	-3,2	243 274	-3,0	244 449	-2,3	245 594	-1,7
288	Waldshut	223 139	-11,1	223 156	-11,0	222 395	-11,1	221 567	-11,3
289	Reutlingen	247 607	-1,4	247 379	-1,3	247 416	-1,1	247 525	-0,9
290	Tübingen	236 879	-5,6	237 335	-5,3	238 614	-4,6	240 745	-3,6
291	Ulm	273 550	9,0	274 097	9,3	274 706	9,8	274 723	10,0
292	Biberach [6)]					204 691	-18,2	204 628	-18,1
293	Bodensee [6)]					207 163	-17,2	206 928	-17,1
294	Ravensburg 6)					227 588	-9,0	227 744	-8,8
295	Zollernalb – Sigmaringen [6)]					230 871	-7,7	229 561	-8,1
	Insgesamt		X		X	9 483 476	X	9 480 946	X

noch Anlage 5.5

Wahlkreis		31. Dezember 2006		31. Dezember 2007		31. Dezember 2008		31. Dezember 2009	
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[2)]	Anzahl	Abweichung[3)]	Anzahl	Abweichung[4)]	Anzahl	Abweichung[5)]
	Saarland								
296	Saarbrücken	242 149	-3,5	240 928	-3,9	240 334	-4,0	239 086	-4,3
297	Saarlouis	256 177	2,0	254 839	1,6	253 096	1,1	251 255	0,6
298	Sankt Wendel	218 551	-12,9	217 371	-13,3	215 411	-13,9	213 489	-14,5
299	Homburg	239 829	-4,5	237 828	-5,1	235 686	-5,8	233 922	-6,3
	Insgesamt	956 706	X	950 966	X	944 527	X	937 752	X
	Bundesgebiet								
	Insgesamt		X		X	74 816 496	X	74 671 343	X

1) In % vom Bundesdurchschnitt: 251 334. – 2) In % vom Bundesdurchschnitt: 251 033. – 3) In % vom Bundesdurchschnitt: 250 705. – 4) In % vom Bundesdurchschnitt: 250 222. – 5) In % vom Bundesdurchschnitt: 249 737. – 6) Neu zugeschnitten mit Gesetz vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 316).

Anlage 5.6

Nach vorgeschlagenen Änderungen verbleibende Wahlkreise mit Abweichungen von 15 Prozent und mehr

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009	
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[1)]
	Schleswig-Holstein		
8	Segeberg – Stormarn-Nord	288 341	**15,5**
	Niedersachsen		
36	Rotenburg I – Soltau-Fallingbostel	205 108	**-17,9**
48	Hannover-Land II	287 753	**15,2**
	Bremen		
55	Bremen I	287 939	**15,3**
56	Bremen II - Bremerhaven	290 506	**16,3**
	Brandenburg		
57	Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I	211 624	**-15,3**
	Sachsen-Anhalt		
67	Altmark	211 119	**-15,5**
	Nordrhein-Westfalen		
93	Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis II	287 247	**15,0**
116	Duisburg I	203 666	**-18,4**
117	Duisburg II	206 130	**-17,5**
120	Essen II	204 251	**-18,2**
122	Recklinghausen I	204 298	**-18,2**
146	Hamm – Unna II	288 686	**15,6**
	Sachsen		
152	Nordsachsen	204 848	**-18,0**
	Hessen		
184	Groß-Gerau	210 670	**-15,6**
	Thüringen		
195	Greiz – Altenburger Land	206 304	**-17,4**
	Rheinland-Pfalz		
198	Neuwied	295 390	**18,3**
	Bayern		
213	Altötting	203 522	**-18,5**
226	Weilheim	201 004	**-19,5**
227	Deggendorf	201 930	**-19,1**
229	Passau	211 945	**-15,1**
231	Straubing	209 332	**-16,2**
233	Regensburg	295 546	**18,3**
235	Weiden	207 315	**-17,0**
239	Hof	211 773	**-15,2**

noch Anlage 5.6

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009	
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[1)]
	noch Bayern		
241	Ansbach	295 501	**18,3**
243	Fürth	295 840	**18,5**
257	Ostallgäu	295 660	**18,4**
	Baden-Württemberg		
260	Böblingen	288 335	**15,5**
261	Esslingen	205 154	**-17,9**
266	Neckar-Zaber	290 145	**16,2**
267	Heilbronn	288 676	**15,6**
286	Schwarzwald-Baar	205 128	**-17,9**
292	Biberach	204 628	**-18,1**
293	Bodensee	206 928	**-17,1**

1) In % vom Bundesdurchschnitt: 249 737.

Anlage 5.7

Auswirkung der vorgeschlagenen Änderungen auf die Wahlkreise

Land	Wahlkreise						
	unverändert (einschl. geringfügiger Umsetzungen von Gemeindeteilen)	mit Ab- bzw. Zugang oder Ab- und Zugang von deutschen Einwohnern					insgesamt
		weniger als 500	500 bis unter 10 000	10 000 bis unter 50 000	50 000 bis unter 100 000	100 000 und mehr	
Schleswig-Holstein	11	–	–	–	–	–	11
Mecklenburg-Vorpommern	–	–	–	1	–	5	6
Hamburg	2	–	2	2	–	–	6
Niedersachsen	30	–	–	–	–	–	30
Bremen	–	–	–	2	–	–	2
Brandenburg	6	–	–	4	–	–	10
Sachsen-Anhalt	6	1	2	–	–	–	9
Berlin	12	–	–	–	–	–	12
Nordrhein-Westfalen	53	–	–	9	–	2	64
Sachsen	16	–	–	–	–	–	16
Hessen	17	–	–	2	2	1	22
Thüringen	7	2	–	–	–	–	9
Rheinland-Pfalz	11	–	–	4	–	–	15
Bayern	26	–	3	8	4	4	45
Baden-Württemberg	34	–	–	4	–	–	38
Saarland	4	–	–	–	–	–	4
Bundesgebiet	235	3	7	36	6	12	299

64

Anlage 5.8

Beschreibung der im Bericht vorgeschlagenen Wahlkreise

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
	Schleswig-Holstein	
2	**Nordfriesland – Dithmarschen Nord**	Kreis Nordfriesland, vom Kreis Dithmarschen die amtsfreie Geminde Heide, das Amt Büsum-Wesselburen (= Gemeinden Büsum, Büsumer Deichhausen, Friedrichsgabekoog, Hedwigenkoog, Hellschen-Heringsand-Unterschaar, Hillgroven, Norddeich, Oesterdeichstrich, Oesterwurth, Reinsbüttel, Schülp, Strübbel, Süderdeich, Warwerort, Wesselburen, Wesselburener Deichhausen, Wesselburenerkoog, Westerdeichstrich), die Kirchspielslandgemeinden Eider (= Gemeinden Barkenholm, Bergewöhrden, Dellstedt, Delve, Dörpling, Fedderingen, Gaushorn, Glüsing, Groven, Hemme, Hennstedt, Hollingstedt, Hövede, Karolinenkoog, Kleve, Krempel, Lehe, Linden, Lunden, Norderheistedt, Pahlen, Rehm-Flehde-Bargen, Sankt Annen, Schalkholz, Schlichting, Süderdorf, Süderheistedt, Tellingstedt, Tielenhemme, Wallen, Welmbüttel, Westerborstel, Wiemerstedt, Wrohm), Heider Umland (= Gemeinden Hemmingstedt, Lieth, Lohe-Rickelshof, Neuenkirchen, Norderwöhrden, Nordhastedt, Ostrohe, Stelle-Wittenwurth, Weddingstedt, Wesseln, Wöhrden) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 3)
3	**Steinburg – Dithmarschen Süd**	Kreis Steinburg, vom Kreis Dithmarschen die amtsfreie Gemeinde

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		Brunsbüttel, die Ämter Burg-St. Michaelisdonn (= Gemeinden Averlak, Brickeln, Buchholz, Burg [Dithmarschen], Dingen, Eddelak, Eggstedt, Frestedt, Großenrade, Hochdonn, Kuden, Quickborn, Sankt Michaelisdonn, Süderhastedt), Marne-Nordsee (= Gemeinden Diekhusen-Fahrstedt, Friedrichskoog, Helse, Kaiser-Wilhelm-Koog, Kronprinzenkoog, Marne, Marnerdeich, Neufeld, Neufelderkoog, Ramhusen, Schmedeswurth, Trennewurth, Volsemenhusen), Mitteldithmarschen (= Gemeinden Albersdorf, Arkebek, Bargenstedt, Barlt, Bunsoh, Busenwurth, Elpersbüttel, Epenwöhrden, Gudendorf, Immenstedt, Krumstedt, Meldorf, Nindorf, Nordermeldorf, Odderade, Offenbüttel, Osterrade, Sarzbüttel, Schafstedt, Schrum, Tensbüttel-Röst, Wennbüttel, Windbergen, Wolmersdorf) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 2), vom Kreis Segeberg die amtsfreie Gemeinde Bad Bramstedt, das Amt Bad Bramstedt-Land (= Gemeinden Armstedt, Bimöhlen, Borstel, Fuhlendorf, Föhrden-Barl, Großenaspe, Hagen, Hardebek, Hasenkrug, Heidmoor, Hitzhusen, Mönkloh, Weddelbrook, Wiemersdorf) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 6, 8)
4	**Rendsburg-Eckernförde**	Vom Kreis Rendsburg-Eckernförde die amtsfreien Gemeinden Büdelsdorf, Eckernförde, Hohenwestedt, Rendsburg, Wasbek, die Ämter Achterwehr (= Gemeinden Achterwehr,

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		Bredenbek, Felde, Krummwisch, Melsdorf, Ottendorf, Quarnbek, Westensee), Aukrug (= Gemeinden Arpsdorf, Aukrug, Ehndorf, Padenstedt), Bordesholm (= Gemeinden Bissee, Bordesholm, Brügge, Grevenkrug, Groß Buchwald, Hoffeld, Loop, Mühbrook, Negenharrie, Reesdorf, Schmalstede, Schönbek, Sören, Wattenbek), Dänischenhagen (= Gemeinden Dänischenhagen, Noer, Schwedeneck, Strande), Dänischer Wohld (= Gemeinden Felm, Gettorf, Lindau, Neudorf-Bornstein, Neuwittenbek, Osdorf, Schinkel, Tüttendorf), Eiderkanal (= Gemeinden Bovenau, Haßmoor, Ostenfeld [Rendsburg], Osterrönfeld, Rade b. Rendsburg, Schacht-Audorf, Schülldorf), Flintbek (= Gemeinden Böhnhusen, Flintbek, Schönhorst, Techelsdorf), Fockbek (= Gemeinden Alt Duvenstedt, Fockbek, Nübbel, Rickert), Hanerau-Hademarschen (= Gemeinden Beldorf, Bendorf, Bornholt, Gokels, Hanerau-Hademarschen, Lütjenwestedt, Oldenbüttel, Seefeld, Steenfeld, Tackesdorf, Thaden), Hohenwestedt-Land (= Gemeinden Beringstedt, Grauel, Heinkenborstel, Jahrsdorf, Meezen, Mörel, Nienborstel, Nindorf, Osterstedt, Rade b. Hohenwestedt, Remmels, Tappendorf, Todenbüttel, Wapelfeld), Hohner Harde (= Gemeinden Bargstall, Breiholz, Christiansholm, Elsdorf-Westermühlen, Friedrichsgraben, Friedrichsholm, Hamdorf, Hohn, Königshügel, Lohe-Föhrden, Prinzenmoor, Sophienhamm), Hüttener Berge (= Gemeinden Ahlefeld-Bistensee, Ascheffel, Borgstedt, Brekendorf, Bünsdorf, Damendorf, Groß Wittensee, Haby, Holtsee, Holzbunge, Hütten, Klein Wittensee, Neu Duvenstedt, Osterby, Owschlag, Sehestedt), Jevenstedt (= Gemeinden Brinjahe, Embühren,

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		Haale, Hamweddel, Hörsten, Jevenstedt, Luhnstedt, Schülp b. Rendsburg, Stafstedt, Westerrönfeld), Molfsee (= Gemeinden Blumenthal, Mielkendorf, Molfsee, Rodenbek, Rumohr, Schierensee), Nortorfer Land (= Gemeinden Bargstedt, Bokel, Borgdorf-Seedorf, Brammer, Dätgen, Eisendorf, Ellerdorf, Emkendorf, Gnutz, Groß Vollstedt, Krogaspe, Langwedel, Nortorf, Oldenhütten, Schülp b. Nortorf, Timmaspe, Warder), Schlei-Ostsee (= Gemeinden Altenhof, Barkelsby, Brodersby, Damp, Dörphof, Fleckeby, Gammelby, Goosefeld, Güby, Holzdorf, Hummelfeld, Karby, Kosel, Loose, Rieseby, Thumby, Waabs, Windeby, Winnemark) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 5)
8	**Segeberg – Stormarn-Nord**	Vom Kreis Segeberg die amtsfreien Gemeinden Bad Segeberg, Ellerau, Henstedt-Ulzburg, Kaltenkirchen, Norderstedt, Wahlstedt, die Ämter Bornhöved (= Gemeinden Bornhöved, Damsdorf, Gönnebek, Schmalensee, Stocksee, Tarbek, Tensfeld, Trappenkamp), Itzstedt (= Gemeinden Itzstedt, Kayhude, Nahe, Oering, Seth, Sülfeld, [ohne Tangstedt, s. Kreis Stormarn]), Kaltenkirchen-Land (= Gemeinden Alveslohe, Hartenholm, Hasenmoor, Lentföhrden, Nützen, Schmalfeld), Kisdorf (= Gemeinden Hüttblek, Kattendorf, Kisdorf, Oersdorf, Sievershütten, Struvenhütten, Stuvenborn, Wakendorf II, Winsen), Leezen (= Gemeinden Bark, Bebensee, Fredesdorf, Groß Niendorf, Högersdorf, Kükels, Leezen, Mözen, Neversdorf, Schwissel, Todesfelde, Wittenborn),

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		Trave-Land (= Gemeinden Bahrenhof, Blunk, Bühnsdorf, Dreggers, Fahrenkrug, Geschendorf, Glasau, Groß Rönnau, Klein Gladebrügge, Klein Rönnau, Krems II, Negernbötel, Nehms, Neuengörs, Pronstorf, Rohlstorf, Schackendorf, Schieren, Seedorf, Stipsdorf, Strukdorf, Travenhorst, Traventhal, Wakendorf I, Weede, Wensin, Westerrade) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 3, 6), vom Kreis Stormarn die amtsfreien Gemeinden Ammersbek, Bad Oldesloe, Bargteheide, Tangstedt, die Ämter Bad Oldesloe-Land (= Gemeinden Grabau, Lasbek, Meddewade, Neritz, Pölitz, Rethwisch, Rümpel, Steinburg, Travenbrück), Bargteheide-Land (= Gemeinden Bargfeld-Stegen, Delingsdorf, Elmenhorst, Hammoor, Jersbek, Nienwohld, Todendorf, Tremsbüttel) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 9, 10)
11	**Lübeck**	Kreisfreie Stadt Lübeck, vom Kreis Herzogtum Lauenburg das Amt Berkenthin (= Gemeinden Behlendorf, Berkenthin, Bliestorf, Düchelsdorf, Göldenitz, Kastorf, Klempau, Krummesse, Niendorf bei Berkenthin, Rondeshagen, Sierksrade), vom Amt Sandesneben-Nusse die Gemeinden Grinau, Groß Boden, Groß Schenkenberg, Klinkrade, Labenz, Linau, Lüchow, Sandesneben, Schiphorst, Schönberg, Schürensöhlen, Siebenbäumen, Sirksfelde, Steinhorst, Stubben, Wentorf (Amt Sandesneben) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 10)

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
	Mecklenburg-Vorpommern	
12	**Schwerin – Nordwestmecklenburg – Mittleres Mecklenburg I**	Kreisfreie Städte Schwerin, Wismar, Landkreis Nordwestmecklenburg, vom Landkreis Bad Doberan die amtsfreien Gemeinden Kröpelin, Kühlungsborn, Neubukow, Satow, das Amt Neubukow-Salzhaff (= Gemeinden Alt Bukow, Am Salzhaff, Bastorf, Biendorf, Carinerland, Kirch Mulsow, Rerik) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 14, 15)
13	**Südwestmecklenburg – Mittleres Mecklenburg II**	Landkreise Ludwigslust, Parchim, vom Landkreis Güstrow die amtsfreie Gemeinde Güstrow, die Ämter Bützow-Land (= Gemeinden Baumgarten, Bernitt, Bützow, Dreetz, Jürgenshagen, Klein Belitz, Penzin, Rühn, Steinhagen, Tarnow, Warnow, Zepelin), Güstrow-Land (= Gemeinden Glasewitz, Groß Schwiesow, Gülzow-Prüzen, Gutow, Klein Upahl, Kuhs, Lohmen, Lüssow, Mistorf, Mühl Rosin, Plaaz, Reimershagen, Sarmstorf, Zehna), Krakow am See (= Gemeinden Dobbin-Linstow, Hoppenrade, Krakow am See, Kuchelmiß, Lalendorf, Langhagen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 14, 15)
14	**Rostock – Mittleres Mecklenburg III**	Kreisfreie Stadt Rostock,

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		vom Landkreis Bad Doberan die amtsfreien Gemeinden Bad Doberan, Dummerstorf, die Ämter Bad Doberan-Land (= Gemeinden Admannshagen-Bargeshagen, Bartenshagen-Parkentin, Börgerende-Rethwisch, Hohenfelde, Nienhagen, Reddelich, Retschow, Steffenshagen, Wittenbeck), Schwaan (= Gemeinden Benitz, Bröbberow, Kassow, Rukieten, Schwaan, Vorbeck, Wiendorf), Warnow-West (= Gemeinden Elmenhorst/Lichtenhagen, Kritzmow, Lambrechtshagen, Papendorf, Pölchow, Stäbelow, Ziesendorf) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 12, 15), vom Landkreis Güstrow die amtsfreie Gemeinde Teterow, die Ämter Laage (= Gemeinden Diekhof, Dolgen am See, Hohen Sprenz, Laage, Wardow), Mecklenburgische Schweiz (= Gemeinden Alt Sührkow, Dahmen, Dalkendorf, Groß Roge, Groß Wokern, Groß Wüstenfelde, Hohen Demzin, Jördenstorf, Lelkendorf, Prebberede, Schorssow, Schwasdorf, Sukow-Levitzow, Thürkow, Warnkenhagen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 13, 15)
15	**Nordvorpommern – Mittleres Mecklenburg IV**	Kreisfreie Stadt Stralsund, Landkreise Nordvorpommern, Rügen, vom Landkreis Bad Doberan die amtsfreien Gemeinden Graal-Müritz, Sanitz,

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		die Ämter Carbäk (= Gemeinden Broderstorf, Klein Kussewitz, Mandelshagen, Poppendorf, Roggentin, Steinfeld, Thulendorf), Rostocker Heide (= Gemeinden Bentwisch, Blankenhagen, Gelbensande, Mönchhagen, Rövershagen), Tessin (= Gemeinden Cammin, Gnewitz, Grammow, Nustrow, Selpin, Stubbendorf, Tessin, Thelkow, Zarnewanz) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 12, 14), vom Landkreis Güstrow das Amt Gnoien (= Gemeinden Altkalen, Behren-Lübchin, Boddin, Finkenthal, Gnoien, Lühburg, Walkendorf, Wasdow) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 13, 14)
16	**Südvorpommern**	Kreisfreie Stadt Greifswald, Landkreise Ostvorpommern, Uecker-Randow, vom Landkreis Demmin die Ämter Jarmen-Tutow (= Gemeinden Alt Tellin, Bentzin, Daberkow, Jarmen, Kruckow, Tutow, Völschow), Peenetal/Loitz (= Gemeinden Düvier, Görmin, Loitz, Sassen-Trantow) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 17)
17	**Mecklenburgische Seenplatte**	Kreisfreie Stadt Neubrandenburg, Landkreise Mecklenburg-Strelitz, Müritz, vom Landkreis Demmin die amtsfreien Gemeinden Dargun, Demmin,

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		die Ämter Demmin-Land (= Gemeinden Beggerow, Borrentin, Hohenbollentin, Hohenmocker, Kentzlin, Kletzin, Lindenberg, Meesiger, Nossendorf, Sarow, Schönfeld, Siedenbrünzow, Sommersdorf, Utzedel, Verchen, Warrenzin), Malchin am Kummerower See (= Gemeinden Basedow, Duckow, Faulenrost, Gielow, Kummerow, Malchin, Neukalen), Stavenhagen (= Gemeinden Bredenfelde, Briggow, Grammentin, Gülzow, Ivenack, Jürgenstorf, Kittendorf, Knorrendorf, Mölln, Ritzerow, Rosenow, Stavenhagen, Zettemin), Treptower Tollensewinkel (= Gemeinden Altenhagen, Altentreptow, Bartow, Breesen, Breest, Burow, Gnevkow, Golchen, Grapzow, Grischow, Groß Teetzleben, Gültz, Kriesow, Pripsleben, Röckwitz, Siedenbollentin, Tützpatz, Werder, Wildberg, Wolde) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 16)

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		Hamburg
19	**Hamburg-Mitte**	Vom Bezirk Hamburg-Mitte die Stadtteile Billbrock, Billstedt, Borgfelde, Finkenwerder, HafenCity, Hamburg-Altstadt, Hammerbrook, Hamm, Horn, Insel Neuwerk, Kleiner Grasbrook, Neustadt, Rothenburgsort, St. Georg, St. Pauli, Steinwerder, Veddel, Waltershof (Übriger Bezirk s. Wkr. 24), vom Bezirk Hamburg-Nord die Stadtteile Barmbek-Nord, Barmbek-Süd, Dulsberg, Hohenfelde, Uhlenhorst (Übriger Bezirk s. Wkr. 22)
20	**Hamburg-Altona**	Bezirk Altona
21	**Hamburg-Eimsbüttel**	Bezirk Eimsbüttel
22	**Hamburg-Nord**	Vom Bezirk Hamburg-Nord die Stadtteile Alsterdorf, Eppendorf, Fuhlsbüttel, Groß Borstel, Hoheluft-Ost, Langenhorn, Ohlsdorf, Winterhude (Übriger Bezirk s. Wkr. 19), vom Bezirk Wandsbek die Stadtteile Bergstedt, Duvenstedt, Hummelsbüttel, Lemsahl-Mellingstedt, Poppenbüttel, Sasel, Wellingsbüttel, Wohldorf-Ohlstedt (Übriger Bezirk s. Wkr. 23)
23	**Hamburg-Wandsbek**	Vom Bezirk Wandsbek die Stadtteile Bramfeld, Eilbek, Farmsen-Berne, Jenfeld, Marienthal, Rahlstedt, Steilshoop,

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		Tonndorf, Volksdorf, Wandsbek
		(Übriger Bezirk s. Wkr. 22)
24	**Hamburg-Bergedorf – Harburg**	Bezirke Bergedorf, Harburg,
		vom Bezirk Hamburg-Mitte
		der Stadtteil Wilhelmsburg
		(Übriger Bezirk s. Wkr. 19)

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
	Niedersachsen	
31	**Stade I – Rotenburg II**	Vom Landkreis Rotenburg (Wümme) die Gemeinden Stadt Bremervörde, Gnarrenburg, die Samtgemeinden Geestequelle (= Gemeinden Alfstedt, Basdahl, Ebersdorf, Hipstedt, Oerel), Selsingen (= Gemeinden Anderlingen, Deinstedt, Farven, Ostereistedt, Rhade, Sandbostel, Seedorf, Selsingen), Sittensen (= Gemeinden Groß Meckelsen, Hamersen, Kalbe, Klein Meckelsen, Lengenbostel, Sittensen, Tiste, Vierden, Wohnste), Tarmstedt (= Gemeinden Breddorf, Bülstedt, Hepstedt, Kirchtimke, Tarmstedt, Vorwerk, Westertimke, Wilstedt), Zeven (= Gemeinden Elsdorf, Gyhum, Heeslingen, Stadt Zeven) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 36), vom Landkreis Stade die Gemeinden Stadt Buxtehude, Jork, Hansestadt Stade, die Samtgemeinden Apensen (= Gemeinden Apensen, Beckdorf, Sauensiek), Fredenbeck (= Gemeinden Deinste, Fredenbeck, Kutenholz), Harsefeld (= Gemeinden Ahlerstedt, Bargstedt, Brest, Flecken Harsefeld), Horneburg (= Gemeinden Agathenburg, Bliedersdorf, Dollern, Flecken Horneburg,

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		Nottensdorf), Lühe (= Gemeinden Grünendeich, Guderhandviertel, Hollern-Twielenfleth, Mittelnkirchen, Neuenkirchen, Steinkirchen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 30)

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		Bremen
55	**Bremen I**	Von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk Ost (Ortsteile 311 bis 385), vom Stadtbezirk Süd die Stadtteile Neustadt, Obervieland, Huchting (Ortsteile 211 bis 244) (Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 56)
56	**Bremen II - Bremerhaven**	Von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk West (Ortsteile 411 bis 445), der Stadtbezirk Nord (Ortsteile 511 bis 535), der Stadtbezirk Mitte (Ortsteile 111 bis 125), vom Stadtbezirk Süd der Stadtteil Woltmershausen (Ortsteile 251, 252), die Ortsteile Seehausen, Strom (Ortsteile 261, 271) (Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 55), kreisfreie Stadt Bremerhaven

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
	Brandenburg	
57	**Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I**	Landkreise Ostprignitz-Ruppin, Prignitz, vom Landkreis Havelland die amtsfreie Gemeinde Nauen, die Ämter Friesack (= Gemeinden Friesack, Mühlenberge, Paulinenaue, Pessin, Retzow, Wiesenaue), Rhinow (= Gemeinden Gollenberg, Großderschau, Havelaue, Kleßen-Görne, Rhinow, Seeblick) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 59, 61)
58	**Uckermark – Barnim I**	Landkreis Uckermark, vom Landkreis Barnim die amtsfreien Gemeinden Eberswalde, Schorfheide, Wandlitz, die Ämter Biesenthal-Barnim (= Gemeinden Biesenthal, Breydin, Marienwerder, Melchow, Rüdnitz, Sydower Fließ), Britz-Chorin-Oderberg (= Gemeinden Britz, Chorin, Hohenfinow, Liepe, Lunow-Stolzenhagen, Niederfinow, Oderberg, Parsteinsee), Joachimsthal (Schorfheide) (= Gemeinden Althüttendorf, Friedrichswalde, Joachimsthal, Ziethen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 60)
59	**Oberhavel – Havelland II**	Landkreis Oberhavel,

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		vom Landkreis Havelland die amtsfreien Gemeinden Brieselang, Dallgow-Döberitz, Falkensee, Ketzin, Schönwalde-Glien, Wustermark (Übrige Gemeinden s. Wkr. 57, 61)
60	**Märkisch-Oderland – Barnim II**	Landkreis Märkisch-Oderland, vom Landkreis Barnim die amtsfreien Gemeinden Ahrensfelde, Bernau bei Berlin, Panketal, Werneuchen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 58)

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		Sachsen-Anhalt
69	**Harz**	Landkreis Harz, vom Salzlandkreis die Gemeinden Aschersleben, Seeland (Übrige Gemeinden s. Wkr. 70, 72)
70	**Magdeburg**	Kreisfreie Stadt Magdeburg, vom Salzlandkreis die Gemeinden Barby, Bördeland, Calbe (Saale), Schönebeck (Elbe) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 69, 72)
72	**Anhalt**	Landkreis Anhalt-Bitterfeld, vom Salzlandkreis die Gemeinden Bernburg (Saale), Hecklingen, Könnern, Nienburg (Saale), Staßfurt, die Verbandsgemeinden Egelner Mulde (= Gemeinden Börde-Hakel, Bördeaue, Borne, Egeln, Wolmirsleben), Saale-Wipper (= Gemeinden Alsleben [Saale], Giersleben, Güsten, Ilberstedt, Plötzkau) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 69, 70)
73	**Halle**	Kreisfreie Stadt Halle (Saale), vom Saalekreis die Gemeinden

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		Kabelsketal, Landsberg, Petersberg
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 74, 75)
74	**Burgenland – Saalekreis**	Burgenlandkreis,
		vom Saalekreis
		die Gemeinden
		Bad Dürrenberg, Braunsbedra, Leuna, Schkopau
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 73, 75)
75	**Mansfeld**	Landkreis Mansfeld-Südharz,
		vom Saalekreis
		die Gemeinden
		Bad Lauchstädt, Löbejün-Wettin, Merseburg, Mücheln (Geiseltal), Querfurt, Salzatal, Teutschenthal,
		die Verbandsgemeinde
		Weida-Land (= Gemeinden Barnstädt, Farnstädt, Nemsdorf-Göhrendorf, Obhausen, Schraplau, Steigra)
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 73, 74)

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		Nordrhein-Westfalen
88	**Aachen I**	Von der Städteregion Aachen die kreisfreie Stadt Aachen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 89)
89	**Aachen II**	Von der Städteregion Aachen die Gemeinden Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Roetgen, Simmerath, Stolberg (Rhld.), Würselen (Übrige Gemeinde s. Wkr. 88)
91	**Düren – Rhein-Erft-Kreis III**	Kreis Düren, vom Rhein-Erft-Kreis die Gemeinden Bedburg, Elsdorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 92, 93)
92	**Rhein-Erft-Kreis I**	Vom Rhein-Erft-Kreis die Gemeinden Bergheim, Brühl, Frechen, Hürth, Pulheim, Wesseling (Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 93)
93	**Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis II**	Kreis Euskirchen, vom Rhein-Erft-Kreis die Gemeinden Erftstadt, Kerpen

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 92)
105	**Mettmann I**	Vom Kreis Mettmann die Gemeinden Erkrath, Haan, Hilden, Langenfeld (Rhld.), Monheim am Rhein, von der Gemeinde Mettmann die Kommunalwahlbezirke 5130 bis 5200 (Übrige Gemeinden und Kommunalwahlbezirke der Gemeinde Mettmann s. Wkr. 106)
106	**Mettmann II**	Vom Kreis Mettmann die Gemeinden Heiligenhaus, Ratingen, Velbert, Wülfrath, von der Gemeinde Mettmann die Kommunalwahlbezirke 5010 bis 5120 (Übrige Gemeinden und Kommunalwahlbezirke der Gemeinde Mettmann s. Wkr. 105)
116	**Duisburg I**	Von der kreisfreien Stadt Duisburg die Stadtbezirke 600 Rheinhausen, 700 Süd, vom Stadtbezirk 500 Mitte die Stadtteile 501 Altstadt, 502 Neuenkamp, 503 Kaßlerfeld, 505 Neudorf-Nord, 506 Neudorf-Süd, 507 Dellviertel, 508 Hochfeld, 509 Wanheimerort (Übrige Stadtbezirke und der Stadtteil 504 Duissern des Stadtbezirks Mitte s. Wkr. 117)
117	**Duisburg II**	Von der kreisfreien Stadt Duisburg die Stadtbezirke 100 Walsum, 200 Hamborn, 300 Meiderich/Beeck, 400 Homberg/Ruhrort/Baerl, vom Stadtbezirk 500 Mitte

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		der Stadtteil 504 Duissern (Übrige Stadtbezirke und Stadtteile des Stadtbezirks Mitte s. Wkr. 116)
132	**Gütersloh I**	Vom Kreis Gütersloh die Gemeinden Borgholzhausen, Gütersloh, Halle (Westf.), Harsewinkel, Herzebrock-Clarholz, Langenberg, Rheda-Wiedenbrück, Rietberg, Steinhagen, Versmold, Werther (Westf.) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 136)
133	**Bielefeld**	Kreisfreie Stadt Bielefeld
136	**Lippe I – Gütersloh II**	Vom Kreis Gütersloh die Gemeinden Schloß Holte-Stukenbrock, Verl (Übrige Gemeinden s. Wkr. 132), vom Kreis Lippe die Gemeinden Bad Salzuflen, Barntrup, Blomberg, Dörentrup, Extertal, Kalletal, Lage, Lemgo, Leopoldshöhe, Oerlinghausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 137)
138	**Paderborn**	Kreis Paderborn

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		Hessen
174	**Gießen**	Vom Landkreis Gießen die Gemeinden Allendorf (Lumda), Buseck, Fernwald, Gießen, Grünberg, Heuchelheim, Hungen, Langgöns, Laubach, Lich, Linden, Lollar, Pohlheim, Rabenau, Reiskirchen, Staufenberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 173), vom Vogelsbergkreis die Gemeinden Alsfeld, Antrifttal, Feldatal, Gemünden (Felda), Homberg (Ohm), Kirtorf, Mücke, Romrod (Übrige Gemeinden s. Wkr. 175, 175a)
175	**Fulda**	Landkreis Fulda, vom Vogelsbergkreis die Gemeinden Freiensteinau, Grebenau, Grebenhain, Herbstein, Lauterbach (Hessen), Lautertal (Vogelsberg), Schlitz, Schwalmtal, Ulrichstein, Wartenberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 174, 175a)
175a	**Main-Kinzig – Wetterau II – Schotten**	Vom Main-Kinzig-Kreis die Gemeinden Bad Orb, Bad Soden-Salmünster, Biebergemünd, Birstein, Brachttal, Flörsbachtal, Freigericht, Gelnhausen, Gründau, Jossgrund, Linsengericht, Schlüchtern, Sinntal, Steinau an der Straße, Wächtersbach (Übrige Gemeinden s. Wkr. 180), vom Vogelsbergkreis

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		die Gemeinde Schotten (Übrige Gemeinden s. Wkr. 174, 175), vom Wetteraukreis die Gemeinden Altenstadt, Büdingen, Gedern, Glauburg, Hirzenhain, Kefenrod, Limeshain, Ortenberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 177)
177	**Wetterau I**	Vom Wetteraukreis die Gemeinden Bad Nauheim, Bad Vilbel, Butzbach, Echzell, Florstadt, Friedberg (Hessen), Karben, Münzenberg, Nidda, Niddatal, Ober-Mörlen, Ranstadt, Reichelsheim (Wetterau), Rockenberg, Rosbach v. d. Höhe, Wölfersheim, Wöllstadt (Übrige Gemeinden s. Wkr. 175a)
180	**Hanau**	Vom Main-Kinzig-Kreis die Gemeinden Bruchköbel, Erlensee, Großkrotzenburg, Hammersbach, Hanau, Hasselroth, Langenselbold, Maintal, Neuberg, Nidderau, Niederdorfelden, Rodenbach, Ronneburg, Schöneck (Übrige Gemeinden s. Wkr. 175a)

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		Thüringen
190	**Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis II**	Kreisfreie Stadt Eisenach, Wartburgkreis, vom Unstrut-Hainich-Kreis die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Bad Langensalza, Heyerode, Katharinenberg, Menteroda, Weinbergen die Erfüllende Gemeinde Herbsleben (= Gemeinden Großvargula, Herbsleben), die Verwaltungsgemeinschaften Bad Tennstedt (= Gemeinden Bad Tennstedt, Ballhausen, Blankenburg, Bruchstedt, Haussömmern, Hornsömmern, Kirchheilingen, Klettstedt, Kutzleben, Mittelsömmern, Sundhausen, Tottleben, Urleben), Schlotheim (= Gemeinden Bothenheilingen, Issersheilingen, Kleinwelsbach, Körner, Marolterode, Neunheilingen, Obermehler, Schlotheim), Unstrut-Hainich (= Gemeinden Altengottern, Flarchheim, Großengottern, Heroldishausen, Mülverstedt, Schönstedt, Weberstedt), Vogtei (= Gemeinden Kammerforst, Langula, Niederdorla, Oberdorla, Oppershausen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 189)
191	**Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Weimarer Land I**	Kyffhäuserkreis, Landkreis Sömmerda, vom Landkreis Weimarer Land die verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Apolda, Bad Berka, Blankenhain, Saaleplatte, die Erfüllende Gemeinde

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
		Bad Sulza (= Gemeinden Auerstedt, Bad Sulza, Eberstedt, Flurstedt, Gebstedt, Großheringen, Ködderitzsch, Niedertrebra, Obertrebra, Rannstedt, Reisdorf, Schmiedehausen, Wickerstedt), die Verwaltungsgemeinschaften Berlstedt (= Gemeinden Ballstedt, Berlstedt, Ettersburg, Krautheim, Neumark, Ramsla, Schwerstedt, Vippachedelhausen), Buttelstedt (= Gemeinden Buttelstedt, Großobringen, Heichelheim, Kleinobringen, Leutenthal, Rohrbach, Sachsenhausen, Wohlsborn), Ilmtal-Weinstraße (= Gemeinden Kromsdorf, Liebstedt, Mattstedt, Niederreißen, Niederroßla, Nirmsdorf, Oberreißen, Oßmannstedt, Pfiffelbach, Willerstedt), Kranichfeld (= Gemeinden Hohenfelden, Klettbach, Kranichfeld, Nauendorf, Rittersdorf, Tonndorf), Mellingen (= Gemeinden Buchfart, Döbritschen, Frankendorf, Großschwabhausen, Hammerstedt, Hetschburg, Kapellendorf, Kiliansroda, Kleinschwabhausen, Lehnstedt, Magdala, Mechelroda, Mellingen, Oettern, Umpferstedt, Vollersroda, Wiegendorf) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 193)
193	**Erfurt – Weimar – Weimarer Land II**	Kreisfreie Städte Erfurt, Weimar, vom Landkreis Weimarer Land die Verwaltungsgemeinschaft Grammetal (= Gemeinden Bechstedtstraß, Daasdorf a. Berge, Hopfgarten, Isseroda, Mönchenholzhausen, Niederzimmern, Nohra, Ottstedt a. Berge, Troisted) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 191)

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		Rheinland-Pfalz
199	**Ahrweiler**	Vom Landkreis Ahrweiler die verbandsfreien Gemeinden Bad Neuenahr-Ahrweiler, Grafschaft, Remagen, Sinzig, die Verbandsgemeinden Altenahr (= Gemeinden Ahrbrück, Altenahr, Berg, Dernau, Heckenbach, Hönningen, Kalenborn, Kesseling, Kirchsahr, Lind, Mayschoß, Rech), Bad Breisig (= Gemeinden Bad Breisig, Brohl-Lützing, Gönnersdorf, Waldorf), Brohltal (= Gemeinden Brenk, Burgbrohl, Dedenbach, Galenberg, Glees, Hohenleimbach, Kempenich, Königsfeld, Niederdürenbach, Niederzissen, Oberdürenbach, Oberzissen, Schalkenbach, Spessart, Wassenach, Wehr, Weibern) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 203), vom Landkreis Mayen-Koblenz die verbandsfreien Gemeinden Andernach, Mayen, die Verbandsgemeinden Maifeld (= Gemeinden Einig, Gappenach, Gering, Gierschnach, Kalt, Kerben, Kollig, Lonnig, Mertloch, Münstermaifeld, Naunheim, Ochtendung, Pillig, Polch, Rüber, Trimbs, Welling, Wierschem), Mendig (= Gemeinden Bell, Mendig, Rieden, Thür, Volkesfeld), Pellenz (= Gemeinden Kretz, Kruft, Nickenich, Plaidt, Saffig), Vordereifel (= Gemeinden Acht, Anschau, Arft, Baar, Bermel, Boos, Ditscheid, Ettringen,

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		Hausten, Herresbach, Hirten, Kehrig, Kirchwald, Kottenheim, Langenfeld, Langscheid, Lind, Luxem, Monreal, Münk, Nachtsheim, Reudelsterz, Sankt Johann, Siebenbach, Virneburg, Weiler, Welschenbach) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 200)
202	**Kreuznach**	Landkreise Bad Kreuznach, Birkenfeld, vom Landkreis Mainz-Bingen die Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen (= Gemeinden Aspisheim, Badenheim, Gensingen, Grolsheim, Horrweiler, Sankt Johann, Sprendlingen, Welgesheim, Wolfsheim, Zotzenheim) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 206, 207)
203	**Bitburg**	Eifelkreis Bitburg-Prüm, Landkreis Vulkaneifel, vom Landkreis Ahrweiler die Verbandsgemeinde Adenau (= Gemeinden Adenau, Antweiler, Aremberg, Barweiler, Bauler, Dankerath, Dorsel, Dümpelfeld, Eichenbach, Fuchshofen, Harscheid, Herschbroich, Hoffeld, Honerath, Hümmel, Insul, Kaltenborn, Kottenborn, Leimbach, Meuspath, Müllenbach, Müsch, Nürburg, Ohlenhard, Pomster, Quiddelbach, Reifferscheid, Rodder, Schuld, Senscheid, Sierscheid, Trierscheid, Wershofen, Wiesemscheid, Wimbach, Winnerath, Wirft) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 199), vom Landkreis Bernkastel-Wittlich die verbandsfreie Gemeinde Wittlich, die Verbandsgemeinden Kröv-Bausendorf (= Gemeinden Bausendorf, Bengel, Diefenbach, Flußbach, Hontheim, Kinderbeuern, Kinheim, Kröv, Reil, Willwerscheid),

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		Manderscheid (= Gemeinden Bettenfeld, Dierfeld, Eckfeld, Eisenschmitt, Gipperath, Greimerath, Großlittgen, Hasborn, Karl, Laufeld, Manderscheid, Meerfeld, Musweiler, Niederöfflingen, Niederscheidweiler, Oberöfflingen, Oberscheidweiler, Pantenburg, Schladt, Schwarzenborn, Wallscheid), Wittlich-Land (= Gemeinden Altrich, Arenrath, Bergweiler, Binsfeld, Bruch, Dierscheid, Dodenburg, Dreis, Esch, Gladbach, Heckenmünster, Heidweiler, Hetzerath, Hupperath, Klausen, Landscheid, Minderlittgen, Niersbach, Osann-Monzel, Platten, Plein, Rivenich, Salmtal, Sehlem) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 201)
206	**Mainz**	Kreisfreie Stadt Mainz, vom Landkreis Mainz-Bingen die verbandsfreien Gemeinden Bingen am Rhein, Budenheim, Ingelheim am Rhein, die Verbandsgemeinden Gau-Algesheim (= Gemeinden Appenheim, Bubenheim, Engelstadt, Gau-Algesheim, Nieder-Hilbersheim, Ober-Hilbersheim, Ockenheim, Schwabenheim an der Selz), Heidesheim am Rhein (= Gemeinden Heidesheim am Rhein, Wackernheim), Nieder-Olm (= Gemeinden Essenheim, Jugenheim in Rheinhessen, Klein-Winternheim, Nieder-Olm, Ober-Olm, Sörgenloch, Stadecken-Elsheim, Zornheim), Rhein-Nahe (= Gemeinden Bacharach, Breitscheid, Manubach, Münster-Sarmsheim, Niederheimbach, Oberdiebach, Oberheimbach, Trechtingshausen, Waldalgesheim, Weiler bei Bingen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 202, 207)
207	**Worms**	Kreisfreie Stadt Worms, Landkreis Alzey-Worms,

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
		vom Landkreis Mainz-Bingen die Verbandsgemeinden Bodenheim (= Gemeinden Bodenheim, Gau-Bischofsheim, Harxheim, Lörzweiler, Nackenheim), Guntersblum (= Gemeinden Dolgesheim, Dorn-Dürkheim, Eimsheim, Guntersblum, Hillesheim, Ludwigshöhe, Uelversheim, Weinolsheim, Wintersheim), Nierstein-Oppenheim (= Gemeinden Dalheim, Dexheim, Dienheim, Friesenheim, Hahnheim, Köngernheim, Mommenheim, Nierstein, Oppenheim, Selzen, Undenheim) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 202, 206)

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		Bayern
215	**Freising**	Landkreise Freising, Pfaffenhofen a.d.Ilm, vom Landkreis Neuburg-Schrobenhausen die Gemeinden Aresing, Schrobenhausen, die Verwaltungsgemeinschaft Schrobenhausen (= Gemeinden Berg im Gau, Brunnen, Gachenbach, Langenmosen, Waidhofen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 217)
216	**Fürstenfeldbruck**	Landkreis Dachau, vom Landkreis Fürstenfeldbruck die Gemeinden Alling, Egenhofen, Eichenau, Emmering, Fürstenfeldbruck, Gröbenzell, Maisach, Moorenweis, Olching, Puchheim, Türkenfeld, die Verwaltungsgemeinschaften Grafrath (= Gemeinden Grafrath, Kottgeisering, Schöngeising), Mammendorf (= Gemeinden Adelshofen, Althegnenberg, Hattenhofen, Jesenwang, Landsberied, Mammendorf, Mittelstetten, Oberschweinbach) (Übrige Gemeinde s. Wkr. 224a)
217	**Ingolstadt**	Kreisfreie Stadt Ingolstadt, Landkreis Eichstätt, vom Landkreis Neuburg-Schrobenhausen die Gemeinden

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		Burgheim, Ehekirchen, Karlshuld, Karlskron, Königsmoos, Neuburg a.d.Donau, Oberhausen, Rennertshofen, Weichering, die Verwaltungsgemeinschaft Neuburg a.d.Donau (= Gemeinden Bergheim, Rohrenfels) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 215)
222	**München-Land**	Landkreis München
223	**Rosenheim**	Kreisfreie Stadt Rosenheim, vom Landkreis Rosenheim die Gemeinden Amerang, Aschau i.Chiemgau, Babensham, Bad Aibling, Bad Endorf, Bernau a.Chiemsee, Brannenburg, Bruckmühl, Edling, Eggstätt, Eiselfing, Flintsbach a.Inn, Frasdorf, Griesstätt, Großkarolinenfeld, Kiefersfelden, Kolbermoor, Neubeuern, Nußdorf a.Inn, Oberaudorf, Prien a.Chiemsee, Prutting, Raubling, Riedering, Rimsting, Rohrdorf, Samerberg, Schechen, Söchtenau, Soyen, Stephanskirchen, Tuntenhausen, Vogtareuth, Wasserburg a.Inn, die Verwaltungsgemeinschaften Breitbrunn a.Chiemsee (= Gemeinden Breitbrunn a.Chiemsee, Chiemsee, Gstadt a.Chiemsee), Halfing (= Gemeinden Halfing, Höslwang, Schonstett), Pfaffing (= Gemeinden Albaching, Pfaffing), Rott a.Inn (= Gemeinden Ramerberg, Rott a.Inn) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 224)
224	**Bad Tölz-Wolfratshausen**	Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Miesbach, vom Landkreis Rosenheim die Gemeinden Bad Feilnbach, Feldkirchen-Westerham

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 223)
224a	**Starnberg**	Landkreise Landsberg am Lech, Starnberg, vom Landkreis Fürstenfeldbruck die Gemeinde Germering (Übrige Gemeinden s. Wkr. 216)
226	**Weilheim**	Landkreise Garmisch-Partenkirchen, Weilheim-Schongau
227	**Deggendorf**	Landkreise Deggendorf, Freyung-Grafenau, vom Landkreis Passau die Gemeinden Aicha vorm Wald, Eging a.See, Fürstenstein, Hofkirchen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 229)
228	**Landshut**	Kreisfreie Stadt Landshut, Landkreis Kelheim, vom Landkreis Landshut die Gemeinden Adlkofen, Altdorf, Bruckberg, Buch a.Erlbach, Eching, Ergolding, Essenbach, Hohenthann, Kumhausen, Neufahrn i.NB, Pfeffenhausen, Rottenburg a.d.Laaber, Tiefenbach, die Verwaltungsgemeinschaften Ergoldsbach (= Gemeinden Bayerbach b.Ergoldsbach, Ergoldsbach), Furth (= Gemeinden Furth, Obersüßbach, Weihmichl) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 230)
229	**Passau**	Kreisfreie Stadt Passau,

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		vom Landkreis Passau die Gemeinden Aldersbach, Bad Füssing, Bad Griesbach i.Rottal, Breitenberg, Büchlberg, Fürstenzell, Haarbach, Hauzenberg, Hutthurm, Kirchham, Kößlarn, Neuburg a.Inn, Neuhaus a.Inn, Neukirchen vorm Wald, Obernzell, Ortenburg, Pocking, Ruderting, Ruhstorf a.d.Rott, Salzweg, Sonnen, Tettenweis, Thyrnau, Tiefenbach, Untergriesbach, Vilshofen an der Donau, Wegscheid, Windorf, die Verwaltungsgemeinschaften Aidenbach (= Gemeinden Aidenbach, Beutelsbach), Rotthalmünster (= Gemeinden Malching, Rotthalmünster), Tittling (= Gemeinden Tittling, Witzmannsberg) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 227)
230	**Rottal-Inn**	Landkreise Dingolfing-Landau, Rottal-Inn, vom Landkreis Landshut die Gemeinden Bodenkirchen, Geisenhausen, Niederaichbach, Vilsbiburg, Vilsheim, die Verwaltungsgemeinschaften Altfraunhofen (= Gemeinden Altfraunhofen, Baierbach), Gerzen (= Gemeinden Aham, Gerzen, Kröning, Schalkham), Velden (= Gemeinden Neufraunhofen, Velden, Wurmsham), Wörth a.d.Isar (= Gemeinden Postau, Weng, Wörth a.d.Isar) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 228)
236	**Bamberg**	Kreisfreie Stadt Bamberg,

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		Landkreise Bamberg, Lichtenfels
237	**Bayreuth**	Kreisfreie Stadt Bayreuth, Landkreise Bayreuth, Forchheim
238	**Coburg – Kulmbach**	Kreisfreie Stadt Coburg, Landkreise Coburg, Kronach, Kulmbach
242	**Erlangen**	Kreisfreie Stadt Erlangen, Landkreis Erlangen-Höchstadt, vom Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim die Verwaltungsgemeinschaft Uehlfeld (= Gemeinden Dachsbach, Gerhardshofen, Uehlfeld) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 243)
243	**Fürth**	Kreisfreie Stadt Fürth, Landkreis Fürth, vom Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim die Gemeinden Bad Windsheim, Burghaslach, Dietersheim, Emskirchen, Ipsheim, Markt Erlbach, Neustadt a.d.Aisch, Obernzenn, die Verwaltungsgemeinschaften Burgbernheim (= Gemeinden Burgbernheim, Gallmersgarten, Illesheim, Marktbergel), Diespeck (= Gemeinden Baudenbach, Diespeck, Gutenstetten, Münchsteinach), Hagenbüchach-Wilhelmsdorf (= Gemeinden Hagenbüchach, Wilhelmsdorf), Neuhof a.d.Zenn (= Gemeinden Neuhof a.d.Zenn, Trautskirchen),

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		Scheinfeld (= Gemeinden Langenfeld, Markt Bibart, Markt Taschendorf, Oberscheinfeld, Scheinfeld, Sugenheim), Uffenheim (= Gemeinden Ergersheim, Gollhofen, Hemmersheim, Ippesheim, Markt Nordheim, Oberickelsheim, Simmershofen, Uffenheim, Weigenheim) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 242)
252	**Augsburg-Stadt**	Kreisfreie Stadt Augsburg, vom Landkreis Augsburg die Gemeinden Gersthofen, Königsbrunn, Neusäß (Übrige Gemeinden s. Wkr. 253)
253	**Augsburg-Land**	Vom Landkreis Aichach-Friedberg die Gemeinden Affing, Aichach, Friedberg, Hollenbach, Kissing, Merching, Rehling, Ried, die Verwaltungsgemeinschaften Dasing (= Gemeinden Adelzhausen, Dasing, Eurasburg, Obergriesbach, Sielenbach), Mering (= Gemeinden Mering, Schmiechen, Steindorf) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 254), vom Landkreis Augsburg die Gemeinden Adelsried, Altenmünster, Aystetten, Biberbach, Bobingen, Diedorf, Dinkelscherben, Fischach, Gablingen, Graben, Horgau, Kutzenhausen, Langweid a.Lech, Meitingen, Schwabmünchen, Stadtbergen, Thierhaupten, Wehringen, Zusmarshausen, die Verwaltungsgemeinschaften Gessertshausen (= Gemeinden Gessertshausen, Ustersbach),

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
		Großaitingen (= Gemeinden Großaitingen, Kleinaitingen, Oberottmarshausen), Langerringen (= Gemeinden Hiltenfingen, Langerringen), Lechfeld (= Gemeinden Klosterlechfeld, Untermeitingen), Nordendorf (= Gemeinden Allmannshofen, Ehingen, Ellgau, Kühlenthal, Nordendorf, Westendorf), Stauden (= Gemeinden Langenneufnach, Mickhausen, Mittelneufnach, Scherstetten, Walkertshofen), Welden (= Gemeinden Bonstetten, Emersacker, Heretsried, Welden) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 252)

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		Baden-Württemberg
260	**Böblingen**	Vom Landkreis Böblingen die Gemeinden Aidlingen, Altdorf, Böblingen, Bondorf, Deckenpfronn, Ehningen, Gärtringen, Gäufelden, Grafenau, Herrenberg, Hildrizhausen, Holzgerlingen, Jettingen, Leonberg, Magstadt, Mötzingen, Nufringen, Renningen, Rutesheim, Sindelfingen, Weil der Stadt, Weissach (Übrige Gemeinden s. Wkr. 262)
262	**Nürtingen**	Vom Landkreis Böblingen die Gemeinden Schönaich, Steinenbronn, Waldenbuch, Weil im Schönbuch (Übrige Gemeinden s. Wkr. 260), vom Landkreis Esslingen die Gemeinden Aichtal, Altdorf, Altenriet, Bempflingen, Beuren, Bissingen an der Teck, Dettingen unter Teck, Erkenbrechtsweiler, Filderstadt, Frickenhausen, Großbettlingen, Holzmaden, Kirchheim unter Teck, Kohlberg, Leinfelden-Echterdingen, Lenningen, Neckartailfingen, Neckartenzlingen, Neidlingen, Neuffen, Notzingen, Nürtingen, Oberboihingen, Ohmden, Owen, Schlaitdorf, Unterensingen, Weilheim an der Teck, Wolfschlugen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 261)
266	**Neckar-Zaber**	Vom Landkreis Heilbronn die Gemeinden Abstatt, Beilstein, Brackenheim, Cleebronn, Flein, Güglingen, Ilsfeld, Lauffen am Neckar,

noch Anlage 5.8

Wahlkreis		Gebiet
Nr.	Name	des Wahlkreises
		Leingarten, Massenbachhausen, Neckarwestheim, Nordheim, Pfaffenhofen, Schwaigern, Talheim, Untergruppenbach, Zaberfeld (Übrige Gemeinden s. Wkr. 267), vom Landkreis Ludwigsburg die Gemeinden Affalterbach, Benningen am Neckar, Besigheim, Bietigheim-Bissingen, Bönnigheim, Erdmannhausen, Erligheim, Freiberg am Neckar, Freudental, Gemmrigheim, Großbottwar, Hessigheim, Ingersheim, Kirchheim am Neckar, Löchgau, Marbach am Neckar, Mundelsheim, Murr, Oberstenfeld, Pleidelsheim, Sachsenheim, Steinheim an der Murr, Tamm, Walheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 265)
267	**Heilbronn**	Stadtkreis Heilbronn, vom Landkreis Heilbronn die Gemeinden Bad Friedrichshall, Bad Rappenau, Bad Wimpfen, Eberstadt, Ellhofen, Eppingen, Erlenbach, Gemmingen, Gundelsheim, Hardthausen am Kocher, Ittlingen, Jagsthausen, Kirchardt, Langenbrettach, Lehrensteinsfeld, Löwenstein, Möckmühl, Neckarsulm, Neudenau, Neuenstadt am Kocher, Obersulm, Oedheim, Offenau, Roigheim, Siegelsbach, Untereisesheim, Weinsberg, Widdern, Wüstenrot (Übrige Gemeinden s. Wkr. 266)

Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen und im Bericht vorgeschlagenen Wahlkreise
(Bilanztabelle)

Vorbemerkung:
Die nachfolgende Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise gründet auf der in der Vergangenheit üblichen Systematik, nach der u. a. alle Gemeinden bzw. Ortsteile bei durch Wahlkreisgrenzen durchschnittenen Landkreise/Kreise bzw. Gemeinden benannt werden und entspricht insoweit auch dem Gemeindeverzeichnis der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (GV 100) zum Stand 30. Juni 2009. Aus diesem Grund ergeben sich vereinzelt Unterschiede zu der Wahlkreisbeschreibung nach Gesetzesstand (BGBl. 2008, I S. 316 sowie BGBl. 2009, I S. 2687).

Außerdem werden in Thüringen neben den Verwaltungsgemeinschaften auch die „Erfüllenden Gemeinden“ ausgewiesen.

Weiter wird auf folgende Besonderheit hingewiesen:
Die Gemeinde Bosau im Kreis Ostholstein ist seit 1. Januar 2007 amtsangehörige Gemeinde des Amtes Großer Plöner See im Kreis Plön. Beide Kreise befinden sich ungeteilt im Wahlkreis 9 (Ostholstein) bzw. im Wahlkreis 6 (Plön). Aufgrund der Zugehörigkeit zum Kreis Ostholstein ist die Gemeinde Bosau dem Wahlkreis 9 zugeordnet, so dass auch das Wahlergebnis der Gemeinde Bosau (einschl. Briefwahlergebnis) im Wahlergebnis des Wahlkreises 9 enthalten ist.

Seit 1. Januar 2008 ist die Gemeinde Tangstedt des Kreises Stormarn (Wahlkreis 8) amtsangehörige Gemeinde des Amtes Itzstedt, Kreis Segeberg. Wie auch im GV 100 wird die Gemeinde Tangstedt in der folgenden Beschreibung der Wahlkreise als Gemeinde des Kreises Stormarn ausgewiesen, wobei zur Klarstellung im Kreis Segeberg beim Amt Itzstedt der Klammerhinweis „(ohne Tangstedt, s. Kreis Stormarn)“ aufgenommen wurde, da – wie im v.g. Fall der Gemeinde Bosau – bei den ungeschnittenen Kreisen die Kreis- und nicht die Amtszugehörigkeit einer Gemeinde für die Zuordnung zum Wahlkreis maßgeblich ist.

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen				**Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	

Schleswig-Holstein

2 Nordfriesland – Dithmarschen Nord

Kreis Nordfriesland

Kreis Dithmarschen
Heide
Kirchspielslandgemeinde Büsum-Wesselburen mit den Gemeinden
Büsum, Büsumer Deichhausen, Friedrichsgabekoog, Hedwigenkoog, Hellschen-Heringsand-Unterschaar, Hillgroven, Norddeich, Oesterdeichstrich, Oesterwurth, Reinsbüttel, Schülp, Strübbel, Süderdeich, Warwerort, Wesselburen, Wesselburener Deichhausen, Wesselburenerkoog, Westerdeichstrich
Kirchspielslandgemeinde Eider mit den Gemeinden
Barkenholm, Bergewöhrden, Dellstedt, Delve, Dörpling, Fedderingen, Gaushorn, Glüsing, Groven, Hemme, Hennstedt, Hollingstedt, Hövede, Karolinenkoog, Kleve, Krempel, Lehe, Linden, Lunden, Norderheistedt, Pahlen, Rehm-Flehde-Bargen, Sankt Annen, Schalkholz, Schlichting, Süderdorf, Süderheistedt, Tellingstedt, Tielenhemme, Wallen, Welmbüttel, Westerborstel, Wiemerstedt, Wrohm
Kirchspielslandgemeinde Heider Umland mit den Gemeinden
Hemmingstedt, Lieth, Lohe-Rickelshof, Neuenkirchen, Norderwöhrden, Nordhastedt, Ostrohe, Stelle-Wittenwurth, Weddingstedt, Wesseln, Wöhrden
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 3)

(Einw.: 224.817 -10,0 %)

2 Nordfriesland – Dithmarschen Nord

Kreis Nordfriesland

Kreis Dithmarschen
Heide
Amt Büsum-Wesselburen mit den Gemeinden
Büsum, Büsumer Deichhausen, Friedrichsgabekoog, Hedwigenkoog, Hellschen-Heringsand-Unterschaar, Hillgroven, Norddeich, Oesterdeichstrich, Oesterwurth, Reinsbüttel, Schülp, Strübbel, Süderdeich, Warwerort, Wesselburen, Wesselburener Deichhausen, Wesselburenerkoog, Westerdeichstrich
Kirchspielslandgemeinde Eider mit den Gemeinden
Barkenholm, Bergewöhrden, Dellstedt, Delve, Dörpling, Fedderingen, Gaushorn, Glüsing, Groven, Hemme, Hennstedt, Hollingstedt, Hövede, Karolinenkoog, Kleve, Krempel, Lehe, Linden, Lunden, Norderheistedt, Pahlen, Rehm-Flehde-Bargen, Sankt Annen, Schalkholz, Schlichting, Süderdorf, Süderheistedt, Tellingstedt, Tielenhemme, Wallen, Welmbüttel, Westerborstel, Wiemerstedt, Wrohm
Kirchspielslandgemeinde Heider Umland mit den Gemeinden
Hemmingstedt, Lieth, Lohe-Rickelshof, Neuenkirchen, Norderwöhrden, Nordhastedt, Ostrohe, Stelle-Wittenwurth, Weddingstedt, Wesseln, Wöhrden
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 3)

(Einw.: 224.817 -10,0 %)

Bemerkungen: Änderung der Beschreibung aufgrund der Auswirkungen der Verwaltungsstrukturreform auf Amtsebene

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Zugang Bezeichnung der Gebietseinheit von Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
3 Steinburg – Dithmarschen Süd Kreis Steinburg Kreis Dithmarschen Brunsbüttel Amt Mitteldithmarschen mit den Gemeinden Albersdorf, Arkebek, Bargenstedt, Barlt, Bunsoh, Busenwurth, Elpersbüttel, Epenwöhrden, Gudendorf, Immenstedt, Krumstedt, Meldorf, Nindorf, Nordermeldorf, Odderade, Offenbüttel, Osterrade, Sarzbüttel, Schafstedt, Schrum, Tensbüttel-Röst, Wennbüttel, Windbergen, Wolmersdorf Kirchspielslandgemeinde Burg-St. Michaelisdonn mit den Gemeinden Averlak, Brickeln, Buchholz, Burg (Dithmarschen), Dingen, Eddelak, Eggstedt, Frestedt, Großenrade, Hochdonn, Kuden, Quickborn, Sankt Michaelisdonn, Süderhastedt Kirchspielslandgemeinde Marne-Nordsee mit den Gemeinden Diekhusen-Fahrstedt, Friedrichskoog, Helse, Kaiser-Wilhelm-Koog, Kronprinzenkoog, Marne, Marnerdeich, Neufeld, Neufelderkoog, Ramhusen, Schmedeswurth, Trennewurth, Volsemenhusen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 2) Kreis Segeberg Bad Bramstedt Amt Bad Bramstedt-Land mit den Gemeinden Armstedt, Bimöhlen, Borstel, Fuhlendorf, Föhrden-Barl, Großenaspe, Hagen, Hardebek, Hasenkrug, Heidmoor, Hitzhusen, Mönkloh, Weddelbrook, Wiemersdorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 6, 8) (Einw.: 214.946 -13,9 %)			**3 Steinburg – Dithmarschen Süd** Kreis Steinburg Kreis Dithmarschen Brunsbüttel Amt Burg-St. Michaelisdonn mit den Gemeinden Averlak, Brickeln, Buchholz, Burg (Dithmarschen), Dingen, Eddelak, Eggstedt, Frestedt, Großenrade, Hochdonn, Kuden, Quickborn, Sankt Michaelisdonn, Süderhastedt Amt Marne-Nordsee mit den Gemeinden Diekhusen-Fahrstedt, Friedrichskoog, Helse, Kaiser-Wilhelm-Koog, Kronprinzenkoog, Marne, Marnerdeich, Neufeld, Neufelderkoog, Ramhusen, Schmedeswurth, Trennewurth, Volsemenhusen Amt Mitteldithmarschen mit den Gemeinden Albersdorf, Arkebek, Bargenstedt, Barlt, Bunsoh, Busenwurth, Elpersbüttel, Epenwöhrden, Gudendorf, Immenstedt, Krumstedt, Meldorf, Nindorf, Nordermeldorf, Odderade, Offenbüttel, Osterrade, Sarzbüttel, Schafstedt, Schrum, Tensbüttel-Röst, Wennbüttel, Windbergen, Wolmersdorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 2) Kreis Segeberg Bad Bramstedt Amt Bad Bramstedt-Land mit den Gemeinden Armstedt, Bimöhlen, Borstel, Fuhlendorf, Föhrden-Barl, Großenaspe, Hagen, Hardebek, Hasenkrug, Heidmoor, Hitzhusen, Mönkloh, Weddelbrook, Wiemersdorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 6, 8) (Einw.: 214.946 -13,9 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung aufgrund der Auswirkungen der Verwaltungsstrukturreform auf Amtsebene			
4 Rendsburg-Eckernförde Kreis Rendsburg-Eckernförde Büdelsdorf, Eckernförde, Hohenwestedt, Rendsburg Amt Achterwehr mit den Gemeinden Achterwehr, Bredenbek, Felde, Krummwisch, Melsdorf, Ottendorf, Quarnbek, Westensee Amt Aukrug mit den Gemeinden Arpsdorf, Aukrug, Ehndorf, Padenstedt, Wasbek Amt Bordesholm mit den Gemeinden Bissee, Bordesholm, Brügge, Grevenkrug, Groß Buchwald, Hoffeld, Loop, Mühbrook, Negenharrie, Reesdorf, Schmalstede, Schönbek, Sören, Wattenbek Amt Dänischenhagen mit den Gemeinden Dänischenhagen, Noer, Schwedeneck, Strande Amt Dänischer Wohld mit den Gemeinden Felm, Gettorf, Lindau, Neudorf-Bornstein, Neuwittenbek, Osdorf, Schinkel, Tüttendorf Amt Eiderkanal mit den Gemeinden			**4 Rendsburg-Eckernförde** Kreis Rendsburg-Eckernförde Büdelsdorf, Eckernförde, Hohenwestedt, Rendsburg, Wasbek Amt Achterwehr mit den Gemeinden Achterwehr, Bredenbek, Felde, Krummwisch, Melsdorf, Ottendorf, Quarnbek, Westensee Amt Aukrug mit den Gemeinden Arpsdorf, Aukrug, Ehndorf, Padenstedt Amt Bordesholm mit den Gemeinden Bissee, Bordesholm, Brügge, Grevenkrug, Groß Buchwald, Hoffeld, Loop, Mühbrook, Negenharrie, Reesdorf, Schmalstede, Schönbek, Sören, Wattenbek Amt Dänischenhagen mit den Gemeinden Dänischenhagen, Noer, Schwedeneck, Strande Amt Dänischer Wohld mit den Gemeinden Felm, Gettorf, Lindau, Neudorf-Bornstein, Neuwittenbek, Osdorf, Schinkel, Tüttendorf Amt Eiderkanal mit den Gemeinden

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Zugang Bezeichnung der Gebietseinheit von Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
Bovenau, Haßmoor, Ostenfeld (Rendsburg), Osterrönfeld, Rade b. Rendsburg, Schacht-Audorf, Schülldorf Amt Flintbek mit den Gemeinden Böhnhusen, Flintbek, Schönhorst, Techelsdorf Amt Fockbek mit den Gemeinden Alt Duvenstedt, Fockbek, Nübbel, Rickert Amt Hanerau-Hademarschen mit den Gemeinden Beldorf, Bendorf, Bornholt, Gokels, Hanerau-Hademarschen, Lütjenwestedt, Oldenbüttel, Seefeld, Steenfeld, Tackesdorf, Thaden Amt Hohenwestedt-Land mit den Gemeinden Beringstedt, Grauel, Heinkenborstel, Jahrsdorf, Meezen, Mörel, Nienborstel, Nindorf, Osterstedt, Rade b. Hohenwestedt, Remmels, Tappendorf, Todenbüttel, Wapelfeld Amt Hohner Harde mit den Gemeinden Bargstall, Breiholz, Christiansholm, Elsdorf-Westermühlen, Friedrichsgraben, Friedrichsholm, Hamdorf, Hohn, Königshügel, Lohe-Föhrden, Prinzenmoor, Sophienhamm Amt Hüttener Berge mit den Gemeinden Ahlefeld-Bistensee, Ascheffel, Borgstedt, Brekendorf, Bünsdorf, Damendorf, Groß Wittensee, Haby, Holtsee, Holzbunge, Hütten, Klein Wittensee, Neu Duvenstedt, Osterby, Owschlag, Sehestedt Amt Jevenstedt mit den Gemeinden Brinjahe, Embühren, Haale, Hamweddel, Hörsten, Jevenstedt, Luhnstedt, Schülp b. Rendsburg, Stafstedt, Westerrönfeld Amt Molfsee mit den Gemeinden Blumenthal, Mielkendorf, Molfsee, Rodenbek, Rumohr, Schierensee Amt Nortorfer Land mit den Gemeinden Bargstedt, Bokel, Borgdorf-Seedorf, Brammer, Dätgen, Eisendorf, Ellerdorf, Emkendorf, Gnutz, Groß Vollstedt, Krogaspe, Langwedel, Nortorf, Oldenhütten, Schülp b. Nortorf, Timmaspe, Warder Amt Schlei-Ostsee mit den Gemeinden Altenhof, Barkelsby, Brodersby, Damp, Dörphof, Fleckeby, Gammelby, Goosefeld, Güby, Holzdorf, Hummelfeld, Karby, Kosel, Loose, Rieseby, Thumby, Waabs, Windeby, Winnemark (Übrige Gemeinden s. Wkr. 5) (Einw.: 240.746 -3,6 %)			Bovenau, Haßmoor, Ostenfeld (Rendsburg), Osterrönfeld, Rade b. Rendsburg, Schacht-Audorf, Schülldorf Amt Flintbek mit den Gemeinden Böhnhusen, Flintbek, Schönhorst, Techelsdorf Amt Fockbek mit den Gemeinden Alt Duvenstedt, Fockbek, Nübbel, Rickert Amt Hanerau-Hademarschen mit den Gemeinden Beldorf, Bendorf, Bornholt, Gokels, Hanerau-Hademarschen, Lütjenwestedt, Oldenbüttel, Seefeld, Steenfeld, Tackesdorf, Thaden Amt Hohenwestedt-Land mit den Gemeinden Beringstedt, Grauel, Heinkenborstel, Jahrsdorf, Meezen, Mörel, Nienborstel, Nindorf, Osterstedt, Rade b. Hohenwestedt, Remmels, Tappendorf, Todenbüttel, Wapelfeld Amt Hohner Harde mit den Gemeinden Bargstall, Breiholz, Christiansholm, Elsdorf-Westermühlen, Friedrichsgraben, Friedrichsholm, Hamdorf, Hohn, Königshügel, Lohe-Föhrden, Prinzenmoor, Sophienhamm Amt Hüttener Berge mit den Gemeinden Ahlefeld-Bistensee, Ascheffel, Borgstedt, Brekendorf, Bünsdorf, Damendorf, Groß Wittensee, Haby, Holtsee, Holzbunge, Hütten, Klein Wittensee, Neu Duvenstedt, Osterby, Owschlag, Sehestedt Amt Jevenstedt mit den Gemeinden Brinjahe, Embühren, Haale, Hamweddel, Hörsten, Jevenstedt, Luhnstedt, Schülp b. Rendsburg, Stafstedt, Westerrönfeld Amt Molfsee mit den Gemeinden Blumenthal, Mielkendorf, Molfsee, Rodenbek, Rumohr, Schierensee Amt Nortorfer Land mit den Gemeinden Bargstedt, Bokel, Borgdorf-Seedorf, Brammer, Dätgen, Eisendorf, Ellerdorf, Emkendorf, Gnutz, Groß Vollstedt, Krogaspe, Langwedel, Nortorf, Oldenhütten, Schülp b. Nortorf, Timmaspe, Warder Amt Schlei-Ostsee mit den Gemeinden Altenhof, Barkelsby, Brodersby, Damp, Dörphof, Fleckeby, Gammelby, Goosefeld, Güby, Holzdorf, Hummelfeld, Karby, Kosel, Loose, Rieseby, Thumby, Waabs, Windeby, Winnemark (Übrige Gemeinden s. Wkr. 5) (Einw.: 240.746 -3,6 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung aufgrund der Auswirkungen der Verwaltungsstrukturreform auf Amtsebene			
8 Segeberg – Stormarn-Nord			**8 Segeberg – Stormarn-Nord**
Kreis Segeberg Bad Segeberg, Ellerau, Henstedt-Ulzburg, Kaltenkirchen, Norderstedt, Wahlstedt Amt Bornhöved mit den Gemeinden Bornhöved, Damsdorf, Gönnebek, Schmalensee, Stocksee, Tarbek, Tensfeld, Trappenkamp Amt Itzstedt mit den Gemeinden Itzstedt, Kayhude, Nahe, Oering,			Kreis Segeberg Bad Segeberg, Ellerau, Henstedt-Ulzburg, Kaltenkirchen, Norderstedt, Wahlstedt Amt Bornhöved mit den Gemeinden Bornhöved, Damsdorf, Gönnebek, Schmalensee, Stocksee, Tarbek, Tensfeld, Trappenkamp Amt Itzstedt mit den Gemeinden Itzstedt, Kayhude, Nahe, Oering,

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Zugang Bezeichnung der Gebietseinheit von Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
Seth, Sülfeld, Tangstedt (Kreis Stormarn) Amt Kaltenkirchen-Land mit den Gemeinden Alveslohe, Hartenholm, Hasenmoor, Lentföhrden, Nützen, Schmalfeld Amt Kisdorf mit den Gemeinden Hüttblek, Kattendorf, Kisdorf, Oersdorf, Sievershütten, Struvenhütten, Stuvenborn, Wakendorf II, Winsen Amt Leezen mit den Gemeinden Bark, Bebensee, Fredesdorf, Groß Niendorf, Högersdorf, Kükels, Leezen, Mözen, Neversdorf, Schwissel, Todesfelde, Wittenborn Amt Trave-Land mit den Gemeinden Bahrenhof, Blunk, Bühnsdorf, Dreggers, Fahrenkrug, Geschendorf, Glasau, Groß Rönnau, Klein Gladebrügge, Klein Rönnau, Krems II, Negernbötel, Nehms, Neuengörs, Pronstorf, Rohlstorf, Schackendorf, Schieren, Seedorf, Stipsdorf, Strukdorf, Travenhorst, Traventhal, Wakendorf I, Weede, Wensin, Westerrade (Übrige Gemeinden s. Wkr. 3, 6) Kreis Stormarn Ammersbek, Bad Oldesloe, Bargteheide Amt Bad Oldesloe-Land mit den Gemeinden Grabau, Lasbek, Meddewade, Neritz, Pölitz, Rethwisch, Rümpel, Steinburg, Travenbrück Amt Bargteheide-Land mit den Gemeinden Bargfeld-Stegen, Delingsdorf, Elmenhorst, Hammoor, Jersbek, Nienwohld, Todendorf, Tremsbüttel (Übrige Gemeinden s. Wkr. 9, 10) (Einw.: 288.341 15,5 %)			Seth, Sülfeld, (ohne Tangstedt, s. Kreis Stormarn) Amt Kaltenkirchen-Land mit den Gemeinden Alveslohe, Hartenholm, Hasenmoor, Lentföhrden, Nützen, Schmalfeld Amt Kisdorf mit den Gemeinden Hüttblek, Kattendorf, Kisdorf, Oersdorf, Sievershütten, Struvenhütten, Stuvenborn, Wakendorf II, Winsen Amt Leezen mit den Gemeinden Bark, Bebensee, Fredesdorf, Groß Niendorf, Högersdorf, Kükels, Leezen, Mözen, Neversdorf, Schwissel, Todesfelde, Wittenborn Amt Trave-Land mit den Gemeinden Bahrenhof, Blunk, Bühnsdorf, Dreggers, Fahrenkrug, Geschendorf, Glasau, Groß Rönnau, Klein Gladebrügge, Klein Rönnau, Krems II, Negernbötel, Nehms, Neuengörs, Pronstorf, Rohlstorf, Schackendorf, Schieren, Seedorf, Stipsdorf, Strukdorf, Travenhorst, Traventhal, Wakendorf I, Weede, Wensin, Westerrade (Übrige Gemeinden s. Wkr. 3, 6) Kreis Stormarn Ammersbek, Bad Oldesloe, Bargteheide, Tangstedt Amt Bad Oldesloe-Land mit den Gemeinden Grabau, Lasbek, Meddewade, Neritz, Pölitz, Rethwisch, Rümpel, Steinburg, Travenbrück Amt Bargteheide-Land mit den Gemeinden Bargfeld-Stegen, Delingsdorf, Elmenhorst, Hammoor, Jersbek, Nienwohld, Todendorf, Tremsbüttel (Übrige Gemeinden s. Wkr. 9, 10) (Einw.: 288.341 15,5 %)

Bemerkungen: Änderung der Beschreibung wegen Zuordnung der Gemeinde Tangstedt

11 Lübeck Kreisfreie Stadt Lübeck Kreis Herzogtum Lauenburg Amt Berkenthin mit den Gemeinden Behlendorf, Berkenthin, Bliestorf, Düchelsdorf, Göldenitz, Kastorf, Klempau, Krummesse, Niendorf bei Berkenthin, Rondeshagen, Sierksrade Amt Sandesneben-Nusse mit den Gemeinden Grinau, Groß Boden, Groß Schenkenberg, Klinkrade, Labenz, Linau, Lüchow, Sandesneben, Schiphorst, Schönberg, Schürensöhlen, Siebenbäumen, Sirksfelde, Steinhorst, Stubben, Wentorf (Amt Sandesneben-Nusse) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 10) (Einw.: 212.864 -14,8 %)			**11 Lübeck** Kreisfreie Stadt Lübeck Kreis Herzogtum Lauenburg Amt Berkenthin mit den Gemeinden Behlendorf, Berkenthin, Bliestorf, Düchelsdorf, Göldenitz, Kastorf, Klempau, Krummesse, Niendorf bei Berkenthin, Rondeshagen, Sierksrade Amt Sandesneben-Nusse mit den Gemeinden Grinau, Groß Boden, Groß Schenkenberg, Klinkrade, Labenz, Linau, Lüchow, Sandesneben, Schiphorst, Schönberg, Schürensöhlen, Siebenbäumen, Sirksfelde, Steinhorst, Stubben, Wentorf (Amt Sandesneben) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 10) (Einw.: 212.864 -14,8 %)

Bemerkungen: Berichtigung des Gemeindenamens Wentorf (Amt Sandesneben)

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise (vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Zugang Bezeichnung der Gebietseinheit von Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	**Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
Mecklenburg-Vorpommern			
12 Wismar – Nordwestmecklenburg – Parchim Kreisfreie Stadt Wismar Landkreis Nordwestmecklenburg Landkreis Parchim (Einw.: 252.851 1,2 %)	13 Landkreis Parchim (Einw.: 95.172)	13 Kreisfreie Stadt Schwerin (Einw.: 91.457) 17 Landkreis Bad Doberan Kröpelin, Kühlungsborn, Neubukow, Satow Amt Neubukow-Salzhaff mit den Gemeinden Alt Bukow, Am Salzhaff, Bastorf, Biendorf, Carinerland, Kirch Mulsow, Rerik (Einw.: 28.072)	**12 Schwerin – Nordwestmecklenburg – Mittleres Mecklenburg I** Kreisfreie Stadt Schwerin Kreisfreie Stadt Wismar Landkreis Nordwestmecklenburg Landkreis Bad Doberan Kröpelin, Kühlungsborn, Neubukow, Satow Amt Neubukow-Salzhaff mit den Gemeinden Alt Bukow, Am Salzhaff, Bastorf, Biendorf, Carinerland, Kirch Mulsow, Rerik (Übrige Gemeinden s. Wkr. 14, 15) (Einw.: 277.208 11,0 %)
Bemerkungen: **Änderung der Abgrenzung wegen Wegfall des Wahlkreises 18 Neubrandenburg – Mecklenburg-Strelitz – Uecker-Randow sowie Anpassung des Wahlkreisnamens an die vorläufigen Bezeichnungen der künftigen Landkreise nach dem Landkreisneuordnungsgesetz vom 12. Juli 2010**			
13 Schwerin – Ludwigslust Kreisfreie Stadt Schwerin Landkreis Ludwigslust (Einw.: 212.126 -15,1 %)	12 Kreisfreie Stadt Schwerin (Einw.: 91.457)	12 Landkreis Parchim (Einw.: 95.172) 17 Landkreis Güstrow Güstrow Amt Bützow-Land mit den Gemeinden Baumgarten, Bernitt, Bützow, Dreetz, Jürgenshagen, Klein Belitz, Penzin, Rühn, Steinhagen, Tarnow, Warnow, Zepelin Amt Güstrow-Land mit den Gemeinden Glasewitz, Groß Schwiesow, Gutow, Gülzow-Prüzen, Klein Upahl, Kuhs, Lohmen, Lüssow, Mistorf, Mühl Rosin, Plaaz, Reimershagen, Sarmstorf, Zehna Amt Krakow am See mit den Gemeinden Dobbin-Linstow, Hoppenrade, Krakow am See, Kuchelmiß, Lalendorf, Langhagen (Einw.: 65.242)	**13 Südwestmecklenburg – Mittleres Mecklenburg II** Landkreis Ludwigslust Landkreis Parchim Landkreis Güstrow Güstrow Amt Bützow-Land mit den Gemeinden Baumgarten, Bernitt, Bützow, Dreetz, Jürgenshagen, Klein Belitz, Penzin, Rühn, Steinhagen, Tarnow, Warnow, Zepelin Amt Güstrow-Land mit den Gemeinden Glasewitz, Groß Schwiesow, Gutow, Gülzow-Prüzen, Klein Upahl, Kuhs, Lohmen, Lüssow, Mistorf, Mühl Rosin, Plaaz, Reimershagen, Sarmstorf, Zehna Amt Krakow am See mit den Gemeinden Dobbin-Linstow, Hoppenrade, Krakow am See, Kuchelmiß, Lalendorf, Langhagen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 14, 15) (Einw.: 281.083 12,6 %)
Bemerkungen: **Änderung der Abgrenzung wegen Wegfall des Wahlkreises 18 Neubrandenburg – Mecklenburg-Strelitz – Uecker-Randow sowie Anpassung des Wahlkreisnamens an die vorläufigen Bezeichnungen der künftigen Landkreise nach dem Landkreisneuordnungsgesetz vom 12. Juli 2010**			

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Zugang Bezeichnung der Gebietseinheit von Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	**Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
14 Rostock Kreisfreie Stadt Rostock Landkreis Bad Doberan Graal-Müritz, Sanitz Amt Carbäk mit den Gemeinden Broderstorf, Klein Kussewitz, Mandelshagen, Poppendorf, Roggentin, Steinfeld, Thulendorf Amt Rostocker Heide mit den Gemeinden Bentwisch, Blankenhagen, Gelbensande, Mönchhagen, Rövershagen Amt Tessin mit den Gemeinden Cammin, Gnewitz, Grammow, Nustrow, Selpin, Stubbendorf, Tessin, Thelkow, Zarnewanz (Übrige Gemeinden s. Wkr. 17) (Einw.: 228.271 -8,6 %)	15 Landkreis Bad Doberan Graal-Müritz, Sanitz Amt Carbäk mit den Gemeinden Broderstorf, Klein Kussewitz, Mandelshagen, Poppendorf, Roggentin, Steinfeld, Thulendorf Amt Rostocker Heide mit den Gemeinden Bentwisch, Blankenhagen, Gelbensande, Mönchhagen, Rövershagen Amt Tessin mit den Gemeinden Cammin, Gnewitz, Grammow, Nustrow, Selpin, Stubbendorf, Tessin, Thelkow, Zarnewanz (Einw.: 33.830)	17 Landkreis Bad Doberan Bad Doberan, Dummerstorf Amt Bad Doberan-Land mit den Gemeinden Admannshagen-Bargeshagen, Bartenshagen-Parkentin, Börgerende-Rethwisch, Hohenfelde, Nienhagen, Reddelich, Retschow, Steffenshagen, Wittenbeck Amt Schwaan mit den Gemeinden Benitz, Bröbberow, Kassow, Rukieten, Schwaan, Vorbeck, Wiendorf Amt Warnow-West mit den Gemeinden Elmenhorst/Lichtenhagen, Kritzmow, Lambrechtshagen, Papendorf, Pölchow, Stäbelow, Ziesendorf Landkreis Güstrow Teterow Amt Laage mit den Gemeinden Diekhof, Dolgen am See, Hohen Sprenz, Laage, Wardow Amt Mecklenburgische Schweiz mit den Gemeinden Alt Sührkow, Dahmen, Dalkendorf, Groß Roge, Groß Wokern, Groß Wüstenfelde, Hohen Demzin, Jördenstorf, Lelkendorf, Prebberede, Schorssow, Schwasdorf, Sukow-Levitzow, Thürkow, Warnkenhagen (Einw.: 80.208)	**14 Rostock – Mittleres Mecklenburg III** Kreisfreie Stadt Rostock Landkreis Bad Doberan Bad Doberan, Dummerstorf Amt Bad Doberan-Land mit den Gemeinden Admannshagen-Bargeshagen, Bartenshagen-Parkentin, Börgerende-Rethwisch, Hohenfelde, Nienhagen, Reddelich, Retschow, Steffenshagen, Wittenbeck Amt Schwaan mit den Gemeinden Benitz, Bröbberow, Kassow, Rukieten, Schwaan, Vorbeck, Wiendorf Amt Warnow-West mit den Gemeinden Elmenhorst/Lichtenhagen, Kritzmow, Lambrechtshagen, Papendorf, Pölchow, Stäbelow, Ziesendorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 12, 15) Landkreis Güstrow Teterow Amt Laage mit den Gemeinden Diekhof, Dolgen am See, Hohen Sprenz, Laage, Wardow Amt Mecklenburgische Schweiz mit den Gemeinden Alt Sührkow, Dahmen, Dalkendorf, Groß Roge, Groß Wokern, Groß Wüstenfelde, Hohen Demzin, Jördenstorf, Lelkendorf, Prebberede, Schorssow, Schwasdorf, Sukow-Levitzow, Thürkow, Warnkenhagen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 13, 15) (Einw.: 274.649 10,0 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Wegfall des Wahlkreises 18 Neubrandenburg – Mecklenburg-Strelitz – Uecker-Randow sowie Anpassung des Wahlkreisnamens an die vorläufigen Bezeichnungen der künftigen Landkreise nach dem Landkreisneuordnungsgesetz vom 12. Juli 2010

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Zugang Bezeichnung der Gebietseinheit von Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
15 Stralsund – Nordvorpommern – Rügen Kreisfreie Stadt Stralsund Landkreis Nordvorpommern Landkreis Rügen (Einw.: 229.077 -8,3 %)		14 Landkreis Bad Doberan Graal-Müritz, Sanitz Amt Carbäk mit den Gemeinden Broderstorf, Klein Kussewitz, Mandelshagen, Poppendorf, Roggentin, Steinfeld, Thulendorf Amt Rostocker Heide mit den Gemeinden Bentwisch, Blankenhagen, Gelbensande, Mönchhagen, Rövershagen Amt Tessin mit den Gemeinden Cammin, Gnewitz, Grammow, Nustrow, Selpin, Stubbendorf, Tessin, Thelkow, Zarnewanz (Einw.: 33.830) 17 Landkreis Güstrow Amt Gnoien mit den Gemeinden Altkalen, Behren-Lübchin, Boddin, Finkenthal, Gnoien, Lühburg, Walkendorf, Wasdow (Einw.: 6.354)	**15 Nordvorpommern – Mittleres Mecklenburg IV** Kreisfreie Stadt Stralsund Landkreis Nordvorpommern Landkreis Rügen Landkreis Bad Doberan Graal-Müritz, Sanitz Amt Carbäk mit den Gemeinden Broderstorf, Klein Kussewitz, Mandelshagen, Poppendorf, Roggentin, Steinfeld, Thulendorf Amt Rostocker Heide mit den Gemeinden Bentwisch, Blankenhagen, Gelbensande, Mönchhagen, Rövershagen Amt Tessin mit den Gemeinden Cammin, Gnewitz, Grammow, Nustrow, Selpin, Stubbendorf, Tessin, Thelkow, Zarnewanz (Übrige Gemeinden s. Wkr. 12, 14) Landkreis Güstrow Amt Gnoien mit den Gemeinden Altkalen, Behren-Lübchin, Boddin, Finkenthal, Gnoien, Lühburg, Walkendorf, Wasdow (Übrige Gemeinden s. Wkr. 13, 14) (Einw.: 269.261 7,8 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Wegfall des Wahlkreises 18 Neubrandenburg – Mecklenburg-Strelitz – Uecker-Randow sowie Anpassung des Wahlkreisnamens an die vorläufigen Bezeichnungen der künftigen Landkreise nach dem Landkreisneuordnungsgesetz **vom 12. Juli 2010**

16 Greifswald – Demmin – Ostvorpommern Kreisfreie Stadt Greifswald Landkreis Demmin Landkreis Ostvorpommern (Einw.: 235.077 -5,9 %)	17 Landkreis Demmin Dargun, Demmin Amt Demmin-Land mit den Gemeinden Beggerow, Borrentin, Hohenbollentin, Hohenmocker, Kentzlin, Kletzin, Lindenberg, Meesiger, Nossendorf, Sarow, Schönfeld, Siedenbrünzow, Sommersdorf, Utzedel, Verchen, Warrenzin Amt Malchin am Kummerower See mit den Gemeinden Basedow, Duckow, Faulenrost, Gielow, Kummerow, Malchin, Neukalen Amt Stavenhagen mit den Gemeinden Bredenfelde, Briggow, Grammentin, Gülzow, Ivenack, Jürgenstorf, Kittendorf, Knorrendorf, Mölln, Ritzerow, Rosenow, Stavenhagen, Zettemin Amt Treptower Tollensewinkel mit den Gemeinden Altenhagen, Altentreptow, Bartow, Breesen, Breest, Burow, Gnevkow, Golchen, Grapzow, Grischow, Groß Teetzleben, Gültz, Kriesow, Pripsleben, Röckwitz, Siedenbollentin, Tützpatz, Werder, Wildberg, Wolde (Einw.: 65.399)	18 Landkreis Uecker-Randow (Einw.: 70.385)	**16 Südvorpommern** Kreisfreie Stadt Greifswald Landkreis Ostvorpommern Landkreis Uecker-Randow Landkreis Demmin Amt Jarmen-Tutow mit den Gemeinden Alt Tellin, Bentzin, Daberkow, Jarmen, Kruckow, Tutow, Völschow Amt Peenetal/Loitz mit den Gemeinden Düvier, Görmin, Loitz, Sassen-Trantow (Übrige Gemeinden s. Wkr. 17) (Einw.: 240.063 -3,9 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Wegfall des Wahlkreises 18 Neubrandenburg – Mecklenburg-Strelitz – Uecker-Randow sowie Anpassung des Wahlkreisnamens an die vorläufigen Bezeichnungen der künftigen Landkreise nach dem Landkreisneuordnungsgesetz **vom 12. Juli 2010**

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Zugang von Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
17 Bad Doberan – Güstrow – Müritz Landkreis Güstrow Landkreis Müritz Landkreis Bad Doberan Bad Doberan, Dummerstorf, Kröpelin, Kühlungsborn, Neubukow, Satow Amt Bad Doberan-Land mit den Gemeinden Admannshagen-Bargeshagen, Bartenshagen-Parkentin, Börgerende-Rethwisch, Hohenfelde, Nienhagen, Reddelich, Retschow, Steffenshagen, Wittenbeck Amt Neubukow-Salzhaff mit den Gemeinden Alt Bukow, Am Salzhaff, Bastorf, Biendorf, Carinerland, Kirch Mulsow, Rerik Amt Schwaan mit den Gemeinden Benitz, Bröbberow, Kassow, Rukieten, Schwaan, Vorbeck, Wiendorf Amt Warnow-West mit den Gemeinden Elmenhorst/Lichtenhagen, Kritzmow, Lambrechtshagen, Papendorf, Pölchow, Stäbelow, Ziesendorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 14) (Einw.: 243.984 -2,3 %)	12 Landkreis Bad Doberan Kröpelin, Kühlungsborn, Neubukow, Satow Amt Neubukow-Salzhaff mit den Gemeinden Alt Bukow, Am Salzhaff, Bastorf, Biendorf, Carinerland, Kirch Mulsow, Rerik (Einw.: 28.072) 13 Landkreis Güstrow Güstrow Amt Bützow-Land mit den Gemeinden Baumgarten, Bernitt, Bützow, Dreetz, Jürgenshagen, Klein Belitz, Penzin, Rühn, Steinhagen, Tarnow, Warnow, Zepelin Amt Güstrow-Land mit den Gemeinden Glasewitz, Groß Schwiesow, Gutow, Gülzow-Prüzen, Klein Upahl, Kuhs, Lohmen, Lüssow, Mistorf, Mühl Rosin, Plaaz, Reimershagen, Sarmstorf, Zehna Amt Krakow am See mit den Gemeinden Dobbin-Linstow, Hoppenrade, Krakow am See, Kuchelmiß, Lalendorf, Langhagen (Einw.: 65.242) 14 Landkreis Bad Doberan Bad Doberan, Dummerstorf Amt Bad Doberan-Land mit den Gemeinden Admannshagen-Bargeshagen, Bartenshagen-Parkentin, Börgerende-Rethwisch, Hohenfelde, Nienhagen, Reddelich, Retschow, Steffenshagen, Wittenbeck Amt Schwaan mit den Gemeinden Benitz, Bröbberow, Kassow, Rukieten, Schwaan, Vorbeck, Wiendorf Amt Warnow-West mit den Gemeinden Elmenhorst/Lichtenhagen, Kritzmow, Lambrechtshagen, Papendorf, Pölchow, Stäbelow, Ziesendorf Landkreis Güstrow Teterow Amt Laage mit den Gemeinden Diekhof, Dolgen am See, Hohen Sprenz, Laage, Wardow Amt Mecklenburgische Schweiz mit den Gemeinden Alt Sührkow, Dahmen, Dalkendorf, Groß Roge, Groß Wokern, Groß Wüstenfelde, Hohen Demzin, Jördenstorf, Lelkendorf, Prebberede, Schorssow, Schwasdorf, Sukow-Levitzow, Thürkow, Warnkenhagen (Einw.: 80.208)	16 Landkreis Demmin Dargun, Demmin Amt Demmin-Land mit den Gemeinden Beggerow, Borrentin, Hohenbollentin, Hohenmocker, Kentzlin, Kletzin, Lindenberg, Meesiger, Nossendorf, Sarow, Schönfeld, Siedenbrünzow, Sommersdorf, Utzedel, Verchen, Warrenzin Amt Malchin am Kummerower See mit den Gemeinden Basedow, Duckow, Faulenrost, Gielow, Kummerow, Malchin, Neukalen Amt Stavenhagen mit den Gemeinden Bredenfelde, Briggow, Grammentin, Gülzow, Ivenack, Jürgenstorf, Kittendorf, Knorrendorf, Mölln, Ritzerow, Rosenow, Stavenhagen, Zettemin Amt Treptower Tollensewinkel mit den Gemeinden Altenhagen, Altentreptow, Bartow, Breesen, Breest, Burow, Gnevkow, Golchen, Grapzow, Grischow, Groß Teetzleben, Gültz, Kriesow, Pripsleben, Röckwitz, Siedenbollentin, Tützpatz, Werder, Wildberg, Wolde (Einw.: 65.399) 18 Kreisfreie Stadt Neubrandenburg Landkreis Mecklenburg-Strelitz (Einw.: 141.108)	**17 Mecklenburgische Seenplatte** Kreisfreie Stadt Neubrandenburg Landkreis Mecklenburg-Strelitz Landkreis Müritz Landkreis Demmin Dargun, Demmin Amt Demmin-Land mit den Gemeinden Beggerow, Borrentin, Hohenbollentin, Hohenmocker, Kentzlin, Kletzin, Lindenberg, Meesiger, Nossendorf, Sarow, Schönfeld, Siedenbrünzow, Sommersdorf, Utzedel, Verchen, Warrenzin Amt Malchin am Kummerower See mit den Gemeinden Basedow, Duckow, Faulenrost, Gielow, Kummerow, Malchin, Neukalen Amt Stavenhagen mit den Gemeinden Bredenfelde, Briggow, Grammentin, Gülzow, Ivenack, Jürgenstorf, Kittendorf, Knorrendorf, Mölln, Ritzerow, Rosenow, Stavenhagen, Zettemin Amt Treptower Tollensewinkel mit den Gemeinden Altenhagen, Altentreptow, Bartow, Breesen, Breest, Burow, Gnevkow, Golchen, Grapzow, Grischow, Groß Teetzleben, Gültz, Kriesow, Pripsleben, Röckwitz, Siedenbollentin, Tützpatz, Werder, Wildberg, Wolde (Übrige Gemeinden s. Wkr. 16) (Einw.: 270.615 8,4 %)

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen				**Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	
					15 Landkreis Güstrow Amt Gnoien mit den Gemeinden Altkalen, Behren-Lübchin, Boddin, Finkenthal, Gnoien, Lühburg, Walkendorf, Wasdow (Einw.: 6.354)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Wegfall des Wahlkreises 18 Neubrandenburg – Mecklenburg-Strelitz – Uecker-Randow sowie Anpassung des Wahlkreisnamens an die vorläufigen Bezeichnungen der künftigen Landkreise nach dem Landkreisneuordnungsgesetz **vom 12. Juli 2010**

18 Neubrandenburg – Mecklenburg-Strelitz – Uecker-Randow Kreisfreie Stadt Neubrandenburg Landkreis Mecklenburg-Strelitz Landkreis Uecker-Randow (Einw.: 211.493 -15,3 %)					16 Landkreis Uecker-Randow (Einw.: 70.385) 17 Kreisfreie Stadt Neubrandenburg Landkreis Mecklenburg-Strelitz (Einw.: 141.108)

Bemerkungen: Wegfall des Wahlkreises

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Zugang Bezeichnung der Gebietseinheit von Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	**Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
Hamburg			
19 Hamburg-Mitte Vom Bezirk Hamburg-Mitte die Stadtteile Billbrook, Billstedt, Borgfelde, Finkenwerder, Hafencity, Hamburg-Altstadt, Hammerbrook, Hamm-Mitte, Hamm-Nord, Hamm-Süd, Horn, Insel Neuwerk, Kleiner Grasbrook, Neustadt, Rothenburgsort, St. Georg, St. Pauli, Steinwerder, Veddel, Waltershof (Ortsteile 101 bis 134, 138 bis 142) (Übriger Bezirk s. Wkr. 24), vom Bezirk Altona das Gebiet des Stadtteils Sternschanze (Ortsteil 207) südlich der S-Bahnlinie und östlich der Straßen Schulterblatt, Hausnummern 69 bis 85, und Juliusstraße (Übriger Bezirk s. Wkr. 20, 21), vom Bezirk Hamburg-Nord die Stadtteile Barmbek-Nord, Barmbek-Süd, Dulsberg, Hohenfelde, Uhlenhorst (Ortsteile 414 bis 429) (Übriger Bezirk s. Wkr. 22), vom Bezirk Wandsbek der Stadtteil Eilbek (Ortsteile 501 bis 504) (Übriger Bezirk s. Wkr. 22, 23) (Einw.: 308.939 23,7 %)	20 Vom Bezirk Altona das Gebiet des Stadtteils Sternschanze südlich der S-Bahnlinie und östlich der Straßen Schulterblatt, Hausnummern 69 bis 85, und Juliusstraße (Einw.: 4.810) 23 Vom Bezirk Wandsbek der Stadtteil Eilbek (Einw.: 18.123)		**19 Hamburg-Mitte** Vom Bezirk Hamburg-Mitte die Stadtteile Billbrook, Billstedt, Borgfelde, Finkenwerder, HafenCity, Hamburg-Altstadt, Hammerbrook, Hamm, Horn, Insel Neuwerk, Kleiner Grasbrook, Neustadt, Rothenburgsort, St. Georg, St. Pauli, Steinwerder, Veddel, Waltershof (Übriger Bezirk s. Wkr. 24), vom Bezirk Hamburg-Nord die Stadtteile Barmbek-Nord, Barmbek-Süd, Dulsberg, Hohenfelde, Uhlenhorst (Übriger Bezirk s. Wkr. 22) (Einw.: 286.006 14,5 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung und der Beschreibung aufgrund der Überschreitung der Toleranzgrenze, zur Anpassung an geänderte Stadtteilgrenzen und aufgrund der Umbenennung von Stadtteilen (zum Teil mit Wirkung vom 1.1.2011) sowie Reduzierung der Beschreibung auf Stadtteilebene			
20 Hamburg-Altona Vom Bezirk Altona die Stadtteile Altona-Altstadt, Altona-Nord, Bahrenfeld, Blankenese, Groß Flottbek, Iserbrook, Lurup, Nienstedten, Osdorf, Othmarschen, Ottensen, Rissen, Sülldorf (Ortsteile 201 bis 206 und 208 bis 227) das Gebiet des Stadtteils Sternschanze (Ortsteil 207) westlich der Straßen Schulterblatt, Hausnummern 69 bis 85, und Juliusstraße (Übriger Bezirk s. Wkr. 19, 21) (Einw.: 216.429 -13,3 %)	19 Vom Bezirk Altona das Gebiet des Stadtteils Sternschanze südlich der S-Bahnlinie und östlich der Straßen Schulterblatt, Hausnummern 69 bis 85, und Juliusstraße (Einw.: 4.810) 21 Vom Bezirk Altona das Gebiet des Stadtteils Sternschanze nördlich der S-Bahnlinie (Einw.: 647)		**20 Hamburg-Altona** Bezirk Altona (Einw.: 221.886 -11,2 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung zur Anpassung an geänderte Stadtteilgrenzen sowie Reduzierung der Beschreibung auf Stadtteilebene			

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Zugang Bezeichnung der Gebietseinheit von Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	**Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
21 Hamburg-Eimsbüttel Bezirk Eimsbüttel (Ortsteile 301 bis 321), vom Bezirk Altona das Gebiet des Stadtteils Sternschanze (Ortsteil 207) nördlich der S-Bahnlinie (Übriger Bezirk s. Wkr. 19, 20) (Einw.: 226.067 -9,5 %)	20 Vom Bezirk Altona das Gebiet des Stadtteils Sternschanze nördlich der S-Bahnlinie (Einw.: 647)		**21 Hamburg-Eimsbüttel** Bezirk Eimsbüttel (Einw.: 225.420 -9,7 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung zur Anpassung an geänderte Stadtteilgrenzen			
22 Hamburg-Nord Vom Bezirk Hamburg-Nord die Stadtteile Alsterdorf, Eppendorf, Fuhlsbüttel, Groß Borstel, Hoheluft-Ost, Langenhorn, Ohlsdorf, Winterhude (Ortsteile 401 bis 413, 430 bis 432) (Übriger Bezirk s. Wkr. 19), vom Bezirk Wandsbek die Stadtteile Bergstedt, Duvenstedt, Hummelsbüttel, Lemsahl-Mellingstedt, Poppenbüttel, Sasel, Wellingsbüttel, Wohldorf-Ohlstedt (Ortsteile 517 bis 524) (Übriger Bezirk s. Wkr. 19, 23) (Einw.: 249.232 -0,2 %)			**22 Hamburg-Nord** Vom Bezirk Hamburg-Nord die Stadtteile Alsterdorf, Eppendorf, Fuhlsbüttel, Groß Borstel, Hoheluft-Ost, Langenhorn, Ohlsdorf, Winterhude (Übriger Bezirk s. Wkr. 19), vom Bezirk Wandsbek die Stadtteile Bergstedt, Duvenstedt, Hummelsbüttel, Lemsahl-Mellingstedt, Poppenbüttel, Sasel, Wellingsbüttel, Wohldorf-Ohlstedt (Übriger Bezirk s. Wkr. 23) (Einw.: 249.232 -0,2 %)
Bemerkungen: Reduzierung der Beschreibung auf Stadtteilebene			
23 Hamburg-Wandsbek Vom Bezirk Wandsbek die Stadtteile Bramfeld, Farmsen-Berne, Jenfeld, Marienthal, Rahlstedt, Steilshoop, Tonndorf, Volksdorf, Wandsbek (Ortsteile 505 bis 516, 525, 526) (Übriger Bezirk s. Wkr. 19, 22) (Einw.: 262.721 5,2 %)		19 Vom Bezirk Wandsbek der Stadtteil Eilbek (Einw.: 18.123)	**23 Hamburg-Wandsbek** Vom Bezirk Wandsbek die Stadtteile Bramfeld, Eilbek, Farmsen-Berne, Jenfeld, Marienthal, Rahlstedt, Steilshoop, Tonndorf, Volksdorf, Wandsbek (Übriger Bezirk s. Wkr. 22) (Einw.: 280.844 12,5 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung durch Aufnahme des Stadtteils Eilbek aufgrund der Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 19 sowie Reduzierung der Beschreibung auf Stadtteilebene			
24 Hamburg-Bergedorf – Harburg Bezirk Bergedorf (Ortsteile 601 bis 614) Bezirk Harburg (Ortsteile 701 bis 718) vom Bezirk Hamburg-Mitte der Stadtteil Wilhelmsburg (Ortsteile 135 bis 137) (Übriger Bezirk s. Wkr. 19) (Einw.: 271.465 -8,7 %)			**24 Hamburg-Bergedorf – Harburg** Bezirk Bergedorf Bezirk Harburg vom Bezirk Hamburg-Mitte der Stadtteil Wilhelmsburg (Übriger Bezirk s. Wkr. 19) (Einw.: 271.465 -8,7 %)
Bemerkungen: Reduzierung der Beschreibung auf Stadtteilebene			

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise (vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Zugang Bezeichnung der Gebietseinheit von Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
Niedersachsen			
31 Stade I – Rotenburg II			**31 Stade I – Rotenburg II**
Landkreis Rotenburg (Wümme) Stadt Bremervörde, Gnarrenburg Samtgemeinde Geestequelle mit den Gemeinden Alfstedt, Basdahl, Ebersdorf, Hipstedt, Oerel Samtgemeinde Selsingen mit den Gemeinden Anderlingen, Deinstedt, Farven, Ostereistedt, Rhade, Sandbostel, Seedorf, Selsingen Samtgemeinde Sittensen mit den Gemeinden Groß Meckelsen, Hamersen, Kalbe, Klein Meckelsen, Lengenbostel, Sittensen, Tiste, Vierden, Wohnste Samtgemeinde Tarmstedt mit den Gemeinden Breddorf, Bülstedt, Hepstedt, Kirchtimke, Tarmstedt, Vorwerk, Westertimke, Wilstedt Samtgemeinde Zeven mit den Gemeinden Elsdorf, Gyhum, Heeslingen, Stadt Zeven (Übrige Gemeinden s. Wkr. 36)			Landkreis Rotenburg (Wümme) Stadt Bremervörde, Gnarrenburg Samtgemeinde Geestequelle mit den Gemeinden Alfstedt, Basdahl, Ebersdorf, Hipstedt, Oerel Samtgemeinde Selsingen mit den Gemeinden Anderlingen, Deinstedt, Farven, Ostereistedt, Rhade, Sandbostel, Seedorf, Selsingen Samtgemeinde Sittensen mit den Gemeinden Groß Meckelsen, Hamersen, Kalbe, Klein Meckelsen, Lengenbostel, Sittensen, Tiste, Vierden, Wohnste Samtgemeinde Tarmstedt mit den Gemeinden Breddorf, Bülstedt, Hepstedt, Kirchtimke, Tarmstedt, Vorwerk, Westertimke, Wilstedt Samtgemeinde Zeven mit den Gemeinden Elsdorf, Gyhum, Heeslingen, Stadt Zeven (Übrige Gemeinden s. Wkr. 36)
Landkreis Stade Stadt Buxtehude, Jork, Stadt Stade Samtgemeinde Apensen mit den Gemeinden Apensen, Beckdorf, Sauensiek Samtgemeinde Fredenbeck mit den Gemeinden Deinste, Fredenbeck, Kutenholz Samtgemeinde Harsefeld mit den Gemeinden Ahlerstedt, Bargstedt, Brest, Flecken Harsefeld Samtgemeinde Horneburg mit den Gemeinden Agathenburg, Bliedersdorf, Dollern, Flecken Horneburg, Nottensdorf Samtgemeinde Lühe mit den Gemeinden Grünendeich, Guderhandviertel, Hollern-Twielenfleth, Mittelnkirchen, Neuenkirchen, Steinkirchen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 30)			Landkreis Stade Stadt Buxtehude, Jork, Hansestadt Stade Samtgemeinde Apensen mit den Gemeinden Apensen, Beckdorf, Sauensiek Samtgemeinde Fredenbeck mit den Gemeinden Deinste, Fredenbeck, Kutenholz Samtgemeinde Harsefeld mit den Gemeinden Ahlerstedt, Bargstedt, Brest, Flecken Harsefeld Samtgemeinde Horneburg mit den Gemeinden Agathenburg, Bliedersdorf, Dollern, Flecken Horneburg, Nottensdorf Samtgemeinde Lühe mit den Gemeinden Grünendeich, Guderhandviertel, Hollern-Twielenfleth, Mittelnkirchen, Neuenkirchen, Steinkirchen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 30)
(Einw.: 235.580 -5,7 %)			(Einw.: 235.580 -5,7 %)
Bemerkungen: Verleihung des Titels Hansestadt Stade			

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Bezeichnung der Gebietseinheit Abgang: an Wahlkreis; Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Bezeichnung der Gebietseinheit Zugang: von Wahlkreis; Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	**Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
Bremen			
55 Bremen I Kreisfreie Stadt Bremen der Stadtbezirk Ost (Ortsteile 311 bis 385), vom Stadtbezirk Mitte der Stadtteil Mitte (Ortsteile 111 bis 113), vom Stadtbezirk Süd die Stadtteile Neustadt, Obervieland, Huchting (Ortsteile 211 bis 244) (Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 56) (Einw.: 302.077 21,0 %)	56 Kreisfreie Stadt Bremen vom Stadtbezirk Mitte der Stadtteil Mitte (Ortsteile 111 bis 113) (Einw.: 14.138)		**55 Bremen I** Kreisfreie Stadt Bremen der Stadtbezirk Ost (Ortsteile 311 bis 385), vom Stadtbezirk Süd die Stadtteile Neustadt, Obervieland, Huchting (Ortsteile 211 bis 244) (Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 56) (Einw.: 287.939 15,3 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze			
56 Bremen II – Bremerhaven Kreisfreie Stadt Bremen der Stadtbezirk West (Ortsteile 411 bis 445), der Stadtbezirk Nord (Ortsteile 511 bis 535), vom Stadtbezirk Mitte der Stadtteil Häfen (Ortsteile 121 bis 125), vom Stadtbezirk Süd der Stadtteil Woltmershausen (Ortsteile 251, 252), die Ortsteile Seehausen, Strom (Ortsteile 261, 271) (Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 55) Kreisfreie Stadt Bremerhaven (Einw.: 276.368 10,7 %)		55 Kreisfreie Stadt Bremen vom Stadtbezirk Mitte der Stadtteil Mitte (Ortsteile 111 bis 113) (Einw.: 14.138)	**56 Bremen II – Bremerhaven** Kreisfreie Stadt Bremen der Stadtbezirk West (Ortsteile 411 bis 445), der Stadtbezirk Nord (Ortsteile 511 bis 535), der Stadtbezirk Mitte (Ortsteile 111 bis 125), vom Stadtbezirk Süd der Stadtteil Woltmershausen (Ortsteile 251, 252), die Ortsteile Seehausen, Strom (Ortsteile 261, 271) (Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 55) Kreisfreie Stadt Bremerhaven (Einw.: 290.506 16,3 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 55 Bremen I			

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise (vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Bezeichnung der Gebietseinheit Abgang: an Wahlkreis; Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Zugang: von Wahlkreis; Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
Brandenburg			
57 Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I Landkreis Ostprignitz-Ruppin Landkreis Prignitz Landkreis Havelland Amt Friesack mit den Gemeinden Friesack, Mühlenberge, Paulinenaue, Pessin, Retzow, Wiesenaue Amt Rhinow mit den Gemeinden Gollenberg, Großderschau, Havelaue, Kleßen-Görne, Rhinow, Seeblick (Übrige Gemeinden s. Wkr. 59, 61) (Einw.: 195.307 -21,8 %)		59 Landkreis Havelland Nauen (Einw.: 16.317)	**57 Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I** Landkreis Ostprignitz-Ruppin Landkreis Prignitz Landkreis Havelland Nauen Amt Friesack mit den Gemeinden Friesack, Mühlenberge, Paulinenaue, Pessin, Retzow, Wiesenaue Amt Rhinow mit den Gemeinden Gollenberg, Großderschau, Havelaue, Kleßen-Görne, Rhinow, Seeblick (Übrige Gemeinden s. Wkr. 59, 61) (Einw.: 211.624 -15,3 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze			
58 Uckermark – Barnim I Landkreis Uckermark Landkreis Barnim Eberswalde, Schorfheide Amt Britz-Chorin-Oderberg mit den Gemeinden Britz, Chorin, Hohenfinow, Liepe, Lunow-Stolzenhagen, Niederfinow, Oderberg, Parsteinsee Amt Joachimsthal (Schorfheide) mit den Gemeinden Althüttendorf, Friedrichswalde, Joachimsthal, Ziethen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 60) Landkreis Märkisch-Oderland von der amtsfreien Gemeinde Bad Freienwalde (Oder) der Ortsteil Hohensaaten (Übrige Gemeinden und Ortsteile der Gemeinde Bad Freienwalde [Oder] s. Wkr. 60) (Einw.: 193.822 -22,4 %)	60 Landkreis Märkisch-Oderland von der amtsfreien Gemeinde Bad Freienwalde (Oder) der Ortsteil Hohensaaten (Einw.: 748)	60 Landkreis Barnim Wandlitz Amt Biesenthal-Barnim mit den Gemeinden Biesenthal, Breydin, Marienwerder, Melchow, Rüdnitz, Sydower Fließ (Einw.: 32.355)	**58 Uckermark – Barnim I** Landkreis Uckermark Landkreis Barnim Eberswalde, Schorfheide, Wandlitz Amt Biesenthal-Barnim mit den Gemeinden Biesenthal, Breydin, Marienwerder, Melchow, Rüdnitz, Sydower Fließ Amt Britz-Chorin-Oderberg mit den Gemeinden Britz, Chorin, Hohenfinow, Liepe, Lunow-Stolzenhagen, Niederfinow, Oderberg, Parsteinsee Amt Joachimsthal (Schorfheide) mit den Gemeinden Althüttendorf, Friedrichswalde, Joachimsthal, Ziethen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 60) (Einw.: 225.429 -9,7 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze			
59 Oberhavel – Havelland II Landkreis Oberhavel Landkreis Havelland Brieselang, Dallgow-Döberitz, Falkensee, Ketzin, Nauen, Schönwalde-Glien, Wustermark (Übrige Gemeinden s. Wkr. 57, 61) (Einw.: 296.493 18,7 %)	57 Landkreis Havelland Nauen (Einw.: 16.317)		**59 Oberhavel – Havelland II** Landkreis Oberhavel Landkreis Havelland Brieselang, Dallgow-Döberitz, Falkensee, Ketzin, Schönwalde-Glien, Wustermark (Übrige Gemeinden s. Wkr. 57, 61) (Einw.: 280.176 12,2 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze			

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen				**Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	
60 Märkisch-Oderland – Barnim II					**60 Märkisch-Oderland – Barnim II**
Landkreis Barnim Ahrensfelde, Bernau bei Berlin, Panketal, Wandlitz, Werneuchen Amt Biesenthal-Barnim mit den Gemeinden Biesenthal, Breydin, Marienwerder, Melchow, Rüdnitz, Sydower Fließ (Übrige Gemeinden s. Wkr. 58) Landkreis Märkisch-Oderland Altlandsberg, Fredersdorf-Vogelsdorf, Hoppegarten, Letschin, Müncheberg, Neuenhagen bei Berlin, Petershagen/Eggersdorf, Rüdersdorf bei Berlin, Seelow, Strausberg, Wriezen von der amtsfreien Gemeinde Bad Freienwalde (Oder) die Ortsteile Altglietzen, Altrauft, Bralitz, Hohenwutzen, Neuenhagen, Schiffmühle Amt Barnim-Oderbruch mit den Gemeinden Bliesdorf, Neulewin, Neutrebbin, Oderaue, Prötzel, Reichenow-Möglin Amt Falkenberg-Höhe mit den Gemeinden Beiersdorf-Freudenberg, Falkenberg, Heckelberg-Brunow, Höhenland Amt Golzow mit den Gemeinden Alt Tucheband, Bleyen-Genschmar, Golzow, Küstriner Vorland, Zechin Amt Lebus mit den Gemeinden Lebus, Podelzig, Reitwein, Treplin, Zeschdorf Amt Märkische Schweiz mit den Gemeinden Buckow (Märkische Schweiz), Garzau-Garzin, Oberbarnim, Rehfelde, Waldsieversdorf Amt Neuhardenberg mit den Gemeinden Gusow-Platkow, Märkische Höhe, Neuhardenberg Amt Seelow-Land mit den Gemeinden Falkenhagen (Mark), Fichtenhöhe, Lietzen, Lindendorf, Vierlinden (Übriger Ortsteil der Gemeinde Bad Freienwalde [Oder] s. Wkr.58) (Einw.: 293.019 17,3 %)	58 Landkreis Barnim Wandlitz Amt Biesenthal-Barnim mit den Gemeinden Biesenthal, Breydin, Marienwerder, Melchow, Rüdnitz, Sydower Fließ (Einw.: 32.355)		58 Landkreis Märkisch-Oderland von der amtsfreien Gemeinde Bad Freienwalde (Oder) der Ortsteil Hohensaaten (Einw.: 748)		Landkreis Märkisch-Oderland Landkreis Barnim Ahrensfelde, Bernau bei Berlin, Panketal, Werneuchen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 58) (Einw.: 261.412 4,7 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise (vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 1. Januar 2011	Zugang von Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 1. Januar 2011	Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 1. Januar 2011
Sachsen-Anhalt			
69 Harz Landkreis Harz Salzlandkreis die Gemeinden Aschersleben, Friedrichsaue, Frose, Gatersleben, Hoym, Nachterstedt, Schadeleben (Übrige Gemeinden s. Wkr. 70, 72) (Einw.: 269.340 7,8 %)		72 Salzlandkreis von der Gemeinde Aschersleben der Ortsteil Schackstedt (Einw.: 424)	**69 Harz** Landkreis Harz Salzlandkreis die Gemeinden Aschersleben, Seeland *(einschl. ehem. Gemeinden Friedrichsaue, Frose, Gatersleben, Hoym, Nachterstedt, Schadeleben)* (Übrige Gemeinden s. Wkr. 70, 72) (Einw.: 269.764 8,0 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung sowie der Beschreibung zur Anpassung an die Gemeindegebietsreform			
70 Magdeburg Kreisfreie Stadt Magdeburg Salzlandkreis die Gemeinden Barby (Elbe), Breitenhagen, Bördeland, Calbe (Saale), Glinde, Gnadau, Groß Rosenburg, Lödderitz, Pömmelte, Sachsendorf, Schönebeck (Elbe), Tornitz, Wespen, Zuchau von der Gemeinde Staßfurt der Ortsteil Förderstedt (Übrige Gemeinden s. Wkr. 69, 72; übrige Ortsteile der Gemeinde Staßfurt s. Wkr. 72) (Einw.: 289.544 15,9 %)	72 Salzlandkreis von der Gemeinde Staßfurt der Ortsteil Förderstedt (Einw.: 5.551)		**70 Magdeburg** Kreisfreie Stadt Magdeburg Salzlandkreis die Gemeinden Barby *(einschl. ehem. Gemeinden Barby [Elbe], Breitenhagen, Glinde, Gnadau, Groß Rosenburg, Lödderitz, Pömmelte, Sachsendorf, Tornitz, Wespen, Zuchau)*, Bördeland, Calbe (Saale), Schönebeck (Elbe) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 69, 72) (Einw.: 283.993 13,7 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung sowie der Beschreibung zur Anpassung an die Gemeindegebietsreform			
72 Anhalt Landkreis Anhalt-Bitterfeld Salzlandkreis die Gemeinden Alsleben (Saale), Amesdorf, Baalberge, Bernburg (Saale), Biendorf, Borne, Cörmigk, Edlau, Egeln, Etgersleben, Gerbitz, Gerlebogk, Giersleben, Gröna, Güsten, Hakeborn, Hecklingen, Ilberstedt, Könnern, Latdorf, Neugattersleben, Nienburg (Saale), Peißen, Plötzkau, Pobzig, Poley, Preußlitz, Schackstedt, Tarthun, Unseburg, Wedlitz, Westeregeln, Wiendorf, Wohlsdorf, Wolmirsleben von der Gemeinde Staßfurt die Ortsteile Athensleben, Atzendorf, Brumby, Glöthe, Hohenerxleben, Löbnitz, Löderburg, Lust, Neu Staßfurt, Neundorf (Anhalt), Rathmannsdorf, Rothenförde, Üllnitz (Übrige Gemeinden s. Wkr.69, 70; übriger Ortsteil Förderstedt der Gemeinde Staßfurt s. Wkr. 70) (Einw.: 281.928 12,9 %)	69 Salzlandkreis von der Gemeinde Aschersleben der Ortsteil Schackstedt (Einw.: 424)	70 Salzlandkreis von der Gemeinde Staßfurt der Ortsteil Förderstedt (Einw.: 5.551)	**72 Anhalt** Landkreis Anhalt-Bitterfeld Salzlandkreis die Gemeinden Bernburg (Saale) *[einschl. ehem. Gemeinden Baalberge, Biendorf, Gröna, Peißen, Poley, Preußlitz, Wohlsdorf]*, Hecklingen, Könnern *(einschl. ehem. Gemeinden Cörmigk, Edlau, Gerlebogk, Wiendorf)*, Nienburg (Saale) *[einschl. ehem. Gemeinden Gerbitz, Latdorf, Neugattersleben, Pobzig, Wedlitz]*, Staßfurt die Verbandsgemeinden Egelner Mulde mit den Gemeinden Börde-Hakel *(einschl. ehem. Gemeinden Etgersleben, Hakeborn, Westeregeln)*, Bördeaue *(einschl. ehem. Gemeinden Tarthun, Unseburg)*, Borne, Egeln, Wolmirsleben Saale-Wipper mit den Gemeinden Alsleben (Saale), Giersleben, Güsten *(einschl. ehem. Gemeinde Amesdorf)*, Ilberstedt, Plötzkau (Übrige Gemeinden s. Wkr. 69, 70) (Einw.: 287.055 14,9 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung sowie der Beschreibung zur Anpassung an die Gemeindegebietsreform			

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 1. Januar 2011	Veränderungen durch Umsetzungen Zugang Bezeichnung der Gebietseinheit von Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 1. Januar 2011	Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 1. Januar 2011
73 Halle Kreisfreie Stadt Halle (Saale) Saalekreis die Gemeinden Brachstedt, Braschwitz, Götschetal, Hohenthurm, Kabelsketal, Krosigk, Kütten, Landsberg, Morl, Niemberg, Oppin, Ostrau, Peißen, Petersberg, Schwerz (Übrige Gemeinden s. Wkr. 74, 75) (Einw.: 258.348 3,4 %)			**73 Halle** Kreisfreie Stadt Halle (Saale) Saalekreis die Gemeinden Kabelsketal, Landsberg *(einschl. ehem. Gemeinden Braschwitz, Hohenthurm, Niemberg, Oppin, Peißen, Schwerz)*, Petersberg *(einschl. ehem. Gemeinden Brachstedt, Götschetal, Krosigk, Kütten, Morl, Ostrau)* (Übrige Gemeinden s. Wkr. 74, 75) (Einw.: 258.348 3,4 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung zur Anpassung an die Gemeindegebietsreform			
74 Burgenland – Saalekreis Burgenlandkreis Saalekreis die Gemeinden Bad Dürrenberg, Braunsbedra, Friedensdorf, Günthersdorf, Horburg-Maßlau, Kreypau, Kötschlitz, Kötzschau, Leuna, Nempitz, Rodden, Schkopau, Spergau, Tollwitz, Wallendorf (Luppe), Zweimen, Zöschen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 73, 75) (Einw.: 243.000 -2,7 %)			**74 Burgenland – Saalekreis** Burgenlandkreis Saalekreis die Gemeinden Bad Dürrenberg *(einschl. ehem. Gemeinden Nempitz, Tollwitz)*, Braunsbedra, Leuna *(einschl. ehem. Gemeinden Friedensdorf, Günthersdorf, Horburg-Maßlau, Kötschlitz, Kötzschau, Kreypau, Rodden, Spergau, Zöschen, Zweimen)*, Schkopau *(einschl. ehem. Gemeinde Wallendorf [Luppe])* (Übrige Gemeinden s. Wkr. 73, 75) (Einw.: 243.000 -2,7 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung zur Anpassung an die Gemeindegebietsreform			
75 Mansfeld Landkreis Mansfeld-Südharz Saalekreis die Gemeinden Albersroda, Alberstedt, Angersdorf, Bad Lauchstädt, Barnstädt, Beesenstedt, Bennstedt, Brachwitz, Domnitz, Dornstedt, Döblitz, Esperstedt, Farnstädt, Fienstedt, Geusa, Gimritz, Höhnstedt, Kloschwitz, Langenbogen, Lieskau, Löbejün, Merseburg, Milzau, Mücheln (Geiseltal), Nauendorf, Nemsdorf-Göhrendorf, Neutz-Lettewitz, Obhausen, Oechlitz, Plötz, Querfurt, Rothenburg, Salzmünde, Schochwitz, Schraplau, Steigra, Steuden, Teutschenthal, Wettin, Zappendorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 73, 74) (Einw.: 262.548 5,1 %)			**75 Mansfeld** Landkreis Mansfeld-Südharz Saalekreis die Gemeinden Bad Lauchstädt *(einschl. ehem. Gemeinde Milzau)*, Löbejün-Wettin *(einschl. ehem. Gemeinden Brachwitz, Döblitz, Domnitz, Gimritz, Löbejün, Nauendorf, Neutz-Lettewitz, Plötz, Rothenburg, Wettin)*, Merseburg *(einschl. ehem. Gemeinde Geusa)*, Mücheln (Geiseltal) *[einschl. ehem. Gemeinde Oechlitz]*, Querfurt, Salzatal *(einschl. ehem. Gemeinden Beesenstedt, Bennstedt, Fienstedt, Höhnstedt, Kloschwitz, Lieskau, Salzmünde, Schochwitz, Zappendorf)*, Teutschenthal *(einschl. ehem. Gemeinden Angersdorf, Dornstedt, Langenbogen, Steuden)* die Verbandsgemeinde Weida-Land mit den Gemeinden Barnstädt, Farnstädt *(einschl. ehem. Gemeinde Alberstedt)*, Nemsdorf-Göhrendorf, Obhausen *(einschl. ehem. Gemeinde Esperstedt)*, Schraplau, Steigra *(einschl. ehem. Gemeinde Albersroda)* (Übrige Gemeinden s. Wkr. 73, 74) (Einw.: 262.548 5,1 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung zur Anpassung an die Gemeindegebietsreform			

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Bezeichnung der Gebietseinheit				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
	Abgang		Zugang		
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	

Nordrhein-Westfalen

88 Aachen Kreisfreie Stadt Aachen (Einw.: 216.252 -13,4 %)				**88 Aachen I** Städteregion Aachen kreisfreie Stadt Aachen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 89) (Einw.: 216.252 -13,4 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung aufgrund der Bildung der Städteregion Aachen				
89 Kreis Aachen Kreis Aachen (Einw.: 277.722 11,2 %)				**89 Aachen II** Städteregion Aachen Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Roetgen, Simmerath, Stolberg (Rhld.), Würselen (Übrige Gemeinde s. Wkr. 88) (Einw.: 277.722 11,2 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung aufgrund der Bildung der Städteregion Aachen				
91 Düren Kreis Düren (Einw.: 242.574 -2,9 %)		92 Rhein-Erft-Kreis Bedburg, Elsdorf (Einw.: 41.983)		**91 Düren – Rhein-Erft-Kreis III** Kreis Düren Rhein-Erft-Kreis Bedburg, Elsdorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 92, 93) (Einw.: 284.557 13,9 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze in den Wahlkreisen 92 Rhein-Erft-Kreis I und 93 Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis II				
92 Erftkreis I Rhein-Erft-Kreis Bedburg, Bergheim, Elsdorf, Frechen, Hürth, Kerpen, Pulheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 93) (Einw.: 299.495 19,9 %)	91 Rhein-Erft-Kreis Bedburg, Elsdorf (Einw.: 41.983) 93 Rhein-Erft-Kreis Kerpen (Einw.: 58.064)	93 Rhein-Erft-Kreis Brühl, Wesseling (Einw.: 69.621)		**92 Rhein-Erft-Kreis I** Rhein-Erft-Kreis Bergheim, Brühl, Frechen, Hürth, Pulheim, Wesseling (Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 93) (Einw.: 269.069 7,7 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze sowie Anpassung des Wahlkreisnamens an die Änderung des Namens des Landkreises Erftkreis in Rhein-Erft-Kreis				
93 Euskirchen – Erftkreis II Kreis Euskirchen Rhein-Erft-Kreis Brühl, Erftstadt, Wesseling (Übrige Gemeinden s. Wkr. 92) (Einw.: 298.804 19,6 %)	92 Rhein-Erft-Kreis Brühl, Wesseling (Einw.: 69.621)	92 Rhein-Erft-Kreis Kerpen (Einw.: 58.064)		**93 Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis II** Kreis Euskirchen Rhein-Erft-Kreis Erftstadt, Kerpen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 92) (Einw.: 287.247 15,0 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze sowie Anpassung des Wahlkreisnamens an die Änderung des Namens des Landkreises Erftkreis in Rhein-Erft-Kreis				

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Bezeichnung der Gebietseinheit Abgang: an Wahlkreis; Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Zugang: von Wahlkreis; Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
105 Mettmann I Kreis Mettmann Erkrath, Haan, Hilden, Langenfeld (Rheinland), Mettmann, Monheim am Rhein (Übrige Gemeinden s. Wkr. 106) (Einw.: 244.158 -2,2 %)	106 Kreis Mettmann von der Gemeinde Mettmann die Kommunalwahlbezirke 5010 bis 5120 (Einw.: 21.712)	**105 Mettmann I** Kreis Mettmann Erkrath, Haan, Hilden, Langenfeld (Rhld.), Monheim am Rhein von der Gemeinde Mettmann die Kommunalwahlbezirke 5130 bis 5200 (Übrige Gemeinden und Kommunalwahlbezirke der Gemeinde Mettmann s. Wkr. 106) (Einw.: 222.446 -10,9 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 106 Mettmann II		
106 Mettmann II Kreis Mettmann Heiligenhaus, Ratingen, Velbert, Wülfrath (Übrige Gemeinden s. Wkr. 105) (Einw.: 200.016 -19,9 %)	105 Kreis Mettmann von der Gemeinde Mettmann die Kommunalwahlbezirke 5010 bis 5120 (Einw.: 21.712)	**106 Mettmann II** Kreis Mettmann Heiligenhaus, Ratingen, Velbert, Wülfrath von der Gemeinde Mettmann die Kommunalwahlbezirke 5010 bis 5120 (Übrige Gemeinden und Kommunalwahlbezirke der Gemeinde Mettmann s. Wkr. 105) (Einw.: 221.728 -11,2 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze		
116 Duisburg I Kreisfreie Stadt Duisburg die Stadtbezirke E Mitte, F Rheinhausen, G Süd (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 117) (Einw.: 216.698 -13,2 %)	117 Kreisfreie Stadt Duisburg vom Stadtbezirk 500 Mitte der Stadtteil 504 Duissern (Einw.: 13.034)	**116 Duisburg I** Kreisfreie Stadt Duisburg die Stadtbezirke 600 Rheinhausen, 700 Süd vom Stadtbezirk 500 Mitte die Stadtteile 501 Altstadt, 502 Neuenkamp, 503 Kaßlerfeld, 505 Neudorf-Nord, 506 Neudorf-Süd, 507 Dellviertel, 508 Hochfeld, 509 Wanheimerort (Übrige Stadtbezirke und der Stadtteil 504 Duissern des Stadtbezirks Mitte s. Wkr. 117) (Einw.: 203.666 -18,4 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 117 Duisburg II		
117 Duisburg II Kreisfreie Stadt Duisburg die Stadtbezirke A Walsum, B Hamborn, C Meiderich/Beeck, D Homberg/Ruhrort/Baerl (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 116) (Einw.: 193.098 -22,7 %)	116 Kreisfreie Stadt Duisburg vom Stadtbezirk 500 Mitte der Stadtteil 504 Duissern (Einw.: 13.034)	**117 Duisburg II** Kreisfreie Stadt Duisburg die Stadtbezirke 100 Walsum, 200 Hamborn, 300 Meiderich/Beeck, 400 Homberg/Ruhrort/Baerl vom Stadtbezirk 500 Mitte der Stadtteil 504 Duissern (Übrige Stadtbezirke und Stadtteile des Stadtbezirks Mitte s. Wkr. 116) (Einw.: 206.130 -17,5 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze		
132 Gütersloh Kreis Gütersloh Borgholzhausen, Gütersloh, Halle (Westf.), Harsewinkel, Herzebrock-Clarholz, Langenberg, Rheda-Wiedenbrück, Rietberg, Steinhagen, Verl, Versmold (Übrige Gemeinden s. Wkr. 133, 138) (Einw.: 288.092 15,4 %)	136 Kreis Gütersloh Verl (Einw.: 22.592)	133 Kreis Gütersloh Werther (Westf.) (Einw.: 10.744)	**132 Gütersloh I** Kreis Gütersloh Borgholzhausen, Gütersloh, Halle (Westf.), Harsewinkel, Herzebrock-Clarholz, Langenberg, Rheda-Wiedenbrück, Rietberg, Steinhagen, Versmold, Werther (Westf.) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 136) (Einw.: 276.244 10,6 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 133 Bielefeld		

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang an Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Zugang von Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
133 Bielefeld			**133 Bielefeld**
Kreisfreie Stadt Bielefeld	132		Kreisfreie Stadt Bielefeld
Kreis Gütersloh Werther (Westf.) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 132, 138)	Kreis Gütersloh Werther (Westf.)		(Einw.: 284.702 14,0 %)
(Einw.: 295.446 18,3 %)	(Einw.: 10.744)		
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze			
136 Lippe I			**136 Lippe I – Gütersloh II**
Kreis Lippe Bad Salzuflen, Barntrup, Blomberg, Dörentrup, Extertal, Kalletal, Lage, Lemgo, Leopoldshöhe, Oerlinghausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 137)	132 Kreis Gütersloh Verl		Kreis Gütersloh Schloß Holte-Stukenbrock, Verl (Übrige Gemeinden s. Wkr. 132)
(Einw.: 212.199 -15,0 %)	(Einw.: 22.592)		Kreis Lippe Bad Salzuflen, Barntrup, Blomberg, Dörentrup, Extertal, Kalletal, Lage, Lemgo, Leopoldshöhe, Oerlinghausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 137)
	138 Kreis Gütersloh Schloß Holte-Stukenbrock		(Einw.: 259.711 4,0 %)
	(Einw.: 24.920)		
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze in den Wahlkreisen 132 Gütersloh I und 138 Paderborn			
138 Paderborn			**138 Paderborn**
Kreis Paderborn	136		Kreis Paderborn
Kreis Gütersloh Schloß Holte-Stukenbrock (Übrige Gemeinden s. Wkr. 132, 133)	Kreis Gütersloh Schloß Holte-Stukenbrock		(Einw.: 278.926 11,7 %)
(Einw.: 303.846 21,7 %)	(Einw.: 24.920)		
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze			

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise (vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Zugang Bezeichnung der Gebietseinheit von Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	**Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
Hessen			
174 Gießen Landkreis Gießen Allendorf (Lumda), Buseck, Fernwald, Gießen, Grünberg, Heuchelheim, Hungen, Langgöns, Laubach, Lich, Linden, Lollar, Pohlheim, Rabenau, Reiskirchen, Staufenberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 173) Vogelsbergkreis Alsfeld, Antrifttal, Feldatal, Gemünden (Felda), Grebenau, Homberg (Ohm), Kirtorf, Mücke, Romrod, Schotten, Schwalmtal (Übrige Gemeinden s. Wkr. 175) (Einw.: 277.301 11,0 %)	175 Vogelsbergkreis Grebenau, Schwalmtal (Einw.: 5.458) 175a Vogelsbergkreis Schotten (Einw.: 10.622)		**174 Gießen** Landkreis Gießen Allendorf (Lumda), Buseck, Fernwald, Gießen, Grünberg, Heuchelheim, Hungen, Langgöns, Laubach, Lich, Linden, Lollar, Pohlheim, Rabenau, Reiskirchen, Staufenberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 173) Vogelsbergkreis Alsfeld, Antrifttal, Feldatal, Gemünden (Felda), Homberg (Ohm), Kirtorf, Mücke, Romrod (Übrige Gemeinden s. Wkr. 175, 175a) (Einw.: 261.221 4,6 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung aufgrund der Neubildung des Wahlkreises 175a Main-Kinzig – Wetterau II – Schotten			
175 Fulda Landkreis Fulda Main-Kinzig-Kreis Birstein, Schlüchtern, Sinntal, Steinau an der Straße (Übrige Gemeinden s. Wkr. 177, 180) Vogelsbergkreis Freiensteinau, Grebenhain, Herbstein, Lauterbach (Hessen), Lautertal (Vogelsberg), Schlitz, Ulrichstein, Wartenberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 174) (Einw.: 293.453 17,5 %)	175a Main-Kinzig-Kreis Birstein, Schlüchtern, Sinntal, Steinau an der Straße (Einw.: 41.018)	174 Vogelsbergkreis Grebenau, Schwalmtal (Einw.: 5.458)	**175 Fulda** Landkreis Fulda Vogelsbergkreis Freiensteinau, Grebenau, Grebenhain, Herbstein, Lauterbach (Hessen), Lautertal (Vogelsberg), Schlitz, Schwalmtal, Ulrichstein, Wartenberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 174, 175a) (Einw.: 257.893 3,3 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung aufgrund der Neubildung des Wahlkreises 175a Main-Kinzig – Wetterau II – Schotten			
		174 Vogelsbergkreis Schotten (Einw.: 10.622) 175 Main-Kinzig-Kreis Birstein, Schlüchtern, Sinntal, Steinau an der Straße (Einw.: 41.018) 177 Main-Kinzig-Kreis Bad Soden-Salmünster, Brachttal, Wächtersbach Wetteraukreis Altenstadt, Büdingen, Gedern, Glauburg, Hirzenhain, Kefenrod, Limeshain, Ortenberg (Einw.: 88.235)	**175a Main-Kinzig – Wetterau II – Schotten** Main-Kinzig-Kreis Bad Orb, Bad Soden-Salmünster, Biebergemünd, Birstein, Brachttal, Flörsbachtal, Freigericht, Gelnhausen, Gründau, Jossgrund, Linsengericht, Schlüchtern, Sinntal, Steinau an der Straße, Wächtersbach (Übrige Gemeinden s. Wkr. 180) Vogelsbergkreis Schotten (Übrige Gemeinden s. Wkr. 174, 175) Wetteraukreis Altenstadt, Büdingen, Gedern, Glauburg, Hirzenhain, Kefenrod, Limeshain, Ortenberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 177) (Einw.: 219.777 -12,0 %)

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009	
	Gebietsstand 31. Dezember 2009		Gebietsstand 31. Dezember 2009		
			180 Main-Kinzig-Kreis Bad Orb, Biebergemünd, Flörsbachtal, Freigericht, Gelnhausen, Gründau, Jossgrund, Linsengericht (Einw.: 79.902)		

Bemerkungen: Neubildung des Wahlkreises

177 Wetterau

Wetteraukreis

Main-Kinzig-Kreis
Bad Soden-Salmünster, Brachttal, Wächtersbach
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 175, 180)

(Einw.: 303.238 21,4 %)

175a

Main-Kinzig-Kreis
Bad Soden-Salmünster, Brachttal, Wächtersbach

Wetteraukreis
Altenstadt, Büdingen, Gedern, Glauburg, Hirzenhain, Kefenrod, Limeshain, Ortenberg

(Einw.: 88.235)

177 Wetterau I

Wetteraukreis
Bad Nauheim, Bad Vilbel, Butzbach, Echzell, Florstadt, Friedberg (Hessen), Karben, Münzenberg, Nidda, Niddatal, Ober-Mörlen, Ranstadt, Reichelsheim (Wetterau), Rockenberg, Rosbach v. d. Höhe, Wölfersheim, Wöllstadt
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 175a)

(Einw.: 215.003 -13,9 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung aufgrund der Neubildung des Wahlkreises 175a Main-Kinzig – Wetterau II – Schotten

180 Hanau

Main-Kinzig-Kreis
Bad Orb, Biebergemünd, Bruchköbel, Erlensee, Flörsbachtal, Freigericht, Gelnhausen, Großkrotzenburg, Gründau, Hammersbach, Hanau, Hasselroth, Jossgrund, Langenselbold, Linsengericht, Maintal, Neuberg, Nidderau, Niederdorfelden, Rodenbach, Ronneburg, Schöneck
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 175, 177)

(Einw.: 297.525 19,1 %)

175a

Main-Kinzig-Kreis
Bad Orb, Biebergemünd, Flörsbachtal, Freigericht, Gelnhausen, Gründau, Jossgrund, Linsengericht

(Einw.: 79.902)

180 Hanau

Main-Kinzig-Kreis
Bruchköbel, Erlensee, Großkrotzenburg, Hammersbach, Hanau, Hasselroth, Langenselbold, Maintal, Neuberg, Nidderau, Niederdorfelden, Rodenbach, Ronneburg, Schöneck
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 300)

(Einw.: 217.623 -12,9 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung aufgrund der Neubildung des Wahlkreises 175a Main-Kinzig – Wetterau II – Schotten

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen				**Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	
Thüringen					
190 Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis II Kreisfreie Stadt Eisenach Wartburgkreis Unstrut-Hainich-Kreis Bad Langensalza, Großvargula, Herbsleben, Heyerode, Katharinenberg, Menteroda, Weinbergen Verwaltungsgemeinschaft Bad Tennstedt mit den Gemeinden Bad Tennstedt, Ballhausen, Blankenburg, Bruchstedt, Haussömmern, Hornsömmern, Kirchheilingen, Klettstedt, Kutzleben, Mittelsömmern, Sundhausen, Tottleben, Urleben Verwaltungsgemeinschaft Schlotheim mit den Gemeinden Bothenheilingen, Issersheilingen, Kleinwelsbach, Körner, Marolterode, Neunheilingen, Obermehler, Schlotheim Verwaltungsgemeinschaft Unstrut-Hainich mit den Gemeinden Altengottern, Flarchheim, Großengottern, Heroldishausen, Mülverstedt, Schönstedt, Weberstedt Verwaltungsgemeinschaft Vogtei mit den Gemeinden Kammerforst, Langula, Niederdorla, Oberdorla, Oppershausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 189) (Einw.: 231.868 -7,2 %)					**190 Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis II** Kreisfreie Stadt Eisenach Wartburgkreis Unstrut-Hainich-Kreis Bad Langensalza, Heyerode, Katharinenberg, Menteroda, Weinbergen Erfüllende Gemeinde Herbsleben mit den Gemeinden Großvargula, Herbsleben Verwaltungsgemeinschaft Bad Tennstedt mit den Gemeinden Bad Tennstedt, Ballhausen, Blankenburg, Bruchstedt, Haussömmern, Hornsömmern, Kirchheilingen, Klettstedt, Kutzleben, Mittelsömmern, Sundhausen, Tottleben, Urleben Verwaltungsgemeinschaft Schlotheim mit den Gemeinden Bothenheilingen, Issersheilingen, Kleinwelsbach, Körner, Marolterode, Neunheilingen, Obermehler, Schlotheim Verwaltungsgemeinschaft Unstrut-Hainich mit den Gemeinden Altengottern, Flarchheim, Großengottern, Heroldishausen, Mülverstedt, Schönstedt, Weberstedt Verwaltungsgemeinschaft Vogtei mit den Gemeinden Kammerforst, Langula, Niederdorla, Oberdorla, Oppershausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 189) (Einw.: 231.868 -7,2 %)

Bemerkungen: Änderung der Beschreibung wegen Aufnahme der Erfüllenden Gemeinde Herbsleben

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Zugang Bezeichnung der Gebietseinheit von Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
191 Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Weimarer Land I Kyffhäuserkreis Landkreis Sömmerda Landkreis Weimarer Land Apolda, Blankenhain, Saaleplatte von der verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinde Bad Berka die Ortsteile Bergern, Meckfeld, München, Schoppendorf, Tannrode, Tiefengruben Erfüllende Gemeinde Bad Sulza mit den Gemeinden Auerstedt, Bad Sulza, Eberstedt, Flurstedt, Gebstedt, Großheringen, Ködderitzsch, Niedertrebra, Obertrebra, Rannstedt, Reisdorf, Schmiedehausen, Wickerstedt Verwaltungsgemeinschaft Berlstedt mit den Gemeinden Ballstedt, Berlstedt, Ettersburg, Krautheim, Neumark, Ramsla, Schwerstedt, Vippachedelhausen Verwaltungsgemeinschaft Buttelstedt mit den Gemeinden Buttelstedt, Großobringen, Heichelheim, Kleinobringen, Leutenthal, Rohrbach, Sachsenhausen, Wohlsborn Verwaltungsgemeinschaft Ilmtal-Weinstraße mit den Gemeinden Kromsdorf, Liebstedt, Mattstedt, Niederreißen, Niederroßla, Nirmsdorf, Oberreißen, Oßmannstedt, Pfiffelbach, Willerstedt Verwaltungsgemeinschaft Kranichfeld mit den Gemeinden Hohenfelden, Klettbach, Kranichfeld, Nauendorf, Rittersdorf, Tonndorf Verwaltungsgemeinschaft Mellingen mit den Gemeinden Buchfart, Döbritschen, Frankendorf, Großschwabhausen, Hammerstedt, Hetschburg, Kapellendorf, Kiliansroda, Kleinschwabhausen, Lehnstedt, Magdala, Mechelroda, Mellingen, Oettern, Umpferstedt, Vollersroda, Wiegendorf (Übrige Gemeinden sowie Ortsteil Gutendorf der Gemeinde Bad Berka s. Wkr. 193) (Einw.: 231.703 -7,2 %)		193 Landkreis Weimarer Land von der verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinde Bad Berka der Ortsteil Gutendorf (Einw.: 223)	**191 Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Weimarer Land I** Kyffhäuserkreis Landkreis Sömmerda Landkreis Weimarer Land Apolda, Bad Berka, Blankenhain, Saaleplatte Erfüllende Gemeinde Bad Sulza mit den Gemeinden Auerstedt, Bad Sulza, Eberstedt, Flurstedt, Gebstedt, Großheringen, Ködderitzsch, Niedertrebra, Obertrebra, Rannstedt, Reisdorf, Schmiedehausen, Wickerstedt Verwaltungsgemeinschaft Berlstedt mit den Gemeinden Ballstedt, Berlstedt, Ettersburg, Krautheim, Neumark, Ramsla, Schwerstedt, Vippachedelhausen Verwaltungsgemeinschaft Buttelstedt mit den Gemeinden Buttelstedt, Großobringen, Heichelheim, Kleinobringen, Leutenthal, Rohrbach, Sachsenhausen, Wohlsborn Verwaltungsgemeinschaft Ilmtal-Weinstraße mit den Gemeinden Kromsdorf, Liebstedt, Mattstedt, Niederreißen, Niederroßla, Nirmsdorf, Oberreißen, Oßmannstedt, Pfiffelbach, Willerstedt Verwaltungsgemeinschaft Kranichfeld mit den Gemeinden Hohenfelden, Klettbach, Kranichfeld, Nauendorf, Rittersdorf, Tonndorf Verwaltungsgemeinschaft Mellingen mit den Gemeinden Buchfart, Döbritschen, Frankendorf, Großschwabhausen, Hammerstedt, Hetschburg, Kapellendorf, Kiliansroda, Kleinschwabhausen, Lehnstedt, Magdala, Mechelroda, Mellingen, Oettern, Umpferstedt, Vollersroda, Wiegendorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 193) (Einw.: 231.926 -7,1 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung aufgrund der Eingemeindung von Gutendorf in die verwaltungsgemeinschaftsfreie Gemeinde Bad Berka

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen				**Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009	
	Gebietsstand 31. Dezember 2009		Gebietsstand 31. Dezember 2009		
193 Erfurt – Weimar – Weimarer Land II Kreisfreie Stadt Erfurt Kreisfreie Stadt Weimar Landkreis Weimarer Land von der verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinde Bad Berka der Ortsteil Gutendorf Verwaltungsgemeinschaft Grammetal mit den Gemeinden Bechstedtstraß, Daasdorf a. Berge, Hopfgarten, Isseroda, Mönchenholzhausen, Niederzimmern, Nohra, Ottstedt a. Berge, Troistedt (Übrige Gemeinden und Ortsteile der Gemeinde Bad Berka s. Wkr. 191) (Einw.: 266.559 6,7 %)			191 Landkreis Weimarer Land von der verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinde Bad Berka der Ortsteil Gutendorf (Einw.: 223)		**193 Erfurt – Weimar – Weimarer Land II** Kreisfreie Stadt Erfurt Kreisfreie Stadt Weimar Landkreis Weimarer Land Verwaltungsgemeinschaft Grammetal mit den Gemeinden Bechstedtstraß, Daasdorf a. Berge, Hopfgarten, Isseroda, Mönchenholzhausen, Niederzimmern, Nohra, Ottstedt a. Berge, Troistedt (Übrige Gemeinden s. Wkr. 191) (Einw.: 266.336 6,6 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung aufgrund der Eingemeindung von Gutendorf in die verwaltungsgemeinschaftsfreie Gemeinde Bad Berka

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Bezeichnung der Gebietseinheit				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
	Abgang		Zugang		
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	
Rheinland-Pfalz					
199 Ahrweiler Landkreis Ahrweiler Landkreis Mayen-Koblenz Andernach, Mayen Verbandsgemeinde Maifeld mit den Gemeinden Einig, Gappenach, Gering, Gierschnach, Kalt, Kerben, Kollig, Lonnig, Mertloch, Münstermaifeld, Naunheim, Ochtendung, Pillig, Polch, Rüber, Trimbs, Welling, Wierschem Verbandsgemeinde Mendig mit den Gemeinden Bell, Mendig, Rieden, Thür, Volkesfeld Verbandsgemeinde Pellenz mit den Gemeinden Kretz, Kruft, Nickenich, Plaidt, Saffig Verbandsgemeinde Vordereifel mit den Gemeinden Acht, Anschau, Arft, Baar, Bermel, Boos, Ditscheid, Ettringen, Hausten, Herresbach, Hirten, Kehrig, Kirchwald, Kottenheim, Langenfeld, Langscheid, Lind, Luxem, Monreal, Münk, Nachtsheim, Reudelsterz, Sankt Johann, Siebenbach, Virneburg, Weiler, Welschenbach (Übrige Gemeinden s. Wkr. 200) (Einw.: 234.295 -6,2 %)			203 Landkreis Ahrweiler Verbandsgemeinde Adenau mit den Gemeinden Adenau, Antweiler, Aremberg, Barweiler, Bauler, Dankerath, Dorsel, Dümpelfeld, Eichenbach, Fuchshofen, Harscheid, Herschbroich, Hoffeld, Honerath, Hümmel, Insul, Kaltenborn, Kottenborn, Leimbach, Meuspath, Müllenbach, Müsch, Nürburg, Ohlenhard, Pomster, Quiddelbach, Reifferscheid, Rodder, Schuld, Senscheid, Sierscheid, Trierscheid, Wershofen, Wiesemscheid, Wimbach, Winnerath, Wirft (Einw.: 12.843)		**199 Ahrweiler** Landkreis Ahrweiler Bad Neuenahr-Ahrweiler, Grafschaft, Remagen, Sinzig Verbandsgemeinde Altenahr mit den Gemeinden Ahrbrück, Altenahr, Berg, Dernau, Heckenbach, Hönningen, Kalenborn, Kesseling, Kirchsahr, Lind, Mayschoß, Rech Verbandsgemeinde Bad Breisig mit den Gemeinden Bad Breisig, Brohl-Lützing, Gönnersdorf, Waldorf Verbandsgemeinde Brohltal mit den Gemeinden Brenk, Burgbrohl, Dedenbach, Galenberg, Glees, Hohenleimbach, Kempenich, Königsfeld, Niederdürenbach, Niederzissen, Oberdürenbach, Oberzissen, Schalkenbach, Spessart, Wassenach, Wehr, Weibern (Übrige Gemeinden s. Wkr. 203) Landkreis Mayen-Koblenz Andernach, Mayen Verbandsgemeinde Maifeld mit den Gemeinden Einig, Gappenach, Gering, Gierschnach, Kalt, Kerben, Kollig, Lonnig, Mertloch, Münstermaifeld, Naunheim, Ochtendung, Pillig, Polch, Rüber, Trimbs, Welling, Wierschem Verbandsgemeinde Mendig mit den Gemeinden Bell, Mendig, Rieden, Thür, Volkesfeld Verbandsgemeinde Pellenz mit den Gemeinden Kretz, Kruft, Nickenich, Plaidt, Saffig Verbandsgemeinde Vordereifel mit den Gemeinden Acht, Anschau, Arft, Baar, Bermel, Boos, Ditscheid, Ettringen, Hausten, Herresbach, Hirten, Kehrig, Kirchwald, Kottenheim, Langenfeld, Langscheid, Lind, Luxem, Monreal, Münk, Nachtsheim, Reudelsterz, Sankt Johann, Siebenbach, Virneburg, Weiler, Welschenbach (Übrige Gemeinden s. Wkr. 200) (Einw.: 221.452 -11,3 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 203 Bitburg

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Zugang von Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
202 Kreuznach Landkreis Bad Kreuznach Landkreis Birkenfeld (Einw.: 223.627 -10,5 %)		206 Landkreis Mainz-Bingen Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen mit den Gemeinden Aspisheim, Badenheim, Gensingen, Grolsheim, Horrweiler, Sankt Johann, Sprendlingen, Welgesheim, Wolfsheim, Zotzenheim (Einw.: 12.985)	**202 Kreuznach** Landkreis Bad Kreuznach Landkreis Birkenfeld Landkreis Mainz-Bingen Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen mit den Gemeinden Aspisheim, Badenheim, Gensingen, Grolsheim, Horrweiler, Sankt Johann, Sprendlingen, Welgesheim, Wolfsheim, Zotzenheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 206, 207) (Einw.: 236.612 -5,3 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 206 Mainz			
203 Bitburg Eifelkreis Bitburg-Prüm Landkreis Vulkaneifel Landkreis Bernkastel-Wittlich Wittlich Verbandsgemeinde Kröv-Bausendorf mit den Gemeinden Bausendorf, Bengel, Diefenbach, Flußbach, Hontheim, Kinderbeuern, Kinheim, Kröv, Reil, Willwerscheid Verbandsgemeinde Manderscheid mit den Gemeinden Bettenfeld, Dierfeld, Eckfeld, Eisenschmitt, Gipperath, Greimerath, Großlittgen, Hasborn, Karl, Laufeld, Manderscheid, Meerfeld, Musweiler, Niederöfflingen, Niederscheidweiler, Oberscheidweiler, Oberöfflingen, Pantenburg, Schladt, Schwarzenborn, Wallscheid Verbandsgemeinde Wittlich-Land mit den Gemeinden Altrich, Arenrath, Bergweiler, Binsfeld, Bruch, Dierscheid, Dodenburg, Dreis, Esch, Gladbach, Heckenmünster, Heidweiler, Hetzerath, Hupperath, Klausen, Landscheid, Minderlittgen, Niersbach, Osann-Monzel, Platten, Plein, Rivenich, Salmtal, Sehlem (Übrige Gemeinden s. Wkr. 201) (Einw.: 200.206 -19,8 %)		199 Landkreis Ahrweiler Verbandsgemeinde Adenau mit den Gemeinden Adenau, Antweiler, Aremberg, Barweiler, Bauler, Dankerath, Dorsel, Dümpelfeld, Eichenbach, Fuchshofen, Harscheid, Herschbroich, Hoffeld, Honerath, Hümmel, Insul, Kaltenborn, Kottenborn, Leimbach, Meuspath, Müllenbach, Müsch, Nürburg, Ohlenhard, Pomster, Quiddelbach, Reifferscheid, Rodder, Schuld, Senscheid, Sierscheid, Trierscheid, Wershofen, Wiesemscheid, Wimbach, Winnerath, Wirft (Einw.: 12.843)	**203 Bitburg** Eifelkreis Bitburg-Prüm Landkreis Vulkaneifel Landkreis Ahrweiler Verbandsgemeinde Adenau mit den Gemeinden Adenau, Antweiler, Aremberg, Barweiler, Bauler, Dankerath, Dorsel, Dümpelfeld, Eichenbach, Fuchshofen, Harscheid, Herschbroich, Hoffeld, Honerath, Hümmel, Insul, Kaltenborn, Kottenborn, Leimbach, Meuspath, Müllenbach, Müsch, Nürburg, Ohlenhard, Pomster, Quiddelbach, Reifferscheid, Rodder, Schuld, Senscheid, Sierscheid, Trierscheid, Wershofen, Wiesemscheid, Wimbach, Winnerath, Wirft (Übrige Gemeinden s. Wkr. 199) Landkreis Bernkastel-Wittlich Wittlich Verbandsgemeinde Kröv-Bausendorf mit den Gemeinden Bausendorf, Bengel, Diefenbach, Flußbach, Hontheim, Kinderbeuern, Kinheim, Kröv, Reil, Willwerscheid Verbandsgemeinde Manderscheid mit den Gemeinden Bettenfeld, Dierfeld, Eckfeld, Eisenschmitt, Gipperath, Greimerath, Großlittgen, Hasborn, Karl, Laufeld, Manderscheid, Meerfeld, Musweiler, Niederöfflingen, Niederscheidweiler, Oberscheidweiler, Oberöfflingen, Pantenburg, Schladt, Schwarzenborn, Wallscheid Verbandsgemeinde Wittlich-Land mit den Gemeinden Altrich, Arenrath, Bergweiler, Binsfeld, Bruch, Dierscheid, Dodenburg, Dreis, Esch, Gladbach, Heckenmünster, Heidweiler, Hetzerath, Hupperath, Klausen, Landscheid, Minderlittgen, Niersbach, Osann-Monzel, Platten, Plein, Rivenich, Salmtal, Sehlem (Übrige Gemeinden s. Wkr. 201) (Einw.: 213.049 -14,7 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze			

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Zugang von Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
206 Mainz Kreisfreie Stadt Mainz Landkreis Mainz-Bingen Bingen am Rhein, Budenheim, Ingelheim am Rhein Verbandsgemeinde Gau-Algesheim mit den Gemeinden Appenheim, Bubenheim, Engelstadt, Gau-Algesheim, Nieder-Hilbersheim, Ober-Hilbersheim, Ockenheim, Schwabenheim an der Selz Verbandsgemeinde Heidesheim am Rhein mit den Gemeinden Heidesheim am Rhein, Wackernheim Verbandsgemeinde Nieder-Olm mit den Gemeinden Essenheim, Jugenheim in Rheinhessen, Klein-Winternheim, Nieder-Olm, Ober-Olm, Stadecken-Elsheim, Sörgenloch, Zornheim Verbandsgemeinde Rhein-Nahe mit den Gemeinden Bacharach, Breitscheid, Manubach, Münster-Sarmsheim, Niederheimbach, Oberdiebach, Oberheimbach, Trechtingshausen, Waldalgesheim, Weiler bei Bingen Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen mit den Gemeinden Aspisheim, Badenheim, Gensingen, Grolsheim, Horrweiler, Sankt Johann, Sprendlingen, Welgesheim, Wolfsheim, Zotzenheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 207) (Einw.: 297.689 19,2 %)	202 Landkreis Mainz-Bingen Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen mit den Gemeinden Aspisheim, Badenheim, Gensingen, Grolsheim, Horrweiler, Sankt Johann, Sprendlingen, Welgesheim, Wolfsheim, Zotzenheim (Einw.: 12.985)		**206 Mainz** Kreisfreie Stadt Mainz Landkreis Mainz-Bingen Bingen am Rhein, Budenheim, Ingelheim am Rhein Verbandsgemeinde Gau-Algesheim mit den Gemeinden Appenheim, Bubenheim, Engelstadt, Gau-Algesheim, Nieder-Hilbersheim, Ober-Hilbersheim, Ockenheim, Schwabenheim an der Selz Verbandsgemeinde Heidesheim am Rhein mit den Gemeinden Heidesheim am Rhein, Wackernheim Verbandsgemeinde Nieder-Olm mit den Gemeinden Essenheim, Jugenheim in Rheinhessen, Klein-Winternheim, Nieder-Olm, Ober-Olm, Sörgenloch, Stadecken-Elsheim, Zornheim Verbandsgemeinde Rhein-Nahe mit den Gemeinden Bacharach, Breitscheid, Manubach, Münster-Sarmsheim, Niederheimbach, Oberdiebach, Oberheimbach, Trechtingshausen, Waldalgesheim, Weiler bei Bingen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 202, 207) (Einw.: 284.704 14,0 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze			
207 Worms Kreisfreie Stadt Worms Landkreis Alzey-Worms Landkreis Mainz-Bingen Verbandsgemeinde Bodenheim mit den Gemeinden Bodenheim, Gau-Bischofsheim, Harxheim, Lörzweiler, Nackenheim Verbandsgemeinde Guntersblum mit den Gemeinden Dolgesheim, Dorn-Dürkheim, Eimsheim, Guntersblum, Hillesheim, Ludwigshöhe, Uelversheim, Weinolsheim, Wintersheim Verbandsgemeinde Nierstein-Oppenheim mit den Gemeinden Dalheim, Dexheim, Dienheim, Friesenheim, Hahnheim, Köngernheim, Mommenheim, Nierstein, Oppenheim, Selzen, Undenheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 206) (Einw.: 244.082 -2,3 %)			**207 Worms** Kreisfreie Stadt Worms Landkreis Alzey-Worms Landkreis Mainz-Bingen Verbandsgemeinde Bodenheim mit den Gemeinden Bodenheim, Gau-Bischofsheim, Harxheim, Lörzweiler, Nackenheim Verbandsgemeinde Guntersblum mit den Gemeinden Dolgesheim, Dorn-Dürkheim, Eimsheim, Guntersblum, Hillesheim, Ludwigshöhe, Uelversheim, Weinolsheim, Wintersheim Verbandsgemeinde Nierstein-Oppenheim mit den Gemeinden Dalheim, Dexheim, Dienheim, Friesenheim, Hahnheim, Köngernheim, Mommenheim, Nierstein, Oppenheim, Selzen, Undenheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 202, 206) (Einw.: 244.082 -2,3 %)
Bemerkungen: Anpassung der Beschreibung an die Änderung der Abgrenzung der Wahlkreise 202 Kreuznach und 206 Mainz			

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise (vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Bezeichnung der Gebietseinheit Abgang: an Wahlkreis; Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Zugang: von Wahlkreis; Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	**Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
Bayern			
215 Freising			**215 Freising**
Landkreis Freising		217	Landkreis Freising
Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm		Landkreis Neuburg-Schrobenhausen Aresing, Schrobenhausen Verwaltungsgemeinschaft Schrobenhausen mit den Gemeinden Berg im Gau, Brunnen, Gachenbach, Langenmosen, Waidhofen	Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm
(Einw.: 255.924 2,5 %)		(Einw.: 25.774)	Landkreis Neuburg-Schrobenhausen Aresing, Schrobenhausen Verwaltungsgemeinschaft Schrobenhausen mit den Gemeinden Berg im Gau, Brunnen, Gachenbach, Langenmosen, Waidhofen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 217) (Einw.: 281.698 12,8 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 217 Ingolstadt			
216 Fürstenfeldbruck			**216 Fürstenfeldbruck**
Landkreis Dachau	224a		Landkreis Dachau
Landkreis Fürstenfeldbruck	Landkreis Fürstenfeldbruck Germering		Landkreis Fürstenfeldbruck Alling, Egenhofen, Eichenau, Emmering, Fürstenfeldbruck, Gröbenzell, Maisach, Moorenweis, Olching, Puchheim, Türkenfeld Verwaltungsgemeinschaft Grafrath mit den Gemeinden Grafrath, Kottgeisering, Schöngeising Verwaltungsgemeinschaft Mammendorf mit den Gemeinden Adelshofen, Althegnenberg, Hattenhofen, Jesenwang, Landsberied, Mammendorf, Mittelstetten, Oberschweinbach
(Einw.: 306.827 22,9 %)	(Einw.: 32.567)		(Übrige Gemeinde s. Wkr. 224a) (Einw.: 274.260 9,8 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung aufgrund der Überschreitung der Toleranzgrenze sowie Bildung des Wahlkreises 224a Starnberg (Regierungsbezirk Oberbayern)			
217 Ingolstadt			**217 Ingolstadt**
Kreisfreie Stadt Ingolstadt	215		Kreisfreie Stadt Ingolstadt
Landkreis Eichstätt	Landkreis Neuburg-Schrobenhausen Aresing, Schrobenhausen Verwaltungsgemeinschaft Schrobenhausen mit den Gemeinden Berg im Gau, Brunnen, Gachenbach, Langenmosen, Waidhofen		Landkreis Eichstätt
Landkreis Neuburg-Schrobenhausen			Landkreis Neuburg-Schrobenhausen Burgheim, Ehekirchen, Karlshuld, Karlskron, Königsmoos, Neuburg a.d.Donau, Oberhausen, Rennertshofen, Weichering Verwaltungsgemeinschaft Neuburg a.d.Donau mit den Gemeinden Bergheim, Rohrenfels
(Einw.: 308.647 23,6 %)	(Einw.: 25.774)		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 215) (Einw.: 282.873 13,3 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze			

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Zugang Bezeichnung der Gebietseinheit von Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
222 München-Land Landkreis München Landkreis Starnberg Krailling (Übrige Gemeinden s. Wkr. 224) (Einw.: 287.605 15,2 %)	224a Landkreis Starnberg Krailling (Einw.: 6.947)		**222 München-Land** Landkreis München (Einw.: 280.658 12,4 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung aufgrund der Bildung des Wahlkreises 224a Starnberg (Regierungsbezirk Oberbayern)			
223 Rosenheim Kreisfreie Stadt Rosenheim Landkreis Rosenheim (Einw.: 282.530 13,1 %)	224 Landkreis Rosenheim Bad Feilnbach, Feldkirchen-Westerham (Einw.: 16.529)		**223 Rosenheim** Kreisfreie Stadt Rosenheim Landkreis Rosenheim Amerang, Aschau i.Chiemgau, Babensham, Bad Aibling, Bad Endorf, Bernau a.Chiemsee, Brannenburg, Bruckmühl, Edling, Eggstätt, Eiselfing, Flintsbach a.Inn, Frasdorf, Griesstätt, Großkarolinenfeld, Kiefersfelden, Kolbermoor, Neubeuern, Nußdorf a.Inn, Oberaudorf, Prien a.Chiemsee, Prutting, Raubling, Riedering, Rimsting, Rohrdorf, Samerberg, Schechen, Söchtenau, Soyen, Stephanskirchen, Tuntenhausen, Vogtareuth, Wasserburg a.Inn Verwaltungsgemeinschaft Breitbrunn a.Chiemsee mit den Gemeinden Breitbrunn a.Chiemsee, Chiemsee, Gstadt a.Chiemsee Verwaltungsgemeinschaft Halfing mit den Gemeinden Halfing, Höslwang, Schonstett Verwaltungsgemeinschaft Pfaffing mit den Gemeinden Albaching, Pfaffing Verwaltungsgemeinschaft Rott a.Inn mit den Gemeinden Ramerberg, Rott a.Inn (Übrige Gemeinden s. Wkr. 224) (Einw.: 266.001 6,5 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung aufgrund der Bildung des Wahlkreises 224a Starnberg (Regierungsbezirk Oberbayern)			
224 Starnberg Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen Landkreis Miesbach Landkreis Starnberg Andechs, Berg, Feldafing, Gauting, Gilching, Herrsching a.Ammersee, Inning a.Ammersee, Pöcking, Seefeld, Starnberg, Tutzing, Weßling, Wörthsee (Übrige Gemeinden s. Wkr. 222) (Einw.: 309.348 23,9 %)	224a Landkreis Starnberg Andechs, Berg, Feldafing, Gauting, Gilching, Herrsching a.Ammersee, Inning a.Ammersee, Pöcking, Seefeld, Starnberg, Tutzing, Weßling, Wörthsee (Einw.: 109.789)	223 Landkreis Rosenheim Bad Feilnbach, Feldkirchen-Westerham (Einw.: 16.529)	**224 Bad Tölz-Wolfratshausen** Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen Landkreis Miesbach Landkreis Rosenheim Bad Feilnbach, Feldkirchen-Westerham (Übrige Gemeinden s. Wkr. 223) (Einw.: 216.088 -13,5 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung aufgrund der Überschreitung der Toleranzgrenze			

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Zugang Bezeichnung der Gebietseinheit von Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
			224a Starnberg Landkreis Landsberg am Lech Landkreis Starnberg Landkreis Fürstenfeldbruck Germering (Übrige Gemeinden s. Wkr. 216) (Einw.: 256.728 2,8 %)
		216 Landkreis Fürstenfeldbruck Germering (Einw.: 32.567)	
		222 Landkreis Starnberg Krailling (Einw.: 6.947)	
		224 Landkreis Starnberg Andechs, Berg, Feldafing, Gauting, Gilching, Herrsching a.Ammersee, Inning a.Ammersee, Pöcking, Seefeld, Starnberg, Tutzing, Weßling, Wörthsee (Einw.: 109.789)	
		226 Landkreis Landsberg am Lech (Einw.: 107.425)	

Bemerkungen: Bildung des Wahlkreises 224a im Regierungsbezirk Oberbayern

226 Weilheim Landkreis Garmisch-Partenkirchen Landkreis Landsberg am Lech Landkreis Weilheim-Schongau (Einw.: 308.429 23,5 %)	224a Landkreis Landsberg am Lech (Einw.: 107.425)	**226 Weilheim** Landkreis Garmisch-Partenkirchen Landkreis Weilheim-Schongau (Einw.: 201.004 -19,5 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung aufgrund der Überschreitung der Toleranzgrenze sowie Bildung des Wahlkreises 224a Starnberg (Regierungsbezirk Oberbayern)

227 Deggendorf Landkreis Deggendorf Landkreis Freyung-Grafenau (Einw.: 188.786 -24,4 %)	229 Landkreis Passau Aicha vorm Wald, Eging a.See, Fürstenstein, Hofkirchen (Einw.: 13.144)	**227 Deggendorf** Landkreis Deggendorf Landkreis Freyung-Grafenau Landkreis Passau Aicha vorm Wald, Eging a.See, Fürstenstein, Hofkirchen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 229) (Einw.: 201.930 -19,1 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Bezeichnung der Gebietseinheit Abgang: an Wahlkreis; Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Zugang: von Wahlkreis; Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
228 Landshut Kreisfreie Stadt Landshut Landkreis Kelheim Landkreis Landshut (Einw.: 303.288 21,4 %)	230 Landkreis Landshut Bodenkirchen, Geisenhausen, Niederaichbach, Vilsiburg, Vilsheim Verwaltungsgemeinschaft Altfraunhofen mit den Gemeinden Altfraunhofen, Baierbach Verwaltungsgemeinschaft Gerzen mit den Gemeinden Aham, Gerzen, Kröning, Schalkham Verwaltungsgemeinschaft Velden mit den Gemeinden Neufraunhofen, Velden, Wurmsham Verwaltungsgemeinschaft Wörth a.d.Isar mit den Gemeinden Postau, Weng, Wörth a.d.Isar (Einw.: 50.309)	**228 Landshut** Kreisfreie Stadt Landshut Landkreis Kelheim Landkreis Landshut Adlkofen, Altdorf, Bruckberg, Buch a.Erlbach, Eching, Ergolding, Essenbach, Hohenthann, Kumhausen, Neufahrn i.NB, Pfeffenhausen, Rottenburg a.d.Laaber, Tiefenbach Verwaltungsgemeinschaft Ergoldsbach mit den Gemeinden Bayerbach b.Ergoldsbach, Ergoldsbach Verwaltungsgemeinschaft Furth mit den Gemeinden Furth, Obersüßbach, Weihmichl (Übrige Gemeinden s. Wkr. 230) (Einw.: 252.979 1,3 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze		
229 Passau Kreisfreie Stadt Passau Landkreis Passau (Einw.: 225.089 -9,9 %)	227 Landkreis Passau Aicha vorm Wald, Eging a.See, Fürstenstein, Hofkirchen (Einw.: 13.144)	**229 Passau** Kreisfreie Stadt Passau Landkreis Passau Aldersbach, Bad Füssing, Bad Griesbach i.Rottal, Breitenberg, Büchlberg, Fürstenzell, Haarbach, Hauzenberg, Hutthurm, Kirchham, Kößlarn, Neuburg a.Inn, Neuhaus a.Inn, Neukirchen vorm Wald, Obernzell, Ortenburg, Pocking, Ruderting, Ruhstorf a.d.Rott, Salzweg, Sonnen, Tettenweis, Thyrnau, Tiefenbach, Untergriesbach, Vilshofen an der Donau, Wegscheid, Windorf Verwaltungsgemeinschaft Aidenbach mit den Gemeinden Aidenbach, Beutelsbach Verwaltungsgemeinschaft Rotthalmünster mit den Gemeinden Malching, Rotthalmünster Verwaltungsgemeinschaft Tittling mit den Gemeinden Tittling, Witzmannsberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 227) (Einw.: 211.945 -15,1 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 227 Deggendorf		

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Zugang Bezeichnung der Gebietseinheit von Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	**Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
230 Rottal-Inn Landkreis Dingolfing-Landau Landkreis Rottal-Inn (Einw.: 196.941 -21,1 %)		228 Landkreis Landshut Bodenkirchen, Geisenhausen, Niederaichbach, Vilsbiburg, Vilsheim Verwaltungsgemeinschaft Altfraunhofen mit den Gemeinden Altfraunhofen, Baierbach Verwaltungsgemeinschaft Gerzen mit den Gemeinden Aham, Gerzen, Kröning, Schalkham Verwaltungsgemeinschaft Velden mit den Gemeinden Neufraunhofen, Velden, Wurmsham Verwaltungsgemeinschaft Wörth a.d.Isar mit den Gemeinden Postau, Weng, Wörth a.d.Isar (Einw.: 50.309)	**230 Rottal-Inn** Landkreis Dingolfing-Landau Landkreis Rottal-Inn Landkreis Landshut Bodenkirchen, Geisenhausen, Niederaichbach, Vilsbiburg, Vilsheim Verwaltungsgemeinschaft Altfraunhofen mit den Gemeinden Altfraunhofen, Baierbach Verwaltungsgemeinschaft Gerzen mit den Gemeinden Aham, Gerzen, Kröning, Schalkham Verwaltungsgemeinschaft Velden mit den Gemeinden Neufraunhofen, Velden, Wurmsham Verwaltungsgemeinschaft Wörth a.d.Isar mit den Gemeinden Postau, Weng, Wörth a.d.Isar (Übrige Gemeinden s. Wkr. 228) (Einw.: 247.250 -1,0 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

236 Bamberg Kreisfreie Stadt Bamberg Landkreis Bamberg Altendorf, Buttenheim, Frensdorf, Hallstadt, Hirschaid, Pettstadt, Pommersfelden, Schlüsselfeld, Strullendorf Verwaltungsgemeinschaft Burgebrach mit den Gemeinden Burgebrach, Schönbrunn i.Steigerwald Verwaltungsgemeinschaft Ebrach mit den Gemeinden Burgwindheim, Ebrach Verwaltungsgemeinschaft Lisberg mit den Gemeinden Lisberg, Priesendorf Verwaltungsgemeinschaft Stegaurach mit den Gemeinden Stegaurach, Walsdorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 240) Landkreis Forchheim Eggolsheim, Forchheim, Hallerndorf, Hausen, Heroldsbach, Igensdorf, Langensendelbach, Neunkirchen a.Brand Verwaltungsgemeinschaft Dormitz mit den Gemeinden Dormitz, Hetzles, Kleinsendelbach Verwaltungsgemeinschaft Effeltrich mit den Gemeinden Effeltrich, Poxdorf Verwaltungsgemeinschaft Gosberg mit den Gemeinden Kunreuth, Pinzberg, Wiesenthau Verwaltungsgemeinschaft Kirchehrenbach mit den Gemeinden Kirchehrenbach, Leutenbach, Weilersbach (Übrige Gemeinden s. Wkr. 237) (Einw.: 215.764 -13,6 %)	237 Landkreis Forchheim Eggolsheim, Forchheim, Hallerndorf, Hausen, Heroldsbach, Igensdorf, Langensendelbach, Neunkirchen a.Brand Verwaltungsgemeinschaft Dormitz mit den Gemeinden Dormitz, Hetzles, Kleinsendelbach Verwaltungsgemeinschaft Effeltrich mit den Gemeinden Effeltrich, Poxdorf Verwaltungsgemeinschaft Gosberg mit den Gemeinden Kunreuth, Pinzberg, Wiesenthau Verwaltungsgemeinschaft Kirchehrenbach mit den Gemeinden Kirchehrenbach, Leutenbach, Weilersbach (Einw.: 80.954)	240 Landkreis Lichtenfels Landkreis Bamberg Bischberg, Breitengüßbach, Gundelsheim, Heiligenstadt i.OFr., Kemmern, Litzendorf, Memmelsdorf, Oberhaid, Rattelsdorf, Scheßlitz, Viereth-Trunstadt, Zapfendorf Verwaltungsgemeinschaft Baunach mit den Gemeinden Baunach, Gerach, Lauter, Reckendorf Verwaltungsgemeinschaft Steinfeld mit den Gemeinden Königsfeld, Stadelhofen, Wattendorf (Einw.: 135.130)	**236 Bamberg** Kreisfreie Stadt Bamberg Landkreis Bamberg Landkreis Lichtenfels (Einw.: 269.940 8,1 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung im Hinblick auf die Bevölkerungsentwicklung im Regierungsbezirk Oberfranken

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Zugang von Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
237 Bayreuth Kreisfreie Stadt Bayreuth Landkreis Bayreuth Landkreis Forchheim Egloffstein, Gößweinstein, Obertrubach, Pretzfeld, Wiesenttal Verwaltungsgemeinschaft Ebermannstadt mit den Gemeinden Ebermannstadt, Unterleinleiter Verwaltungsgemeinschaft Gräfenberg mit den Gemeinden Gräfenberg, Hiltpoltstein, Weißenohe (Übrige Gemeinden s. Wkr. 236) (Einw.: 195.577 -21,7 %)		236 Landkreis Forchheim Eggolsheim, Forchheim, Hallerndorf, Hausen, Heroldsbach, Igensdorf, Langensendelbach, Neunkirchen a.Brand Verwaltungsgemeinschaft Dormitz mit den Gemeinden Dormitz, Hetzles, Kleinsendelbach Verwaltungsgemeinschaft Effeltrich mit den Gemeinden Effeltrich, Poxdorf Verwaltungsgemeinschaft Gosberg mit den Gemeinden Kunreuth, Pinzberg, Wiesenthau Verwaltungsgemeinschaft Kirchehrenbach mit den Gemeinden Kirchehrenbach, Leutenbach, Weilersbach (Einw.: 80.954)	**237 Bayreuth** Kreisfreie Stadt Bayreuth Landkreis Bayreuth Landkreis Forchheim (Einw.: 276.531 10,7 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung aufgrund der Überschreitung der Toleranzgrenze

238 Coburg Kreisfreie Stadt Coburg Landkreis Coburg Landkreis Kronach (Einw.: 191.709 -23,2 %)		240 Landkreis Kulmbach (Einw.: 72.627)	**238 Coburg – Kulmbach** Kreisfreie Stadt Coburg Landkreis Coburg Landkreis Kronach Landkreis Kulmbach (Einw.: 264.336 5,8 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung aufgrund der Überschreitung der Toleranzgrenze

240 Kulmbach Landkreis Kulmbach Landkreis Lichtenfels Landkreis Bamberg Bischberg, Breitengüßbach, Gundelsheim, Heiligenstadt i.OFr., Kemmern, Litzendorf, Memmelsdorf, Oberhaid, Rattelsdorf, Scheßlitz, Viereth-Trunstadt, Zapfendorf Verwaltungsgemeinschaft Baunach mit den Gemeinden Baunach, Gerach, Lauter, Reckendorf Verwaltungsgemeinschaft Steinfeld mit den Gemeinden Königsfeld, Stadelhofen, Wattendorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 236) (Einw.: 207.757 -16,8 %)	236 Landkreis Lichtenfels Landkreis Bamberg Bischberg, Breitengüßbach, Gundelsheim, Heiligenstadt i.OFr., Kemmern, Litzendorf, Memmelsdorf, Oberhaid, Rattelsdorf, Scheßlitz, Viereth-Trunstadt, Zapfendorf Verwaltungsgemeinschaft Baunach mit den Gemeinden Baunach, Gerach, Lauter, Reckendorf Verwaltungsgemeinschaft Steinfeld mit den Gemeinden Königsfeld, Stadelhofen, Wattendorf (Einw.: 135.130) 238 Landkreis Kulmbach (Einw.: 72.627)	

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung im Hinblick auf die Bevölkerungsentwicklung im Regierungsbezirk Oberfranken

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Zugang von Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
242 Erlangen Kreisfreie Stadt Erlangen Landkreis Erlangen-Höchstadt (Einw.: 213.722 -14,4 %)		243 Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim Verwaltungsgemeinschaft Uehlfeld mit den Gemeinden Dachsbach, Gerhardshofen, Uehlfeld (Einw.: 6.964)	**242 Erlangen** Kreisfreie Stadt Erlangen Landkreis Erlangen-Höchstadt Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim Verwaltungsgemeinschaft Uehlfeld mit den Gemeinden Dachsbach, Gerhardshofen, Uehlfeld (Übrige Gemeinden s. Wkr. 243) (Einw.: 220.686 -11,6 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 243 Fürth			
243 Fürth Kreisfreie Stadt Fürth Landkreis Fürth Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim (Einw.: 302.804 21,2 %)	242 Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim Verwaltungsgemeinschaft Uehlfeld mit den Gemeinden Dachsbach, Gerhardshofen, Uehlfeld (Einw.: 6.964)		**243 Fürth** Kreisfreie Stadt Fürth Landkreis Fürth Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim Bad Windsheim, Burghaslach, Dietersheim, Emskirchen, Ipsheim, Markt Erlbach, Neustadt a.d.Aisch, Obernzenn Verwaltungsgemeinschaft Burgbernheim mit den Gemeinden Burgbernheim, Gallmersgarten, Illesheim, Marktbergel Verwaltungsgemeinschaft Diespeck mit den Gemeinden Baudenbach, Diespeck, Gutenstetten, Münchsteinach Verwaltungsgemeinschaft Hagenbüchach-Wilhelmsdorf mit den Gemeinden Hagenbüchach, Wilhelmsdorf Verwaltungsgemeinschaft Neuhof a.d.Zenn mit den Gemeinden Neuhof a.d.Zenn, Trautskirchen Verwaltungsgemeinschaft Scheinfeld mit den Gemeinden Langenfeld, Markt Bibart, Markt Taschendorf, Oberscheinfeld, Scheinfeld, Sugenheim Verwaltungsgemeinschaft Uffenheim mit den Gemeinden Ergersheim, Gollhofen, Hemmersheim, Ippesheim, Markt Nordheim, Oberickelsheim, Simmershofen, Uffenheim, Weigenheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 242) (Einw.: 295.840 18,5 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze			
252 Augsburg-Stadt Kreisfreie Stadt Augsburg Landkreis Augsburg Königsbrunn (Übrige Gemeinden s. Wkr. 253) (Einw.: 243.787 -2,4 %)		253 Landkreis Augsburg Gersthofen, Neusäß (Einw.: 38.521)	**252 Augsburg-Stadt** Kreisfreie Stadt Augsburg Landkreis Augsburg Gersthofen, Königsbrunn, Neusäß (Übrige Gemeinden s. Wkr. 253) (Einw.: 282.308 13,0 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 253 Augsburg-Land			

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Zugang Bezeichnung der Gebietseinheit von Wahlkreis Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
253 Augsburg-Land Landkreis Aichach-Friedberg Affing, Aichach, Friedberg, Hollenbach, Kissing, Merching, Rehling, Ried Verwaltungsgemeinschaft Dasing mit den Gemeinden Adelzhausen, Dasing, Eurasburg, Obergriesbach, Sielenbach Verwaltungsgemeinschaft Mering mit den Gemeinden Mering, Schmiechen, Steindorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 254) Landkreis Augsburg Adelsried, Altenmünster, Aystetten, Biberbach, Bobingen, Diedorf, Dinkelscherben, Fischach, Gablingen, Gersthofen, Graben, Horgau, Kutzenhausen, Langweid a.Lech, Meitingen, Neusäß, Schwabmünchen, Stadtbergen, Thierhaupten, Wehringen, Zusmarshausen Verwaltungsgemeinschaft Gessertshausen mit den Gemeinden Gessertshausen, Ustersbach Verwaltungsgemeinschaft Großaitingen mit den Gemeinden Großaitingen, Kleinaitingen, Oberottmarshausen Verwaltungsgemeinschaft Langerringen mit den Gemeinden Hiltenfingen, Langerringen Verwaltungsgemeinschaft Lechfeld mit den Gemeinden Klosterlechfeld, Untermeitingen Verwaltungsgemeinschaft Nordendorf mit den Gemeinden Allmannshofen, Ehingen, Ellgau, Kühlenthal, Nordendorf, Westendorf Verwaltungsgemeinschaft Stauden mit den Gemeinden Langenneufnach, Mickhausen, Mittelneufnach, Scherstetten, Walkertshofen Verwaltungsgemeinschaft Welden mit den Gemeinden Bonstetten, Emersacker, Heretsried, Welden (Übrige Gemeinden s. Wkr. 252) (Einw.: 298.139 19,4 %)	252 Landkreis Augsburg Gersthofen, Neusäß (Einw.: 38.521)		**253 Augsburg-Land** Landkreis Aichach-Friedberg Affing, Aichach, Friedberg, Hollenbach, Kissing, Merching, Rehling, Ried Verwaltungsgemeinschaft Dasing mit den Gemeinden Adelzhausen, Dasing, Eurasburg, Obergriesbach, Sielenbach Verwaltungsgemeinschaft Mering mit den Gemeinden Mering, Schmiechen, Steindorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 254) Landkreis Augsburg Adelsried, Altenmünster, Aystetten, Biberbach, Bobingen, Diedorf, Dinkelscherben, Fischach, Gablingen, Graben, Horgau, Kutzenhausen, Langweid a.Lech, Meitingen, Schwabmünchen, Stadtbergen, Thierhaupten, Wehringen, Zusmarshausen Verwaltungsgemeinschaft Gessertshausen mit den Gemeinden Gessertshausen, Ustersbach Verwaltungsgemeinschaft Großaitingen mit den Gemeinden Großaitingen, Kleinaitingen, Oberottmarshausen Verwaltungsgemeinschaft Langerringen mit den Gemeinden Hiltenfingen, Langerringen Verwaltungsgemeinschaft Lechfeld mit den Gemeinden Klosterlechfeld, Untermeitingen Verwaltungsgemeinschaft Nordendorf mit den Gemeinden Allmannshofen, Ehingen, Ellgau, Kühlenthal, Nordendorf, Westendorf Verwaltungsgemeinschaft Stauden mit den Gemeinden Langenneufnach, Mickhausen, Mittelneufnach, Scherstetten, Walkertshofen Verwaltungsgemeinschaft Welden mit den Gemeinden Bonstetten, Emersacker, Heretsried, Welden (Übrige Gemeinden s. Wkr. 252) (Einw.: 259.618 4,0 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen Bezeichnung der Gebietseinheit Abgang: an Wahlkreis; Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Zugang: von Wahlkreis; Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 Gebietsstand 31. Dezember 2009	Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
Baden-Württemberg			
260 Böblingen Landkreis Böblingen die Gemeinden Aidlingen, Altdorf, Böblingen, Bondorf, Deckenpfronn, Ehningen, Gärtringen, Gäufelden, Grafenau, Herrenberg, Hildrizhausen, Holzgerlingen, Jettingen, Leonberg, Magstadt, Mötzingen, Nufringen, Renningen, Rutesheim, Schönaich, Sindelfingen, Weil der Stadt, Weil im Schönbuch, Weissach (Übrige Gemeinden s. Wkr. 262) (Einw.: 305.485 22,3 %)	262 Landkreis Böblingen die Gemeinden Schönaich, Weil im Schönbuch (Einw.: 17.150)		**260 Böblingen** Landkreis Böblingen die Gemeinden Aidlingen, Altdorf, Böblingen, Bondorf, Deckenpfronn, Ehningen, Gärtringen, Gäufelden, Grafenau, Herrenberg, Hildrizhausen, Holzgerlingen, Jettingen, Leonberg, Magstadt, Mötzingen, Nufringen, Renningen, Rutesheim, Sindelfingen, Weil der Stadt, Weissach (Übrige Gemeinden s. Wkr. 262) (Einw.: 288.335 15,5 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze			
262 Nürtingen Landkreis Böblingen die Gemeinden Steinenbronn, Waldenbuch (Übrige Gemeinden s. Wkr. 260) Landkreis Esslingen die Gemeinden Aichtal, Altdorf, Altenriet, Bempflingen, Beuren, Bissingen an der Teck, Dettingen unter Teck, Erkenbrechtsweiler, Filderstadt, Frickenhausen, Großbettlingen, Holzmaden, Kirchheim unter Teck, Kohlberg, Leinfelden-Echterdingen, Lenningen, Neckartailfingen, Neckartenzlingen, Neidlingen, Neuffen, Notzingen, Nürtingen, Oberboihingen, Ohmden, Owen, Schlaitdorf, Unterensingen, Weilheim an der Teck, Wolfschlugen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 261) (Einw.: 252.493 1,1 %)	260 Landkreis Böblingen die Gemeinden Schönaich, Weil im Schönbuch (Einw.: 17.150)		**262 Nürtingen** Landkreis Böblingen die Gemeinden Schönaich, Steinenbronn, Waldenbuch, Weil im Schönbuch (Übrige Gemeinden s. Wkr. 260) Landkreis Esslingen die Gemeinden Aichtal, Altdorf, Altenriet, Bempflingen, Beuren, Bissingen an der Teck, Dettingen unter Teck, Erkenbrechtsweiler, Filderstadt, Frickenhausen, Großbettlingen, Holzmaden, Kirchheim unter Teck, Kohlberg, Leinfelden-Echterdingen, Lenningen, Neckartailfingen, Neckartenzlingen, Neidlingen, Neuffen, Notzingen, Nürtingen, Oberboihingen, Ohmden, Owen, Schlaitdorf, Unterensingen, Weilheim an der Teck, Wolfschlugen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 261) (Einw.: 269.643 8,0 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 260 Böblingen			
266 Neckar-Zaber Landkreis Heilbronn die Gemeinden Abstatt, Beilstein, Brackenheim, Cleebronn, Flein, Güglingen, Ilsfeld, Lauffen am Neckar, Leingarten, Neckarwestheim, Nordheim, Pfaffenhofen, Talheim, Untergruppenbach, Zaberfeld (Übrige Gemeinden s. Wkr. 267) Landkreis Ludwigsburg die Gemeinden Affalterbach, Benningen am Neckar, Besigheim, Bietigheim-Bissingen, Bönnigheim, Erdmannhausen, Erligheim, Freiberg am Neckar, Freudental, Gemmrigheim, Großbottwar, Hessigheim, Ingersheim, Kirchheim am Neckar, Löchgau, Marbach am Neckar, Mundelsheim, Murr, Oberstenfeld, Pleidelsheim, Sachsenheim, Steinheim an der Murr,	267 Landkreis Heilbronn die Gemeinden Massenbachhausen, Schwaigern (Einw.: 13.093)		**266 Neckar-Zaber** Landkreis Heilbronn die Gemeinden Abstatt, Beilstein, Brackenheim, Cleebronn, Flein, Güglingen, Ilsfeld, Lauffen am Neckar, Leingarten, Massenbachhausen, Neckarwestheim, Nordheim, Pfaffenhofen, Schwaigern, Talheim, Untergruppenbach, Zaberfeld (Übrige Gemeinden s. Wkr. 267) Landkreis Ludwigsburg die Gemeinden Affalterbach, Benningen am Neckar, Besigheim, Bietigheim-Bissingen, Bönnigheim, Erdmannhausen, Erligheim, Freiberg am Neckar, Freudental, Gemmrigheim, Großbottwar, Hessigheim, Ingersheim, Kirchheim am Neckar, Löchgau, Marbach am Neckar, Mundelsheim, Murr, Oberstenfeld,

noch Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 30. Juni 2009	Veränderungen durch Umsetzungen				**Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt **bei 299 Wkr.** Gebietsstand 31. Dezember 2009
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2009	
	Gebietsstand 31. Dezember 2009		Gebietsstand 31. Dezember 2009		
Tamm, Walheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 265) (Einw.: 277.052 10,9 %)					Pleidelsheim, Sachsenheim, Steinheim an der Murr, Tamm, Walheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 265) (Einw.: 290.145 16,2 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 267 Heilbronn					
267 Heilbronn					**267 Heilbronn**
Stadtkreis Heilbronn	266				Stadtkreis Heilbronn
Landkreis Heilbronn die Gemeinden Bad Friedrichshall, Bad Rappenau, Bad Wimpfen, Eberstadt, Ellhofen, Eppingen, Erlenbach, Gemmingen, Gundelsheim, Hardthausen am Kocher, Ittlingen, Jagsthausen, Kirchardt, Langenbrettach, Lehrensteinsfeld, Löwenstein, Massenbachhausen, Möckmühl, Neckarsulm, Neudenau, Neuenstadt am Kocher, Obersulm, Oedheim, Offenau, Roigheim, Schwaigern, Siegelsbach, Untereisesheim, Weinsberg, Widdern, Wüstenrot (Übrige Gemeinden s. Wkr. 266) (Einw.: 301.769 20,8 %)	Landkreis Heilbronn die Gemeinden Massenbachhausen, Schwaigern (Einw.: 13.093)				Landkreis Heilbronn die Gemeinden Bad Friedrichshall, Bad Rappenau, Bad Wimpfen, Eberstadt, Ellhofen, Eppingen, Erlenbach, Gemmingen, Gundelsheim, Hardthausen am Kocher, Ittlingen, Jagsthausen, Kirchardt, Langenbrettach, Lehrensteinsfeld, Löwenstein, Möckmühl, Neckarsulm, Neudenau, Neuenstadt am Kocher, Obersulm, Oedheim, Offenau, Roigheim, Siegelsbach, Untereisesheim, Weinsberg, Widdern, Wüstenrot (Übrige Gemeinden s. Wkr. 266) (Einw.: 288.676 15,6 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze					

Anlage 5.10

Wahlkreise mit neuer Nummerierung und vorgeschlagenen Wahlkreisnamen

Wahlkreis	
Nr.	Name
	Schleswig-Holstein
1	Flensburg – Schleswig
2	Nordfriesland – Dithmarschen Nord
3	Steinburg – Dithmarschen Süd
4	Rendsburg-Eckernförde
5	Kiel
6	Plön – Neumünster
7	Pinneberg
8	Segeberg – Stormarn-Nord
9	Ostholstein
10	Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd
11	Lübeck
	Mecklenburg-Vorpommern
12	Schwerin – Nordwestmecklenburg – Mittleres Mecklenburg I
13	Südwestmecklenburg – Mittleres Mecklenburg II
14	Rostock – Mittleres Mecklenburg III
15	Nordvorpommern – Mittleres Mecklenburg IV
16	Südvorpommern
17	Mecklenburgische Seenplatte
	Hamburg
18	Hamburg-Mitte
19	Hamburg-Altona
20	Hamburg-Eimsbüttel
21	Hamburg-Nord
22	Hamburg-Wandsbek
23	Hamburg-Bergedorf – Harburg
	Niedersachsen
24	Aurich – Emden
25	Unterems
26	Friesland – Wilhelmshaven
27	Oldenburg – Ammerland
28	Delmenhorst – Wesermarsch – Oldenburg-Land
29	Cuxhaven – Stade II
30	Stade I – Rotenburg II
31	Mittelems
32	Cloppenburg – Vechta
33	Diepholz – Nienburg I
34	Osterholz – Verden
35	Rotenburg I – Soltau-Fallingbostel
36	Harburg
37	Lüchow-Dannenberg – Lüneburg
38	Osnabrück-Land
39	Stadt Osnabrück
40	Nienburg II – Schaumburg
41	Stadt Hannover I
42	Stadt Hannover II
43	Hannover-Land I
44	Celle – Uelzen
45	Gifhorn – Peine

noch Anlage 5.10

Wahlkreis	
Nr.	Name
	noch Niedersachsen
46	Hameln-Pyrmont – Holzminden
47	Hannover-Land II
48	Hildesheim
49	Salzgitter – Wolfenbüttel
50	Braunschweig
51	Helmstedt – Wolfsburg
52	Goslar – Northeim – Osterode
53	Göttingen
	Bremen
54	Bremen I
55	Bremen II - Bremerhaven
	Brandenburg
56	Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I
57	Uckermark – Barnim I
58	Oberhavel – Havelland II
59	Märkisch-Oderland – Barnim II
60	Brandenburg an der Havel – Potsdam-Mittelmark I – Havelland III – Teltow-
61	Potsdam – Potsdam-Mittelmark II – Teltow-Fläming II
62	Dahme-Spreewald – Teltow-Fläming III – Oberspreewald-Lausitz I
63	Frankfurt (Oder) – Oder-Spree
64	Cottbus – Spree-Neiße
65	Elbe-Elster – Oberspreewald-Lausitz II
	Sachsen-Anhalt
66	Altmark
67	Börde – Jerichower Land
68	Harz
69	Magdeburg
70	Dessau – Wittenberg
71	Anhalt
72	Halle
73	Burgenland – Saalekreis
74	Mansfeld
	Berlin
75	Berlin-Mitte
76	Berlin-Pankow
77	Berlin-Reinickendorf
78	Berlin-Spandau - Charlottenburg Nord
79	Berlin-Steglitz - Zehlendorf
80	Berlin-Charlottenburg - Wilmersdorf
81	Berlin-Tempelhof - Schöneberg
82	Berlin-Neukölln
83	Berlin-Friedrichshain - Kreuzberg - Prenzlauer Berg Ost
84	Berlin-Treptow - Köpenick
85	Berlin-Marzahn - Hellersdorf
86	Berlin-Lichtenberg
	Nordrhein-Westfalen
87	Aachen I
88	Aachen II
89	Heinsberg
90	Düren – Rhein-Erft-Kreis III

noch Anlage 5.10

Wahlkreis	
Nr.	Name
	noch Nordrhein-Westfalen
91	Rhein-Erft-Kreis I
92	Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis II
93	Köln I
94	Köln II
95	Köln III
96	Bonn
97	Rhein-Sieg-Kreis I
98	Rhein-Sieg-Kreis II
99	Oberbergischer Kreis
100	Rheinisch-Bergischer Kreis
101	Leverkusen – Köln IV
102	Wuppertal I
103	Solingen – Remscheid – Wuppertal II
104	Mettmann I
105	Mettmann II
106	Düsseldorf I
107	Düsseldorf II
108	Neuss I
109	Mönchengladbach
110	Krefeld I – Neuss II
111	Viersen
112	Kleve
113	Wesel I
114	Krefeld II – Wesel II
115	Duisburg I
116	Duisburg II
117	Oberhausen – Wesel III
118	Mülheim – Essen I
119	Essen II
120	Essen III
121	Recklinghausen I
122	Recklinghausen II
123	Gelsenkirchen
124	Steinfurt I – Borken I
125	Bottrop – Recklinghausen III
126	Borken II
127	Coesfeld – Steinfurt II
128	Steinfurt III
129	Münster
130	Warendorf
131	Gütersloh I
132	Bielefeld
133	Herford – Minden-Lübbecke II
134	Minden-Lübbecke I
135	Lippe I – Gütersloh II
136	Höxter – Lippe II
137	Paderborn
138	Hagen – Ennepe-Ruhr-Kreis I
139	Ennepe-Ruhr-Kreis II
140	Bochum I
141	Herne – Bochum II
142	Dortmund I
143	Dortmund II
144	Unna I
145	Hamm – Unna II

noch Anlage 5.10

Wahlkreis	
Nr.	Name
	noch Nordrhein-Westfalen
146	Soest
147	Hochsauerlandkreis
148	Siegen-Wittgenstein
149	Olpe – Märkischer Kreis I
150	Märkischer Kreis II
	Sachsen
151	Nordsachsen
152	Leipzig I
153	Leipzig II
154	Leipzig-Land
155	Meißen
156	Bautzen I
157	Görlitz
158	Sächsische Schweiz – Osterzgebirge
159	Dresden I
160	Dresden II – Bautzen II
161	Mittelsachsen
162	Chemnitz
163	Chemnitzer Umland – Erzgebirgskreis II
164	Erzgebirgskreis I
165	Zwickau
166	Vogtlandkreis
	Hessen
167	Waldeck
168	Kassel
169	Werra-Meißner – Hersfeld-Rotenburg
170	Schwalm-Eder
171	Marburg
172	Lahn-Dill
173	Gießen
174	Fulda
175	Main-Kinzig – Wetterau II – Schotten
176	Hochtaunus
177	Wetterau I
178	Rheingau-Taunus – Limburg
179	Wiesbaden
180	Hanau
181	Main-Taunus
182	Frankfurt am Main I
183	Frankfurt am Main II
184	Groß-Gerau
185	Offenbach
186	Darmstadt
187	Odenwald
188	Bergstraße
	Thüringen
189	Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I
190	Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis II
191	Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Weimarer Land I
192	Gotha – Ilm-Kreis
193	Erfurt – Weimar – Weimarer Land II

noch Anlage 5.10

Wahlkreis	
Nr.	Name
	noch Thüringen
194	Gera – Jena – Saale-Holzland-Kreis
195	Greiz – Altenburger Land
196	Sonneberg – Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Orla-Kreis
197	Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen
	Rheinland-Pfalz
198	Neuwied
199	Ahrweiler
200	Koblenz
201	Mosel/Rhein-Hunsrück
202	Kreuznach
203	Bitburg
204	Trier
205	Montabaur
206	Mainz
207	Worms
208	Ludwigshafen/Frankenthal
209	Neustadt – Speyer
210	Kaiserslautern
211	Pirmasens
212	Südpfalz
	Bayern
213	Altötting
214	Erding – Ebersberg
215	Freising
216	Fürstenfeldbruck
217	Ingolstadt
218	München-Nord
219	München-Ost
220	München-Süd
221	München-West/Mitte
222	München-Land
223	Rosenheim
224	Bad Tölz-Wolfratshausen
225	Starnberg
226	Traunstein
227	Weilheim
228	Deggendorf
229	Landshut
230	Passau
231	Rottal-Inn
232	Straubing
233	Amberg
234	Regensburg
235	Schwandorf
236	Weiden
237	Bamberg
238	Bayreuth
239	Coburg – Kulmbach
240	Hof
241	Ansbach
242	Erlangen
243	Fürth
244	Nürnberg-Nord
245	Nürnberg-Süd
246	Roth

noch Anlage 5.10

Wahlkreis	
Nr.	Name
	noch Bayern
247	Aschaffenburg
248	Bad Kissingen
249	Main-Spessart
250	Schweinfurt
251	Würzburg
252	Augsburg-Stadt
253	Augsburg-Land
254	Donau-Ries
256	Oberallgäu
257	Ostallgäu
	Baden-Württemberg
258	Stuttgart I
259	Stuttgart II
260	Böblingen
261	Esslingen
262	Nürtingen
263	Göppingen
264	Waiblingen
265	Ludwigsburg
266	Neckar-Zaber
267	Heilbronn
268	Schwäbisch Hall – Hohenlohe
269	Backnang – Schwäbisch Gmünd
270	Aalen – Heidenheim
271	Karlsruhe-Stadt
272	Karlsruhe-Land
273	Rastatt
274	Heidelberg
275	Mannheim
276	Odenwald – Tauber
277	Rhein-Neckar
278	Bruchsal – Schwetzingen
279	Pforzheim
280	Calw
281	Freiburg
282	Lörrach – Müllheim
283	Emmendingen – Lahr
284	Offenburg
285	Rottweil – Tuttlingen
286	Schwarzwald-Baar
287	Konstanz
288	Waldshut
289	Reutlingen
290	Tübingen
291	Ulm
292	Biberach
293	Bodensee
294	Ravensburg
295	Zollernalb – Sigmaringen
	Saarland
296	Saarbrücken
297	Saarlouis
298	Sankt Wendel
299	Homburg

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333